

RAIFFEISEN

2022

Geschäftsbericht
Raiffeisen Gruppe

Raiffeisen in Zahlen	2
-----------------------------------	----------

Vorwort	4
----------------------	----------

Lagebericht	6
--------------------------	----------

Wesentliche Ereignisse	8
-------------------------------------	----------

Geschäftsmodell – So schaffen wir Mehrwert	12
---	-----------

Porträt	14
– Aus Überzeugung genossenschaftlich	15
– Unsere Werte	16
– Märkte und Kundinnen und Kunden	17
– Struktur und Governance	18

Umfeld	19
– Dynamisches Wirtschafts- und Marktumfeld	20
– Marktentwicklungen und Trends	21

Strategie	23
– Gruppenstrategie «Raiffeisen 2025»	24
– Grundsätze unseres Handelns	24
– Strategische Ziele	24
– Strategische Fortschritte	25
– Zielerreichung und Ausblick	26

Ergebnis	28
– Schlüsselkennzahlen	29
– Sehr gutes Jahresergebnis	30
– Erfolgsrechnung	32
– Bilanz	38
– Wirtschaftlicher Ausblick 2023	43
– Geschäftsentwicklung Raiffeisen Gruppe	43

Kundenlösungen	44
– Weiterentwicklung der Angebote für Kundinnen und Kunden – Fokus auf digitales Kundenerlebnis	45
– Zahlungsverkehr: Produkte und Lösungen	45
– Vorsorgen und Anlegen: professionelle Beratung und nachhaltige Lösungen	46
– Sparen und Anlegen: ideal für den langfristigen Vermögensaufbau	47
– Wohnen und Finanzieren: Eigenheimbesitzende optimal begleiten	48
– Firmenkundengeschäft ausgebaut	50

Mitarbeitende	54
– Attraktive Arbeitgeberin	55
– Moderne Anstellungsbedingungen	58
– Investitionen in die Entwicklung der Mitarbeitenden	60

Nachhaltigkeit	63
– Nachhaltigkeitsstrategie	64
– Nachhaltigkeitsgovernance	66
– Berichterstattung zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie	67
– Handlungsfeld «Management von Nachhaltigkeit stärken» ..	67
– Handlungsfeld «Wirkung erzielen»	76
– Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers	88

Risikobericht	90
– Risiken und Grundsätze	91
– Risikobeurteilung und Risikokontrolle	93
– Risikokategorien	94

Corporate Governance ..	104
--------------------------------	------------

Grundsätze der Corporate Governance	106
--	------------

Wesentliche Ereignisse	106
-------------------------------------	------------

Struktur der Raiffeisen Gruppe	107
– Raiffeisenbanken	107
– Regionalverbände	108
– Raiffeisen Schweiz	109
– Eignergremien	110
– Gruppengesellschaften	111

Kapitalstruktur und Haftungsverhältnisse	113
– Kapitalstruktur	113
– Kapitalveränderungen	113
– Haftungsverhältnisse	113
– Weisungsrecht von Raiffeisen Schweiz gegenüber den Raiffeisenbanken	114
– Bedeutende Genossenschafterinnen und Genossenschafter	114

Organisation Raiffeisen Schweiz	115
– Generalversammlung	115
– Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz	115
– Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz	125
– Interne Revision	131
– Obligationenrechtliche Revisionsstelle und aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft	131
– Handelssperrzeiten	133
– Informations- und Kommunikationspolitik	133

Vergütungsbericht	134
– Vergütungsbericht Raiffeisen Gruppe	134
– Vergütungsbericht Raiffeisen Schweiz	134
– Vergütungen und Vergütungsempfehlungen Raiffeisenbanken	141

Jahresabschluss 142

Konsolidierte Bilanz 144

Konsolidierte Erfolgsrechnung 145

Konsolidierte Geldflussrechnung 146

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis 147

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung 148

- Firma, Rechtsform, Sitz 148
- Erläuterungen zum Risikomanagement 148
- Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs 155
- Bewertung der Deckungen 156
- Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting 157
- Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze 158

Informationen zur Bilanz 165

- 1 – Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven) 165
- 2 – Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen 166
- 3 – Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven) 167
- 4 – Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven) 168
- 5 – Finanzanlagen 169
- 6 – Nicht konsolidierte Beteiligungen 170
- 7 – Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält 171
- 8 – Sachanlagen 172
- 9 – Immaterielle Werte 172
- 10 – Sonstige Aktiven und sonstige Passiven 173
- 11 – Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt 173
- 12 – Vorsorgeeinrichtungen 174
- 13 – Emittierte Strukturierte Produkte 176
- 14 – Ausstehende Anleihen und Pfandbriefdarlehen 177
- 15 – Wertberichtigungen und Rückstellungen 178
- 16 – Genossenschaftskapital 179
- 17 – Nahestehende Personen 180
- 18 – Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente 181
- 19 – Bilanz nach Währungen 182

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften ... 183

- 20 – Eventualforderungen und Eventualverpflichtungen 183
- 21 – Treuhandgeschäfte 183
- 22 – Verwaltete Vermögen 184

Informationen zur Erfolgsrechnung 185

- 23 – Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft 185
- 24 – Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option 185
- 25 – Beteiligungsertrag 186
- 26 – Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen 187
- 27 – Personalaufwand 187
- 28 – Sachaufwand 188
- 29 – Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, Reserven für allgemeine Bankrisiken sowie zu freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen 188
- 30 – Laufende und latente Steuern 189

Bericht der Revisionsstelle 190

Offenlegung 194

Offenlegungspflichten 196

Grundlegende regulatorische Kennzahlen 197

Überblick der nach Risiko gewichteten Positionen 198

Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel 199

Informationen zur Liquiditätsquote 200

Kennzahlen 202

Zahlenvergleich Gruppengesellschaften 204

Fünfjahresübersichten 205



Zum Titelbild:

Aline Köfer, diplomierte Pflegefachfrau

Was die Raiffeisen-Kundin täglich für die Umwelt tut und weshalb sie nachhaltige Anlageprodukte für die Säule 3a bevorzugt, erfahren Sie im Kurzporträt im Magazin zum Geschäftsjahr.

☞ report.raiffeisen.ch/portraet

Zur Struktur der Berichterstattung siehe Impressum Seite 207. Alle Publikationen sind auch online verfügbar unter:

☞ report.raiffeisen.ch

Raiffeisen in Zahlen

📌 strategische Zielgrösse

Erfolgsrechnung

1,18 Mrd. CHF

Gruppengewinn

2,55 Mrd. CHF

Nettoerfolg aus dem
Zinsengeschäft

591,4 Mio. CHF

Erfolg aus dem Kommissions-
und Dienstleistungsgeschäft

24,0%

Anteil des indifferenten
Geschäfts 📌

1,35 Mrd. CHF

Geschäftserfolg

55,9%

Cost-Income-Ratio 📌

Bilanz

280,6 Mrd. CHF

Bilanzsumme

203,7 Mrd. CHF

Hypothekarvolumen

204,8 Mrd. CHF

Kundeneinlagen

20,6 Mrd. CHF

Eigenkapital

93%

Gewinnthesaurierung

Markt

3,64 Mio.

Kundinnen und Kunden 📌

35,1%

Hauptbankbeziehung 📌

17,6%

Marktanteil im
Hypothekargeschäft

14,5%

Marktanteil
Kundeneinlagen

Kundenvermögen

242,2 Mrd. CHF

Verwaltete Kundenvermögen

8,2 Mrd. CHF

Netto-Neugeld verwaltete
Kundenvermögen

Genossenschaft

2,00 Mio.Genossenschafterinnen und
Genossenschafter ⁹

140,7 Mio. CHFweitergegebene
Mitgliedervorteile

79,0 Mio. CHFVerzinsung Anteilscheine ¹

220

Raiffeisenbanken

803

Standorte

1'638

Bancomaten

Mitarbeitende

11'652

Mitarbeitende

9'901

Vollzeitstellen

29,3%Frauen im oberen
und mittleren Kader

17,9 Mio. CHFInvestitionen in Aus-
und Weiterbildung

23. RangArbeitgeberranking ⁹**Nachhaltigkeit**

94,3%Anteil nachhaltiger
Anlageprodukte (Volumen)

99,8%Anteil nachhaltiger
Vermögensverwaltungsmandate

225,1 Mio. CHFSpenden, Steuern
und Sponsoring

100,0 Mio. CHFAusstehende Green- und
Sustainability Bonds¹ Vorschlag zuhanden der Generalversammlungen der Raiffeisenbanken

Vorwort



Thomas A. Müller
Präsident des Verwaltungsrats
Raiffeisen Schweiz



Heinz Huber
Vorsitzender der Geschäftsleitung
Raiffeisen Schweiz

Geschätzte Leserinnen, geschätzte Leser

Ein bewegtes Jahr 2022 liegt hinter uns. Nach zwei Jahren Corona-Pandemie, die uns Menschen, der Wirtschaft und der Gesellschaft viel abverlangt hat, hat auch der Ukrainekrieg direkt Einfluss auf unser Leben: steigende Energiepreise, weltweit hohe Inflation, Rezessionsängste. In Zeiten von Unsicherheiten und Krisen ist es für uns als Genossenschaft umso wichtiger, unsere Werte zu leben und unseren Kundinnen und Kunden Sicherheit und Stabilität zu bieten.

Doch auch in anspruchsvollen Zeiten muss sich ein Unternehmen weiterentwickeln und den Blick in die Zukunft richten. Den Rahmen dafür bildet unsere Strategie. Bis 2025 bauen wir unsere Kundennähe und unsere Reichweite weiter aus, insbesondere im digitalen Bereich. Das wollen wir auf eine nachhaltige Art und Weise tun – genauso, wie es sich für eine genossenschaftliche Bank gehört.

Der Anspruch und die Verpflichtung, nachhaltig zu wirtschaften, sind tief in unserer DNA verankert. Glaubwürdigkeit, Unternehmertum, Nähe und Nachhaltigkeit sind uns wichtig.

Diese Werte prägen unsere Strategie und unser Arbeiten. Sie tragen viel dazu bei, dass unsere Kundschaft in uns eine verlässliche und sichere Partnerin sieht. Wir differenzieren uns als nachhaltige Genossenschaft und haben unsere Arbeiten dahingehend in allen unseren Geschäftsfeldern intensiviert – insbesondere im Bereich Vorsorgen und Anlegen.

Wir bauen unsere Kundennähe und unsere Reichweite weiter aus – auf nachhaltige Art und Weise.

Nachhaltig vorsorgen und anlegen ist die Zukunft. Wie wichtig ökologische und soziale Aspekte rund um das Vorsorgen und Anlegen sind, hat Raiffeisen schon früh erkannt: Vor 20 Jahren hat Raiffeisen unter dem Label «Futura» die ersten nachhaltigen Fonds lanciert und das Angebot an nachhaltigen Vorsorge- und Anlage-

lösungen seither kontinuierlich weiterentwickelt. Damit haben wir auf dem Schweizer Finanzplatz eine Vorreiterrolle übernommen. Heute sind die Futura-Lösungen das Rückgrat unserer Produkt- und Angebotspalette. Rund 95 Prozent des Fondsvolumens von Raiffeisen sind nachhaltig angelegt. Und wir machen weiter: Nach unserer Fondspalette richten wir auch unsere Vermögensverwaltungslösungen konsequent auf Nachhaltigkeit aus. Als erste nationale Retailbank haben wir ein Impact-Vermögensverwaltungsmandat lanciert, das neben den finanziellen Zielen auch eine positive und messbare ökologische und soziale Wirkung erzielen soll.

Einen nachhaltigen Vermögensaufbau und eine professionelle Verwaltung des Vermögens will Raiffeisen einem breiten Publikum ermöglichen. Das gehört zu unserem Selbstverständnis. Darum haben wir dies in unserer Strategie so verankert. Und wir haben diese Ambition umgesetzt: Die Eintrittsschwellen bei unserer digitalen Vermögensverwaltung Rio sind mit 5'000 Franken und bei den Vermögensverwaltungsmandaten mit 50'000 Franken bewusst tief angesetzt. Die Nachfrage zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Ein nachhaltiges Miteinander ist für uns als Genossenschaftsbank wichtig. Mittlerweile zählen wir schweizweit über zwei Millionen Genossenschafterinnen und Genossenschafter. Das heisst, rund jede vierte erwachsene Person in der Schweiz besitzt mindestens einen Anteilschein einer Raiffeisenbank. Diese Kundennähe verpflichtet und ist ein herausragendes Merkmal von Raiffeisen. Über 1'300 Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräte entscheiden zusammen mit der Bankleitung für ihre Bank vor Ort. Sie kennen die lokalen Anforderungen und Bedürfnisse. Sie verkörpern, zusammen mit den Mitarbeitenden der Raiffeisenbanken, die lokale Verankerung und Verbundenheit mit den Kundinnen und Kunden sowie mit den Genossenschafterinnen und Genossenschaftern. Aber auch für die Gemeinschaft engagieren sich die Genossenschaftsbanken: Raiffeisen gehört auf regionaler und lokaler Ebene zu den grössten Sponsorinnen von kulturellen und sportlichen Anlässen und Aktivitäten. Im letzten Jahr hat Raiffeisen in Form von Spenden, Sponsoring und Steuern der Gesellschaft einen Betrag von über 225 Millionen Franken zukommen lassen.

Gemeinsam haben die 220 Raiffeisenbanken ein sehr gutes Resultat erwirtschaftet. Die Raiffeisen Gruppe hat das Jahr 2022 mit einem Gruppengewinn von 1,18 Milliarden Franken abgeschlossen. Mit der Erhöhung des Anteils des indifferenten Geschäfts am Geschäftsertrag konnte Raiffeisen ihre Ertragsbasis weiter verbreitern. Insbesondere der hohe Neugeldzufluss in den Anlage- und Vorsorgedepots im letzten Jahr zeigt: Unsere Kundinnen und Kunden haben Vertrauen in Raiffeisen.

93 Prozent des Jahresgewinns werden thesauriert. Das macht Raiffeisen zu einer sicheren, stabilen und kapitalstarken Bankengruppe.

Das sehr gute Ergebnis ermöglicht es uns, die Kapitalbasis weiter zu stärken. Wir thesaurieren über 90 Prozent unseres Gewinns. Das heisst, wir behalten den grössten Teil des erwirtschafteten Jahresgewinns innerhalb der Genossenschaft und investieren ihn in die Zukunft der Bankengruppe. Das macht uns zu einer sehr sicheren, stabilen und kapitalstarken Bank. Zu einer Bank, die ihre Werte lebt und die ihre Entscheidungen, die sie heute trifft, am Wohlergehen zukünftiger Generationen ausrichtet.

Eine gute Lektüre wünschen Ihnen



Thomas A. Müller
Präsident des Verwaltungsrats
Raiffeisen Schweiz



Heinz Huber
Vorsitzender der Geschäftsleitung
Raiffeisen Schweiz

Lagebericht

Wesentliche Ereignisse	8
-------------------------------	----------

Geschäftsmodell – so schaffen wir Mehrwert	12
---	-----------

Porträt	14
----------------	-----------

– Aus Überzeugung genossenschaftlich	15
– Unsere Werte	16
– Märkte und Kundinnen und Kunden	17
– Struktur und Governance	18

Umfeld	19
---------------	-----------

– Dynamisches Wirtschafts- und Marktumfeld	20
– Marktentwicklungen und Trends	21

Strategie	23
------------------	-----------

– Gruppenstrategie «Raiffeisen 2025»	24
– Grundsätze unseres Handelns	24
– Strategische Ziele	24
– Strategische Fortschritte	25
– Zielerreichung und Ausblick	26

Ergebnis	28
-----------------	-----------

– Schlüsselkennzahlen	29
– Sehr gutes Jahresergebnis	30
– Erfolgsrechnung	32
– Bilanz	38
– Wirtschaftlicher Ausblick 2023	43
– Geschäftsentwicklung Raiffeisen Gruppe	43

Kundenlösungen	44
-----------------------	-----------

– Weiterentwicklung der Angebote für Kundinnen und Kunden – Fokus auf digitales Kundenerlebnis	45
– Zahlungsverkehr: Produkte und Lösungen	45
– Vorsorgen und Anlegen: professionelle Beratung und nachhaltige Lösungen	46
– Sparen und Anlegen: ideal für den langfristigen Vermögensaufbau	47
– Wohnen und Finanzieren: Eigenheimbesitzende optimal begleiten	48
– Firmenkundengeschäft ausgebaut	50

Mitarbeitende	54
----------------------	-----------

– Attraktive Arbeitgeberin	55
– Moderne Anstellungsbedingungen	58
– Investitionen in die Entwicklung der Mitarbeitenden	60

Nachhaltigkeit	63
-----------------------	-----------

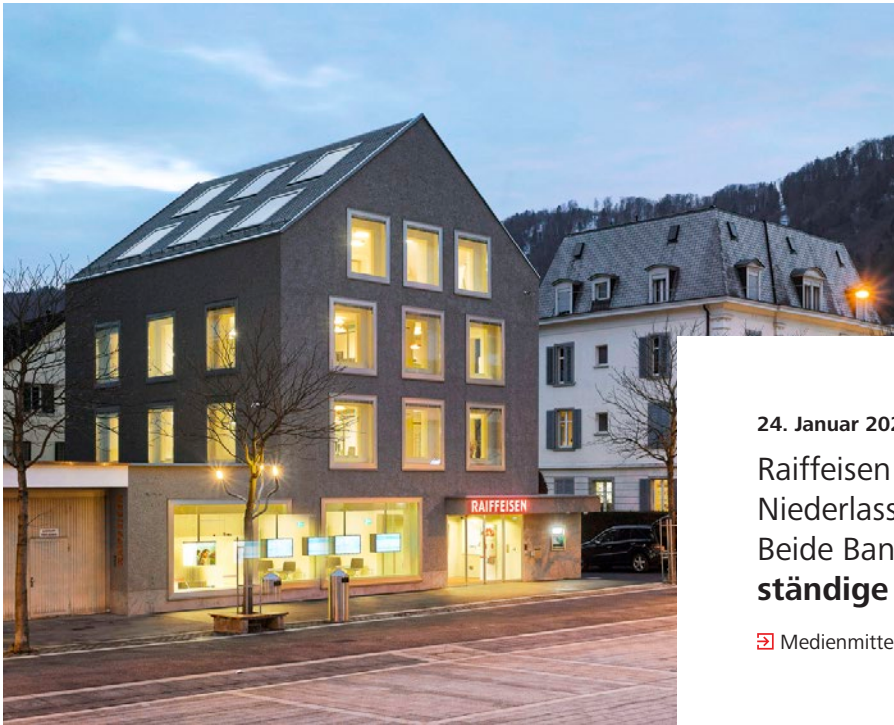
– Nachhaltigkeitsstrategie	64
– Nachhaltigkeitsgovernance	66
– Berichterstattung zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie	67
– Handlungsfeld «Management von Nachhaltigkeit stärken»	67
– Handlungsfeld «Wirkung erzielen»	76
– Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers	88

Risikobericht	90
----------------------	-----------

– Risiken und Grundsätze	91
– Risikobeurteilung und Risikokontrolle	93
– Risikokategorien	94

Die Raiffeisen Gruppe hat im vergangenen Geschäftsjahr ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Dank der erfolgreichen Arbeit der 220 Raiffeisenbanken baut Raiffeisen ihre starke Position im Kundengeschäft erneut aus. Zudem hat sie ihre Produktpalette weiter auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Als erste nationale Retailbank hat Raiffeisen ein Vermögensverwaltungsmandat eingeführt, das neben finanziellen Zielen eine positive und messbare ökologische und soziale Wirkung anstrebt. Die Umsetzung der Gruppenstrategie «Raiffeisen 2025» geht weiter voran. Im Berichtsjahr erreichte Raiffeisen wichtige Meilensteine. Und seit Dezember zählt Raiffeisen zwei Millionen Mitglieder.

Wesentliche Ereignisse



24. Januar 2022

Raiffeisen Schweiz verselbstständigt ihre Niederlassungen in **Bern** und **Thalwil**. Beide Banken treten ab sofort als **eigenständige Raiffeisenbanken** auf.

 Medienmitteilung

15. Februar 2022

Die **Nachhaltigkeitsratingagentur ISS ESG** verleiht Raiffeisen für ihre Nachhaltigkeitsleistung den **Status «Prime»**. Raiffeisen gehört in der Finanzbranche zu den besten zehn Prozent ihrer Vergleichsgruppe (öffentliche und regionale Banken).

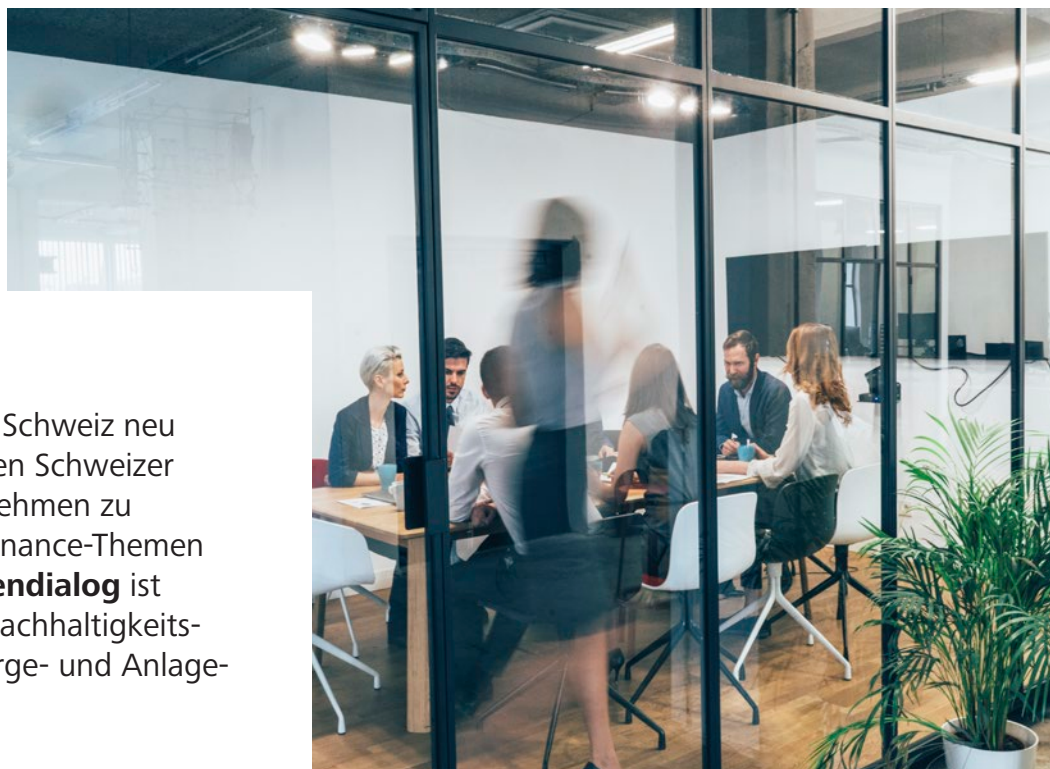
 Medienmitteilung



24. Februar 2022

Raiffeisen Schweiz besetzt die vakanten Positionen in der Geschäftsleitung. **Uwe Krakau** wird Chief Operating Officer, **Niklaus Mannhart** Chief Information Officer und **Roland Altwegg** übernimmt die Leitung des Departements Produkte & Investment Services.

 Medienmitteilung



26. April 2022

Ethos nimmt für Raiffeisen Schweiz neu den Dialog mit ausgewählten Schweizer und internationalen Unternehmen zu Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen wahr. Der **aktive Investorendialog** ist ein zentrales Element des Nachhaltigkeitsansatzes «Futura» im Vorsorge- und Anlagegeschäft von Raiffeisen.

 Medienmitteilung



18. Juni 2022

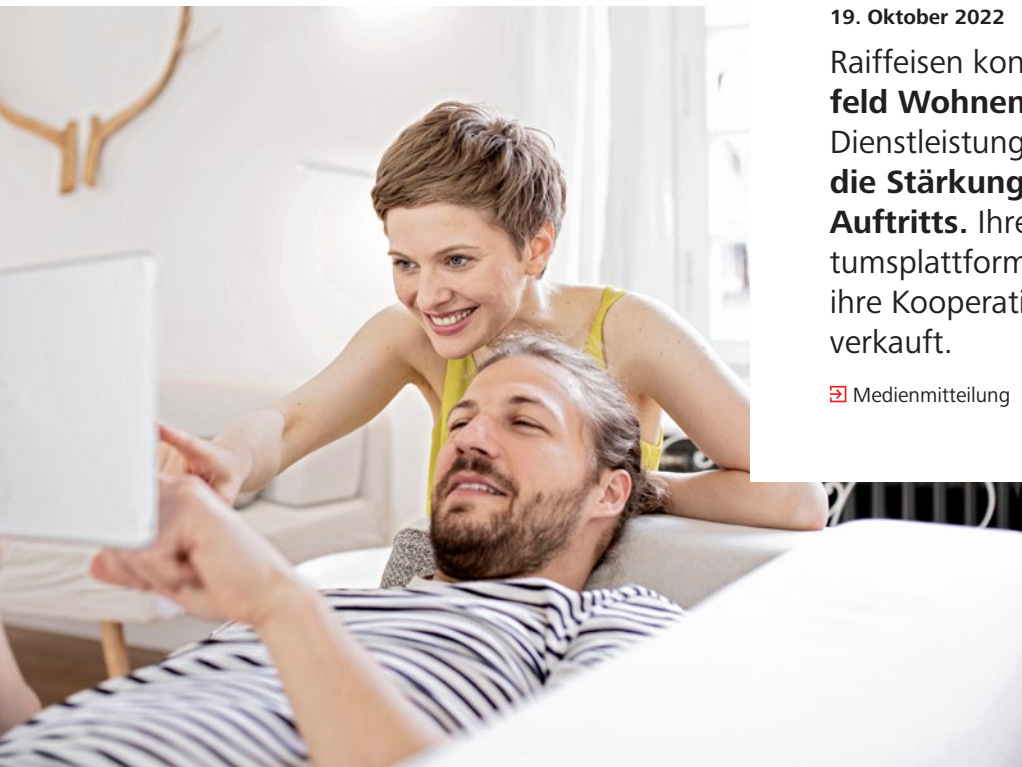
Die **Generalversammlung** von Raiffeisen Schweiz genehmigt die Jahresrechnung 2021 und bestätigt sämtliche Verwaltungsratsmitglieder in ihrem Amt.

 Medienmitteilung



20. Juni 2022

Die **Raiffeisenbanken St.Gallen** und **Winterthur** treten ab sofort als **eigenständige Banken** auf. Somit sind vier der bisher insgesamt sechs Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz verselbstständigt. Die Niederlassungen Zürich und Basel folgen Anfang 2023.



19. Oktober 2022

Raiffeisen konzentriert sich im **Geschäftsfeld Wohnen** auf Bank- und banknahe Dienstleistungen sowie den **Ausbau und die Stärkung ihres eigenen digitalen Auftritts**. Ihren Anteil an der Wohneigenumsplattform «Liiva» hat Raiffeisen an ihre Kooperationspartnerin «die Mobiliar» verkauft.

 Medienmitteilung



4. November 2022

Ein halbes Jahr nach Einführung überschreiten die **indexnahen Raiffeisen-Fonds** bereits die **100-Millionen-Franken**-Volumenmarke. Mit diesen Fonds vereint Raiffeisen die Effizienz eines Indexfonds mit der systematischen Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien.

22. November 2022

Mit **«Futura Impact»** bietet Raiffeisen als erste nationale Retailbank ein **Vermögensverwaltungsmandat** an, das neben der Berücksichtigung von finanziellen Zielen explizit eine positive und messbare ökologische und soziale Wirkung anstrebt.

 Medienmitteilung



12. Dezember 2022

Meilenstein erreicht: Die Raiffeisen Gruppe zählt **zwei Millionen Genossenschafterinnen und Genossenschafter**. Damit hat sich die Anzahl Mitglieder in den vergangenen 20 Jahren verdoppelt.

 Medienmitteilung

Geschäftsmodell – so schaffen wir Mehrwert

Die aufgeführten Zahlen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2022.

Fundament

2,00 Mio.

Genossenschafterinnen
und Genossenschafter

3,64 Mio.

Kundinnen und Kunden

11'652

Mitarbeitende

220

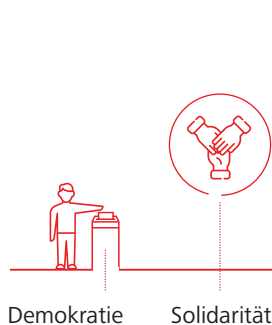
Raiffeisenbanken

20,6 Mrd. CHF

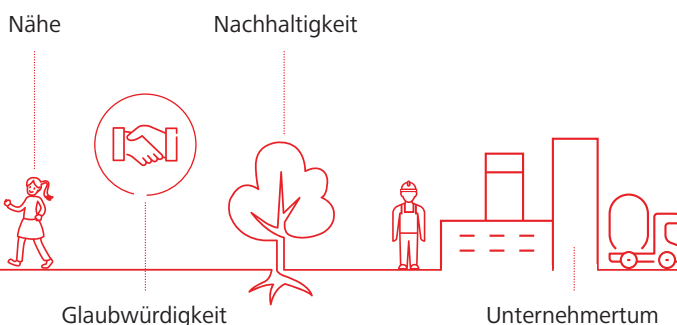
Eigenkapital

Werte

Genossenschaftliche Werte



Unternehmerische Werte



Strategische Stossrichtungen

	1 Kundenbedürfnisse	Raiffeisen richtet ihre Leistungen konsequent auf Kundenbedürfnisse aus und gewinnt neue Kundinnen und Kunden dazu.
	2 Neue Technologien	Raiffeisen nutzt neue Technologien und Daten zur Verbesserung des Kundenerlebnisses.
	3 Lösungsanbieterin	Raiffeisen entwickelt ihr Geschäftsmodell zur Lösungsanbieterin weiter und steigert den Ertrag aus dem indifferenten Geschäft.
	4 Prozesse	Mit standardisierten und digitalen Prozessen erhöht Raiffeisen ihre Effizienz und generiert mehr Zeit für die Beratung.
	5 Lernende Organisation	Raiffeisen entwickelt sich zu einer lernenden Organisation und etabliert sich als attraktive Arbeitgeberin.
	6 Nachhaltige Genossenschaft	Raiffeisen differenziert sich als nachhaltige Genossenschaft – für ihre Kundinnen und Kunden und für ihre Mitarbeitenden.

Ergebnis

3'529 Mio. CHF

Geschäftsertrag

2'550 Mio. CHF

Nettoerfolg aus dem
Zinsengeschäft

591 Mio. CHF

Erfolg aus dem
Kommissions- und
Dienstleistungsgeschäft

1,18 Mrd. CHF

Gruppengewinn

55,9%

Cost-Income-Ratio

Kundenbeziehungen

803

Standorte

1'638

Bancomaten

1,76 Mio.

E-Banking-Verträge

230'000

Hypothekarberatungen

2,22 Mio.

Kontakte im Kunden-Service-Center

Vision

«Raiffeisen – die innovative
Genossenschaftsbank
verbindet Menschen»



Geschäfts- und Kompetenzfelder

Anlegen

Wohnen

Vorsorgen

Beraten

Finanzieren

Bezahlen

Absichern

Strategische Zielerreichung

		2021	2022	Ziel 2025
1	Anzahl Kundinnen und Kunden	Mio. 3,61	3,64	3,80
2	Anteil Privatkundinnen und -kunden, die Raiffeisen als ihre Hauptbank nutzen	Prozent 33,8	35,1	36,0
3	Anteil des indifferenten Geschäfts am Geschäftsertrag	Prozent 23,0	24,0	30,0
4	Cost-Income-Ratio	Prozent 56,0	55,9	58,0
5	Rang im Arbeitgeberranking von Universum	Rang 35	23	25
6	Anzahl Genossenschafterinnen und Genossenschafter	Mio. 1,96	2,00	2,09

Gesellschaftlicher Mehrwert

140,7 Mio. CHFweitergegebene
Mitgliedervorteile**225,1** Mio. CHFSpenden, Steuern und
Sponsoring**79** Mio. CHFVerzinsung der
Anteilscheine¹**0,286** Mio. CHFNettowertschöpfung pro
Vollzeitstelle**37** Mio. CHFGesammelte Spendengelder
über lokalhelden.ch

¹ Vorschlag zuhanden der Generalversammlungen der Raiffeisenbanken.



Porträt

Das Genossenschaftsmodell von Raiffeisen garantiert, dass alle Banken innerhalb der Gruppe und die Genosschafterinnen und Genosschafter der einzelnen Raiffeisenbanken mitbestimmen und am Erfolg teilhaben können. Raiffeisen ist national tätig, regional verankert und damit nah bei ihren Kundinnen und Kunden. Als Genossenschaftsbank verbindet Raiffeisen Menschen und schafft Mehrwert – für Kundinnen und Kunden, für Mitglieder, für Mitarbeitende, für Umwelt und Gesellschaft.

Aus Überzeugung genossenschaftlich

Auf Initiative von Pfarrer Johann Traber entstand 1899 in Bichelsee (TG) die erste Raiffeisenkasse der Schweiz und startete die Geschäftstätigkeit im Jahr 1900. Der Grundsatz: «Hilfe zur Selbsthilfe». Alle Mitglieder sollen die Dienste ihrer Bank beanspruchen können und ein Recht auf Mitbestimmung haben, gleichzeitig sind alle auch mitverantwortlich für das Wirken und Gedeihen der Genossenschaft.

Lokal stark verankert

Heute zählt die Raiffeisen Gruppe 220 genossenschaftlich organisierte Raiffeisenbanken. Jede von ihnen ist in ihrem geografisch definierten Geschäftskreis tätig. Das Geld bleibt in der Region und damit der lokalen Wirtschaft erhalten. Hier engagieren sich die Raiffeisenbanken auch gesellschaftspolitisch. Dabei unterstützt Raiffeisen wie keine andere Bankengruppe die lokalen Vereine, sozialen Einrichtungen und Kulturanlässe. Zudem sind die Raiffeisenbanken bedeutende Steuerzahlerinnen in den Gemeinden. Im Berichtsjahr vergab Raiffeisen über 225 Millionen Franken an Gemeinden und Vereine – teils über lokales Sponsoring und Spenden, teils über Steuern.

Das Geld bleibt in der Region und damit der lokalen Wirtschaft erhalten.

Eine wichtige Aufgabe erfüllt Raiffeisen auch als Arbeitgeberin mit ihren über 11'000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie erachtet eine sinnstiftende Tätigkeit, Verantwortung und Initiative als die tragenden Elemente einer sozial verantwortlichen Unternehmenspolitik.

Attraktive Mitgliedervorteile

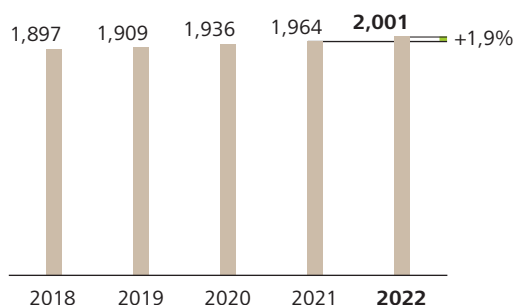
Wer einen Anteilschein besitzt, wird zur Genossenschafterin oder zum Genossenschafter seiner regionalen Raiffeisenbank. Die Genossenschafterinnen und Genossenschafter haben ein Stimmrecht und wählen die Organe. Sie entscheiden über die Weiterentwicklung ihrer Raiffeisenbank mit und profitieren von ihrem Erfolg. Zudem können sich die Mitglieder weitere Vorteile sichern. Die Anteilscheine werden attraktiv verzinst. Der Museumspass mit kostenlosem Eintritt in über 500 Museen in der Schweiz war im Berichtsjahr erneut der beliebteste Mitgliedervorteil mit rund einer Million Eintritten. Raiffeisen-Mitglieder bestellten im Jahr 2022 über 170'000 vergünstigte Tickets für Konzerte, Festivals und Events. Insgesamt haben die Genossenschafterinnen und Genossenschafter 2022 von 140,7 Millionen Franken in Form von Mitgliedervorteilen profitiert.

Die Mitglieder der Raiffeisenbanken profitierten im Berichtsjahr von 140,7 Millionen Franken in Form von Mitgliedervorteilen.

Rund ein Viertel aller in der Schweiz wohnhaften Erwachsenen ist Raiffeisen-Mitglied.

Genossenschafterinnen und Genossenschafter

Anzahl Personen (in Mio.) per 31. Dezember



Im Jahr 2022 konnte die Raiffeisen-Gemeinschaft rund 38'000 neue Mitglieder begrüßen. So gestalten inzwischen insgesamt über zwei Millionen Genossenschafterinnen und Genossenschafter die Raiffeisen Gruppe aktiv mit. Raiffeisen ist somit die grösste Genossenschaftsbank der Schweiz.

Raiffeisen ist die grösste Genossenschaftsbank der Schweiz.

Unsere Vision

«Raiffeisen – die innovative Genossenschaftsbank verbindet Menschen» gibt Raiffeisen als Vision den Handlungsrahmen vor. Die Bankengruppe begeistert ihre Kundinnen und Kunden mit einzigartigen Lösungen. Sie baut ihre Kundennähe aus und vernetzt Menschen in der Schweiz – physisch und digital. Durch nachhaltig gelebte genossenschaftliche Werte schafft Raiffeisen gemeinsam mit ihren Genosseschafterinnen und Genosseschaftern, ihren Kundinnen und Kunden sowie ihren Mitarbeitenden Mehrwert.

**Menschen zu verbinden,
heisst, sie digital und
physisch zu vernetzen.**

Unsere Werte

Raiffeisen handelt entlang ihrer genossenschaftlichen Werte und pflegt eine offene und faire Geschäftspolitik. Die Genosseschafterinnen und Genosseschafter stehen im Zentrum. Sie bestimmen mit, wie sich ihre Bank entwickelt. Dies führt zu einer grossen Kundennähe. Getreu ihrer Herkunft will Raiffeisen allen Menschen einen einfachen Zugang zur Bank bieten. Das wird auch in Zukunft so sein.

**Raiffeisen pflegt
eine offene und faire
Geschäftspolitik.**

Die genossenschaftlichen Werte



Demokratie

Mitbesitzen, mitbestimmen, mitmachen – und zwar jedes Mitglied mit einer Stimme – ist der demokratische Wesenskern der Genossenschaft. Entscheide werden demokratisch gefällt.



Solidarität

Sich gegenseitig zu unterstützen, gegenseitig und solidarisch zu haften, ist historisch betrachtet eine genossenschaftliche Errungenschaft. Solidarität funktioniert auf der Basis von gegenseitigem Vertrauen.



Liberalität

Wir packen Aufgaben selbstmotiviert, selbstbestimmt und gemeinsam an. Liberalität unterstreicht die Eigenständigkeit der Genossenschaftsbanken.

Die unternehmerischen Werte



Glaubwürdigkeit

Wir tun, was wir sagen, und halten, was wir versprechen. Wir sind glaubwürdig, indem wir verlässlich und beständig handeln und verständliche, nachvollziehbare Entscheidungen treffen.



Unternehmertum

Wir nehmen auf allen Ebenen die Verantwortung für unser Tun wahr. Wir handeln eigenständig, verantwortungsvoll und unternehmerisch.



Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit bedeutet für uns, als Unternehmen verantwortungsbewusst zu handeln und neben ökonomischen auch ökologische und gesellschaftliche Wirkungen unseres Handelns zu beachten. Als verantwortungsbewusstes genossenschaftlich organisiertes Finanzinstitut ist es unser Ziel, unsere Nachhaltigkeitsleistung laufend zu stärken.



Nähe

Die Raiffeisenbanken sind in der Bevölkerung verankert. Sie kennen und verstehen ihre Kundinnen und Kunden. Sie richten sich lokal-regional aus und vernetzen sich im Markt.

Geschäfts- und Kompetenzfelder

Im Privatkundengeschäft setzt fast die Hälfte der Schweizer Bevölkerung auf die Kompetenzen der Raiffeisenbanken in den Geschäftsfeldern Vorsorgen & Anlegen und Wohnen & Finanzieren.

Im Firmenkundengeschäft tritt Raiffeisen als Produkt- wie auch als Gesamtlösungsanbieterin für Finanzierungen, Zahlungsverkehr, Zins-, Devisen- und Edelmetallhandel, Geld- und Kapitalmarktgeschäfte sowie Corporate-Finance-Dienstleistungen auf.

Die Geschäftseinheit Firmenkunden, Treasury & Markets ist innerhalb der Raiffeisen Gruppe zudem für die Bewirtschaftung, den gruppeninternen Transfer und die Beschaffung von Liquidität verantwortlich, stellt den Zugang zu den Finanzmärkten sicher und bietet als Kompetenzzentrum gruppenweit Produkte und Dienstleistungen rund um die Finanzmärkte an.

Märkte und Kundinnen und Kunden

Die Raiffeisen Gruppe konzentriert sich auf den Schweizer Markt. Sie ist die drittgrösste Kraft im Schweizer Bankenmarkt und hat das dichteste Geschäftsstellennetz der Schweiz. Über 90 Prozent der Schweizer Bevölkerung erreichen einen der 803 Raiffeisen-Standorte innerhalb von zehn Fahrminuten. Die starke lokale Verankerung von Raiffeisen wird durch digitale Lösungen im Sinne eines hybriden Geschäftsmodells ergänzt. Dabei hat die Kundin oder der Kunde die Wahl, welche Services auf welchen Kanälen sie oder er nutzt. Für Bargeldbezüge in Schweizer Franken und Euro betreibt Raiffeisen 1'638 Bancomaten (Stand: 31. Dezember 2022). Bei Kundinnen und Kunden beliebt sind das Raiffeisen-E-Banking und die digitale Vermögensverwaltungsapp Raiffeisen Rio. Im Berichtsjahr ist die Anzahl E-Banking-Verträge von 1,65 Millionen auf 1,76 Millionen gestiegen. 11'417 Privatkundinnen und -kunden nutzen Raiffeisen Rio. Das Kunden-Service-Center von Raiffeisen Schweiz bearbeitet jährlich über 2,2 Millionen Kundenanfragen per Telefon oder E-Mail.

Raiffeisen hat das dichteste Geschäftsstellennetz der Schweiz.

Privatkundinnen und -kunden

Im Retailgeschäft ist Raiffeisen marktführend. Über 42 Prozent der Schweizer Bevölkerung sind Kundinnen und Kunden bei Raiffeisen. Für über ein Drittel der rund 3,64 Millionen Kundinnen und Kunden ist Raiffeisen – berechnet auf Basis der aktuellen Produktnutzung – die Hauptbank. Wenn es um Immobilienfinanzierung geht, ist die Bankengruppe die Nummer 1. Jede fünfte Hypothek in der Schweiz wird bei Raiffeisen abgeschlossen. Auch im Vorsorge- und Anlagegeschäft ist Raiffeisen dank ihrer Lösungspalette gut positioniert.

Über 3,64 Millionen Personen und jedes dritte Unternehmen in der Schweiz zählen zu den Kundinnen und Kunden von Raiffeisen.

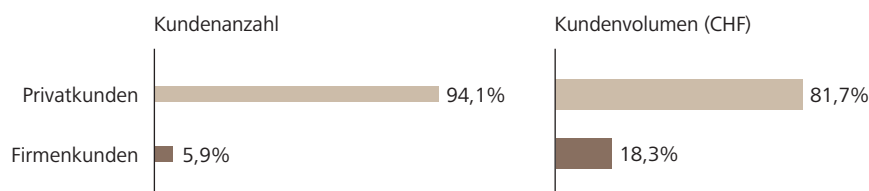
Firmenkunden

Rund 220'000 Unternehmen (Stand: 31. Dezember 2022) – vorwiegend Klein- und Mittelbetriebe – zählen zu den Firmenkunden von Raiffeisen. Hier will sich Raiffeisen weiterentwickeln und ihre führende Marktstellung als nahe und glaubwürdige Bank für Unternehmerinnen und Unternehmer im Schweizer KMU-Markt weiter stärken. Die direkten Kundenaktivitäten aus dem Firmenkunden-, Tresorerie- und Handelsgeschäft von Raiffeisen Schweiz werden in der Geschäftseinheit Firmenkunden, Treasury & Markets gebündelt. Ihren Firmenkunden bietet Raiffeisen damit den Zugang zu einer breiten Produktpalette, Beratung sowie Betreuung aus einer Hand und stellt kurze Entscheidungswege sicher.

Firmenkunden haben einen überproportionalen Anteil am Kundenvolumen.

Kundenanzahl und -volumen

Anteil in Prozent, 31.12.2022



Mehr zu den Lösungen für Privat- und Firmenkunden im Kapitel «Kundenlösungen», [☞](#) Seiten 44–53.

Struktur und Governance

Jede Raiffeisenbank ist ein juristisch und organisatorisch selbstständiges Unternehmen mit selbstgewählten Bankorganen. Träger der jeweiligen Bank sind die Mitglieder bzw. die Genossenschafterinnen und Genossenschafter.

Raiffeisen Schweiz führt die gesamte Raiffeisen Gruppe strategisch und schafft Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit der Raiffeisenbanken. Raiffeisen Schweiz ist verantwortlich für die Risiko-steuerung, die Liquiditäts- und Eigenmittelhaltung sowie die Refinanzierung der gesamten Gruppe. In der Rolle einer Zentralbank übernimmt Raiffeisen Schweiz zudem Tresorerie-, Handels- und Transak-tionsfunktionen.

Wichtiger Bestandteil der 2019 neu geschaffenen Governance sind die sogenannten Eignergremien – Eignerversammlung, der Rat der Raiffeisenbanken, die Koordination Fachgremien und die Fachgre-mien. Die Eignerstrategie fasst die Interessen, Positionen und Erwartungen der Raiffeisenbanken als Eigentümer gegenüber Raiffeisen Schweiz zusammen.

Mehr dazu im Kapitel «Corporate Governance»,  Seiten 104–133.

Mehr zur Raiffeisen-Genossenschaft lesen Sie im Magazin zum Geschäftsjahr 2022:

 report.raiffeisen.ch



Umfeld

Als Retailbank ist die Raiffeisen Gruppe in einem dynamischen Umfeld tätig. Sowohl die wirtschaftlichen Verhältnisse als auch verschiedene gesellschaftliche und branchenspezifische Trends wirken sich mittel- bis langfristig auf die Aktivitäten von Raiffeisen aus. Im Jahr 2022 dominierten insbesondere die makroökonomischen Entwicklungen, die zunehmenden geopolitischen Spannungen und das Thema Nachhaltigkeit.

Dynamisches Wirtschafts- und Marktumfeld

Das Jahr 2022 brachte zahlreiche grundlegende Veränderungen im Wirtschafts- und Marktumfeld mit sich. Insbesondere die angespannte Energiesituation und die eingeleitete Zinswende prägten den Markt.

Das wirtschaftliche Umfeld fordert

Der Krieg in der Ukraine, die Pandemie und zunehmende geopolitische Spannungen haben die Welt 2022 bewegt. In diesem Umfeld haben die starke Güternachfrage aufgrund der pandemiebedingten Aufholeffekte, der Unterbrüche in globalen Lieferketten sowie nicht zuletzt der Energiepreisschock infolge des Krieges in der Ukraine den Preisdruck weltweit erhöht. Die Inflation hat zu einer geldpolitischen Straffung im Jahr 2022 geführt.

Die starke Güternachfrage im angespannten wirtschaftlichen Umfeld hat den Preisdruck weltweit erhöht.

Viele Notenbanken haben die Leitzinsen ungeachtet der konjunkturellen Abwärtsrisiken nach längerem Zögern schliesslich schnell erhöht. Die Europäische Zentralbank (EZB) und die Schweizerische Nationalbank (SNB) haben die Abkehr vom Tiefzinsniveau eingeleitet, womit aufgrund erhöhter Zinserwartungen auch die Langfristzinsen rasch stärker zulegen. Der verhaltene Preisdruck in der Schweiz hat zu einer im internationalen Vergleich moderateren Straffung der Finanzierungsbedingungen geführt.

Die Aufholeffekte nach der Pandemie haben den privaten Konsum in Europa bis in den Spätsommer noch kräftig angeschoben. Auch die Schweizer Wirtschaft konnte ihre robuste Erholung fortsetzen, womit das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in diesem Jahr um rund zwei Prozent zulegen konnte. Die gestiegenen Energiepreise sowie die schwächelnde globale Nachfrage hinterliessen gegen Jahresende jedoch immer mehr Spuren. Die erhöhte Inflation belastete bei gleichzeitig moderaten Einkommenszuwächsen insbesondere die Kaufkraft der weniger gutverdienenden Haushalte. Der Inflationsanstieg in der Schweiz fiel mit einer Jahresrate von 2,8 Prozent im internationalen Vergleich moderat aus.

Die Raiffeisenbanken spüren aufgrund des herausfordernden Umfelds und der hohen Unsicherheit in den Märkten einen erhöhten Informations- und Beratungsbedarf, gerade bei Kundinnen und Kunden, bei denen wichtige finanzielle Entscheide rund um das Eigenheim oder die private Vorsorge anstehen.

Trotz Zinswende unverändertes Preisniveau am Eigenheimmarkt

Die SNB hat ihren Leitzins seit Mitte letzten Jahres mehrmals angehoben. Damit haben sich mittlerweile auch die Geldmarkthypotheken spürbar verteuert. Bereits zuvor sind die Zinsen für langfristige Festhypotheken aufgrund der erwarteten Leitzinserhöhung stärker gestiegen als die Zinsen für Geldmarkthypotheken. Trotz der höheren Finanzierungskosten als noch vor der Zinswende und der damit verbundenen erschwerten Erschwinglichkeit zeigt sich die Nachfrage nach privatem Wohneigentum stabil. Da ausserdem seit längerer Zeit das Angebot an Wohneigentum knapp ist, zeichnet sich keine starke Korrektur bei den Eigenheimpreisen ab.

Trotz Zinswende bleibt die Nachfrage nach Wohneigentum in der Schweiz hoch.

Die Wohnungsknappheit ist wegen der in den letzten Jahren rückläufigen Neubautätigkeit und der weiterhin hohen Zuwanderung auch zunehmend auf dem Mietwohnungsmarkt zu spüren. Vielerorts herrscht schon jetzt ein akuter Mangel an Wohnraum, ohne Aussichten auf eine baldige Entspannung.

Im Hypothekengeschäft ist Raiffeisen in den letzten Jahren wie angestrebt auf Marktniveau gewachsen. Es gilt der Grundsatz Sicherheit vor Rentabilität und Wachstum. Die Raiffeisenbanken verfolgen eine vorsichtige Kreditvergabepolitik. Die Tragbarkeitsberechnung basiert auf einem kalkulatorischen Zinssatz von fünf Prozent. Diese Regeln gelten unverändert, um eine Hypothek zu erhalten. Damit wird sichergestellt, dass Hypothekarnnehmerinnen und -nehmer die Finanzierungskosten auch bei steigenden Zinsen tragen können.

Positive Marktaussichten – einige Fragezeichen bleiben

Die volatilen Märkte und die wirtschaftlichen Unsicherheiten bremsen insbesondere das hohe Wachstum im Vorsorge- und Anlagegeschäft deutlich. Übergreifend bleiben die Erfolgsaussichten für das Retailbanking aber weiterhin positiv. So kompensiert die Erholung des Zinsgeschäfts beispielsweise die tieferen Einnahmen aus dem Vorsorge- und Anlagegeschäft. Im Bereich Wohnen bleiben die Zinsmargen aufgrund des anhaltend hohen Wettbewerbs unter Druck und das Volumenwachstum wird im nächsten Jahr aufgrund der höheren Finanzierungskosten etwas tiefer erwartet.

Daneben kommen trotz der unklaren Erfolgsaussichten weiterhin neue Neobanken auf den Schweizer Markt. Sie gewinnen an Bekanntheit und unterstützen die Veränderung der Kundenerwartungen.

Marktentwicklungen und Trends

Die Retailbanken befinden sich seit einiger Zeit im Wandel. Mit der Digitalisierung verändern sich die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden grundlegend. Der Wettbewerb nimmt zu. Branchenfremde Mitbewerber wie Versicherungen und Pensionskassen mischen im Hypothekengeschäft mit. Neobanken erhöhen mit ihren digitalen Angeboten die Kundenanforderungen. Mit der Strategie «Raiffeisen 2025» reagiert Raiffeisen auf diese Entwicklungen.

Erwartungen an Transparenz, unternehmerische Verantwortung und Nachhaltigkeit nehmen zu

Das Kundenverhalten befindet sich im Wandel. Kundinnen und Kunden nutzen immer mehr digitale Self-Service-Lösungen und informieren sich im digitalen Raum. Die grössere Transparenz, die Vergleichbarkeit und die Angebotsvielfalt haben Folgen: Kundinnen und Kunden sind preissensibler und vermehrt bereit, ihre Hausbank zu wechseln. Um dem Kundenbedürfnis nach digitalen Lösungen Rechnung zu tragen, investiert Raiffeisen substanziell in den Ausbau des digitalen Kundenzugangs und der digitalen Self-Services. Bis 2025 werden alle digitalen Services auf einer App zur Verfügung stehen.

In Bezug auf die Nachhaltigkeit steigen die Anforderungen ebenfalls: Die Gesellschaft erwartet von Unternehmen zunehmend sichtbare und glaubwürdige Initiativen bezüglich unternehmerischer Verantwortung. Sowohl Neobanken als auch die etablierten Banken haben auf diese Veränderung reagiert. Im Retailbanking stehen dabei vor allem nachhaltige Anlageprodukte, Wohneigentumsberatungen und die Messung und Kompensation von CO₂ im Fokus. Auch im Kredit- und Emissionsgeschäft orientieren sich Finanzdienstleister verstärkt an Nachhaltigkeitskriterien.

Sustainable Finance wird vom Eidgenössischen Finanzdepartement als grosse Chance gewertet und der Bund möchte den Schweizer Finanzplatz im internationalen Vergleich als verantwortungsbewussten und nachhaltigen Finanzplatz positionieren. Raiffeisen unterstützt im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie das Pariser Klimaabkommen und die klimaneutrale Schweiz. Heute sind bereits rund 95 Prozent des Gesamtvolumens aller Raiffeisen-Fonds nachhaltig angelegt.

Die Preissensibilität und Wechselbereitschaft der Kundinnen und Kunden nimmt weiter zu.

Intensivierter Wettbewerb um die Kundenschnittstelle

Finanzdienstleister investieren verstärkt in Zahlungsverkehrslösungen. Neobanken und Technologieunternehmen nutzen die neuen technologischen Möglichkeiten, um ihre Dienstleistungen im Zahlungsverkehr auszuweiten. Darüber hinaus nutzen Nichtbanken wie beispielsweise grosse Einzelhändler verstärkt «Embedded Finance»-Ansätze. Dabei werden Finanzdienstleistungen wie Zahlungsabwicklung, Ratenzahlungen oder Versicherungen beim Produktkauf nahtlos in die Angebote integriert. Den Kredit zum Möbelkauf gibt es beispielsweise direkt beim Möbelhändler, oder Autohändler bieten beim Kauf eines Neuwagens eine Versicherung an.

Des Weiteren bauen vor allem Banken und institutionelle Mitbewerber wie Versicherungen oder Pensionskassen ihren Kundenzugang im Bereich Wohnen durch neue Kooperationen weiter aus. Insgesamt hat jedoch die Dynamik in der Vernetzung von Finanzdienstleistern und Immobilienspezialisten wieder etwas abgenommen. Bei den Plattformen ist für die kommenden Jahre im Schweizer Markt eine Konsolidierung zu erwarten. Raiffeisen bietet verschiedene Hilfsmittel und Service-Leistungen für alle Bedürfnisse rund um das private Wohneigentum an. In der Immobilienvermarktung arbeitet Raiffeisen mit der Raiffeisen Immo AG zusammen. Die Raiffeisen Immo AG begleitet und unterstützt Kundinnen und Kunden beim Verkauf von privatem Wohneigentum in allen Schritten.

Mit neuen Technologien werden Lösungen rund um die Abwicklung von Zahlungen ausgeweitet.

Zunehmende Digitalisierung von Vertriebs- und Dienstleistungsmodellen

Im Schweizer Bankenmarkt etablieren sich zunehmend neue digitale Vertriebs- und Dienstleistungskonzepte. Sowohl die Videoberatung als auch die Nutzung von privaten Kurznachrichtenkanälen werden bei Kundinnen und Kunden immer beliebter. Die orts- und zeitunabhängige Kundeninteraktion wird bestehende Kanäle und Formate im Privat- und Firmenkundengeschäft ergänzen.

Im Bereich der digitalen Anlagelösungen spielen sogenannte «Robo Advisors» weiterhin nur eine marginale Rolle. Verschiedene Anbieter haben in den letzten Monaten hybride Anlagelösungen (digitale Vermögensverwaltung in Kombination mit physischer Beratung) angekündigt. Ausgehend von den Bedürfnissen ihrer Kundinnen und Kunden hat Raiffeisen die Lösungspalette im Vorsorge- und Anlagengeschäft im vergangenen Jahr komplettiert. Neben der klassischen Vermögensverwaltung bietet Raiffeisen beispielsweise mit der digitalen Vermögensverwaltung Rio eine Anlagelösung an, die bereits ab einem Investitionsvolumen von 5'000 Franken zur Verfügung steht.

Technologie: Fokus auf IT-Infrastruktur und Automatisierung

Die grossen technologischen Sprünge blieben 2022 aus. Disruptive Technologietrends wie Blockchain haben sich bislang noch nicht auf breiter Front durchgesetzt. Gleichzeitig gerieten im letzten Jahr Kryptowährungen aufgrund der jüngsten Kurseinbrüche noch mehr unter regulatorischen Druck. Wegen ihrer Volatilität und ihres hohen Energieverbrauchs sind digitale Währungen schon seit ihrer Entstehung heftiger Kritik ausgesetzt.

Banken investieren weiterhin konsequent in die Optimierung ihrer IT-Infrastruktur und die Automatisierung von Basisprozessen. Dabei entstehen branchenübergreifende technische Schnittstellen, die zukünftig einen effizienten Austausch von Daten im geregelten Rahmen erlauben sollen.

Digitalisierung schafft eine neue, veränderte Arbeitswelt

Insbesondere auf dem Arbeitsmarkt zeigte sich die Schweizer Wirtschaft als sehr robust. Die Arbeitslosenquote in der Schweiz befindet sich auf einem sehr tiefen Niveau, und somit ist der derzeit verfügbare Arbeitskräftepool klein. Damit spitzt sich der seit Jahren bestehende Fachkräftemangel in der Schweiz weiter zu. Davon betroffen sind verschiedene Branchen wie das Gesundheitswesen, das Gastgewerbe, die Informations- und Kommunikationstechnik, aber auch das Finanzwesen. Für die Umsetzung der umfassenden Digitalisierungsvorhaben von Banken sind speziell IT-Fachkräfte sehr wichtig.

Um ihre Digitalisierungsvorhaben voranzutreiben, sind für Banken Fachkräfte sehr wichtig.

Daneben verändern die Digitalisierung und der gesellschaftliche Wandel die Arbeitswelt. Arbeitgeber sind dabei mit zwei Entwicklungen konfrontiert: Sie müssen den Herausforderungen der Digitalisierung ebenso gerecht werden wie den individuellen Ansprüchen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an eine sinnstiftende Arbeit. Dieser Wandel betrifft die Unternehmenskultur, das Führungsverständnis und den Umgang mit Kompetenzen, die es für die neue Arbeitswelt braucht. Im Rahmen der Gruppenstrategie hat Raiffeisen in einer gemeinsamen Kulturentwicklung ihre Führungsprinzipien neu erarbeitet.

Weiterhin hohe regulatorische Anforderungen

Steigende regulatorische Anpassungen erfordern zusätzliche Expertise und Ressourcen. Die Kapital-, Liquiditäts- und Compliance-Anforderungen der Banken werden kontinuierlich verschärft, wobei für Raiffeisen als systemrelevante Bankengruppe zusätzliche Anforderungen bestehen. Raiffeisen setzt bei der Implementierung von regulatorischen Änderungen auf eine effiziente, technologie- und datenbasierte Umsetzung und investiert in die Automatisierung und Digitalisierung von Compliance-Prozessen. Die Raiffeisen Gruppe ist sehr gut kapitalisiert. Sie übertrifft sowohl die heutigen als auch die ab 2026 gültigen regulatorischen Anforderungen an systemrelevante Banken primär mit Kapital der höchsten Qualitätsstufe.



Strategie

«Raiffeisen 2025» ist die Strategie der Raiffeisen Gruppe und damit der Rahmen für das nächste Kapitel von Raiffeisen. Das Ziel: der konsequente Fokus auf die Kundinnen und Kunden und mehr Zeit für die Beratung. Bis 2025 baut Raiffeisen deshalb die digitalen Dienstleistungen aus, stärkt die Beratung, ermöglicht ein nahtloses Zusammenspiel zwischen der digitalen Welt und den Raiffeisenbanken vor Ort und schafft einen einfachen und effizienten Hypothekarprozess. Im Berichtsjahr hat Raiffeisen wichtige strategische Meilensteine erreicht.

Gruppenstrategie «Raiffeisen 2025»

Die Gruppenstrategie «Raiffeisen 2025» definiert die strategische Ausrichtung von Raiffeisen für die Jahre 2021 bis 2025. Sie wurde im Jahr 2020 in einem umfangreichen, partizipativen Prozess entwickelt und legt fest, wohin die Reise der Raiffeisen Gruppe geht und wie sich Raiffeisen im Schweizer Bankenmarkt präsentieren will, um auch in Zukunft als erfolgreiche und kundennahe Genossenschaftsbank agieren zu können.

Grundsätze unseres Handelns

Raiffeisen orientiert sich im Umgang mit ihren Genossenschafterinnen und Genossenschäftlern, Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden und der Gesellschaft an ihren genossenschaftlichen Werten. Sowohl im täglichen Geschäft als auch bei der Umsetzung der Strategie handelt Raiffeisen nach den folgenden Grundsätzen:

- Raiffeisen strebt eine gewinn- und effizienzorientierte, jedoch nicht gewinnmaximierende Geschäftsführungskultur an.
- Raiffeisen ist eine Bank, die Menschen verbindet. Sie spricht alle Anspruchsgruppen an, verbindet Menschen auf der Basis ihrer Werte und schafft Mehrwert.
- Im Wandel positioniert sich Raiffeisen grundsätzlich als Smart Follower, was deutlich weniger Geschäftsrisiken mit sich bringt. Vereinzelt positioniert sich Raiffeisen auch als First Mover.
- Raiffeisen ist im Verbund und als Team stark. Mit ihrem Genossenschaftsmodell differenziert sich Raiffeisen gegenüber ihren Mitbewerbern als innovative Werte- und Mehrwertgemeinschaft.
- Raiffeisen wandelt sich von einer Produkte- zu einer Lösungsanbieterin und erhöht ihre Kosteneffizienz durch digitale Transformation, Standardisierung, Skalierung und Qualität.
- Für die Bankengruppe gilt in jedem Fall: Sicherheit, Stabilität, Nachhaltigkeit sowie qualitatives Wachstum haben Vorrang.

Das Genossenschaftsmodell und dessen Werte bleiben ein wesentliches Differenzierungsmerkmal für die Raiffeisen Gruppe.

Strategische Ziele

Raiffeisen ist da, wo ihre Kundinnen und Kunden sind: hybrid – also persönlich und digital. Als Retailbank mit den zufriedensten Kundinnen und Kunden will Raiffeisen ihre Kundennähe noch weiter ausbauen. Bei Raiffeisen müssen sich Kundinnen und Kunden nicht zwischen digitalen Bankdienstleistungen oder persönlicher Beratung vor Ort entscheiden. Kundinnen und Kunden können wählen, wann sie welchen Kanal nutzen wollen. Raiffeisen sorgt dafür, dass der Übergang zwischen der digitalen Welt und dem persönlichen Kontakt mit der Beraterin oder dem Berater unkompliziert ist. Deshalb investiert Raiffeisen nicht nur in die Entwicklung ihrer digitalen Kanäle und in effiziente Prozesse, sondern auch in die Beratungskompetenzen vor Ort.

Raiffeisen baut ihre Kundennähe weiter aus: persönlich vor Ort bei den lokalen Raiffeisenbanken und über ihre digitalen Dienstleistungskanäle.

Um die Kundennähe auszubauen, lanciert Raiffeisen verschiedene Massnahmen:

- Raiffeisen schafft mehr Zeit für Kundinnen und Kunden, indem sie effizienter wird. Dafür optimiert und digitalisiert Raiffeisen den Hypothekarprozess sowie weitere Basisprozesse. Die Zeit, die dadurch gewonnen wird, setzt Raiffeisen für die Beratung ein.
- Raiffeisen arbeitet an einem nahtlosen Kundenerlebnis über alle Kanäle hinweg. Dafür investiert Raiffeisen in die Weiterentwicklung des Zusammenspiels der Kanäle und insbesondere in die gezielte Modernisierung einzelner Kanäle wie des Mobile- und Online-Bankings.
- Raiffeisen berät Kundinnen und Kunden persönlich, umfassend und pragmatisch. Dafür wird in einen systematischen Beratungsansatz investiert. Digitale Tools und Systeme unterstützen die Beratenden dabei.
- Raiffeisen ergänzt das Lösungsportfolio mit einfachen und verständlichen Bank- und banknahen Lösungen. Dafür wird das etablierte, starke Angebot von Raiffeisen gezielt ergänzt, um die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden noch besser zu adressieren. Raiffeisen setzt den Fokus insbesondere auf den Ausbau des Vorsorge- und Anlagegeschäfts, mit dem Ziel, den nachhaltigen Vermögensaufbau für alle zu ermöglichen.

- Bis 2025 investiert Raiffeisen in den Ausbau von Fach- und Methodenkompetenzen entlang der ganzheitlichen Beratung. Diesbezüglich wird ein spezieller Fokus auf den spezifischen Kompetenzaufbau im Vorsorge- und Anlagebereich gesetzt. Die Mitarbeitenden denken und handeln unternehmerisch.
- Raiffeisen positioniert sich als starke Marke – lokal und national. Sie orientiert sich dabei als nachhaltige Genossenschaft an ihren Werten.

Strategische Fortschritte

Die Umsetzung der Strategie «Raiffeisen 2025» erfolgt in drei Wellen. Die erste Welle (2021–2022) schaffte Grundlagen für eine erfolgreiche Transformation, indem die Produktpalette erweitert, Prozesse vereinfacht und erste Entwicklungen pilotiert wurden. In der zweiten Welle (2023–2024) werden Initiativen vorangetrieben, die es Raiffeisen erlauben, mehr qualitative Zeit für die Kundinnen und Kunden zu schaffen. In der dritten Welle (2025) gilt der Fokus der Differenzierung durch die hybride Beratung.

Nachhaltige Angebotspalette im Bereich Vorsorgen und Anlegen komplettiert

Raiffeisen hat im Berichtsjahr das Angebot im Bereich Vorsorgen und Anlegen weiter ausgebaut. Unter anderem wurden die Funktionalitäten der digitalen Vorsorgelösung erweitert, indexnahe Anlagefonds lanciert, das Angebot an Beratungsmandaten erweitert und die bestehenden Vermögensverwaltungslösungen vollständig auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Mit «Futura Impact» schafft Raiffeisen zudem als erste nationale Retailbank ein Vermögensverwaltungsmandat, das neben der Berücksichtigung von finanziellen Zielen eine positive und messbare ökologische und soziale Wirkung erzielen soll. Kundinnen und Kunden erhalten neu ein um zentrale Nachhaltigkeitskennzahlen erweitertes Portfolioreporting. Sie werden damit zum Beispiel transparent über die mit den Anlagen verbundenen Treibhausgasemissionen informiert. Zudem stehen neu die Vermögensverwaltungsmandate ab einem Mindestinvestitionsvolumen von 50'000 Franken zur Verfügung. Mit der Senkung der Eintrittsschwelle von 100'000 auf 50'000 Franken möchte Raiffeisen einer breiteren Kundschaft ermöglichen, die Verwaltung ihres Vermögens an eine professionelle Partnerin zu delegieren.

Das neue Vermögensverwaltungsmandat «Futura Impact» strebt neben finanziellen Zielen auch eine positive, messbare ökologische und soziale Wirkung an.

Effizienter Hypothekarprozess dank Automatisierung

Bis 2025 werden die Prozesse rund um die Hypothekarvergabe für Privatkundinnen und -kunden weiterentwickelt und digitalisiert. Ziel ist es, durch Standardisierung und Automatisierung Effizienz und somit mehr Zeit für die Kundinnen und Kunden zu gewinnen. Im Berichtsjahr hat Raiffeisen die technischen Grundlagen dafür geschaffen. Mit einem neuen automatisierten Hypothekarprozess wird Raiffeisen die Mehrheit aller Kreditanfragen von Privatkunden standardisiert vor- und nachbearbeiten können, indem unter anderem die relevanten Kreditdokumente mittels künstlicher Intelligenz automatisiert erkannt und Finanzierungsvorschläge automatisiert erstellt werden. Zudem wird den Beraterinnen und Beratern ein Tool für die Beratung zur Verfügung stehen, um ihren Kundinnen und Kunden verschiedene Varianten für die Finanzierung aufzuzeigen. Kundinnen und Kunden erhalten dank des neuen Prozesses schneller eine Antwort auf ihren Kreditantrag und Banken gewinnen Zeit, die sie in die Beratung investieren können. Ende 2022 wurde der Pilotbetrieb mit ersten Raiffeisenbanken aufgenommen. Bis voraussichtlich Ende 2023 wird die Lösung schrittweise für alle Raiffeisenbanken eingeführt und danach kontinuierlich weiterentwickelt.

Mit dem neuen Ablauf vom Antrag bis zur Hypothekarvergabe gewinnt Raiffeisen Zeit, die sie für die persönliche Beratung ihrer Kundinnen und Kunden einsetzt.

Grundlagen für digitales Kundenerlebnis entwickelt

In der Strategie «Raiffeisen 2025» kommt dem Ausbau der digitalen Kanäle eine grosse Bedeutung zu. Als zentrales Projekt entsteht bis 2025 eine neue Applikation, die alle digitalen Leistungen von Raiffeisen bündelt. Im Berichtsjahr hat Raiffeisen das technische Fundament dafür geschaffen und sich dabei an einem Mobile-First-Ansatz orientiert. Ende 2022 ist die Testphase für die neue Raiffeisen-App gestartet. Bis voraussichtlich Ende 2023 wird eine erste Version für alle Privatkundinnen und -kunden zur Verfügung stehen und jene Basisfunktionen beinhalten, die heute von 80 Prozent der Nutzerinnen und Nutzer schon regelmässig im Online-Banking genutzt werden. Kundinnen und Kunden werden in der App jederzeit ihre Finanzsituation prüfen und Zahlungen tätigen können. Ebenfalls wird es möglich sein, neue Produkte abzuschliessen und bestehende Produkte wie Hypotheken zu verwalten. Zudem

Über die neue Raiffeisen-App werden Kundinnen und Kunden zukünftig neue Bankprodukte abschliessen oder bestehende wie beispielsweise Hypotheken verwalten können.

erhalten die Kundinnen und Kunden innerhalb der App die Möglichkeit, mit ihrer Raiffeisenbank zu interagieren sowie Informationen auszutauschen. Die Funktionalitäten der App und in einem späteren Schritt auch die Desktop-Version der Applikation werden bis 2025 laufend erweitert.

Der digitale Onboarding-Prozess wurde im Berichtsjahr ebenfalls technisch entwickelt. Bis voraussichtlich Ende 2023 werden sich interessierte Privatpersonen digital identifizieren können und so innerhalb von fünf Minuten auf digitalem Weg Kundin oder Kunde werden. Um den Webseitenbesucherinnen und -besuchern ein intuitives Nutzererlebnis zu bieten, hat Raiffeisen ihren Webauftritt unter [raiffeisen.ch](https://www.raiffeisen.ch) im Berichtsjahr überarbeitet und modernisiert.

Beratung weiter gestärkt

Raiffeisen setzt auf einen ganzheitlichen Beratungsansatz und investiert in zukunftsfähige Beratungsdienstleistungen und -hilfsmittel. Ziel ist es, die Kundinnen und Kunden entlang ihrer Lebensereignisse und -phasen umfassend zu begleiten und in Bereichen, wo die Kunden selbstständig und digital unterwegs sind, zu unterstützen. Im Berichtsjahr hat Raiffeisen ihre Beratungsprozesse weiter professionalisiert sowie in die Befähigung der Beraterinnen und Berater investiert.

Im Rahmen der ordentlichen Strategieüberprüfung hat Raiffeisen das Zielbild im Bereich Wohnen weiter geschärft. Raiffeisen wird den Ökosystemgedanken in dieser Strategieperiode nicht weiterverfolgen und sich stattdessen auf ihre ganzheitliche Kompetenz im privaten Wohneigentum in Bank- und banknahen Themen wie Kaufen und Verkaufen sowie Modernisieren fokussieren. Im Berichtsjahr startete die Umsetzung der weitsichtigen Wohneigentumsberatung. Zusätzlich zur Finanzierungsberatung werden weitere Beratungsdienstleistungen wie die Such- und Kaufberatung oder die Modernisierungsberatung angeboten. Dadurch können Raiffeisenbanken Kundinnen und Kunden über den ganzen Lebenszyklus von der Suche bis zum Verkauf kompetent und umfassend beraten. Für einzelne Themen arbeiten die Raiffeisenbanken mit Partnern wie der Tochtergesellschaft Raiffeisen Immo AG oder im Rahmen vom Impulsprogramm «erneuerbar heizen» mit Energie Schweiz zusammen.

Raiffeisen investiert in die Aus- und Weiterbildung ihrer Beraterinnen und Berater, damit diese ihre Kundinnen und Kunden kompetent begleiten und unterstützen können.

Zielerreichung und Ausblick

In der Erreichung ihrer strategischen Zielsetzungen 2025 ist Raiffeisen gut auf Kurs, wie der nachstehenden Darstellung zu entnehmen ist. Im Berichtsjahr konnten die ambitionierten Ziele mehrheitlich erreicht werden. Die Diversifikation des Geschäftsmodells schreitet voran. Der Anteil des indifferenten Geschäfts am Geschäftsertrag konnte auf 24,0 Prozent (Vorjahr: 23,0 Prozent) gesteigert werden. Dank der operativen Ertragssteigerungen ist die Cost-Income-Ratio auf einem sehr guten Niveau und mit einem Wert von 55,9 Prozent sogar leicht besser ausgefallen als im Vorjahr. Dies unterstreicht die fortlaufenden Effizienzsteigerungen, die trotz massgeblichen Investitionen in die Strategie erreicht wurden.

Raiffeisen ist mit ihrer Strategie auf Kurs und hat ihr Geschäftsmodell weiter diversifiziert.

Im vergangenen Jahr hat Raiffeisen die Marke von zwei Millionen Genossenschaftsmitgliedern überschritten. Das heisst, rund jede vierte erwachsene Person in der Schweiz ist Mitbesitzerin oder Mitbesitzer einer Raiffeisenbank. Damit hat sich die Anzahl Genossenschafterinnen und Genossenschafter in den letzten 20 Jahren mehr als verdoppelt. Raiffeisen hat ausserdem im Zuge der strategischen Entscheidung, die Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz zu Genossenschaftsbanken zu verselbstständigen, den strategischen Zielwert zur Anzahl Genossenschafterinnen und Genossenschafter von 2,03 auf 2,09 Millionen erhöht.

Auch die Anzahl Kundinnen und Kunden konnte um 31'000 gesteigert werden. Neu zählt die Gruppe 3,64 Millionen Kundinnen und Kunden, was vor dem Hintergrund des volatilen Marktumfelds und starker Mitbewerber ein guter Wert ist (Ziel 2022: 3,65 Millionen). Der positive Trend setzt sich damit auch im Berichtsjahr weiter fort. Besonders erfreulich ist zudem, dass auch der Anteil der Privatkundinnen und -kunden zugenommen hat, welche ihre Hauptbankbeziehung bei Raiffeisen führen. Dieser Wert liegt neu bei 35,1 Prozent und unterstreicht die Kundennähe von Raiffeisen. Der Fokus liegt in Zukunft auf einer erhöhten Beratungszeit für Kundinnen und Kunden, weshalb die Ambitionen für die Anzahl Kundinnen und Kunden bis 2025 leicht von 3,86 auf 3,80 Millionen angepasst wurden.

Ein deutliches Zeichen für die Attraktivität von Raiffeisen als Arbeitgeberin ist die Verbesserung im Arbeitgeberranking von Universum um zwölf Plätze auf Rang 23. Damit zählt Raiffeisen zu den Top-25-Arbeitgebern in der Schweiz. Die Bewertung als «Top Company 2023» der Arbeitgeberbewertungsplattform «Kununu» bestätigt diesen Erfolg.

Raiffeisen ist gut auf Kurs, um die angestrebten Ziele bis Ende 2025 zu erreichen.

Strategische Ziele und Zielerreichung 2022

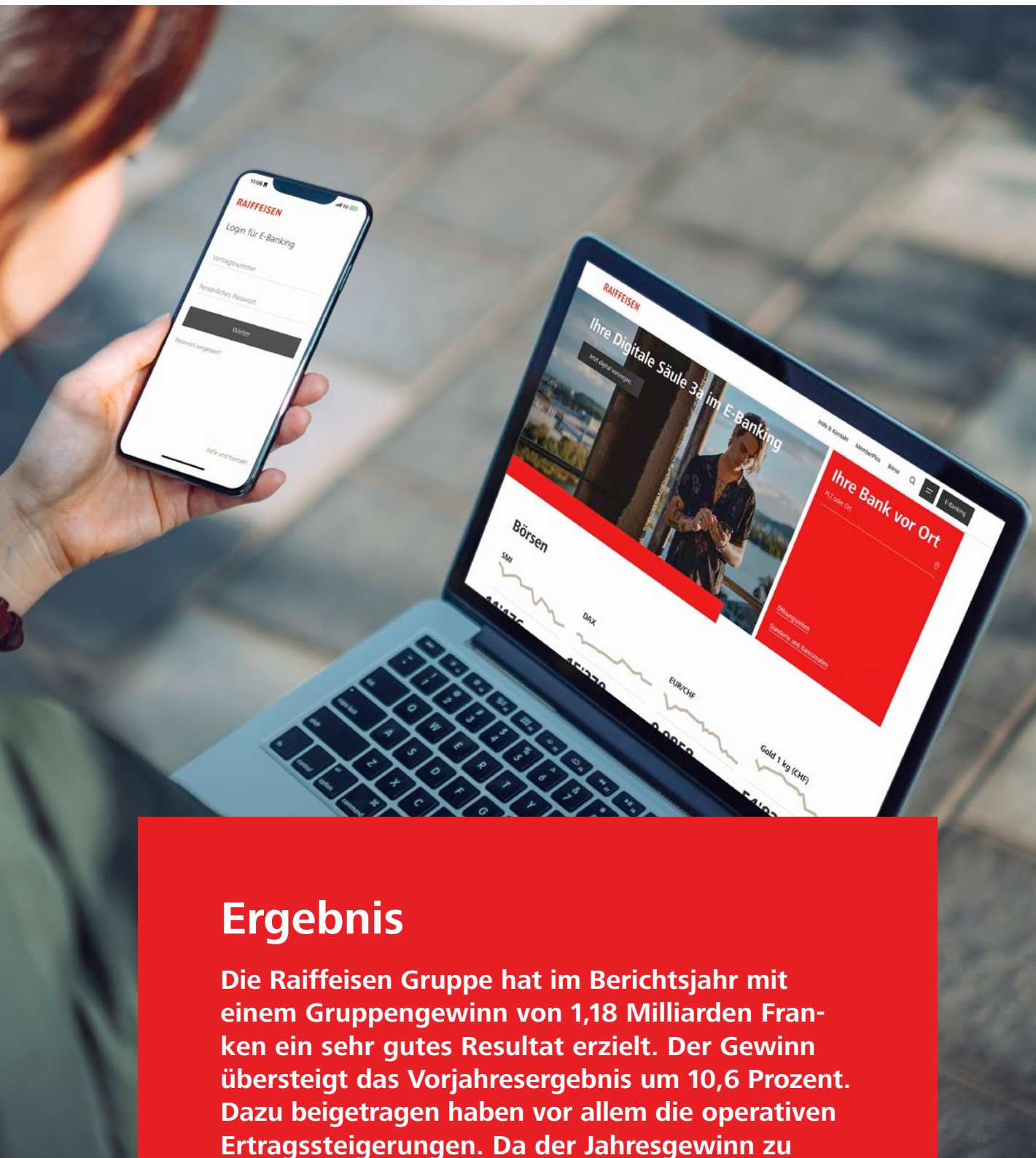
	2020	2021	Ziel 2022	Zielerreichung 2022	Zielwert 2025
1 Anzahl Kundinnen und Kunden	3,55 Mio.	3,61 Mio.	3,65 Mio.	3,64 Mio.	> 3,80 Mio.
				+0,8%	
2 Anteil Privatkundinnen und -kunden mit Hauptbankbeziehung bei Raiffeisen ¹	31,0%	33,8%	33,0%	35,1%	> 36,0%
				+1,3%-Punkte	
3 Anteil indifferentes Geschäft am Geschäftsertrag ²	22,2%	23,0%	24,0%	24,0%	> 30,0%
				+1,0%-Punkte	
4 Cost-Income-Ratio	59,4%	56,0%	< 61,0%	55,9%	< 58,0%
				-0,1%-Punkte	
5 Rang im Arbeitgeberranking von Universum ³	Rang 44	Rang 35	Rang 38	Rang 23	< Rang 25
				+12 Ränge	
6 Anzahl Genossenschafterinnen und Genossenschafter	1,94 Mio.	1,96 Mio.	2,01 Mio.	2,00 Mio.	> 2,09 Mio.
				+0,04 Mio.	

¹ Anteil der Privatkundinnen und -kunden, die einen Hauptteil ihrer Bankgeschäfte bei Raiffeisen tätigen (berechnet auf der Basis der Produktenutzung).

² Prozentualer Anteil des Ertrags aus dem indifferenten Geschäft inkl. Handelserfolg am Geschäftsertrag.

³ Arbeitgeberranking von Universum in der Kategorie «Professionals Wirtschaftswissenschaften».

2023 startet die zweite Welle der Strategieumsetzung, in der Raiffeisen den Fokus darauf legt, mehr Zeit für die individuelle Beratung der Kundinnen und Kunden zu gewinnen. Das will Raiffeisen erreichen, indem sie das digitale Angebot ausbaut und den Prozess vom Antrag für eine Hypothek bis zum Kreditentscheid effizienter gestaltet.



Ergebnis

Die Raiffeisen Gruppe hat im Berichtsjahr mit einem Gruppengewinn von 1,18 Milliarden Franken ein sehr gutes Resultat erzielt. Der Gewinn übersteigt das Vorjahresergebnis um 10,6 Prozent. Dazu beigetragen haben vor allem die operativen Ertragssteigerungen. Da der Jahresgewinn zu 93 Prozent thesauriert wird, verbleibt er innerhalb der Genossenschaft und stärkt die Kapitalbasis der Raiffeisen Gruppe.

Schlüsselkennzahlen

Schlüsselkennzahlen

in Mio. CHF, Prozent, Anzahl

	2021	2022	Veränderung in %
Erfolgskennzahlen			
Brutto-Erfolg Zinsgeschäft	2'402	2'569	7,0
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	536	591	10,3
Geschäftsertrag	3'383	3'529	4,3
Geschäftsaufwand	1'895	1'972	4,1
Geschäftserfolg	1'268	1'354	6,8
Gruppengewinn	1'069	1'182	10,6
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrags-Verhältnis)	56,0%	55,9%	
Bilanzkennzahlen			
Bilanzsumme	284'489	280'635	-1,4
Kundenausleihungen	206'355	214'565	4,0
davon Hypothekarforderungen	196'360	203'656	3,7
Kundeneinlagen	201'729	204'785	1,5
in % der Kundenausleihungen	97,8%	95,4%	
Total Eigenkapital (ohne Minderheitsanteile)	19'179	20'673	7,8
Eigenmittel/Liquidität¹			
CET1-Quote ²	20,3%	18,8%	
Kernkapitalquote (going concern) ²	21,7%	18,8%	
TLAC-Quote	23,4%	24,9%	
TLAC-Leverage-Ratio	7,4%	8,2%	
Liquiditätsquote (LCR) ³	185,4%	168,4%	
Finanzierungsquote (NSFR) ⁴	144,9%	140,9%	
Marktangaben			
Marktanteil im Hypothekengeschäft	17,6%	17,6%	
Marktanteil Kundeneinlagen	14,0%	14,5%	
Anzahl Kunden	3'606'540	3'637'706	0,9
Anzahl Genossenschafter	1'963'593	2'001'499	1,9
Kundenvermögen			
Verwaltete Kundenvermögen ⁵	241'226	242'239	0,4
Nettoneugeld verwaltete Kundenvermögen	14'509	8'159	-43,8
Risikokennzahlen Kreditgeschäft			
Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen	243	248	2,0
in % der Kundenausleihungen	0,118%	0,115%	
Wertberichtigungen für erwartete Verluste (nicht gefährdete Forderungen)	482	484	0,3
Ressourcen			
Anzahl Mitarbeitende	11'465	11'652	1,6
Anzahl Vollzeitstellen	9'729	9'901	1,8
Anzahl Raiffeisen-Standorte	820	803	-2,1

1 Gemäss Systemrelevanzregime.

2 Durch die vorzeitige Erfüllung der vollständigen TLAC-Anforderungen 2026 per 31. Dezember 2022 und der damit höheren Umgliederung von überschüssigem CET1-Kapital reduziert sich dieser Wert per 31. Dezember 2022. Im Gegenzug sind die ab 2026 geltenden gesamthaften Anforderungen an die zusätzlichen verlustabsorbierenden Mittel (Gone-concern-Mittel) ab 31. Dezember 2022 bereits vollständig aufgebaut.

3 Mit der Liquiditätsquote (LCR – Liquidity-Coverage-Ratio) wird gemessen, ob ein Bankinstitut über genügend liquide Mittel verfügt, um den Liquiditätsbedarf im Fall einer Notlage über einen Zeitraum von 30 Tagen aus eigenen Mitteln zu decken. Der LCR setzt die verfügbaren liquiden Mittel ins Verhältnis zum erwarteten Nettoabfluss.

4 Mit der Finanzierungskennziffer NSFR (Net-Stable-Funding-Ratio) soll eine nachhaltige und stabile Finanzierung der Aktivgeschäfte und der ausserbilanziellen Aktivitäten eines Bankinstituts sichergestellt werden. Sie begrenzen insbesondere das Risiko, dass eine Bank ihr Kreditgeschäft mit als zu unstabil und kurzfristig eingeschätzten Einlagen finanziert.

5 Das ausgewiesene Kundenvermögen umfasst das Depotvermögen sowie Verpflichtungen aus Kundeneinlagen und Kassenobligationen. In die Position Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden auch Kundengelder mit einbezogen, die keinen Anlagecharakter aufweisen. Nicht inkludiert sind: Treuhandgelder und Custody-only-Kundenbeziehungen (Drittbanken und institutionelle Kunden, für die Raiffeisen ausschliesslich als Depotbank auftritt) sowie Vermögen von institutionellen Anlegern, falls die Geschäftstätigkeit aus Liquiditäts- oder Repoanlagen besteht. Umklassierungen zwischen verwalteten Vermögen und nicht ausgewiesenen Vermögen (beispielsweise Custody-only) werden als Nettoeugeld-Veränderung ausgewiesen.

Sehr gutes Jahresergebnis

Die Raiffeisen Gruppe hat 2022 mit einem Gruppengewinn von 1,18 Milliarden Franken ein sehr gutes Resultat erzielt. Diesen Erfolg verdankt Raiffeisen der starken Entwicklung im Kundengeschäft. Im Hypothekengeschäft verzeichnet die Gruppe ein erfreuliches Wachstum. Das Vorsorge- und Anlagegeschäft ist weiterhin auf Wachstumskurs und leistet einen wichtigen Beitrag zur Diversifikation des Geschäftsmodells. Die strategischen Fortschritte der Gruppe sind sichtbar – Raiffeisen ist heute auch eine Anlegebank.

Das Hypothekarvolumen ist um 7,3 Milliarden Franken gewachsen. In einem anspruchsvollen Marktumfeld sind der Raiffeisen Gruppe Neugelder in der Höhe von 3,9 Milliarden Franken in Vorsorge- und Anlagedepots zugeflossen. Die Anzahl der Vorsorgedepots hat um 17,6 Prozent zugelegt, die Anzahl der Vermögensverwaltungsmandate sogar um 34,4 Prozent. Das zeigt das grosse Vertrauen der Kundinnen und Kunden in die Anlagekompetenz von Raiffeisen. Auf der Ertragsseite konnten sowohl das Zinsengeschäft als auch das indifferente Geschäft gesteigert werden. Neben der erfolgreichen Entwicklung des operativen Geschäfts hat die Gruppe das Genossenschaftsnetzwerk ausgebaut und damit ihr Profil geschärft. 2022 sind vier der ehemals sechs Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz in eigenständige Genossenschaftsbanken überführt worden – Anfang 2023 folgten die Niederlassungen Zürich und Basel.

Erfreuliches Wachstum im Kerngeschäft

Das kontinuierliche Wachstum des Geschäftsvolumens setzt sich fort. Die Kundenausleihungen sind um 8,2 Milliarden Franken (+4,0 Prozent) auf 214,6 Milliarden Franken angestiegen. Die Zunahme bei den Hypothekarforderungen erfolgte entlang der strategischen Ambition im Rahmen der Marktentwicklung. Im wettbewerbsintensiven Umfeld konnte die Raiffeisen Gruppe ihre starke Stellung halten – der Marktanteil bleibt mit 17,6 Prozent auf dem Niveau des Vorjahres.

Im wettbewerbsintensiven Umfeld konnte die Raiffeisen Gruppe ihre starke Marktstellung halten.

Bei den Kundeneinlagen fällt das Wachstum zwar moderater, aber nach wie vor auf einem hohen Niveau aus. Die Zunahme beträgt 3,1 Milliarden Franken (+1,5 Prozent). Im Bereich Vorsorgen und Anlegen hat Raiffeisen die Angebotspalette weiter ausgebaut und die bestehenden Vermögensverwaltungsmandate vollständig auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Im vergangenen Geschäftsjahr sind rund 7'700 neue Vermögensverwaltungsmandate (+34,4 Prozent) eröffnet worden. Bei den Vorsorgedepots hat sich die Anzahl um rund 21'200 Depots (+17,6 Prozent) und bei den Fondssparplandepots um 9'900 Depots (+11,8 Prozent) erhöht. Der Nettoneugeldzufluss in Vorsorge- und Anlagedepots beträgt 3,9 Milliarden Franken. Aufgrund der negativen Marktentwicklung haben die Depotvolumen insgesamt allerdings um 4,0 Milliarden Franken (–8,8 Prozent) abgenommen.

Im vergangenen Geschäftsjahr durfte Raiffeisen rund 31'000 neue Kundinnen und Kunden begrüßen. Auch die Anzahl der Genossenschafterinnen und Genossenschafter hat zugelegt. Erstmals zählt die Raiffeisen Gruppe über zwei Millionen Genossenschaftsmitglieder. Damit sind rund ein Viertel aller erwachsenen Einwohnerinnen und Einwohner der Schweiz Mitbesitzerinnen oder Mitbesitzer einer Raiffeisenbank. Insbesondere in den urbanen Gebieten beziehungsweise durch die Verselbstständigung der Niederlassungen wurden viele Anteilscheine gezeichnet. Über 47'000 Menschen haben einen oder mehrere Anteilscheine der sechs neuen Raiffeisenbanken gezeichnet.

Operative Ertragskraft ungebrochen

Die operative Ertragslage ist überaus erfreulich. Beim Hauptertragspfeiler – dem Zinsengeschäft – liegt der Anstieg leicht über der Vorjahresentwicklung. Der Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft ist um 135,8 Millionen Franken (+5,6 Prozent) auf 2,5 Milliarden Franken angestiegen. Die im vergangenen Jahr durch die Schweizerische Nationalbank (SNB) eingeleitete Zinswende und die steigenden Zinsen wirken sich nur langsam auf das Aktivgeschäft aus. Nahezu 80 Prozent der Hypotheken sind mit fester Laufzeit vereinbart, wobei die durchschnittliche Zinsbindung über drei Jahre beträgt. Die Zinsmarge hat sich mit einem Wert von 0,92 Prozent erstmals seit Jahren leicht erhöht (Vorjahr: 0,89 Prozent). Der Markt ist umkämpft, deshalb wird sich Raiffeisen auch in den Folgequartalen in einem anspruchsvollen Marktumfeld bewegen.

Raiffeisen hat ihre operative Stärke erneut unter Beweis gestellt und ein sehr gutes Ergebnis erzielt.

Die Erträge im indifferenten Geschäft haben sich erneut positiv entwickelt. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft legte mit einem Anstieg von 55,3 Millionen Franken (+10,3 Prozent) auf 591,4 Millionen Franken wiederum stark zu. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft konnte mit

einem Plus von 9,7 Millionen Franken (+4,0 Prozent) auf 254,3 Millionen Franken ebenfalls gesteigert werden. Mit dieser Entwicklung hat sich die Ertragsbasis der Gruppe weiter diversifiziert. Der Anteil des indifferenten Geschäfts am Geschäftsertrag hat von 23,1 Prozent im Vorjahr auf 24,0 Prozent zugenommen. Der übrige ordentliche Erfolg ist gegenüber dem Vorjahr, in welchem ein Einmaleffekt im Zusammenhang mit der Veräusserung von Finanzanlagen enthalten war, um 55,1 Millionen Franken (-29,2 Prozent) tiefer ausgefallen. Insgesamt liegt der Geschäftsertrag dank des starken operativen Geschäfts mit einer Zunahme von 145,6 Millionen Franken (+4,3 Prozent) auf 3,5 Milliarden Franken deutlich über dem Vorjahr.

Kosten steigen im Rahmen der Erwartungen

Wie erwartet sind die Kosten im Berichtsjahr gestiegen. Der Geschäftsaufwand erhöhte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 77,4 Millionen Franken (+4,1 Prozent) auf 2,0 Milliarden Franken. Gründe dafür sind Investitionen in Projekte zur Umsetzung der Gruppenstrategie und ein weiterer Personalaufbau für die Beratung der Kundinnen und Kunden bei den Raiffeisenbanken. Zudem sind, nachdem in den vergangenen Jahren Covid-19-bedingt keine Veranstaltungen möglich waren, die Ausgaben für Kundenveranstaltungen und Mitgliederversammlungen wieder höher ausgefallen. Der Personalaufwand ist um 37,3 Millionen Franken (+2,7 Prozent) auf 1,4 Milliarden Franken gestiegen. Der Sachaufwand erhöhte sich um 40,1 Millionen Franken (+8,0 Prozent) auf 543,0 Millionen Franken.

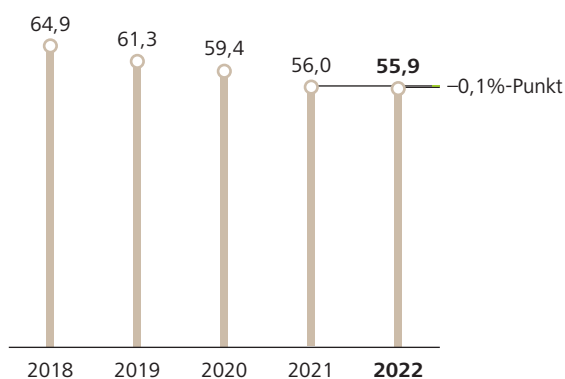
Die hohen Ertragssteigerungen führen trotz der Kostenzunahmen zu einer leichten Verbesserung der Cost-Income-Ratio von 56,0 Prozent Ende Vorjahr auf 55,9 Prozent. Die Cost-Income-Ratio ist damit auf einem sehr guten Niveau und die Produktivität der Gruppe ist unverändert hoch. Die Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten sind gegenüber der Vorjahresperiode deutlich tiefer ausgefallen – die Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen und Verlusten haben sich auf einem tiefen Niveau erhöht. Der Geschäftserfolg fiel im Berichtsjahr mit 1,35 Milliarden Franken um 85,9 Millionen Franken (+6,8 Prozent) höher aus als im Vorjahr.

55,9%

Diese Cost-Income-Ratio ist ein sehr guter Wert für eine Bank wie Raiffeisen.

Die Cost-Income-Ratio zeigt, dass Raiffeisen effizient aufgestellt ist.

Cost-Income-Ratio in Prozent



Kapitalbasis weiter gestärkt und verlustabsorbierende Mittel vollständig aufgebaut

Raiffeisen hat ein sehr gutes Jahresergebnis erzielt. Der Gewinn konnte um hohe 113,1 Millionen Franken (+10,6 Prozent) auf 1,18 Milliarden Franken gesteigert werden. Da über 90 Prozent des Gewinns in Form von Reserven thesauriert werden, kann die Gruppe ihre Kapitalbasis weiter stärken.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden vier der sechs Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz in eigenständige Genossenschaftsbanken überführt. Das wichtigste Element zur Kapitalisierung der neuen Raiffeisenbanken war die Zeichnung von Genossenschaftsanteilscheinen durch Kundinnen und Kunden,

die damit Mitbesitzerinnen und Mitbesitzer ihrer Raiffeisenbank wurden. Dadurch ist den vier Raiffeisenbanken per 31. Dezember 2022 neues Genossenschaftskapital in der Höhe von 161,5 Millionen Franken zugeflossen. Insgesamt hat sich das Genossenschaftskapital der Gruppe hauptsächlich aufgrund von Mehrfachzeichnungen um 377,8 Millionen Franken erhöht. Der hohe Zufluss stärkt die Kapitalbasis massgeblich und ist Ausdruck des Vertrauens in das genossenschaftliche Modell von Raiffeisen.

Die Raiffeisen Gruppe ist hervorragend kapitalisiert. Mit einer TLAC-Quote von 24,9 Prozent erfüllt Raiffeisen die risikogewichteten Anforderungen von 20,2 Prozent (Anforderungen gemäss der Notfallplanung für systemrelevante Banken ohne Anwendung von Übergangsbestimmungen). Die Anforderung von 20,2 Prozent beinhaltet bereits den antizyklischen Kapitalpuffer auf inländischen Wohnliegenschaften, der mit Wirkung per 30. September 2022 vom Bundesrat reaktiviert wurde und bei Raiffeisen per 31. Dezember 2022 mit 1,4 Prozent wirkt.

Auch die ungewichteten Anforderungen an die TLAC-Leverage-Ratio von 6,6 Prozent erfüllt Raiffeisen mit einem Wert von 8,2 Prozent sehr gut.

Raiffeisen hat im Jahr 2022 wiederum Bail-in-Instrumente emittiert. Es ist der Gruppe gelungen, ein Volumen von 500 Millionen Euro zu platzieren. Bail-in-Instrumente – sogenanntes Gone-Concern-Kapital – dienen als zusätzlich verlustabsorbierende Mittel für den Krisenfall. Raiffeisen als systemrelevantes Institut hat höhere Kapitalanforderungen und Anforderungen an verlustabsorbierende Mittel zu erfüllen. Die Anforderungen an die zusätzlich verlustabsorbierenden Mittel sind grundsätzlich im Rahmen von Übergangsbestimmungen bis 2026 vollständig aufzubauen. Durch die ausgegebenen Bail-in-Anleihen und die höhere Umgliederung von überschüssigem Going-Concern-Kapital für die Gone-Concern-Mittel erfüllt Raiffeisen die für den Krisenfall und im Rahmen der Notfallplanung vorgesehenen Anforderungen bereits per 31. Dezember 2022 vollumfänglich. Raiffeisen verzichtet somit auf die Anwendung der Übergangsbestimmungen.

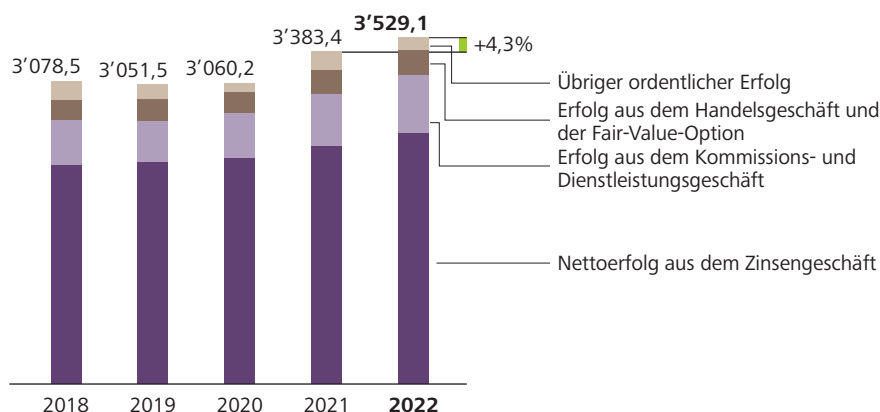
Erfolgsrechnung

Erträge aus dem operativen Bankgeschäft

Die Ertragssituation hat sich positiv entwickelt. Sowohl die Erträge aus dem Zinsengeschäft als auch jene aus dem indifferenten Geschäft haben zugelegt. Einzig der übrige ordentliche Erfolg ist aufgrund eines hohen Einmaleffekts im Vorjahr tiefer ausgefallen. Insgesamt verbesserte sich der Geschäftsertrag um 145,6 Millionen Franken (+4,3 Prozent) auf 3,5 Milliarden Franken.

Der Geschäftsertrag ist im Berichtsjahr um 145,6 Millionen Franken gestiegen.

Geschäftsertrag
in Mio. CHF



3,5
Mrd. CHF

Der Geschäftsertrag liegt mit 3,5 Milliarden Franken gut vier Prozent über dem Vorjahreswert.

Zinsengeschäft

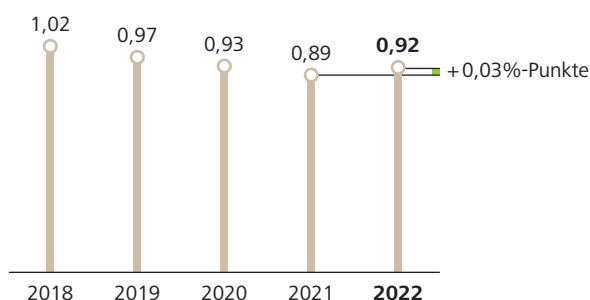
Beim Hauptertragspfeiler – dem Zinsengeschäft – verzeichnet die Gruppe einen erfreulichen Zuwachs. Der Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft hat um 167,5 Millionen Franken (+7,0 Prozent) auf 2,6 Milliarden Franken zugelegt. Erstmals seit mehreren Jahren konnte die Zinsmarge leicht gesteigert werden. Mit einem Wert von 0,92 Prozent liegt sie drei Basispunkte höher als Ende Vorjahr. Die im vergangenen Jahr von der SNB eingeleitete Zinswende wirkt sich allerdings nur langsam auf das Aktivgeschäft aus, da bei Raiffeisen rund 80 Prozent der Hypotheken mit fester Laufzeit vereinbart sind. Aufgrund der Wettbewerbssituation dürfte der Druck auf die Zinsmarge weiterhin anhalten. Nachdem im letzten Jahr infolge der wirtschaftlichen Erholung noch netto Wertberichtigungen aufgelöst werden konnten, sind im Berichtsjahr netto ausfallrisikobedingte Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft in der Höhe von 19,6 Millionen Franken gebildet worden. Der gesamte Bestand an Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen im Verhältnis zu den Kundenausleihungen ist mit einem Anteil von 0,115 Prozent trotz des leicht erhöhten Wertberichtigungsbedarfs weiterhin auf einem sehr tiefen Niveau (Vorjahr 0,118 Prozent). Der Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft ist gegenüber der Vorjahresperiode um 135,8 Millionen Franken (+5,6 Prozent) auf 2,5 Milliarden Franken angestiegen.

+5,6%

Der Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft ist um 135,8 Millionen auf 2,5 Milliarden Franken gestiegen.

Die Zinsmarge konnte erstmals wieder leicht gesteigert werden.

Zinsmarge in Prozent



Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Wiederum zugelegt haben auch die Erträge aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Dazu beigetragen haben die hohen Zuflüsse im Bereich Vorsorgen und Anlegen. Dabei haben sich die Erträge aus dem Vermögensverwaltungsgeschäft äusserst positiv entwickelt. Insgesamt ist der Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft jedoch leicht tiefer ausgefallen als im Vorjahr. Aufgrund der negativen Marktentwicklung sind im Vergleich zum Vorjahr die Wertschriftenumsätze zurückgegangen. Beim Ertrag aus dem übrigen Dienstleistungsgeschäft kam es aufgrund von Anpassungen im Geschäftsmodell bei der Herausgabe von Kreditkarten zu Veränderungen in der Ertragsstruktur. Davon betroffen sind sowohl der Kommissionsertrag aus dem übrigen Dienstleistungsgeschäft als auch der Kommissionsaufwand. Insgesamt ist der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft um 55,3 Millionen Franken (+10,3 Prozent) auf 591,4 Millionen Franken gestiegen. Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft hat damit erneut einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der Raiffeisen Gruppe geleistet und der Anteil im Verhältnis zum gesamten Geschäftsertrag hat sich entlang der strategischen Zielsetzungen weiter erhöht. Diese Entwicklung verdeutlicht, dass die strategischen Initiativen zur Stärkung des Vorsorge- und Anlagegeschäfts ihre Wirkung zeigen.

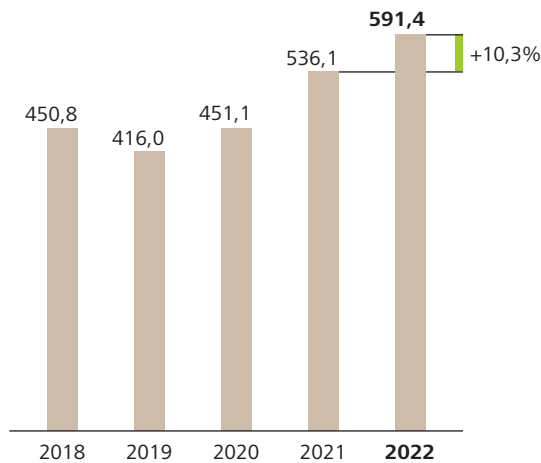
24,0%

Raiffeisen hat den Anteil des Erfolgs aus dem indifferenten Geschäft am Geschäftsertrag weiter gesteigert.

Das indifferente Geschäft entwickelt sich anhaltend stark.

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

in Mio. CHF



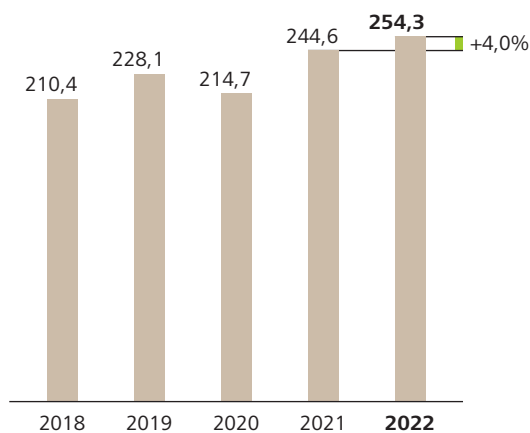
Handelsgeschäft

Auch der Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option hat sich positiv entwickelt. Gegenüber der Vorjahresperiode beläuft sich der Anstieg um 9,7 Millionen Franken (+4,0 Prozent) auf 254,3 Millionen Franken. Die Raiffeisen Gruppe konnte mit einer Vielzahl von Vertriebsaktivitäten das Devisengeschäft nicht nur, aber vor allem im Firmenkundengeschäft steigern. Positiv fallen das grosse Wachstum bei Devisentransaktionen im E-Banking auf sowie auch die hohen Aktivitäten bei Kundinnen und Kunden mit Direktzugang zum Handel. Die höhere Reisetätigkeit unserer Kundinnen und Kunden nach dem Covid-19-bedingten Rückgang hat zu einer erhöhten Nachfrage nach Fremdwährungen geführt.

Vor allem im Firmenkundengeschäft konnte Raiffeisen das Devisengeschäft steigern.

Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

in Mio. CHF



Übriger ordentlicher Erfolg

Im Gegensatz zu den anderen Erträgen aus dem operativen Bankgeschäft hat sich der übrige ordentliche Erfolg um 55,1 Millionen Franken (–29,2 Prozent) auf 133,6 Millionen Franken reduziert. Der Rückgang ist hauptsächlich auf einen hohen Einmaleffekt im Vorjahr zurückzuführen. Im vergangenen Jahr führten Veräusserungen von Finanzanlagen zu hohen Erträgen. Der Beteiligungsertrag hat sich erfreulich um 19,7 Millionen Franken (+26,8 Prozent) erhöht. Der Grund dafür liegt in Zuschreibungen auf den nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen an der Leonteq AG und an der Viseca Payment Services AG. Zudem konnten höhere Dividendenerträge vereinnahmt werden.

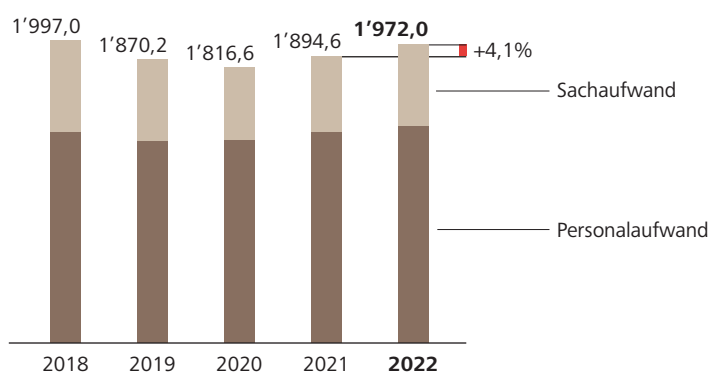
Geschäftsaufwand

Auf der Kostenseite verzeichnet die Raiffeisen Gruppe wie erwartet einen Anstieg. Hauptsächlich Investitionen in die Umsetzung der Gruppenstrategie sowie ein weiterer Personalaufbau bei den Beratungsteams der Raiffeisenbanken führten zu höheren Kosten. Der Geschäftsaufwand ist insgesamt um 77,4 Millionen Franken (+4,1 Prozent) auf 2,0 Milliarden Franken gestiegen.

Investitionen in die Umsetzung der Gruppenstrategie führten wie erwartet zu höheren Kosten.

Geschäftsaufwand

in Mio. CHF



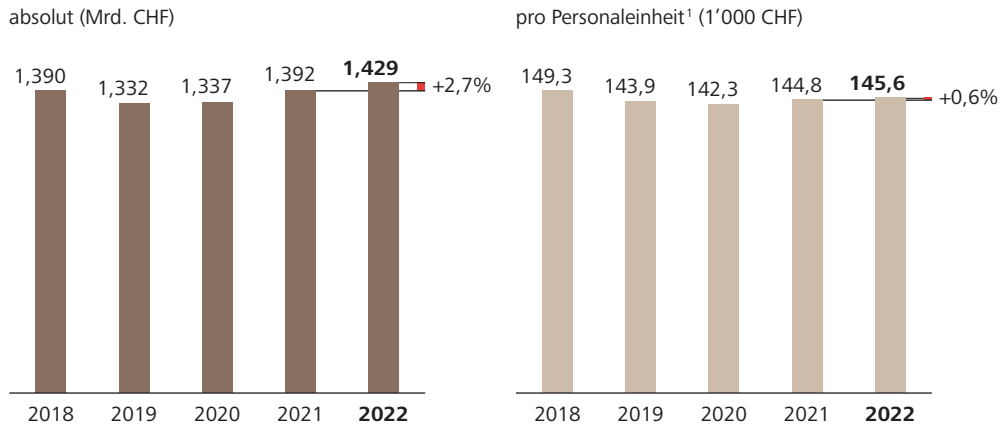
Personalaufwand

Der Personalaufwand ist um 37,3 Millionen Franken (+2,7 Prozent) auf 1,4 Milliarden Franken angestiegen. In der Berichtsperiode sind 172 Vollzeitstellen hinzugekommen. Damit beträgt der Personalbestand der Raiffeisen Gruppe per 31. Dezember 2022 9'901 Vollzeitstellen. Ein Grossteil des Personalaufbaus entfällt auf die Raiffeisenbanken, die erneut in zusätzliche Beratungskapazitäten investiert haben.

172 neu geschaffene Vollzeitstellen führen zu einem leicht höheren Personalaufwand.

Die Raiffeisenbanken bauten ihre personellen Kapazitäten vor allem in den Beratungsteams aus.

Personalaufwand



¹ Für die Berechnung des Personalaufwands pro Personaleinheit wird der durchschnittliche Personalbestand beigezogen.

Sachaufwand

Der Sachaufwand ist mit einer Zunahme von 40,1 Millionen Franken (+8,0 Prozent) auf 543,0 Millionen Franken deutlich höher als im Vorjahr ausgefallen. Nach dem Covid-19-bedingten Ausfall in den vergangenen Jahren haben wieder vermehrt Kundenveranstaltungen stattgefunden. Zudem enthält der Sachaufwand wieder höhere Abgrenzungen für Kosten, die Mitgliederversammlungen und Jubiläen im Geschäftsjahr 2022 betreffen. Ebenfalls wurden bei den Raiffeisenbanken höhere Sponsoringbeiträge geleistet.

Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten

Die Position Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten ist insgesamt um 28,6 Millionen Franken (–13,1 Prozent) auf 188,8 Millionen Franken im Berichtsjahr zurückgegangen. Die Wertberichtigungen auf Beteiligungen sind gegenüber der Vorjahresperiode um 9,3 Millionen Franken tiefer ausgefallen. Die Abschreibungen auf Sachanlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 13,6 Millionen Franken und die Abschreibungen auf den immateriellen Werten um 5,7 Millionen Franken reduziert.

Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste

Gegenüber der Vorjahresperiode ist die Position Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verlusten mit 14,1 Millionen Franken um 11,0 Millionen Franken höher ausgefallen. Rückstellungen für Ausfallrisiken sind netto in der Höhe von 8,9 Millionen Franken gebildet worden. Bei den Rückstellungen für erwartete Verluste beträgt die Nettoneubildung 1,7 Millionen Franken.

Geschäftserfolg

Dank der hohen operativen Erträge konnte trotz des Kostenanstiegs der Geschäftserfolg weiter gesteigert werden. Die Zunahme beträgt 85,9 Millionen Franken (+6,8 Prozent) auf 1,35 Milliarden Franken.

+85,9

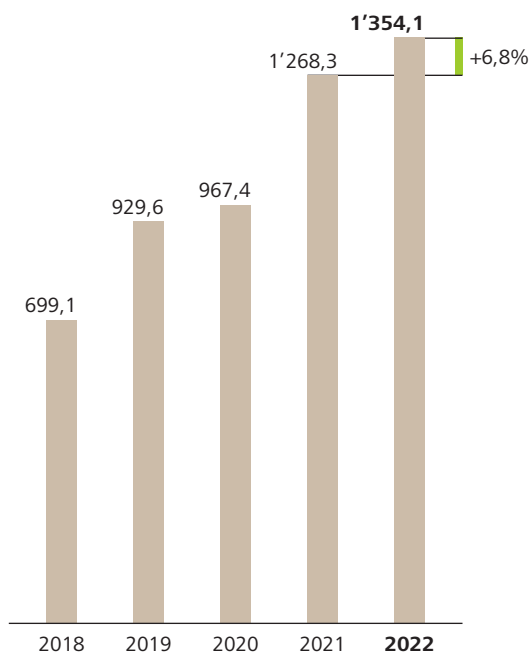
Mio. CHF

Der Geschäftserfolg konnte auf 1,35 Milliarden Franken gesteigert werden.

Die hohen operativen Erträge führten trotz Kostenanstieg zu einem höheren Geschäftserfolg.

Geschäftserfolg

in Mio. CHF



Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag

Im ausserordentlichen Ertrag von 33,6 Millionen Franken sind Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen und Gewinne aus dem Verkauf der Beteiligungen an der responsAbility Investments AG und der Liiva AG enthalten. Im ausserordentlichen Aufwand von 9,8 Millionen Franken sind Verluste aus der Veräusserung von Sachanlagen und aus der Dekonsolidierung einer Beteiligung enthalten.

Steuern

Der Steueraufwand hat sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 13,2 Millionen Franken (+7,2 Prozent) auf 196,2 Millionen Franken erhöht. Der Jahresabschluss der Raiffeisen Gruppe enthält Rückstellungen für latente Steuern, um den Steuereffekt der Bewertungsunterschiede zwischen dem True-and-Fair-View-Abschluss der Gruppe und den Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften steuerlich korrekt darzustellen. Der effektive Steueraufwand beläuft sich auf 175,9 Millionen Franken.

Bilanz

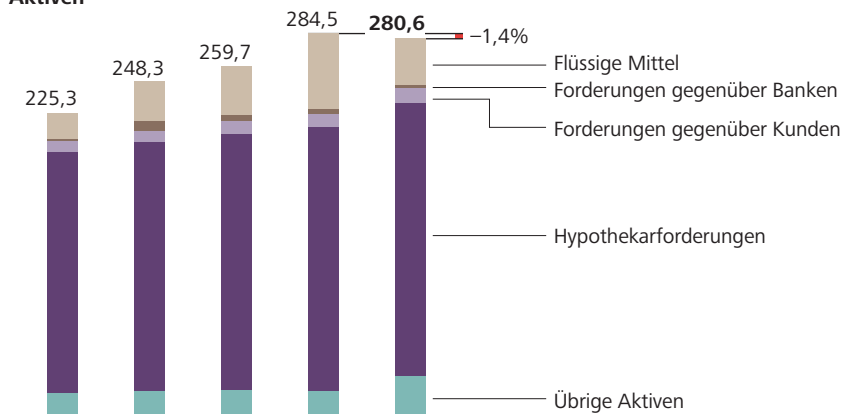
Die Bilanzsumme der Raiffeisen Gruppe ist im Vergleich zu Ende Vorjahr um 3,9 Milliarden Franken (–1,4 Prozent) gesunken. Der Rückgang der Bilanzsumme ergibt sich aus der aktiven Bilanzbewirtschaftung und aufgrund des Liquiditätsmanagements, was stichtagsbezogen zu Schwankungen führen kann. Die Bilanzpositionen aus dem Kundengeschäft sind entlang der strategischen Ambition der Gruppe in etwa auf Niveau des Marktes beziehungsweise leicht über dem Markt gewachsen.

Die Bilanzpositionen aus dem Kundengeschäft sind in etwa auf Marktniveau gewachsen.

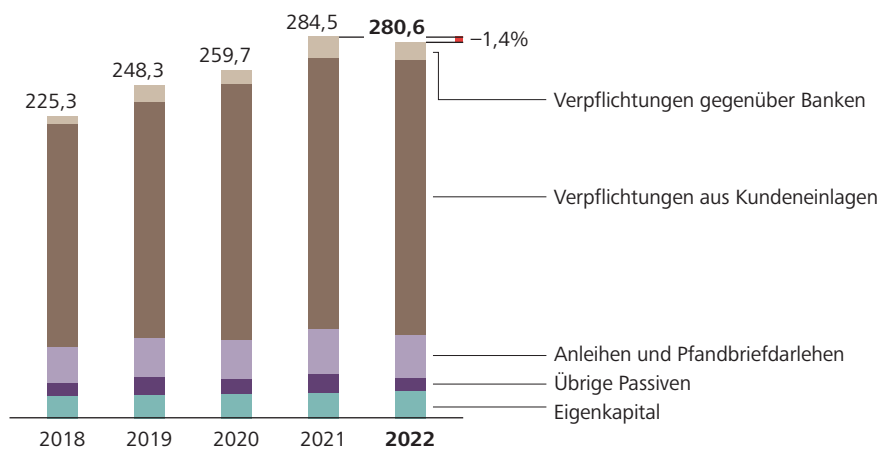
Bilanz

in Mrd. CHF, per 31.12.2022

Aktiven



Passiven



Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken

Die Forderungen gegenüber Banken sind mit 2,2 Milliarden Franken um 1,0 Milliarde Franken (–32,3 Prozent) tiefer ausgefallen als im Vorjahr. Die Verpflichtungen gegenüber Banken sind mit 1,9 Milliarden Franken (–12,1 Prozent) auf 14,0 Milliarden Franken zurückgegangen. Diese Positionen können stichtagsbezogen im Zuge einer aktiven Bilanzbewirtschaftung und aufgrund des Liquiditätsmanagements Schwankungen unterliegen.

Forderungen und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die Wertpapierfinanzierungsgeschäfte unterliegen je nach Bedürfnis der Liquiditätsbewirtschaftung Schwankungen. Aufgrund von verfallenen, nicht erneuerten Repo-Transaktionen sind die Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften um 7,4 Milliarden Franken auf 35,0 Millionen Franken gesunken. Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften bestehen per Stichtag wie im Vorjahr keine.

Kundenausleihungen

Im vergangenen Geschäftsjahr setzte sich das kontinuierliche Wachstum des Geschäftsvolumens fort. Im Hypothekengeschäft ist es der Gruppe gelungen, die starke Marktstellung zu halten. Erstmals erreichte Raiffeisen die 200-Milliarden-Grenze. Die Hypothekarforderungen haben um 7,3 Milliarden Franken (+3,7 Prozent) zugelegt. Damit wurde die Ambition, in etwa auf Niveau des Marktes zu wachsen, erreicht. Der Marktanteil ist mit 17,6 Prozent stabil geblieben. Raiffeisen konnte sich in einem wettbewerbsintensiven Umfeld behaupten.

+7,3

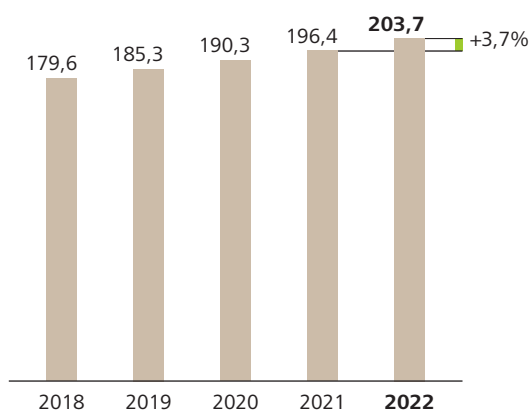
Mrd. CHF

Mit diesem Wachstum im Hypothekengeschäft erreichte Raiffeisen erstmals die 200-Milliarden-Grenze.

Das Hypothekengeschäft wächst in etwa auf Niveau des Marktes.

Hypothekarforderungen

in Mrd. CHF



Die Forderungen gegenüber Kunden sind um 913,7 Millionen Franken (+9,1 Prozent) auf 10,9 Milliarden Franken angestiegen – und dies trotz zahlreicher Rückzahlungen von Covid-19-Krediten, die in dieser Position verbucht sind. In der Berichtsperiode sind Covid-19-Kredite in der Höhe von rund 400 Millionen Franken zurückbezahlt worden. Die dennoch hohe Zunahme ist auf ein erhöhtes Wachstum im Firmenkundengeschäft zurückzuführen. Die gesamten Kundenausleihungen sind im Umfang von 4,0 Prozent um 8,2 Milliarden Franken auf 214,6 Milliarden Franken angestiegen. Eine deutliche Zunahme weisen die Saron-Flex-Hypotheken und die Geldmarktkredite für Unternehmen auf. Aufgrund der Veränderungen im Zinsumfeld haben die Kundinnen und Kunden vermehrt auf die geldmarktbasierten Produkte gesetzt.

Die Qualität des Kreditportfolios ist unverändert hoch. Der Bestand an Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen erhöhte sich von 243,0 Millionen Franken im Vorjahr auf 247,8 Millionen Franken unwesentlich. Der Anteil im Verhältnis zu den gesamten Kundenausleihungen ist sogar auf 0,115 Prozent zurückgegangen (Vorjahr: 0,118 Prozent). Dies zeigt auf, dass das Wachstum entlang der unverändert vorsichtigen Risikopolitik erfolgt. Die Wertberichtigungen für erwartete Verluste haben gegenüber dem Vorjahr netto um 1,3 Millionen Franken und damit ebenfalls nur leicht zugenommen.

Handelsgeschäft

Die Bestände aus dem Handelsgeschäft haben sich in der Berichtsperiode um 315,7 Millionen Franken (+12,3 Prozent) auf 2,9 Milliarden Franken erhöht. Das Handelsvolumen unterliegt aufgrund seines kurzfristigen Charakters stichtagsbetrachtet generell gewissen Schwankungen.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen enthalten vorwiegend erstklassige Obligationen und dienen der Liquiditätsbewirtschaftung entlang der gesetzlichen Erfordernisse und der internen Ziele. Die Bewirtschaftung der Finanzanlagen erfolgt daher im Zuge des aktiven Liquiditätsmanagements opportunistisch. Im Berichtsjahr hat sich der Bestand an Finanzanlagen um 6,6 Milliarden Franken (+77,2 Prozent) auf 15,2 Milliarden Franken erhöht, was unter anderem auf den Kauf von Geldmarktpapieren der SNB zurückzuführen ist.

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Der Buchwert der nicht konsolidierten Beteiligungen ist im Berichtsjahr um 84,1 Millionen Franken (+11,6 Prozent) auf 808,2 Millionen Franken gestiegen. Grund dafür sind einerseits Zuschreibungen bei den nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen an der Leonteq AG und an der Viseca Payments AG. Andererseits hat im Berichtsjahr die Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Raiffeisen hat sich im Rahmen ihrer Bezugsrechte mit einem Betrag von rund 28 Millionen Franken daran beteiligt.

Sachanlagen

Der Buchwert der Sachanlagen hat sich um 22,0 Millionen Franken (+0,7 Prozent) auf 3,0 Milliarden Franken leicht erhöht. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in der Höhe von 246,6 Millionen Franken – zu einem überwiegenden Anteil bei den Bankgebäuden – getätigt. Demgegenüber erfolgten Abschreibungen in der Höhe von 185,7 Millionen Franken und Desinvestitionen in der Höhe von 30,6 Millionen Franken.

Nettoinvestitionen nach Kategorien

in Mio. CHF	2018	2019	2020	2021	2022
Bankgebäude	109	92	85	89	124
Andere Liegenschaften	53	17	6	36	34
Um- und Einbauten in fremden Räumlichkeiten	9	26	34	17	23
Informatik-Hardware	14	16	21	10	10
Informatik-Software	157	56	24	15	9
Bancomat	12	15	11	7	6
Möbiliar	6	6	4	2	3
Einrichtungen	10	10	6	4	3
Büromaschinen, Fahrzeuge, Sicherheitseinrichtungen	13	9	4	5	4
Total Nettoinvestitionen	383	247	195	185	216

Nettoinvestitionen nach Regionen

in Mio. CHF	2018	2019	2020	2021	2022
Région lémanique	35	27	36	36	37
Espace Mittelland	43	38	29	44	47
Nordwestschweiz und Zürich	59	38	39	26	46
Ostschweiz ¹	217	95	53	51	32
Zentralschweiz	21	40	28	7	31
Tessin	8	9	10	21	23
Total Nettoinvestitionen	383	247	195	185	216

¹ Inkl. zentrale Investitionen Raiffeisen Schweiz.

Immaterielle Werte

Der Buchwert der immateriellen Werte beläuft sich im Berichtsjahr auf 6,5 Millionen Franken (Vorjahr: keine immateriellen Werte). Dabei handelt es sich um immaterielle Werte, die im Zusammenhang mit der Umsetzung eines neuen Geschäftsmodells im Kreditkartengeschäft entstanden sind.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Das Wachstum der Kundeneinlagen ist deutlich moderater ausgefallen als noch in den Vorjahren. Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen sind um 3,1 Milliarden Franken (+1,5 Prozent) auf 204,8 Milliarden Franken angestiegen. In einem insgesamt rückläufigen Gesamtmarkt konnte Raiffeisen ihren Marktanteil von 14,0 Prozent Ende Vorjahr auf 14,5 Prozent ausbauen. Durch die Zunahme bei den Kundenausleihungen bei gleichzeitig gemässigterem Wachstum der Kundeneinlagen ist der Refinanzierungsgrad von 97,8 Prozent im Vorjahr auf 95,4 Prozent per Ende Berichtsjahr leicht zurückgegangen. Damit sind unverändert über 95 Prozent der Kundenausleihungen mit Kundeneinlagen stabil refinanziert – ein sehr hoher Wert.

95,4%

Dieser Refinanzierungsgrad bestätigt, dass die Kundenausleihungen auf einem stabilen Niveau mit Kundeneinlagen refinanziert sind.

Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung

Diese Position enthält die durch Raiffeisen Switzerland B.V. Amsterdam emittierten Strukturierten Produkte, die zum Marktwert bewertet werden. Die Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung sind um 488,7 Millionen Franken (–21,9 Prozent) auf 1,7 Milliarden Franken zurückgegangen. Die durch Raiffeisen Schweiz emittierten Strukturierten Produkte werden bilanzmässig unterschiedlich behandelt. Deren Basiskomponenten sind in der Position Anleihen und Pfandbriefdarlehen bilanziert und nachfolgend kommentiert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Die Position Anleihen und Pfandbriefdarlehen ist im Berichtsjahr um 2,1 Milliarden Franken (–6,0 Prozent) auf 32,0 Milliarden Franken zurückgegangen. Die Reduktion ist auf verfallene Geldmarktpapiere im Umfang von 3,2 Milliarden Franken zurückzuführen. Dagegen haben die Pfandbriefdarlehen um 1,3 Milliarden Franken auf 27,0 Milliarden Franken zugenommen. Aufgrund von Fälligkeiten sind die nicht nachrangigen Anleihen von Raiffeisen Schweiz um 176,6 Millionen Franken tiefer als im Vorjahr.

Im vergangenen Geschäftsjahr hat Raiffeisen erneut eine Bail-in-Anleihe für den Aufbau von verlustabsorbierenden Mitteln für den Krisenfall emittiert. Es ist der Gruppe gelungen, ein Volumen von 500 Millionen Euro erfolgreich zu platzieren.

Innerhalb der Gruppe emittieren sowohl Raiffeisen Switzerland B.V. Amsterdam als auch Raiffeisen Schweiz Strukturierte Produkte. Die Basisinstrumente der durch Raiffeisen Schweiz emittierten Strukturierten Produkte haben sich um 330,7 Millionen Franken auf 1,0 Milliarde Franken reduziert. Aufgrund von generellen Unsicherheiten an den Finanzmärkten ging auch die Nachfrage nach Strukturierten Produkten zurück. Die Volumen- und Bestandesentwicklung im Berichtsjahr ist auch massgeblich durch die im Vergleich zum Vorjahr tieferen Bewertungen beeinflusst. Alle Strukturierten Produkte der Raiffeisen Gruppe haben um 910,6 Millionen Franken auf 2,7 Milliarden Franken abgenommen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich insgesamt um 14,1 Millionen Franken (+1,5 Prozent) auf 947,1 Millionen Franken erhöht. Die Rückstellungen für latente Steuern haben um 27,2 Millionen Franken zugenommen. Die Rückstellungen für Ausfallrisiken erhöhten sich um 4,7 Millionen Franken und jene für erwartete Verluste um 1,7 Millionen Franken. Der Bestand an anderen Rückstellungen ist um 19,5 Millionen Franken zurückgegangen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr Rückstellungen in der Höhe von 21,3 Millionen Franken zweckkonform verwendet.

Eigenmittel/Eigenkapital

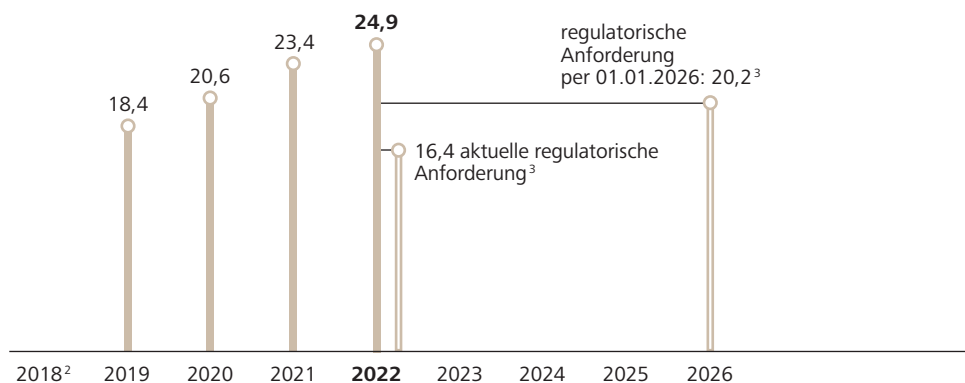
Das Eigenkapital der Raiffeisen Gruppe (inkl. Minderheitsanteilen) erhöhte sich im Berichtsjahr um hohe 1,5 Milliarden Franken (+7,8 Prozent) auf 20,6 Milliarden Franken. Das Genossenschaftskapital stieg um 377,8 Millionen Franken auf 3,1 Milliarden Franken (+14,0 Prozent). Allein durch die Ver selbstständigung von vier der sechs Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz ist der Gruppe im Jahr 2022 Kapital in der Höhe von 161,5 Millionen Franken zugeflossen. Die restliche Zunahme ist der hohen Gewinnthesaurierung zu verdanken. Die Raiffeisen Gruppe ist ausgezeichnet kapitalisiert und die TLAC-Quoten konnten weiter gesteigert werden. Mit Eigenmitteln und verlustabsorbierenden Mitteln in der Höhe von 23,1 Milliarden Franken beträgt die risikogewichtete TLAC-Quote der Gruppe 24,9 Prozent. Die ungewichtete Quote der Leverage-Ratio beläuft sich auf 8,2 Prozent.

+7,8%

Das Eigenkapital erhöhte sich im Berichtsjahr auf 20,6 Milliarden Franken.

Raiffeisen hat ihre Kapitalbasis weiter gestärkt und erfüllt die risikogewichteten Anforderungen.

TLAC-Quote¹ (Total Loss-Absorbing Capacity)
in Prozent



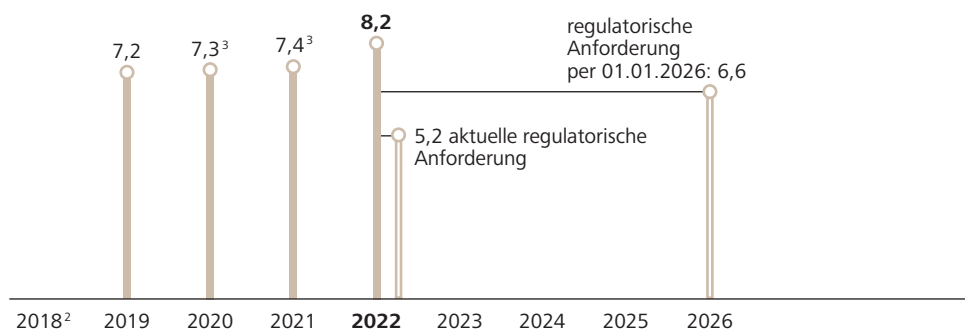
¹ Übergangsregeln Systemrelevanz.

² Die TLAC-Quote wurde 2019 eingeführt. Deshalb sind keine Werte für 2018 ausgewiesen.

³ Per 30. September 2022 hat der Bundesrat den antizyklischen Kapitalpuffer auf inländischen Wohnliegenschaften reaktiviert. Für die Raiffeisen Gruppe resultiert daraus eine zusätzliche risikogewichtete Anforderung von 1,4 Prozent.

Raiffeisen ist sehr gut kapitalisiert und erfüllt auch die ungewichteten Anforderungen.

TLAC-Leverage-Ratio¹
in Prozent



¹ Übergangsregeln Systemrelevanz.

² Die TLAC-Quote wurde 2019 eingeführt. Deshalb sind keine Werte für 2018 ausgewiesen.

³ Ohne Berücksichtigung der temporären Covid-Erleichterungen.

Wirtschaftlicher Ausblick 2023

Das Marktumfeld bleibt herausfordernd. Die gestiegenen Zinsen und die hohe Inflation hinterlassen ihre Spuren. Die konjunkturellen Indikatoren deuten auf eine Wachstumsverlangsamung hin. Der weltweiten Abkühlung der Konjunktur im laufenden Jahr dürfte sich die Schweizer Wirtschaft nicht entziehen können. Der Ukrainekrieg und die damit verbundene Energiekrise belasten auch die Schweizer Industrie. Ein akutes Risiko einer Rezession sieht Raiffeisen nicht, zumal der milde Winter das Risiko einer Gasmangellage sehr stark reduziert hat und das verarbeitende Gewerbe weniger energieintensiv ist als in anderen europäischen Ländern. Die Ökonomen von Raiffeisen Schweiz rechnen für die Schweiz mit einem ordentlichen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von einem Prozent. Dabei bleibt hierzulande die Inflation vergleichsweise moderat.

Der Schweizer Eigenheimmarkt zeigt sich weiterhin relativ unbeeindruckt vom nachhaltig höheren Zinsniveau. Aufgrund der angestiegenen Zinsen sind Immobilienanlagen zwar weniger attraktiv und für potenzielle Eigenheimerwerbende weniger erschwinglich als in den letzten Jahren. Auf der anderen Seite führt die hohe Zuwanderung in die Schweiz mit dem gleichzeitig sinkenden Wohnungsangebot zunehmend zu einer Knappheit an freiem Wohnraum. Dies erhöht den Druck auf die Mieten, stabilisiert hingegen die Immobilienpreise.

An den Kapitalmärkten rechnet Raiffeisen 2023 mit einem weiteren anspruchsvollen Jahr, geprägt von Volatilität. Im Bereich der Anleihen ergeben sich mit der Zinswende interessante Opportunitäten. Bei Aktien liegt der Fokus weiterhin auf Qualitätsaktien aus defensiven Sektoren wie Nahrungsmitteln, Gesundheit und Konsumgütern.

Die Ökonomen von Raiffeisen Schweiz rechnen für die Schweiz mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von einem Prozent.

Geschäftsentwicklung Raiffeisen Gruppe

Raiffeisen ist strategisch und finanziell gut aufgestellt und kann aus einer Position der Stärke agieren. Die Gruppenstrategie «Raiffeisen 2025» wird auch im laufenden Jahr mit dem vorrangigen Ziel, das Geschäftsmodell weiter zu diversifizieren, konsequent weitergeführt. Dabei sollen die Erträge in allen Ertragspositionen gehalten oder leicht gesteigert werden. Auf der Kostenseite geht Raiffeisen aufgrund von Mehraufwänden für die Umsetzung der Gruppenstrategie und infolge Wachstums von einem Kostenanstieg aus. Raiffeisen ist für 2023 vorsichtig optimistisch und erwartet einen soliden Geschäftsgang.

Die Raiffeisen Gruppe ist strategisch und finanziell gut aufgestellt und erwartet für das Geschäftsjahr 2023 einen soliden Geschäftsgang.



Kundenlösungen

Raiffeisen begleitet ihre Kundinnen und Kunden ganzheitlich und auf Augenhöhe: ob es dabei um Vorsorgelösungen geht, um Anlagemöglichkeiten, die Finanzierung der Eigenheimsanierung oder um die Nachfolgeregelung im Betrieb. Fast die Hälfte der Schweizer Bevölkerung und rund ein Drittel der Schweizer Unternehmen setzen auf die Lösungen und Kompetenzen der Raiffeisenbanken.

Weiterentwicklung der Angebote für Kundinnen und Kunden – Fokus auf digitales Kundenerlebnis

Im Rahmen der Strategie «Raiffeisen 2025» investiert Raiffeisen substanziell in den weiteren Ausbau ihrer digitalen Kanäle. Sie strebt ein möglichst nahtloses Zusammenspiel zwischen digitalen Kanälen und persönlichen Kontaktpunkten an. Kundinnen und Kunden sollen wählen können, wie sie mit Raiffeisen interagieren möchten. Bis Ende 2025 soll eine Raiffeisen-Applikation entstehen, in welcher alle digitalen Dienstleistungen von Raiffeisen im Sinne eines Self-Service gebündelt werden. Eine Vorabversion der neuen Anwendung steht seit Ende 2022 zur Verfügung. Die App wird fortlaufend um Funktionalitäten ergänzt und bis Ende 2025 zu einer vollwertigen, modernen E-Banking-Lösung entwickelt.

Zahlungsverkehr: Produkte und Lösungen

Konten und Karten bilden die Basis für die Abwicklung von Zahlungen. Daneben bietet Raiffeisen verschiedene Kanäle und Lösungen an, damit die Kundinnen und Kunden ihre Zahlungen im In- und Ausland effizient erledigen können. Dazu gehören das E-Banking, Twint, Kredit- und Debitkarten und seit einigen Monaten die QR-Rechnung.

E-Banking – der meistgenutzte Interaktionskanal

Das E-Banking ist der meistgenutzte Interaktionskanal zwischen den Kundinnen und Kunden und ihrer Raiffeisenbank. Insgesamt haben sich im Jahr 2022 über 1,76 Millionen Nutzerinnen und Nutzer (Vorjahr: 1,65 Millionen) mehr als 141 Millionen Mal (Vorjahr: 124 Millionen Mal) ins E-Banking eingeloggt. Rund 55 Prozent der Logins erfolgten über ein Smartphone auf die Mobile-Banking-App (Vorjahr: 51 Prozent). Im Schnitt loggten sich Nutzerinnen und Nutzer siebenmal pro Monat oder 80-mal pro Jahr im E-Banking ein. Täglich wurden über 456'000 Zahlungen durch das System verarbeitet.

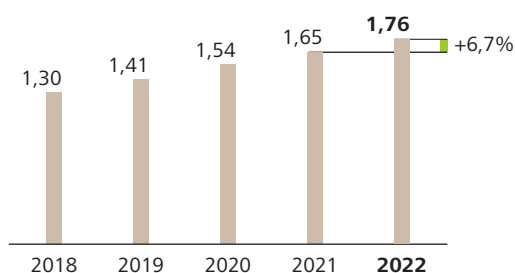
1,76 Millionen Personen nutzen E-Banking regelmässig und loggen sich etwa jeden fünften Tag ins E-Banking ein.

Das E-Banking ist sehr beliebt: Täglich werden über 450'000 Zahlungen verarbeitet.

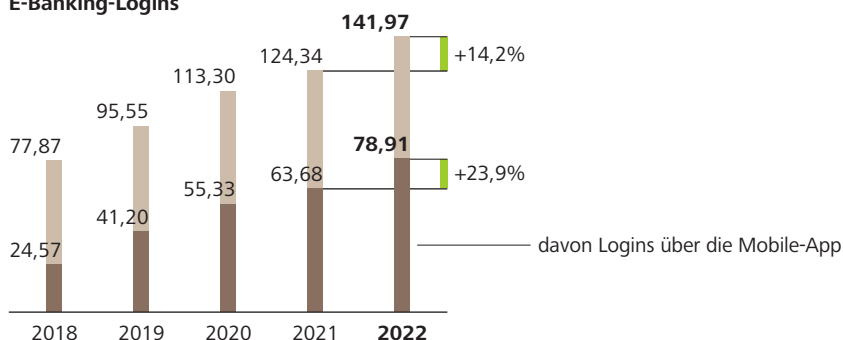
Nutzung E-Banking

E-Banking-Verträge in Mio. per 31.12. und Logins in Mio. pro Jahr

E-Banking-Verträge



E-Banking-Logins



Im Berichtsjahr hat Raiffeisen die gestaffelte Einführung des neuen Logins abgeschlossen. Mit dem neuen Login wird Raiffeisen den erhöhten Sicherheitsanforderungen gerecht. Über das neue Login erhalten Raiffeisen-Kundinnen und -Kunden Zugang zu anderen digitalen Raiffeisen-Dienstleistungen, wie zum Beispiel Raiffeisen Rio, MemberPlus, zur Börsenapplikation oder der digitalen Säule 3a.

Raiffeisen Twint weiterhin auf Erfolgskurs

Im August 2022 konnte Twint die Grenze von fünf Millionen Nutzerinnen und Nutzern überschreiten. Eine Bestätigung dafür, dass die digitale Schweizer Zahlungslösung auf grosse Beliebtheit stösst. Auch die Twint-App von Raiffeisen ist mit über einer Million registrierten Personen und einer aktiven Nutzungsrate von mehr als 80 Prozent weiterhin auf Erfolgskurs. Gemeinsam mit der Twint AG wird der digitale Marktplatz, der über den Button «Twint+» in der Twint-App verfügbar ist, laufend mit attraktiven Angeboten ausgebaut. Nebst den bereits häufig genutzten Anwendungsfällen, wie beispielsweise dem einfachen Bezahlen von Parkgebühren, Geldspenden, dem Kaufen digitaler Gutscheine, steht auch ein Vergleichsdienst für Handy- und Internet-Abos zur Verfügung.

Über eine Million Personen sind bei Raiffeisen Twint registriert. Davon nutzen mehr als 80 Prozent Twint aktiv.

Neue Debitkarten mit erweiterten Funktionen

Anfang 2022 ist der Vertrieb der neuen Visa-Debitkarte und ab Frühling 2022 der neuen Debit Mastercard für alle Raiffeisen-Kundinnen und -Kunden gestartet. Diese beiden neuen Debitkartentypen lösen die bisherigen Debitkarten V PAY und Maestro ab. Neben den bewährten Funktionen enthalten die neuen Karten die E-Commerce-Funktion und können deshalb auch für Einkäufe im Internet eingesetzt werden. Die Ablösung erfolgt rollend und wird bis im Jahr 2025 abgeschlossen sein.

QR-Rechnung löst Einzahlungsscheine ab

Der Schweizer Finanzplatz harmonisiert und digitalisiert seit mehreren Jahren den Schweizer Zahlungsverkehr. Die unterschiedlichen Zahlungsverfahren der Finanzinstitute wurden vereinheitlicht – Mitte 2020 wurde die QR-Rechnung eingeführt, kurz darauf eBill. Raiffeisen hat ihre Zahlungsverkehrssysteme und -kanäle auf die nahtlose digitalisierte Bezahlung von Rechnungen ausgerichtet. Ende September 2022 ist die definitive Umstellung auf QR-Rechnungen erfolgt. Die roten und orangen Einzahlungsscheine wurden eingestellt.

Vorsorgen und Anlegen: professionelle Beratung und nachhaltige Lösungen

Dem Geschäftsfeld Vorsorge- und Anlagegeschäft kommt in der Strategie «Raiffeisen 2025» eine besondere Bedeutung zu. Es soll weiter gestärkt und ausgebaut werden. Dabei stehen die Kundinnen und Kunden und deren finanzielle Bedürfnisse im Mittelpunkt. Raiffeisen will allen Kundinnen und Kunden einen einfachen Zugang zu Vorsorge- und Anlagelösungen ermöglichen – physisch und digital.

Altersvorsorge beschäftigt Kundinnen und Kunden

Für Raiffeisen ist es wichtig, Kundinnen und Kunden ganzheitlich in ihrer persönlichen Finanzplanung zu begleiten – immer mit Blick auf das Wesentliche und auf die langfristigen finanziellen Ziele. Mit dem Raiffeisen-Vorsorgebarometer erhebt Raiffeisen seit fünf Jahren die Stimmungslage der Schweizer Bevölkerung in Sachen Altersvorsorge. Es zeigt sich dabei deutlich, dass das Thema Altersvorsorge generationenübergreifend zu den grössten Sorgen gehört. Menschen in der Schweiz haben ein grosses Bedürfnis nach Lösungen, um sich gut für die Zeit nach der Pensionierung abzusichern. Gleichzeitig aber stellt Raiffeisen fest, dass ein zu geringes Wissen über die finanziellen Vorsorgemöglichkeiten vorhanden ist. Unter anderem dürfte dies ausschlaggebend dafür sein, warum viele sich noch gar nicht oder zu wenig mit ihrer Altersvorsorge auseinandersetzen. Deshalb hat Raiffeisen in den letzten Jahren in den Kompetenzaufbau von Beraterinnen und Beratern investiert und Anstrengungen zur Erweiterung des Finanzwissens ihrer Kundinnen und Kunden unternommen. Die Diskussionen rund um die Reformvorhaben der Vorsorgewerke, insbesondere die Erhöhung des Rentenalters für Frauen, haben gezeigt, dass gerade Frauen spezifische Fragen und Anforderungen bezüglich ihrer Vorsorgeplanung haben. Die rund 4'500 Anmeldungen zum Online-Anlass «Frauen & Vorsorge» im September 2022 bestätigen, dass dieses Thema interessiert.

Raiffeisen erhebt jährlich die Stimmungslage zum Thema Altersvorsorge. Die Ergebnisse bestätigen, dass eine ganzheitliche Finanzberatung für Kundinnen und Kunden wichtig ist.

Ganzheitliche Finanzberatung

Raiffeisen berät ihre Kundinnen und Kunden vorausschauend und abgestimmt auf ihre aktuelle Lebenssituation – vom ersten Lohnkonto bis zur Nachlassplanung. Insgesamt 14'925 Fachberatungen haben die Kundenberaterinnen und -berater im Berichtsjahr durchgeführt. Dazu gehören Pensionsplanungen, Beratungen im Bereich Absicherung gegen finanzielle Risiken im Todesfall, bei Invalidität oder im Alter, Erbschaftsberatungen sowie Beratungen für die selbstbestimmte Vorsorge (Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung). Vielen Kundinnen und Kunden ist es ein Anliegen, dass im Rahmen des Nachlasses die Willensvollstreckung durch eine professionelle und vertrauenswürdige Stelle wahrgenommen wird. Auf Basis der langjährigen Kundenbeziehungen und der umfassenden Beratung setzten einige Kundinnen und Kunden Raiffeisen als Willensvollstreckerin ein.

Die Finanzplanungs-expertinnen und -experten haben im vergangenen Jahr rund 15'000 Fachberatungen durchgeführt.

Im Einklang mit der verstärkten Positionierung von Raiffeisen als erster Adresse für sämtliche Fragen rund um die finanzielle Vorsorge baut Raiffeisen die Expertise ihrer Fachspezialistinnen und Fachspezialisten für die Pensions-, Vorsorge- und Nachlassplanung gruppenweit kontinuierlich aus. Dadurch wird sie der wachsenden Nachfrage nach umfassender Beratung zu Vorsorgethemen gerecht.

Beliebte Vorsorgeprodukte und -lösungen

Mit den vielfältigen Vorsorgelösungen ermöglicht Raiffeisen einen weitsichtigen und nachhaltigen Vermögensaufbau. Die Anzahl der Säule-3a-Konten ist 2022 um über 25'000 auf 681'221 angewachsen (+3,7 Prozent). Die konto- und wertschriftengebundenen Vorsorgeeinlagen stiegen dabei um knapp 0,65 Prozent (+121 Millionen Franken) und betrugen neu 18,5 Milliarden Franken. Die Einlagen auf Freizügigkeitskonten inklusive Fondssparen belaufen sich am Ende des Berichtsjahrs auf knapp 5,5 Milliarden Franken und liegen damit rund 5,9 Prozent (–340 Millionen Franken) tiefer als im Vorjahr. Das allgemein tiefe Zinsniveau hat die Nutzung der Vorsorgeprodukte auch im Berichtsjahr wiederum stark geprägt. Dies zeigte sich in der Steigerung der Anzahl Vorsorgedepots um rund 22,7 Prozent (Säule 3a) und 9,1 Prozent (Freizügigkeit). Die Vorsorgezinsen wurden per 1. Dezember 2022 auf 0,25 Prozent erhöht, per 1. Januar 2023 auf 0,3 Prozent.

Mit der digitalen Säule 3a können Kundinnen und Kunden ihr Vorsorgevermögen jederzeit und selbstständig verwalten.

Die im Herbst 2021 eingeführte digitale Säule 3a wurde im Jahr 2022 optimiert und weiterentwickelt. Als wichtiger Meilenstein konnten die neu lancierten indexnahen Vorsorgefonds integriert werden. Den Vorsorgenehmerinnen und Vorsorgenehmern steht somit unabhängig vom Kanal in der Säule 3a ein Angebot an aktiven und indexnahen Vorsorgefonds zur Verfügung.

Sparen und Anlegen: ideal für den langfristigen Vermögensaufbau

Trotz des sich verändernden Zinsumfeldes mit steigenden Zinsen ist Anlegen nach wie vor zentral für einen nachhaltigen Vermögensaufbau. Eine Kombination von Sparen und Anlegen macht langfristig mehr Sinn und eröffnet den Anlegerinnen und Anlegern wichtige Handlungsspielräume.

Wachstum der Kundeneinlagen

Raiffeisen will möglichst viele Einwohnerinnen und Einwohner der Schweiz bei ihrer Vermögensplanung unterstützen. Sparen hat bei den Raiffeisen-Kundinnen und -Kunden eine hohe Bedeutung, sei es für die persönliche Altersvorsorge oder im Hinblick auf Investitionen und Anschaffungen wie beispielsweise den Erwerb von Wohneigentum. Die gesamten Kundeneinlagen bei Raiffeisen sind 2022 über dem Markt um insgesamt 1,5 Prozent gewachsen (+3,1 Milliarden Franken). Der Marktanteil von Raiffeisen im Geschäftsfeld Vorsorgen und Anlegen ist nochmals gewachsen.

Im Geschäftsfeld Vorsorgen & Anlegen konnte Raiffeisen ihren Marktanteil leicht steigern.

Im Berichtsjahr stieg die Anzahl Kundenkonten um 1,9 Prozent auf rund 6 Millionen Transaktions- und Sparkonten. Während die klassischen Spargelder (Sparkonto) mit –1,3 Prozent um rund eine Milliarde Franken sanken, konnte Raiffeisen bei den Transaktionskonten (Privat- und Kontokorrentkonten) ein starkes Wachstum verzeichnen. So stieg das Einlagevolumen bei Spar- und Transaktionskonten um gut 3,5 Milliarden Franken (+2,1 Prozent). Gleichzeitig wurden rund 90'000 neue Transaktionskonten geführt (+3,1 Prozent). Aufgrund der Leitzinserhöhung durch die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat Raiffeisen Schweiz die Empfehlung ausgesprochen, auf die weitere Anwendung von Negativzinsen und Guthabengebühren zukünftig zu verzichten. Die Erhöhung der Leitzinsen führte zu steigenden Marktzinssätzen. In der Folge ist insbesondere im letzten Quartal 2022 die Verzinsung von Termin-

geldanlagen und Kassenobligationen attraktiver geworden, was zu einem Volumenwachstum in diesen Anlagemöglichkeiten geführt hat. Zudem dürften auch die Sparkonten mittelfristig aufgrund besserer Verzinsung wieder an Attraktivität gegenüber den Transaktionskonten gewinnen.

Fondspalette auf Nachhaltigkeit ausgerichtet

Die Stärkung der Nachhaltigkeit ist ein Ziel der Strategie «Raiffeisen 2025». Das Thema genießt in allen Geschäftsfeldern von Raiffeisen eine hohe Bedeutung. Im Bereich Vorsorgen und Anlegen hat Raiffeisen bereits vor mehr als 20 Jahren ihre ersten auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Fonds unter dem Label «Futura» lanciert und ihr Angebot an nachhaltigen Vorsorge- und Anlagelösungen seither kontinuierlich ausgebaut. Raiffeisen ist überzeugt, dass Nachhaltigkeit heute für die Wertentwicklung von Anlagen noch wichtiger geworden ist. Deshalb setzt Raiffeisen künftig verstärkt auf nachhaltige Anlagelösungen. Nachdem Mitte 2021 bis auf wenige Ausnahmen die gesamte Raiffeisen-Fondspalette auf den Futura-Ansatz ausgerichtet worden war, wurde im März 2022 die von Raiffeisen selbst verwaltete indexnahe Fondslinie, die Futura-II-Fonds, lanciert. Der innovative Ansatz von Raiffeisen vereint die Effizienz eines Indexfonds mit der systematischen Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien. So kombiniert Raiffeisen das Beste aus zwei Welten. Im November 2022 hat das Volumen der indexnahen Raiffeisen-Fonds bereits die 100-Millionen-Franken-Marke überschritten. Der Anteil der Futura-Fonds am Gesamtfondsvolumen aller Raiffeisen-Fonds beläuft sich auf über 94 Prozent.

Der Anteil der Futura-Fonds am Gesamtfondsvolumen beträgt inzwischen über 94 Prozent.

Vermögensverwaltung mit zwei neuen Mandatslinien

Die Raiffeisen-Vermögensverwaltungsmandate sind seit November 2022 vollständig auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Gleichzeitig wurden zwei neue Mandatslinien eingeführt. Neu bietet Raiffeisen mit dem «Futura Impact» als erste nationale Retailbank ein Vermögensverwaltungsmandat an, das nebst der Berücksichtigung von finanziellen Zielen beabsichtigt, eine positive und messbare ökologische und soziale Wirkung zu erzielen. Mit dieser Anpassung der Mandatspalette werden, mit Ausnahme des ebenfalls neu geschaffenen Mandats «Index Global», in sämtlichen Vermögensverwaltungsmandaten ökologische, soziale sowie Governance-Kriterien (ESG) bei der Produkt- und Titelauswahl berücksichtigt. Gleichzeitig wurde die Eintrittsschwelle der Mandate beziehungsweise das Mindestinvestitionsvolumen von 100'000 auf 50'000 Franken gesenkt. Mit der Senkung der Eintrittsschwelle möchte Raiffeisen einer breiteren Kundschaft ermöglichen, die Verwaltung ihres Vermögens an eine professionelle Partnerin zu delegieren.

Für Anlegerinnen und Anleger, die den Austausch mit der Beraterin oder dem Berater schätzen, ihre Anlageentscheide aber selbst treffen möchten, hat Raiffeisen mit dem «Portfolio Plus» ein weiteres Beratungsmandat eingeführt und die Angebotspalette erweitert. Anlegerinnen und Anleger haben mit Portfolio Plus die Möglichkeit, sich direkt über Trends oder Optimierungsmöglichkeiten im Portfolio informieren zu lassen oder von Research-Analysen zu profitieren.

Das ebenfalls neu eingeführte Nachhaltigkeitsreporting verschafft Anlegerinnen und Anlegern einen Überblick, wie nachhaltig ihr Vermögen angelegt ist. Nebst der Nachhaltigkeitsratings der einzelnen Investments werden die mit den Anlagevermögen verbundenen Treibhausgasemissionen ausgewiesen. Ausserdem zeigt das Nachhaltigkeitsreporting auf, welchen Beitrag das Anlagevermögen zu den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (SDGs) leistet.

Mehr dazu im Kapitel «Nachhaltigkeit»,  Seiten 63–89.

Wohnen und Finanzieren: Eigenheimbesitzende optimal begleiten

Raiffeisen ist die nationale Marktführerin in der Eigenheimfinanzierung. Die Marktstellung im Geschäftsfeld Wohnen & Finanzieren hat die Bankengruppe in den vergangenen Jahren durch Ergänzungen ihrer Lösungspalette – suchen, kaufen, finanzieren, modernisieren, verkaufen – kontinuierlich ausgebaut. Im Zuge einer fokussierten Weiterentwicklung des Hypothekengeschäfts will sich Raiffeisen zukünftig über ganzheitliche Wohneigentumsberatungen sowie Bank- und banknahe Lösungen differenzieren und setzt dabei vermehrt auf die eigenen digitalen Kanäle.

Liegenschaften suchen, finanzieren, modernisieren und verkaufen – dies alles gehört zur Lösungspalette von Raiffeisen.

Raiffeisen will ihre eigene digitale Präsenz im Geschäftsfeld Wohnen & Finanzieren ausbauen und investiert zu diesem Zweck in die Weiterentwicklung ihres Wohn- und Immobilienportals RaiffeisenCasa. Das Wohnportal soll die persönliche Wohneigentumsberatung ergänzen und ein ganzheitliches Kundenerlebnis schaffen. Im Zuge dessen hat sich Raiffeisen entschieden, ihre Anteile an der Wohneigentumsplattform Liiva an die Kooperationspartnerin «die Mobiliar» zu verkaufen, die bis anhin bereits die Hälfte der Anteile an der Plattform hielt.

Um ihre Serviceleistung im Kerngeschäft zu stärken, baut Raiffeisen durch die Investition in effiziente Prozesse ihre Beratungskapazitäten weiter aus. Sie treibt die Digitalisierung des Hypothekarprozesses sowie einfacher Self-Service-Dienstleistungen weiter voran.

Starkes Hypothekargeschäft

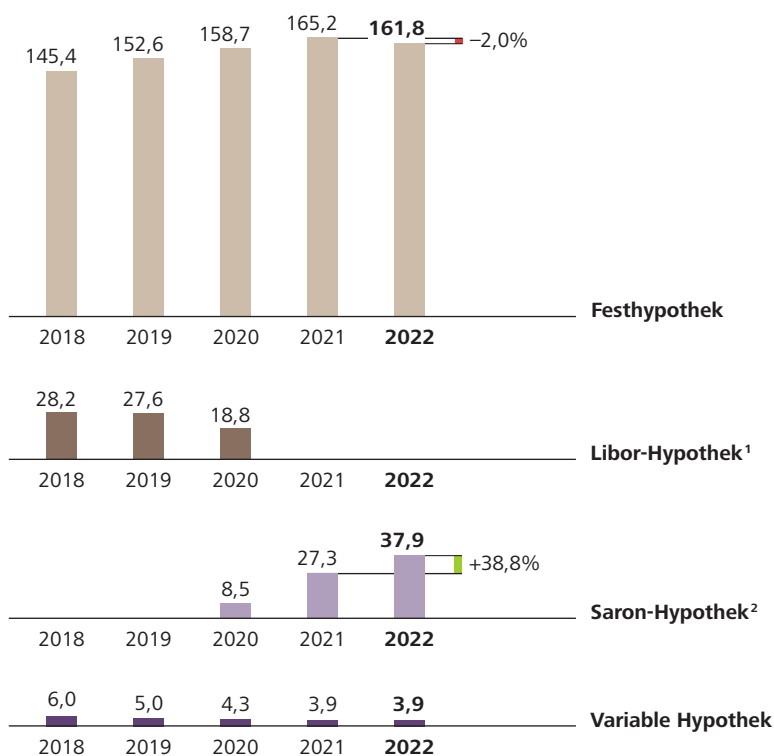
Die Hypothekarforderungen sind im vergangenen Jahr um 3,7 Prozent auf 203,7 Milliarden Franken angestiegen und haben damit erstmals die 200-Milliarden-Franken-Grenze überschritten. Nach einer mehrjährigen Tiefzinsphase kam es im vergangenen Jahr erstmals wieder zu einem bedeutenden Zinsanstieg. Die Nachfrage nach privatem Wohneigentum ist trotz gestiegenem Zinsniveau wie auch weiterhin steigenden Immobilienpreisen unverändert hoch.

Das veränderte Zinsumfeld hat dazu geführt, dass Saron-Hypotheken bei Kundinnen und Kunden auf grosses Interesse stossen. Sie sind zurzeit beliebter als Festhypotheken. Libor-Hypotheken werden seit Einführung von Saron im Frühjahr 2020 nicht mehr angeboten.

Jede fünfte Hypothek in der Schweiz wird bei einer Raiffeisenbank abgeschlossen.

Das veränderte Zinsumfeld steigerte das Interesse an Saron-Hypotheken.

Hypothekarvolumen nach Hypothekarmodellen in Mrd. CHF per 31.12.2022



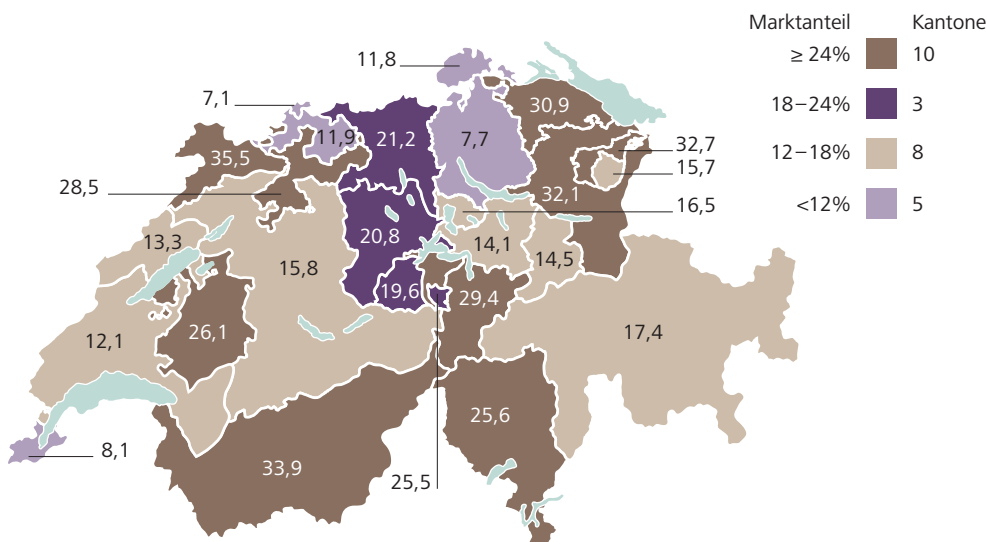
¹ Der Libor als Referenzzins wurde per 31. Dezember 2021 durch Saron abgelöst.

² Raiffeisen bietet seit April 2020 Saron-Hypotheken an.

Der Marktanteil von Raiffeisen ist mit 17,6 Prozent seit Jahren stabil.

Marktanteil Hypotheken nach Kantonen

Anteil Raiffeisen in Prozent des inländischen Hypothekenvolumens, 31.12.2021¹



¹ Die Auswertungen der SNB für das Jahr 2022 stehen erst nach Redaktionsschluss zur Verfügung. Daher wird der Marktanteil per Ende 2021 ausgewiesen.

Wohnen und Nachhaltigkeit

Die Entwicklungen am Energiemarkt und die vielerorts gestiegenen Strompreise treffen die Schweizer Bevölkerung direkt. Dies führt bei privaten Eigenheimbesitzenden zu einem erhöhten Interesse und Bewusstsein für die Energieeffizienz ihrer Immobilie.

Raiffeisen hat bereits 2015 die energetische Immobilienbewertung in ihre Beratung integriert. Raiffeisen unterstützt das Förderprogramm «erneuerbar heizen», welches Wohneigentümerinnen und -eigentümer bei der Umstellung auf erneuerbare Energien begleitet. Sie nutzt ihre Marktposition, um Kundinnen und Kunden im Rahmen der Kampagne «Impulsberatung erneuerbar heizen» auf das kostenlose Angebot einer professionellen Impulsberatung hinzuweisen und sie damit bei der Umstellung auf erneuerbare Energien zu unterstützen.

Raiffeisen unterstützt ihre Kundinnen und Kunden bei der Umstellung auf Heizsysteme, die mit erneuerbarer Energie betrieben werden.

Kooperation mit Mobiliar

Nach zwei Jahren hat sich die Zusammenarbeit mit unserer Partnerin «die Mobiliar» gefestigt und etabliert. Der Fokus der Kooperation liegt auf der lokalen Zusammenarbeit der 220 Raiffeisenbanken und 80 Mobiliar-Generalagenturen, die seit dem Start der Kooperation mit der Vermittlung von Bank-, Vorsorge- und Versicherungsprodukten gemeinsam im Markt auftreten. Die Abschlüsse bei den Lebensversicherungen konnten im Berichtsjahr um über 30 Prozent gesteigert werden, was in einem stagnierenden Marktumfeld mehr als erfreulich ist. Dazu beigetragen haben – neben dem Geschäft mit den Einmalprämien – auch die Risikoversicherungen, die im Rahmen unserer individuellen Vorsorgeberatungen angeboten werden. Auch bei den Sachversicherungen und im Firmenkundengeschäft konnten die Versicherungsabschlüsse um mehr als die Hälfte gesteigert werden.

Firmenkundengeschäft ausgebaut

Das Firmenkundengeschäft ist für die Raiffeisen Gruppe ein strategisches Wachstumsfeld. Im Berichtsjahr gelang es, das Wachstum und die Marktposition in diesem Geschäftsfeld weiter auszubauen. Sowohl Kundenbestand als auch Aktivvolumen konnten im Jahr 2022 gesteigert werden. Ohne Einbezug der Covid-19-Kredite erhöhte sich das Kreditvolumen im Firmenkundengeschäft um 2,8 Milliarden

Raiffeisen hat ihre Marktposition im Firmenkundengeschäft weiter ausgebaut.

Franken auf 44,9 Milliarden Franken. Die lokale Verankerung in der Betreuung vor Ort und der gleichzeitige Zugang zu einem ausgedehnten, schweizweiten Expertennetzwerk in den sieben Firmenkundenzentren von Raiffeisen Schweiz in Basel, Bellinzona, Burgdorf, Lausanne, Luzern, St.Gallen und Zürich geben Raiffeisen ein Alleinstellungsmerkmal im Markt. Dank dieser einzigartigen Kombination kann das Firmenkundengeschäft einen wesentlichen Beitrag zur Gruppenstrategie «Raiffeisen 2025» leisten.

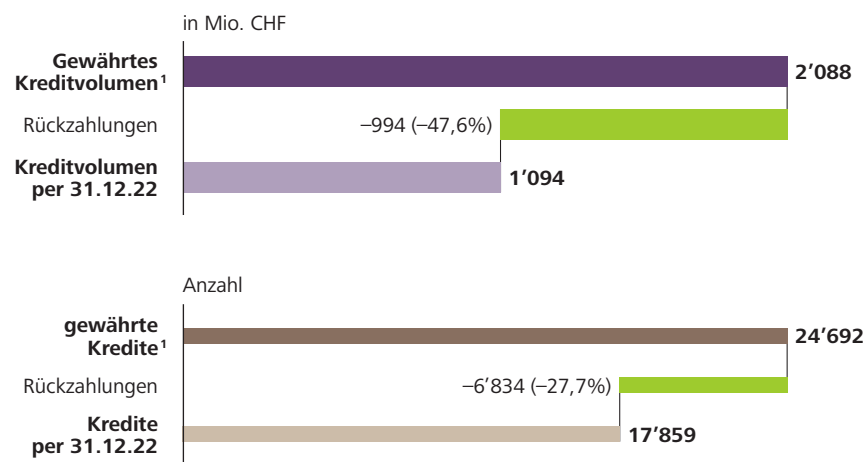
Entwicklung der Covid-19-Kredite

Die Rückführung der Covid-19-Kredite schreitet planmässig voran. Mit Einbezug der Honorierungsleistungen der Bürgschaftsgenossenschaften für ausgefallene Kredite wurden bis Ende 2022 gesamthaft rund 48 Prozent der ausbezahlten Covid-19-Kredite zurückbezahlt. 97 Prozent aller geplanten Pflichtamortisationen konnten fristgerecht geleistet werden. Das Kreditportfolio bestehend aus Covid-19- und Covid-19-Plus-Finanzierungen präsentiert sich per 31. Dezember 2022 wie folgt:

Die vereinbarten Rückzahlungen der ausbezahlten Covid-19-Kredite erfolgen planmässig.

Covid-19- und Covid-19-Plus-Kredite

31.12.2022



¹ Summe aller Covid-19 und Covid-19-Plus Kredite in der Periode vom 26. März 2020 und 31. Juli 2020

Raiffeisen KMU eServices

Die Komplettlösung für multibankfähigen Zahlungsverkehr und effizientes Cash Management erfreut sich sehr hoher Beliebtheit bei den Firmenkunden. Mit Raiffeisen KMU eServices konnte Raiffeisen im Jahr 2022 weitere Neukundinnen und -kunden gewinnen. Die personalisierbare Benutzeroberfläche wie auch die Einfachheit der Liquiditätssteuerung überzeugen die Firmenkunden. Zudem deckt der hohe Schutz vor Cyberangriffen ein weiteres wichtiges Kundenbedürfnis ab. Das Dashboard mit den integrierten Hilfsmitteln zur einfachen Überwachung, Planung und Steuerung der Liquidität lässt sich dabei individuell konfigurieren.

Raiffeisen KMU eServices ermöglichen Firmenkunden, ihren Zahlungsverkehr und ihr Liquiditätsmanagement bankenübergreifend zu steuern.

Neue Partnerschaften im Vendor-Leasing

Zwei Marktführer in den Bereichen Nutzfahrzeugen und Landmaschinen haben sich nach nationalen Ausschreibungen und ausführlichen Evaluationen verschiedener Leasinganbieter für eine Partnerschaft mit Raiffeisen entschieden. Dank dieser Partnerschaften können Kundinnen und Kunden dieser Marken schweizweit sowohl direkt wie auch über sämtliche Händlerinnen und Händler mit einem Finanzierungsvorschlag von Raiffeisen bedient werden.

Raiffeisen Unternehmerzentrum

Die Begleitung der Unternehmen in Fragestellungen über das klassische Bankgeschäft hinaus bündelt Raiffeisen in ihrem Unternehmerzentrum RUZ. Die Beraterinnen und Berater, die alle selbst Unternehmerinnen und Unternehmer sind oder waren, unterstützen andere Unternehmerinnen und Unternehmer praxisnah und ganzheitlich. Dabei fokussieren sie sich auf die vier Kernthemen «Strategie & Geschäftsmodelle», «Führung & Kommunikation», «Finanzierungsbegleitung» und «Nachfolge».

Treasury & Markets

Treasury & Markets gewährleistet als zentrale Steuerungseinheit den Kapitalmarktzugang, das zentralisierte Liquiditätsmanagement, die nachhaltige Refinanzierung sowie die Absicherung von Zins- und Währungsrisiken für die Raiffeisen Gruppe. Für Edelmetalle, Devisen, Wertschriften und Strukturierte Produkte tritt Treasury & Markets als Service Provider innerhalb des Genossenschaftsverbunds auf.

Aus dem eigenen Cash Center versorgt Treasury & Markets die Raiffeisen Gruppe mit Bargeld in Schweizer Franken und Fremdwährungen aus mehr als 100 Ländern. Die Bargeldlogistik beliefert nicht nur die Raiffeisenbanken mit Bargeld, sondern führt auch einen Heimlieferservice für die Kundinnen und Kunden aus. Dieses Angebot, das über E-Banking genutzt werden kann, ermöglicht es den Kundinnen und Kunden, Banknoten in Schweizer Franken oder in Fremdwährungen sicher und bequem zu sich nach Hause zu bestellen. Dieser Service wurde im Berichtsjahr rege genutzt: Gegenüber 2021 haben sich die Bestellungen von Fremdwährungen mehr als verdoppelt.

Kundinnen und Kunden bestellen Bargeld immer öfter via E-Banking zu sich nach Hause.

Zu den weiteren zentralen Aufgaben von Treasury & Markets gehört die Beratung der Raiffeisenbanken im Bilanzstrukturmanagement. Im Zuge der Normalisierung der Geldpolitik der SNB hat Treasury & Markets die Raiffeisenbanken bei der Bilanzsteuerung unter nunmehr positiven Zinsen unterstützt. Überdies dürfen die Raiffeisenbanken im Devisengeschäft sowie beim Vertrieb von Strukturierten Produkten auf die Kompetenz von Treasury & Markets zählen.

Aktive Rolle im Schweizer Kapitalmarkt

Im Schweizer Anleihenmarkt gelang es 2022, die Stellung von Raiffeisen als viertgrösster Leadmanagerin weiter zu festigen. Raiffeisen begleitete erfolgreich mehrere Emittenten der öffentlichen Hand sowie Unternehmungen als Leadmanager bei der Ausgabe von Anleihen in Schweizer Franken. Als Joint-Lead-Manager für die Schweizerische Pfandbriefbank platzierte Raiffeisen zudem einen substantiellen Anteil des Emissionsvolumens bei institutionellen Anlegern.

Debütanleihe im Euromarkt

Als erste inlandorientierte systemrelevante Schweizer Bank platzierte Raiffeisen am 24. Oktober 2022 erfolgreich eine Bail-in-Anleihe in Euro. Die Benchmarkanleihe mit einem Emissionsvolumen von 500 Millionen Euro hat eine Laufzeit bis 2027 und dient dem Aufbau zusätzlicher verlustabsorbierender Mittel unter dem Systemrelevanzregime. Mit dieser Transaktion konnte ein wichtiger Meilenstein zur weiteren Diversifikation der Investorenbasis erreicht werden.

Die Raiffeisen Gruppe profitierte dabei wiederum von den sehr guten Bewertungen durch die Ratingagenturen Standard & Poor's (A+/A-1/stable) und Fitch (A+/F1/stable). Mit diesen 2020 beziehungsweise 2021 erlangten Ratings ist Raiffeisen sowohl auf den nationalen als auch auf den internationalen Geld- und Kapitalmärkten bestens positioniert.

Die Ratingagenturen Standard & Poor's und Fitch bewerten die Raiffeisen Gruppe als sehr gut.

Auszeichnung für nachhaltigen Gold-ETF

Im November 2022 gewann der «Raiffeisen ETF – Solid Gold Responsibly Sourced & Traceable A USD» den Swiss ETF Award 2023 in der Kategorie «Newcomer des Jahres». In dieser Kategorie werden Produkte ausgezeichnet, die echte Innovationen verkörpern, indem sie bestimmte Anlagebereiche über ETFs erstmals für Schweizer Anlegerinnen und Anleger investierbar machen. Dieser Award für den im Vorjahr lancierten ETF auf physisch hinterlegtes, rückverfolgbares Gold aus verantwortungsvollem Abbau bestätigt den von Raiffeisen eingeschlagenen Weg, die Nachhaltigkeit in Produkten und Dienstleistungen zu stärken.

Strukturierte Produkte

Die Nachfrage nach Strukturierten Produkten gestaltete sich im Jahr 2022 marktbedingt etwas rückläufig. Das Negativzinsumfeld in den ersten neun Monaten des Jahres und die Entwicklung an den Aktienmärkten begünstigten in erster Linie Renditeoptimierungsprodukte. Dabei konnten sowohl ein Trend zu defensiven Strukturen mit tiefen Coupons als auch eine rege Nachfrage nach Hochrenditestrukturen verzeichnet werden. Mit steigenden Zinsen nahm auch das Interesse an den nunmehr wieder attraktiveren Kapitalschutzprodukten zu.

Die Bewertung der Basiswerte von Strukturierten Produkten hinsichtlich ESG-Kriterien erfolgt durch die unabhängige Schweizer Nachhaltigkeitsratingagentur Inrate. Bei Strukturierten Produkten, welche die Nachhaltigkeitskriterien des Raiffeisen-Futura-Labels erfüllen, überprüft Raiffeisen während der gesamten Produktlaufzeit regelmässig die Einhaltung der Futura-Kriterien.

Im Zuge der strategischen Stärkung des Vorsorge- und Anlagegeschäfts hat Raiffeisen mit «Raiffeisen Structify» eine eigene Emissionsplattform für Strukturierte Produkte aufgebaut. Raiffeisen kann damit künftig einen Teil ihrer Strukturierten Produkte selbst emittieren, absichern und vertreiben und somit die gesamte Wertschöpfungskette abdecken. Im November 2022 lancierte und emittierte Raiffeisen über «Raiffeisen Structify» das erste vollständig eigene Produkt. Die Plattform soll ab Mitte 2023 schrittweise bei den Raiffeisenbanken etabliert werden. Mit «Raiffeisen Structify» werden die Kundenberaterinnen und Kundenberater die Möglichkeit haben, massgeschneiderte Strukturierte Produkte von Raiffeisen direkt auf der bankeigenen Plattform zu emittieren.

Raiffeisen wird zukünftig einen Teil ihrer Strukturierten Produkte über ihre eigene Plattform «Raiffeisen Structify» emittieren.

Der Ausbau der eigenen Produktkapazitäten ermöglicht es Raiffeisen, die Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden im Anlagebereich noch besser abzudecken und damit ihre Stellung als Topanbieterin für Investmentprodukte auszubauen.



Mitarbeitende

Raiffeisen ist an über 800 Standorten in allen Sprachregionen der Schweiz vertreten: verwurzelt in einem Land mit einer multikulturellen Gesellschaft. Diese Vielfalt bildet Raiffeisen im Unternehmen ab. Die Unternehmenskultur ist geprägt von Wertschätzung, gegenseitigem Respekt und einer Nulltoleranz gegenüber Diskriminierungen. Raiffeisen bietet ihren über 11'000 Mitarbeitenden und über 700 Lernenden attraktive Arbeitsbedingungen und interessante Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Attraktive Arbeitgeberin

Raiffeisen ist eine der grösseren Arbeitgeberinnen in der Schweiz. Sie bietet ihren 11'652 (Vorjahr: 11'465) Mitarbeitenden ein zeitgemässes Arbeitsumfeld mit flexiblen Arbeitszeitmodellen. Sie legt grossen Wert darauf, dass alle Mitarbeitenden die gleichen Chancen auf berufliche Entfaltung haben und sich weiterentwickeln können. Sie investiert in die Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden sowie in die Gewinnung neuer Talente. Als Genossenschaftsbank sind ihr die Förderung des Zusammenhalts und des unternehmerischen Engagements sowie der respektvolle Dialog mit den Mitarbeitenden wichtig.

Dass Raiffeisen eine beliebte Arbeitgeberin ist, bestätigt das sogenannte Universum-Ranking, das jeweils durch die Employer-Branding-Spezialistin Universum Communications Switzerland AG ermittelt wird. 2022 belegte Raiffeisen Platz 23 unter den attraktivsten Arbeitgebern der Schweiz. Somit übertraf Raiffeisen ihre angestrebte Platzierung (Rang 25). Im grössten unabhängigen Arbeitgeberbewertungsportal erreicht Raiffeisen den erfreulichen Gesamtwert von 4,0 und erlangt somit die Auszeichnung «Kununu Top-Company».

Unternehmenskultur und Vielfalt

Vielfältige Teams und eine gelebte inklusive Unternehmenskultur haben nachweislich einen positiven Einfluss auf den wirtschaftlichen Erfolg sowie auf die Zufriedenheit der Mitarbeitenden. Raiffeisen ist es deshalb wichtig, Diversität, Chancengleichheit und eine inklusive Kultur zu fordern und zu fördern.

Raiffeisen bekennt sich zur gelebten Chancengleichheit und fördert Karrieren unabhängig von Geschlecht, geschlechtlicher Identität, Alter, ethnischer Herkunft, Nationalität, sexueller Orientierung, Religion, sozialer Herkunft sowie körperlichen Fähigkeiten. Dies widerspiegelt sich in sämtlichen HR-Prozessen und ist in der «Raiffeisen-Haltung zu Vielfalt» sowie in der Personalweisung «Gleichbehandlung und Belästigung am Arbeitsplatz» von Raiffeisen Schweiz festgehalten. Zudem hat Raiffeisen das Projekt «Balanced Organisation» im Jahr 2022 weiter vorangetrieben. Ziel ist es, Vielfalt, Inklusion und Chancengleichheit innerhalb der Raiffeisen Gruppe zu fördern und die Mitarbeitenden auf allen Stufen dafür zu sensibilisieren. Das Thema Vielfalt ist in der Geschäftsleitung verankert und wird durch eine konkrete Zielsetzung sowie durch die kontinuierliche Überprüfung der Zielerreichung vorangetrieben. Im Berichtsjahr wurden die erfolgreichen, vielfaltsfördernden Mitarbeitendennetzwerke weiter vorangetrieben. Diese Communitys stehen auch Mitarbeitenden der Raiffeisenbanken offen.

Raiffeisen stärkt Chancengleichheit und Vielfalt konsequent in der gesamten Gruppe auf allen Ebenen.

– «Raiffeisen Unique»

Das Netzwerk Unique engagiert sich für Gleichberechtigung, Sichtbarkeit und Transparenz losgelöst von Geschlecht und geschlechtlicher Identität. Mit einer stark wachsenden internen Community machen die Mitglieder von Unique das Thema greifbar.

– «Sprachen & Kultur»

Die Community für Sprachen und Kultur engagiert sich für die Förderung sowie Sichtbarkeit der Sprachen- und Kulturvielfalt. Hierbei werden Sprach-, Regions- und Landesgrenzen überwunden, um kulturelle Vielfalt zu fördern.

– «Queer Community»

Die Queer Community setzt sich für die Sichtbarkeit von LGBTQ+-spezifischen Anliegen ein. Die Förderung einer offenen, respektvollen und inklusiven Unternehmenskultur steht im Zentrum ihres Engagements.

Die Förderung der Kompetenzen und der Vielfalt bei den Mitarbeitenden ist eines der zehn Fokusthemen des strategischen Rahmens «Nachhaltigkeit». Mehr dazu im Kapitel «Nachhaltigkeit», [21](#) Seiten 63–89.

Agilität und Transformation

Raiffeisen Schweiz hat mit der Projektgruppe, welche die neue Raiffeisen-App entwickelt, skalierte Agilität erstmals erfolgreich angewendet. Weitere Arbeits- und Projektteams werden auf Wunsch bei der Einführung agiler Arbeitsmethoden unterstützt. Mitarbeitende engagieren sich ausserdem freiwillig in agilen Communitys und tauschen sich über die agilen Arbeitsmethoden aus, wie beispielsweise im Product Owner Chapter, in der Scrum Master Community oder im Expertenkreis der agilen Coaches. Im Rahmen von Prozessoptimierungen hat Raiffeisen weitere Digitalisierungsschritte vollzogen: Das ePersonaldossier wurde eingeführt sowie das HR-Kernsystem verbessert. Davon profitiert die gesamte Raiffeisen Gruppe.

Für Raiffeisenbanken wurde nach einer Pilotphase mit dem Raiffeisenbanken-TRAIL ein spezifisches Angebot geschaffen, mit welchem diese ihre individuellen Veränderungsprozesse in den Themen Kultur, Zusammenarbeit oder Innovation strukturiert angehen können.

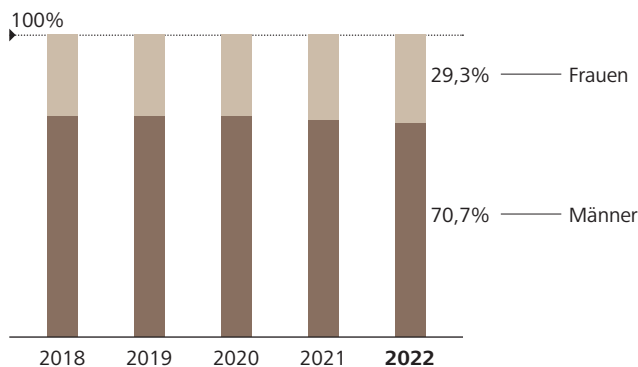
Gezielte Förderung der Geschlechtervielfalt

Die Erhöhung des Frauenanteils in Kader- und Managementpositionen ist eine Priorität von Raiffeisen. Ziel war es, den Frauenanteil in Kaderpositionen über alle Stufen in der ganzen Gruppe bis 2022 auf mindestens 30 Prozent anzuheben. Diesen Zielwert hat die Bankengruppe noch nicht ganz erreicht. Per 31. Dezember 2022 betrug der Anteil von Frauen in Kader- und Managementpositionen 29,3 Prozent (Vorjahr: 28,5 Prozent).

Das Ziel knapp nicht erreicht, aber erneut gibt es mehr Kaderfrauen als im Vorjahr.

Geschlechterverteilung in Kaderpositionen

Anteil in Prozent jeweils per 31. Dezember



Um Leistungsträgerinnen gezielt zu fördern, wurde das im Jahr 2021 bei Raiffeisen Schweiz für Frauen eingeführte Mentoringprogramm fortgesetzt und für die gesamte Gruppe geöffnet. Insgesamt nahmen bisher 38 Kaderfrauen aus diversen Führungsstufen teil. Die Mentees werden dabei während eines Jahres von erfahrenen Mentorinnen und Mentoren begleitet und nehmen an verschiedenen Workshops und Networkinganlässen teil. Sie haben die Möglichkeit, ihre individuellen Fach-, Führungs- und Sozialkompetenzen weiterzuentwickeln, sich in ihren Rollen zu stärken oder einen nächsten Karriereschritt anzupeilen. Das Programm ist auch eine gute Gelegenheit, sich innerhalb der Raiffeisen Gruppe zu vernetzen, und wird ab 2023 auch für Männer geöffnet.

Raiffeisen Schweiz öffnet das vor zwei Jahren eingeführte Mentoringprogramm für Frauen im 2023 auch für Männer.

Raiffeisen bietet ihren Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich auch ausserhalb der Gruppe branchenübergreifend zu vernetzen. Sie ist Partnerin des Netzwerkes «Advance Gender Equality in Business» und nimmt regelmässig am St.Gallen Diversity Benchmarking der Universität St.Gallen teil. Dadurch leistet Raiffeisen einen Beitrag zur Transparenz bezüglich Diversität in der Branche.

Die nachstehenden Tabellen zeigen, wie sich die aktuelle Personalstruktur nach Führungsstufen und Anstellungsverhältnis in der Raiffeisen Gruppe präsentiert.

Personalstruktur nach Führungsstufen

	2021		2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Verwaltungsratsmitglieder	1'355		1'336	
Frauen	353	26,1	373	27,9
Männer	1'002	73,9	963	72,1
unter 30-Jährige	0	0,0	0	0,0
30- bis 50-Jährige	460	33,9	442	33,1
über 50-Jährige	895	66,1	894	66,9
Kader (alle Stufen)	4'910		5'011	
Frauen	1'401	28,5	1'469	29,3
Männer	3'509	71,5	3'542	70,7
Direktionsmitglieder (oberes Kader)	1'351		1'386	
Frauen	159	11,8	180	13,0
Männer	1'192	88,2	1'206	87,0
unter 30-Jährige	12	0,9	8	0,6
30- bis 50-Jährige	788	58,3	792	57,1
über 50-Jährige	551	40,8	586	42,3
Mittleres und unteres Kader	3'559		3'625	
Frauen	1'242	34,9	1'290	35,6
Männer	2'317	65,1	2'335	64,4
unter 30-Jährige	317	8,9	308	8,5
30- bis 50-Jährige	2'228	62,6	2'239	61,8
über 50-Jährige	1'014	28,5	1'078	29,7
Mitarbeitende ohne Kaderfunktion	5'866		5'912	
Frauen	4'006	68,3	4'001	67,7
Männer	1'860	31,7	1'911	32,3
unter 30-Jährige	1'983	33,8	1'963	33,2
30- bis 50-Jährige	2'251	38,4	2'558	43,3
über 50-Jährige	1'332	22,7	1'391	23,5

Personalstruktur nach Anstellungsverhältnis

	2021		2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Festangestellte Mitarbeitende¹	11'465		11'652	
Frauen	5'723	49,9	5'792	49,7
Männer	5'742	50,1	5'860	50,3
Vollzeitangestellte Mitarbeitende	6'605		6'588	
Frauen	2'151	32,6	2'121	32,2
Männer	4'454	67,4	4'467	67,8
Teilzeitangestellte Mitarbeitende	4'860		5'064	
Frauen	3'572	73,5	3'671	72,5
Männer	1'288	26,5	1'393	27,5
Temporäre Mitarbeitende (Aushilfen/Praktikanten)	1'103		1'144	
Frauen	353	32,0	528	46,2
Männer	750	68,0	616	53,8
Lernende	689		729	
Frauen	316	45,9	322	44,2
Männer	373	54,1	407	55,8
Externe Mitarbeitende (Raiffeisen Schweiz)	449		486	
Mitarbeitende im Ausland	4		4	

¹ Anzahl Mitarbeitende exklusive Aushilfen/Praktikanten/Reinigungspersonal, inklusive Lernende.

Lohnleichheit eingehalten

Raiffeisen Schweiz will mit einer regelmässigen Analyse der Löhne ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die betriebliche Umsetzung der Lohnleichheit sicherstellen und den Anforderungen des Gleichstellungsgesetzes nachkommen. Die letzte Lohnleichheitsanalyse führte Raiffeisen für Raiffeisen Schweiz sowie für grössere Raiffeisenbanken mit über 100 Mitarbeitenden 2021 gemeinsam mit einem externen Partner durch. Diese Analyse bestätigte, dass Raiffeisen die Lohnleichheit einhält. Dafür erhielt Raiffeisen Schweiz das SGS-Zertifikat «Fair-ON-Pay».

Raiffeisen hält die Lohnleichheit ein und erhält dafür das SGS-Zertifikat «Fair-ON-Pay».

Messung der Mitarbeitendenzufriedenheit

Die Sicherstellung einer hohen Zufriedenheit der Mitarbeitenden sowie eine aktive Förderung der Kultur sind für Raiffeisen zentral. Raiffeisen Schweiz führt deshalb über ein unabhängiges Beratungsunternehmen regelmässig eine Umfrage bei ihren Mitarbeitenden durch. Alle zwei Jahre findet eine ausführliche Befragung der Mitarbeitenden statt. Im Zwischenjahr erfolgt ab 2023 jeweils eine weniger umfassende «Pulsmessung». Die letzte Vollbefragung ist im Jahr 2019 durchgeführt worden. Basierend auf den detaillierten Analysen der Rückmeldungen werden im Rahmen von Workshops konkrete Massnahmen abgeleitet, um die Mitarbeitendenzufriedenheit weiter zu steigern.

Den Raiffeisenbanken steht es frei, ebenfalls eine Umfrage bei ihren Mitarbeitenden mit demselben externen Partner durchzuführen. Im Berichtsjahr haben 13 Raiffeisenbanken diese Befragung durchgeführt.

Moderne Anstellungsbedingungen

Dank ausgezeichneter Anstellungsbedingungen gelingt es Raiffeisen, langfristige Beziehungen zu ihren Mitarbeitenden aufzubauen. Dies gehört zu den zentralen Erfolgsfaktoren der Organisation. Die Tabelle «Weitere Personalkennzahlen» belegt, dass Raiffeisen-Mitarbeitende im Durchschnitt über zehn Jahre bei Raiffeisen angestellt sind. Dies ist im Branchenvergleich ein sehr guter Wert. Ausserdem kehren rund 90 Prozent aller Mitarbeiterinnen nach dem Mutterschaftsurlaub an ihren Arbeitsplatz zurück.

Weitere Personalkennzahlen

	Einheit	2021	2022
Durchschnittliche Dauer der Betriebszugehörigkeit	Jahre	10,7	10,7
Durchschnittsalter der Mitarbeitenden	Jahre	41,0	41,2
Bruttofluktuationsrate (inklusive Übertritte innerhalb der Gruppe) ¹	Prozent	10,4	12,2
Bezug Elternzeit nach Geschlecht ²			
Anzahl Frauen	Anzahl	–	170
Anzahl Männer	Anzahl	–	151
Rückkehrquote nach Mutterschaftsurlaub ³	Prozent	94	86
Rückkehrquote nach Vaterschaftsurlaub ³	Prozent	–	100
Ausgaben für Weiterbildung	CHF	16'781'716	17'877'385
Ausgaben für Kinderbetreuung	CHF	336'508	311'593

¹ Anzahl Austritte während des gesamten Jahres im Verhältnis zur durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeitenden über das ganze Jahr.

² Anzahl Mitarbeitende, die Elternzeit bezogen haben. Diese Erhebung erfolgte erstmals im Berichtsjahr 2022.

³ Prozentualer Anteil der Mitarbeitenden, die nach der Elternzeit wieder bei Raiffeisen arbeiten (exklusive Raiffeisenbanken und Gruppengesellschaften). Aktuell beträgt der Vaterschaftsurlaub drei Wochen. Deshalb schätzt Raiffeisen, dass 2022 alle Männer an den Arbeitsplatz zurück gekehrt sind.

Flexible Arbeits- und Ferienmodelle

Raiffeisen fördert das unternehmerische Denken ihrer Mitarbeitenden durch die gezielte Übergabe von Verantwortung und bietet damit einen grossen Gestaltungsspielraum. Flexibel gestaltete Arbeitszeiten werden nach Möglichkeit über alle Hierarchiestufen hinweg angeboten. Zudem ermöglicht Raiffeisen Schweiz mit Raiffeisen-FlexWork ihren Mitarbeitenden, in Absprache mit ihren vorgesetzten Personen, bis zu 80 Prozent ihrer Arbeitszeit ortsunabhängig zu arbeiten, sofern es die Tätigkeit zulässt. Damit wird den individuellen Bedürfnissen der Mitarbeitenden Rechnung getragen und die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit erhöht.

Mitarbeitende erhalten je nach Alter und Funktionsstufe zwischen 25 und 30 Tage Ferien pro Jahr gutgeschrieben. Damit liegt Raiffeisen über dem Schweizer Durchschnitt. Seit 2018 haben Mitarbeitende ausserdem die Möglichkeit, zusätzliche Ferientage zu kaufen oder für eine längere individuelle Auszeit anzusparen.

Raiffeisen Schweiz untersteht dem Gesamtarbeitsvertrag «Vereinbarung über die Anstellungsbedingungen der Bankangestellten» (VAB), welcher die Rechte der Mitarbeitenden und ihre Mitwirkung sowie jene der siebenköpfigen Personalkommission von Raiffeisen Schweiz regelt. Die Raiffeisenbanken unterstehen dieser Vereinbarung zwar nicht, die Inhalte der VAB sind jedoch im Anstellungsverhältnis der Raiffeisenbanken enthalten.

Familienpolitik

Raiffeisen Schweiz bietet zeitgemässe Leistungen für Familien. Mütter erhalten bei Raiffeisen abhängig vom Dienstalter 16 bis 24 Wochen Mutterschaftsurlaub. Väter haben bei Geburt eigener Kinder oder bei Adoption Anspruch auf 15 Tage Elternurlaub, die sie ab einem Monat vor und bis sechs Monate nach der Geburt oder Adoption des Kindes beziehen können. Für Frauen gibt es nach dem Mutterschaftsurlaub die Zusicherung einer Weiterbeschäftigung in adäquater Funktion zu einem Beschäftigungsgrad von mindestens 60 Prozent. Für die Betreuung kranker Kinder stehen den Eltern bis zu fünf bezahlte Abwesenheitstage zur Verfügung. Diese Regelungen gelten ebenso für gleichgeschlechtliche Paare.

Vergütungsmodell und kontinuierlicher Leistungsdialog bei Raiffeisen Schweiz

Das für Raiffeisen Schweiz per 2021 eingeführte Vergütungsmodell beinhaltet eine kollektive Erfolgsbeteiligung anstelle individueller Bonuszahlungen. Damit wird die kollektive Leistung in den Vordergrund gerückt. Dieses Vergütungsmodell gilt auch für die Mitglieder der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz.

Besondere Teamleistungen von intra- und interdisziplinären Arbeitsgruppen werden dank des neuen Vergütungsmodells in der Organisation sichtbar gemacht und ausgezeichnet. Zudem haben Führungskräfte die Möglichkeit, ihre Teams während des ganzen Jahres flexibel und unbürokratisch für überdurchschnittliche Leistungen zu belohnen – beispielsweise in Form eines gemeinsamen Ausflugs oder einer anderen nichtmonetären Überraschung.

Im Rahmen des kontinuierlichen Leistungsdialogs (KLD) zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften finden regelmässig Leistungseinschätzungen und Feedbackgespräche statt. Die individuelle Entwicklungsplanung der Mitarbeitenden wird besprochen sowie gemeinsam zielführende Massnahmen definiert. Um eine maximale Objektivität in der Leistungsbeurteilung sicherzustellen, werden die Einschätzungen in den Dimensionen Kultur und Leistung in Führungsteams (sogenannte Review Circles) kalibriert. Zum KLD-Gesamtprozess gehören ausserdem Puls-Checks, 360-Grad-Feedback, Peer- und Manager-Feedback.

Mehr zum Vergütungsmodell im Kapitel «Vergütungsbericht», [☞](#) Seiten 134–141.

Dank flexiblen Arbeitszeitmodellen lassen sich für Raiffeisen-Mitarbeitende Beruf, Familie und Freizeit gut miteinander vereinen.

Väter erhalten bei Geburt eigener Kinder oder bei Adoption von Kindern 15 bezahlte Ferientage.

Das Vergütungsmodell von Raiffeisen Schweiz fördert und belohnt die Leistung von Teams.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Mit dem Programm «gesund leben & arbeiten» verfolgt Raiffeisen Schweiz das Ziel, dank eines umfassenden betrieblichen Gesundheitsmanagements einen nachhaltigen Lebens- und Arbeitsstil ihrer Mitarbeitenden zu fördern. Den Mitarbeitenden von Raiffeisen Schweiz stehen diverse Angebote zu den Themen «gesund ernähren», «Schlaf & Erholung», «psychisch gesund» sowie «gesund bewegen» zur Verfügung. Mit wechselnden Kampagnen und Gesundheitstagen werden spezifische Themen wie beispielsweise Achtsamkeit oder Resilienz in den Fokus gerückt. Im Zuge der Umsetzung des neuen internen Case-Management-Prozesses werden alle Führungskräfte zum Thema Absenzenmanagement sensibilisiert und mit freiwilligen Kursen zur Früherkennung von psychischen Problemen unterstützt.

Anlaufstellen bei privaten Herausforderungen und Missständen

Zusätzlich zu den Beratungsangeboten des Bereichs Human Resources bietet Raiffeisen seit mehreren Jahren für alle Mitarbeitenden der Gruppe zusammen mit dem externen Partner RehaSuisse Unterstützung an. Dieses Programm bietet anonymisierte Hilfe in schwierigen Situationen im Berufs- oder Privatleben sowie in Gesundheitsfragen. Dank ihrer klaren Prozesse, ihres psychologischen Know-hows sowie der grossen Erfahrung im Sozialversicherungsbereich leistet RehaSuisse einen wertvollen Beitrag, um auf herausfordernde Ausnahmesituationen von Raiffeisen-Mitarbeitenden angemessen zu reagieren.

Zudem können Mitarbeitende und Organe mutmassliche innerbetriebliche Missstände oder Fehlverhalten einer Hinweisempfängerstelle, einer sogenannten Whistleblowing-Stelle, melden. Diese Meldung wird vertraulich behandelt und kann anonymisiert oder unter Angabe des Namens erfolgen. Die Hinweisempfängerstelle dient dazu, allfällige kritische Situationen frühzeitig aufzudecken und zu bereinigen.

Investitionen in die Entwicklung der Mitarbeitenden

Raiffeisen fördert das lebenslange Lernen bei ihren Mitarbeitenden. So stehen Führungskräften und Mitarbeitenden ohne Führungsfunktion eine breite Palette an Fach- und Führungsausbildungen, Beraterzertifizierungen sowie auch diverse Angebote für die Persönlichkeitsentwicklung zur Verfügung. Die Ausbildungsangebote sind an die Bedürfnisse der verschiedenen Zielgruppen angepasst und können von allen Festangestellten (einschliesslich Teilzeitbeschäftigter) genutzt werden. Nach Bedarf haben auch externe Mitarbeitende von Raiffeisen Schweiz, Aushilfen und Trainees oder Praktikantinnen und Praktikanten Zugang zu funktionsspezifischen Weiterbildungsangeboten. So existieren spezifische Angebote für Nachwuchskräfte, Bankleitungs- und Verwaltungsratsmitglieder, Bankkundenberatende und Spezialisten, die eine jobspezifische Weiterentwicklung ermöglichen.

Das Ausbildungsangebot von Raiffeisen richtet sich sowohl an Nachwuchs- und Fachkräfte wie auch an Bankleitungs- und Verwaltungsratsmitglieder.

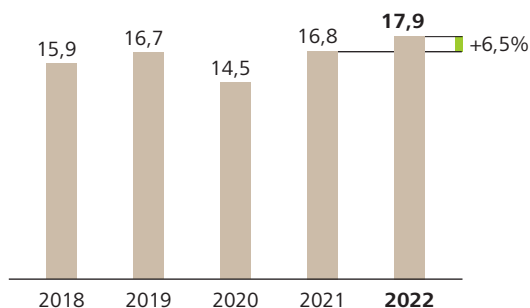
Die Programme für Führungskräfte dienen einerseits der Entwicklung der Führungskompetenzen, andererseits erleichtern sie auch eine zielgerichtete Nachfolgeplanung. In Kooperation mit der Hochschule Luzern bietet Raiffeisen zudem verschiedene eigens für Raiffeisen konzipierte Zertifikatslehrgänge an. Die Weiterbildungspalette beinhaltet auch Seminare, die als Vorbereitung für den Übertritt in die Pension interessant sind. Diese Kurse widmen sich Themen wie Perspektiven, Gesundheit, Beziehungsnetz oder Vorsorge.

2022 investierte Raiffeisen insgesamt 17,9 Millionen Franken (Vorjahr: 16,8 Millionen Franken) in die Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden.

Raiffeisen ist wichtig, dass sich ihre Mitarbeitenden stetig weiterbilden.

Investitionen in Aus- und Weiterbildung

in Mio. CHF



Interne Ausbildungsgefässe und Lernformate werden aufgrund konkreter Ziele konzipiert, von den Teilnehmenden bewertet und kontinuierlich weiterentwickelt. Der strategische Ausbildungsbedarf der einzelnen Berufskategorien wird nach einem definierten Prozess und in engem Austausch mit dem entsprechenden Arbeitsumfeld ermittelt.

Raiffeisen hat im Berichtsjahr die internen Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen gezielt hybrid gestaltet und die Wahlmöglichkeit zwischen physischen und Online-Durchführungen etabliert und verankert. Die agilen Lernformate erlauben es, rasch auf Veränderungen zu reagieren und zeitnah aktuelle Themenstellungen ins Weiterbildungsangebot aufzunehmen. Zudem werden durch zeit- und ortsunabhängige Ausbildungsformate Reisewege und Abwesenheiten vom Arbeitsalltag verringert.

Wie viele interne Weiterbildungen Raiffeisen 2022 gruppenweit durchgeführt hat, zeigt folgende Übersicht:

Weiterbildungen

	Einheit	2021 ¹	2022
Beraterzertifizierungen	Anzahl	394	343
Weiterbildungen	Teilnehmertage	13'884	12'659
Durchgeführte Kurse	Anzahl	887	909

¹ Aufgrund einer Korrektur weichen diese Zahlen von den im Vorjahr publizierten Zahlen ab. Grund dafür war eine Verwechslung der Angaben für die Jahre 2020 und 2021.

Förderung von Talenten und Ausbildung des Nachwuchses

Ergänzend zur gezielten Förderung von Frauen, hat Raiffeisen im Berichtsjahr das Talentmanagement (inklusive Talentpools) zur systematischen Identifikation, Förderung und Bindung von Talenten gruppenweit gestärkt und verankert. Ziel ist es, eine nachhaltige und zukunftsgerichtete Entwicklung talentierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Funktionsstufen zu ermöglichen und dadurch die Talent-Pipeline sicherzustellen. Dieses Programm hilft Raiffeisen, ihren eigenen Kompetenzbedarf zu decken, und trägt zur Attraktivität von Raiffeisen als Arbeitgeberin bei.

Ein weiterer wesentlicher Erfolgsfaktor für die Zukunft von Raiffeisen ist der Nachwuchs. Mit ihrem gezielten Engagement in der Ausbildung des Nachwuchses übernimmt Raiffeisen für viele junge Menschen schweizweit gesellschaftliche Verantwortung. Per Ende 2022 befanden sich 739 (Vorjahr: 726) Personen in einem Nachwuchsprogramm. 38 Prozent (Vorjahr: 48 Prozent) dieser Nachwuchstalente sind weiblichen Geschlechts.

Raiffeisen bildet Nachwuchskräfte in unterschiedlichen Berufen aus.

Das Investment in die Ausbildung der Nachwuchskräfte lohnt sich: Ein grosser Teil der bei Raiffeisen ausgebildeten Personen bleibt nach Abschluss der Berufslehre, des Praktikums oder des Trainee-programms im Unternehmen und nutzt die Chance, sich bei Raiffeisen weiterzuentwickeln.

Raiffeisen bietet zahlreiche Ausbildungsplätze für junge Menschen auf verschiedenen Bildungsstufen. Im Jahr 2022 starteten 261 neue Nachwuchskräfte ihre Berufslehre oder ihr Praktikum bei Raiffeisen in einem der folgenden Berufsbilder:

Lehrberufe:

- Kaufmann/Kauffrau EFZ (Bank; Dienstleistung & Administration)
- Informatiker/-in EFZ (Fachrichtung Systemtechnik; Fachtechnik Applikationsentwicklung)
- ICT-Fachmann/-frau EFZ
- Mediamatiker/-in EFZ
- Interactive Media Designer EFZ
- Fachmann/-frau Betreuung EFZ
- Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ
- Fachmann/-frau Kundendialog EFZ

Angebote für Mittelschülerinnen und Mittelschüler:

- Handelsmittelschulpraktikum
- Wirtschaftsmittelschulpraktikum
- Informatikmittelschulpraktikum
- Bankeinstieg für Mittelschulabsolventinnen und Mittelschulabsolventen

Angebote für Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen:

- Traineeprogramm
- Hochschulpraktika



Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit bedeutet für Raiffeisen, verantwortungsbewusst zu agieren und neben der ökonomischen Wirkung auch die ökologischen und gesellschaftlichen Wirkungen ihres Handelns zu berücksichtigen. Die Genossenschaftsbank bietet ihren Kundinnen und Kunden deshalb eine breite Palette an nachhaltigen Lösungen an. Zudem bekennt sich die Raiffeisen Gruppe zu verschiedenen internationalen Initiativen und unterstreicht damit ihr Engagement für einen nachhaltigen Finanzplatz.

Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltigkeit ist seit jeher ein Unternehmenswert von Raiffeisen. In der Gruppenstrategie «Raiffeisen 2025» ist Nachhaltigkeit ebenfalls ein zentraler Bestandteil. Raiffeisen übernimmt Verantwortung für ihr Handeln und die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf Gesellschaft und Umwelt. Nachhaltigkeit bedeutet für Raiffeisen, Ressourcen nur in dem Masse zu verbrauchen, dass sie auch zukünftigen Generationen noch ausreichend zur Verfügung stehen. Ihre Tätigkeit will Raiffeisen darauf ausrichten, dass sie mit einer nachhaltigen Entwicklung vereinbar ist. In der Praxis heisst das, dass bei Entscheiden die ökologischen, sozialen und ökonomischen Aspekte berücksichtigt werden.

Als einer der zentralen Bestandteile der Gruppenstrategie hat Raiffeisen eine gruppenweite Strategie für Nachhaltigkeit erarbeitet. Nachdem die Nachhaltigkeitsstrategie 2020 von der Geschäftsleitung genehmigt worden war, konnte sie im Berichtsjahr formell verankert werden.

Die Nachhaltigkeitsstrategie definiert die zwei zentralen Handlungsfelder «Management von Nachhaltigkeit stärken» und «Wirkung erzielen». Diese zwei Handlungsfelder umfassen insgesamt zehn Fokusthemen, auf die sich Raiffeisen bei der Stärkung ihrer Nachhaltigkeit konzentriert.

Die Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet die beiden Handlungsfelder «Management von Nachhaltigkeit stärken» und «Wirkung erzielen».

Wesentlichkeitsanalyse: Erarbeitung und Validierung der zehn Fokusthemen

Basierend auf einer 2018 durchgeführten Befragung interner und externer Stakeholder sowie unabhängiger Nachhaltigkeitsexpertinnen und -experten wurden die Fokusthemen festgelegt. Bei dieser Wesentlichkeitsanalyse bewerteten die Befragten, inwieweit ein Thema Raiffeisen als nachhaltiges Unternehmen beeinflusst und auf welche Themen sich Raiffeisen fokussieren sollte, um nachhaltiger zu werden.

Die folgenden Themen sind basierend auf der Wesentlichkeitsanalyse besonders relevant für Raiffeisen. In welchen Fokusthemen sie aufgenommen und bearbeitet werden, zeigt diese Tabelle:

Identifizierte wesentliche Themen	Zugeordnetes Fokusthema
Aktive Eigentümerschaft	Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen schaffen
Aus- und Weiterbildung	Kompetenzen und Vielfalt bei Mitarbeitenden fördern
CO ₂ -Emissionen	Klimawandel eindämmen
Korruptionsbekämpfung	Verantwortung im Geschäftsverhalten
Marketing und Kennzeichnung ¹	Offener und fairer Umgang mit Kundinnen und Kunden
Produktportfolio	Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen schaffen
Schutz der Kundendaten	Offener und fairer Umgang mit Kundinnen und Kunden
Sozioökonomische Compliance ²	Verantwortung im Geschäftsverhalten
Vielfalt und Chancengleichheit	Kompetenzen und Vielfalt bei Mitarbeitenden fördern
Wirtschaftliche Leistung	Langfristig wirtschaftlich erfolgreich sein

¹ Das Anbieten von Finanzprodukten und die Erbringung von Finanzdienstleistungen sind in der Schweiz sehr stark reguliert. Deshalb ist dieses Thema für Raiffeisen wesentlich.

² Damit ist die Achtung von Finanzregulierung und Regulierung in den Bereichen Wirtschaft und Gesellschaft gemeint.

Neben den als wesentlich identifizierten Themen der Nachhaltigkeitsstrategie sind auch die sechs Prinzipien für ein verantwortungsbewusstes Bankwesen (UN Principles for Responsible Banking, UN PRB) der United Nations Environment Finance Initiative (UNEP-FI) in die Definition der strategischen Fokusthemen eingeflossen.

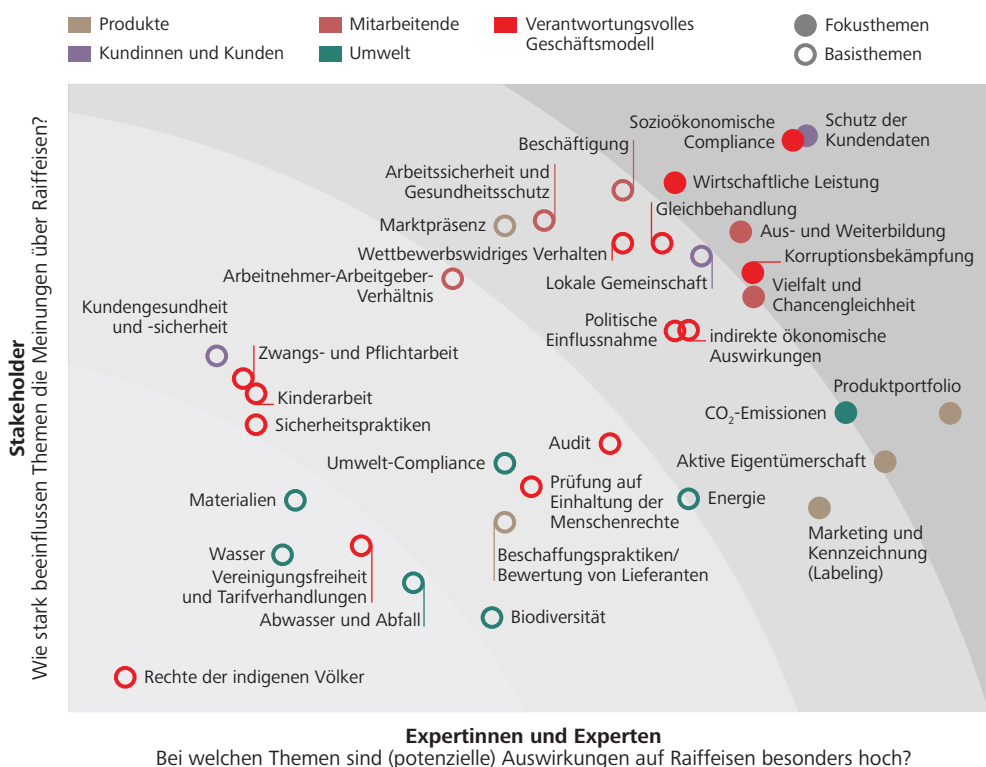
Wesentlichkeitsmatrix

Die nachstehende Wesentlichkeitsmatrix bildet das Ergebnis der Befragung grafisch ab. Die Wesentlichkeitsanalyse wird jährlich im Rahmen eines Austauschs mit interessierten und für Raiffeisen wichtigen Stakeholdern diskutiert. Letztere bestätigten im Berichtsjahr, dass sowohl die identifizierten Themen als auch die gesetzten Nachhaltigkeitsziele nach wie vor relevant seien (mehr dazu im Abschnitt «3 – Externe Stakeholder einbeziehen», [Seite 69](#)).

Themen mit einer hohen Auswirkung auf Raiffeisen werden als «wesentlich» betrachtet.

Wesentlichkeitsmatrix

2022



Im Rahmen ihrer Unterzeichnung der Principles for Responsible Banking hat sich Raiffeisen im Jahr 2022 intensiv mit den positiven und negativen Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf die Nachhaltigkeitsziele der UNO (Sustainable Development Goals, SDG) befasst. Basierend auf der von der UNEP-FI zur Verfügung gestellten Methodik hat Raiffeisen eine umfassende Analyse zu den Auswirkungen durchgeführt und dazu einen ersten Bericht veröffentlicht. Die Resultate dieser Wirkungsanalyse haben insbesondere den Fokus der Nachhaltigkeitsstrategie auf das Thema Klima bestätigt. Ausserdem resultierten aus der Wirkungsanalyse Hinweise auf weitere mögliche Handlungsfelder in den Bereichen Ressourcen und Abfall sowie Boden und Biodiversität, die nun weiter analysiert werden.

Sustainable Development Goals (SDGs) – Nachhaltigkeitsziele der UNO

Die Nachhaltigkeitsziele der UNO richten sich primär an Staaten. Sie fordern jedoch gleichzeitig alle Akteure weltweit auf, ihren Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Diesen Beitrag will Raiffeisen insbesondere als Bankengruppe mit einem sehr hohen Marktanteil im Finanzieren von Immobilien ebenfalls leisten. Der von Raiffeisen finanzierte Gebäudepark verursacht rund einen Viertel der CO₂-Emissionen in der Schweiz, die aus Liegenschaften stammen. Raiffeisen ist deshalb insbesondere vom SDG 7 «saubere und bezahlbare Energie» sowie vom SDG 13 «Massnahmen zum Klimaschutz» betroffen und will in diesen Themen einen positiven Beitrag leisten.

Zehn Fokusthemen in der Nachhaltigkeit

Strategische Fokusthemen

2020–2025



Nachhaltigkeitsgovernance

Die effektive Steuerung von Nachhaltigkeit setzt angemessene organisatorische Strukturen, Prozesse und Zuständigkeiten voraus. Die Zuständigkeiten für Nachhaltigkeit sind in der Raiffeisen Gruppe aufgeteilt. Raiffeisen Schweiz ist auf Gruppenebene zuständig für die strategische Ausrichtung im Bereich Nachhaltigkeit und für die Offenlegung von Nachhaltigkeitsinformationen. Sie berücksichtigt Nachhaltigkeitsfaktoren im Risikomanagement und entwickelt die Palette nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen weiter. Ausserdem übernimmt Raiffeisen Schweiz die Vertretung von Nachhaltigkeitsthemen gegenüber internen und externen Stakeholdern und der Öffentlichkeit. Sie berät und unterstützt zudem die über 200 Raiffeisenbanken bei diversen Fragestellungen in Sachen Nachhaltigkeit. Die Raiffeisenbanken leben Nachhaltigkeit auf lokaler Ebene und treffen eigene Massnahmen in ihrem regionalen und lokalen Kontext. Bei Fragestellungen, die das übergeordnete Management von unternehmerischer Verantwortung und Nachhaltigkeit betreffen, können die Raiffeisenbanken über die jeweiligen Fachgremien involviert werden. Im Weiteren besteht bei strategischen Grundsatzfragen die Möglichkeit zum Austausch mit dem Raiffeisenbanken-Rat.

Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz befasst sich sowohl als Gesamtgremium als auch in seinen einzelnen Ausschüssen regelmässig mit Nachhaltigkeitsthemen der Gruppe. Die Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz setzt die Vorgaben des Verwaltungsrats um.

Die Abteilung Nachhaltigkeit, Politik & Genossenschaft ist insbesondere für strategische Fragen sowie das Nachhaltigkeitsmanagement auf Gruppenebene zuständig und verantwortet die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Raiffeisen Gruppe. Sie rapportiert mindestens zweimal jährlich an die Geschäftsleitung und an den Strategie- und Innovationsausschuss des Verwaltungsrates sowie mindestens einmal jährlich an den Gesamtverwaltungsrat.

Die Abteilung ist organisatorisch beim Vorsitzenden der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz angesiedelt. Sie agiert als interne und externe Anlaufstelle und setzt über strategische Projekte in den zehn Fokusthemen der Nachhaltigkeitsstrategie Impulse zur Stärkung der Nachhaltigkeitsleistung. Sie ist zudem für die 2021 bei Raiffeisen Schweiz eingeführte Sorgfaltsprüfung zur Sicherstellung eines verantwortungsbewussten Geschäftsverhaltens zuständig (mehr dazu unter «5 – Verantwortung im Geschäftsverhalten», [Seite 72](#)).

Die oben beschriebene Nachhaltigkeitsgovernance ist ebenfalls im Handbuch «Management unternehmerischer Verantwortung und Nachhaltigkeit in der Gruppe» ([raiffeisen.ch/nachhaltigkeitsmanagement](https://www.raiffeisen.ch/nachhaltigkeitsmanagement)) festgehalten. Dieses wurde 2021 veröffentlicht und richtet sich hauptsächlich nach dem nicht zertifizierbaren Standard ISO 26000.

Die Abteilung Nachhaltigkeit, Politik & Genossenschaft setzt Impulse zur Stärkung der Nachhaltigkeitsleistung.

Berichterstattung zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie

Nachstehend zeigt Raiffeisen auf, welche Fortschritte sie im Berichtsjahr in der Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie entlang der zehn Fokusthemen erzielt hat. Die Berichterstattung folgt den Global Reporting Initiative (GRI) Standards. Dementsprechend berichtet Raiffeisen, wie sie die Fokusthemen bearbeitet und weiterentwickelt, welche Ziele sie in den Themen verfolgt, welche Massnahmen im Berichtsjahr ergriffen wurden und wer innerhalb der Gruppe zuständig ist. Die verschiedenen Kennzahlen in diesem Kapitel und im separaten GRI-Inhaltsindex zum Geschäftsbericht 2022 geben Aufschluss darüber, welche Wirkung Raiffeisen bei den relevanten Nachhaltigkeitsthemen erzeugt.

Ergänzende Publikationen

Die Offenlegung zentraler Nachhaltigkeitsinformationen im Geschäftsbericht sowie im separaten GRI-Inhaltsindex wird ergänzt durch die separate Beilage zum Geschäftsbericht 2022 «Offenlegung von Klimainformationen nach den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)» sowie durch den Bericht über die Umsetzung der UN Principles for Responsible Banking (UNEP). Diese Publikationen sind unter report.raiffeisen.ch/downloads und auf der Raiffeisen-Webseite [raiffeisen.ch/nachhaltigkeit-offenlegung](https://www.raiffeisen.ch/nachhaltigkeit-offenlegung) veröffentlicht.

Handlungsfeld «Management von Nachhaltigkeit stärken»

Damit ein wirksames Management von Nachhaltigkeit in der Raiffeisen Gruppe realisiert werden kann, müssen mehrere Voraussetzungen erfüllt werden. Es braucht zunächst strategische Ziele, eine wirksame Governance für das Thema Nachhaltigkeit – einschliesslich Prozessen und Zuständigkeiten für die Operationalisierung eines verantwortungsvollen Geschäftsverhaltens – und den Einbezug der Stakeholder via Mitgliedschaften in relevanten Nachhaltigkeitsorganisationen und die Bekennung zu Nachhaltigkeitsinitiativen. Eine umfassende Offenlegung gewährleistet schliesslich, dass transparent über Fortschritte und Herausforderungen berichtet wird.

Eine umfassende Offenlegung gewährleistet eine transparente Berichterstattung über Fortschritte und Herausforderungen.

1 – Strategische Ziele setzen

Zielsetzung des Fokusthemas



Raiffeisen identifiziert die Themen, die für ihren langfristigen Erfolg und die Stärkung positiver sowie die Reduktion negativer Auswirkungen auf eine nachhaltige Entwicklung wesentlich sind. Sie setzt sich bei diesen Themen klare Ziele und definiert Massnahmen.

Klare Ziele sind eine Grundvoraussetzung dafür, die Nachhaltigkeitsleistung eines Unternehmens fokussiert, effektiv und effizient zu stärken. Raiffeisen setzt sich deshalb Ziele zu den zehn Fokusthemen der Nachhaltigkeitsstrategie. Die Zuständigkeiten in Sachen Zielsetzung gestalten sich wie folgt:

Die Abteilung Nachhaltigkeit, Politik & Genossenschaft ist auf Ebene Raiffeisen Gruppe für die Entwicklung, das Monitoring und das Reporting der Nachhaltigkeitsstrategie im Einklang mit der aktuellen Strategie «Raiffeisen 2025» zuständig. Sie arbeitet bei der Entwicklung und Überprüfung der Ziele und Massnahmen für die einzelnen Fokusthemen eng mit den jeweils zuständigen Fachbereichen zusammen. Letztere überprüfen die gesetzten Ziele laufend und passen sie bei Bedarf an. Im Berichtsjahr wurden diese Ziele punktuell geschärft und vertieft. Die wesentlichen Themen, Ziele und Massnahmen im Bereich Nachhaltigkeit werden mit den Stakeholdern auf jährlicher Basis überprüft.

Eine Tabelle zu Beginn jedes Abschnitts umreisst nachfolgend die Zielsetzungen der Fokusthemen und gibt einen Überblick über die wichtigsten Meilensteine, die im Berichtsjahr erreicht wurden. Im Handlungsfeld «Wirkung erzielen» werden zusätzlich explizite Wirkungsindikatoren angegeben. Mit diesem Vorgehen will Raiffeisen die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie verfolgen, transparent abbilden und eine effektive Messung der Zielerreichung in den einzelnen Fokusthemen ermöglichen.

2 – Governance stärken

Zielsetzung des Fokusthemas	Meilensteine 2022
 Führungsstrukturen und Prozesse sollen die Umsetzung von unternehmerischer Verantwortung und Nachhaltigkeit in der Raiffeisen Gruppe sicherstellen.	– Formelle Verankerung der Raiffeisen-Nachhaltigkeitsstrategie – Einführung von ISO 14001 in der Raiffeisen Gruppe – Weitere Institutionalisierung der Zusammenarbeit zwischen dem Bereich Investment & Vorsorge Center und der Abteilung Nachhaltigkeit, Politik & Genossenschaft

Die Governance rund um das Nachhaltigkeitsmanagement in der Raiffeisen Gruppe wurde im Berichtsjahr weiter gestärkt. Im Juli 2022 hat die Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz die Nachhaltigkeitsstrategie als «funktionale» Strategie eingeordnet. Durch diese Entscheidung ist die Nachhaltigkeitsstrategie formell in der Raiffeisen Gruppe verankert, und die Relevanz des Themas wird weiter unterstrichen.

Die Governance des Risikomanagements bezüglich klimabezogener Finanzrisiken und weiterer ESG-Faktoren und die damit verbundene Aufgabenteilung zwischen Risk Control und der Abteilung Nachhaltigkeit, Politik & Genossenschaft sind in der separaten Beilage zum Geschäftsbericht 2022 «Offenlegung von Klimainformationen nach den Empfehlungen der TCFD» zu finden. Im Anlage- und Vorsorgethema wurde die Zusammenarbeit zwischen dem Investment & Vorsorge-Center und der Abteilung Politik, Nachhaltigkeit & Genossenschaft durch den Einsitz der Abteilung im Positionierungs- und Risikomeeting (PRM) beim Thema Impact (Wirkung) sowie im neu etablierten Fachkomitee Nachhaltiges Anlegen institutionalisiert.

Die Einbindung der Abteilung Nachhaltigkeit, Politik & Genossenschaft in den Leistungseinführungs- und Leistungsabschaffungsprozess wurde im Berichtsjahr weiter formalisiert und somit verbessert. In diesem Prozess wird über die Einführung und Abschaffung von Produkten und Dienstleistungen entschieden oder Letztere auf deren Leistung überprüft. Die Geschäftsleitung ist ebenfalls in diesen Prozess involviert.

Zudem wurde ein neuer Zertifizierungsprozess zur Umweltmanagementnorm ISO 14001 gestartet. Nach der bereits Anfang 2022 erfolgten ISO-14000-Zertifizierung von Raiffeisen Schweiz können sich nun auch die Raiffeisenbanken – mit Unterstützung durch Raiffeisen Schweiz – nach ISO 14000 zertifizieren lassen.

Mitte 2022 wurde die Abteilung Corporate Responsibility & Nachhaltigkeit mit der Abteilung Politik, Geschichte & Genossenschaft zu einer neuen Abteilung Nachhaltigkeit, Politik & Genossenschaft zusammengeführt und unter die bisherige Leitung der Abteilung Corporate Responsibility & Nachhaltigkeit gestellt. Mit dieser organisatorischen Massnahme verfolgt Raiffeisen unter anderem die verstärkte Berücksichtigung von Aspekten rund um unternehmerische Verantwortung und Nachhaltigkeit im Rahmen der politischen Positionierung des Unternehmens.

Die Nachhaltigkeitsstrategie sieht zudem vor, die Raiffeisenbanken künftig durch einen intensiveren Austausch noch stärker in die strategische Umsetzung von Nachhaltigkeit zu integrieren als bisher. Dadurch sollen das gemeinsame Verständnis von Nachhaltigkeit in der Raiffeisen Gruppe gestärkt und die Umsetzung der Strategie weiter vorangetrieben werden.

Raiffeisenbanken können sich nach der Umweltmanagementnorm ISO 14001 zertifizieren lassen.

3 – Externe Stakeholder einbeziehen

Zielsetzung des Fokusthemas	Meilensteine 2022
 Raiffeisen tauscht sich systematisch mit Anspruchsgruppen aus, zieht diese bei der Identifikation relevanter Themen bei und engagiert sich mit ihnen für eine nachhaltige Schweiz.	– Durchführung des jährlichen Stakeholder-Dialogs – Erstmaler Austausch mit UNEP-FI, basierend auf der Berichterstattung zu den UNEP-FI Principles for Responsible Banking

Stakeholder (Anspruchsgruppen oder Interessengruppen) sind Personen oder Personengruppen, die direkt oder indirekt von der Geschäftstätigkeit von Raiffeisen betroffen sind. Sie haben Erwartungen, Interessen oder Ansprüche an die verantwortungsvolle und langfristig erfolgreiche Geschäftstätigkeit von Raiffeisen.

Dialog mit den Stakeholdern

Raiffeisen misst dem regelmässigen und offenen Dialog mit ihren Stakeholdern grosse Bedeutung zu. Die Raiffeisenbanken sind ihrerseits dank der genossenschaftlichen Eigenständigkeit sehr nahe an ihren Kundinnen und Kunden. Durch ihre Präsenz vor Ort sind die Banken eng mit den lokalen und regionalen Akteuren verbunden und im regelmässigen Austausch. Auf Ebene Raiffeisen Schweiz werden die wichtigsten internen und externen Stakeholder im Bereich Nachhaltigkeit jährlich mindestens einmal zu einem Austausch eingeladen. In diesem Rahmen wurden auch 2022 die wesentlichen Themen und die Strategie erneut überprüft und bestätigt (vgl. Wesentlichkeitsmatrix, [☞](#) Seite 65). Die strategischen Vorhaben von Raiffeisen, zum Beispiel der Ansatz zur Umsetzung der neuen Offenlegungspflichten (Art. 964a ff. Obligationenrecht) oder die Durchführung einer erstmaligen Impact-Analyse im Rahmen der Principles for Responsible Banking, wurden begrüsst. Mit Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie wurden vor allem die von Raiffeisen gesetzten Schwerpunkte sowie zukünftige Herausforderungen diskutiert. Raiffeisen und auch die verschiedenen Anspruchsgruppen sehen nach wie vor Fragestellungen zu Klimawandel, Biodiversität und den Menschenrechten als zukünftige Herausforderungen des Finanzplatzes. Raiffeisen hat sich 2022 mit diesen Themen intensiv auseinandergesetzt. Sie hat im Berichtsjahr die Klimastrategie (Teil der Nachhaltigkeitsstrategie, mehr dazu in der separaten Beilage zum Geschäftsbericht 2022 «Offenlegung von Klimainformationen nach den Empfehlungen der TCFD») geschärft und die Klimaberichterstattung wesentlich ausgebaut. Das Biodiversitätsthema ist mit der Klimawandelthematik eng verbunden und wird von Raiffeisen noch vertiefter analysiert. Als Retailbank mit genossenschaftlichem Geschäftsmodell, welches sich hauptsächlich auf den Schweizer Markt fokussiert, ist Raiffeisen gegenüber Menschenrechtsverletzungen weniger ausgesetzt, verfügt aber dennoch über angemessene interne Regelungen (siehe Abschnitt «Sorgfaltsprüfung auf verantwortungsbewusstes Geschäftsverhalten», [☞](#) Seite 74).

Die wichtigsten internen und externen Anspruchsgruppen werden mindestens einmal im Jahr zu einem formellen Austausch eingeladen.

Mitgliedschaften bei Organisationen und Initiativen

Raiffeisen hat den Austausch mit verschiedenen Stakeholdern unter anderem über Mitgliedschaften bei nationalen und internationalen Organisationen und Initiativen institutionalisiert. In folgenden spezifisch auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Organisationen ist Raiffeisen Mitglied:

- Swiss Sustainable Finance (Gründungsmitglied), seit 2014
- Verband für nachhaltiges Wirtschaften (öbu), seit 2007
- Klimastiftung Schweiz (Gründungsmitglied), seit 2008
- Green and Sustainable Finance Working Group der European Association of Cooperative Banks, seit 2018
- Swiss Better Gold Association, seit 2019
- Principles for Responsible Banking (PRB) der United Nations Environment Programme Finance Initiative (UNEP-FI), seit 2021
- Partnership on Carbon Accounting Financials (PCAF), seit 2021
- CEO4Climate, seit 2021

Diese Mitgliedschaften lieferten Raiffeisen auch im Berichtsjahr wichtige Impulse, bekräftigten den strategischen Fokus und verstärkten die gewählten Stossrichtungen insbesondere im Bereich Klimawandel und bezüglich der Berichterstattungspflichten. Raiffeisen berücksichtigt bei der Offenlegung von Klimainformationen zudem die Empfehlungen der TCFD.

Schweizweites Engagement für Wirtschaft, Kultur und Sport

Die lokale Verankerung ist ein Grundgedanke der Raiffeisen Gruppe und prägt ihr dezentrales Geschäftsmodell. Dementsprechend ist neben dem nationalen Engagement von Raiffeisen Schweiz auch der Austausch mit lokalen Stakeholdern aus Wirtschaft, Kultur und Sport und deren Unterstützung vor Ort durch die Raiffeisenbanken sehr wichtig für die Raiffeisen Gruppe. Ein breites Engagement für die Gesellschaft unterstützt das Ziel einer nachhaltigen Schweiz und hat positive Auswirkungen auf den Alltag von Kundinnen und Kunden sowie von externen Anspruchsgruppen (wie beispielsweise Vereinen oder Initiativen).

Der dezentrale Ansatz kommt insbesondere beim Sponsoring-Engagement wie auch bei der Vergabe von Spenden zum Tragen und stärkt so die Marke Raiffeisen in der ganzen Schweiz. Dies zeigt sich zum Beispiel in der Förderung von rund 20'000 Nachwuchssportlerinnen und -sportlern im Skisport. Zudem ist Raiffeisen beim Schweizer Museumspass stark engagiert, der kostenlosen Zutritt zu über 500 Partnermuseen in der ganzen Schweiz ermöglicht. Das gesamte Sponsoring-Engagement der Raiffeisen Gruppe beträgt rund 23 Millionen Franken pro Jahr. Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Beiträge und Spenden belaufen sich auf zusätzlich über 6 Millionen Franken.

Mit lokalhelden.ch stellt Raiffeisen seit 2017 eine kostenlose Plattform für die Finanzierung von lokalen Projekten über Spenden zur Verfügung. Bis Ende 2022 konnten über lokalhelden.ch bereits nahezu 37 Millionen Franken an Spendengeldern für über 2'000 Projekte gesammelt werden. Die grösste Sammelsumme lag 2022 bei über 450'000 Franken. Mit diesem Betrag konnte das Skigebiet Hochwang gerettet werden. Im Sinne des Genossenschaftsprinzips der Bankengruppe setzt Raiffeisen mit lokalhelden.ch die Idee des Crowdfundings lokal und regional um und leistet so einen wichtigen Beitrag für eine lebendige, sportliche, kulturelle und soziale Schweiz.

Angesichts der Ereignisse in der Ukraine lancierte Raiffeisen eine Sammelaktion auf lokalhelden.ch zugunsten der notleidenden Menschen im Kriegsgebiet. In kurzer Zeit kamen so über 3,4 Millionen Franken zusammen, die dem Schweizerischen Roten Kreuz übergeben wurden.

Darüber hinaus möchte Raiffeisen auch das eigenverantwortliche Engagement ihrer Mitarbeitenden für Kultur, Sport und Gesellschaft ermöglichen. Deshalb stellt Raiffeisen ihren Mitarbeitenden – unter Berücksichtigung ihres Personalreglements und nach Absprache mit den Vorgesetzten – Zeit zur Verfügung, öffentliche Aufgaben auch während der Arbeitszeit wahrzunehmen.

Unterstützung des politischen Milizsystems

Ein funktionierendes politisches System sowie der Austausch mit den politischen Stakeholdern ist für Raiffeisen als dezentral organisierte, in der ganzen Schweiz präsente Genossenschaftsgruppe wichtig. Wie bereits in den Vorjahren hat Raiffeisen auch im Berichtsjahr mit ihrer Parteienfinanzierung einen Beitrag zum Funktionieren des auf dem Milizgedanken basierenden politischen Systems der Schweiz geleistet. Jährlich zahlt Raiffeisen insgesamt 246'000 Franken an alle in der Schweizerischen Bundesversammlung vertretenen Parteien. Dieser Betrag wird je zur Hälfte auf National- und Ständerat und nachfolgend gemäss Sitzzahl auf die Parteien verteilt. Damit wird der Gleichwertigkeit der beiden Kammern sowie der föderal-dezentralen politischen Staatsordnung der Schweiz Rechnung getragen. Die Parteien haben keine Rechenschaftspflicht über die Verwendung des Geldes. Die Zahlung ist nicht an politisches Wohlwollen oder Abstimmungsverhalten geknüpft.

37

Mio. CHF

**Spendengelder konnten
über lokalhelden.ch be-
reits gesammelt werden.**

4 – Transparenz gewährleisten

Zielsetzung des Fokusthemas	Meilensteine 2022
 Berichterstattung entlang der gängigen Standards & Mitgliedschaften ausbauen und professionalisieren	– Umstellung auf GRI-Standards 2021 – Externe Überprüfung der nichtfinanziellen Offenlegung durch EY – Veröffentlichung Raiffeisen-Resultate des PACTA-Klimaverträglichkeitstests – Ausführlichere Offenlegung von Klimainformationen nach TCFD

Transparenz ist für die genossenschaftlich organisierte Raiffeisen Gruppe zentral. Die Stakeholder von Raiffeisen – insbesondere die über zwei Millionen Genossenschafterinnen und Genossenschafter – sollen sich ein umfassendes Bild machen können zu Raiffeisen als Unternehmen. Dementsprechend will Raiffeisen auch bei der Offenlegung ihrer Nachhaltigkeitsleistung hohe Standards erfüllen. Sie hält sich deshalb an die weltweit anerkannten GRI-Standards. Im Berichtsjahr hat Raiffeisen nicht nur auf den aktualisierten GRI-Standard 2021 umgestellt, sondern auch ihre nichtfinanzielle Offenlegung einer externen Überprüfung mit beschränkter Sicherheit («Limited Assurance») durch Ernst & Young Schweiz (EY) unterzogen.

Ausserdem orientiert sich Raiffeisen an den UN Principles for Responsible Banking und den Empfehlungen der TCFD. 2022 hat Raiffeisen ihren ersten Bericht zur Umsetzung dieser Prinzipien veröffentlicht. Zudem wurde die Offenlegung von Klimainformationen weiter gestärkt und als separater Bericht publiziert. Darüber hinaus hat Raiffeisen wie bereits im Jahr 2020 beim freiwilligen Klimaverträglichkeitstest PACTA (Paris Agreement Capital Transition Assessment) des Bundes teilgenommen. Die Zusammenfassung der individuellen Ergebnisse für die Raiffeisen Gruppe hat Raiffeisen auf ihrer Website veröffentlicht ([raiffeisen.ch/nachhaltigkeit-offenlegung](https://www.raiffeisen.ch/nachhaltigkeit-offenlegung)). Mehr zum Klimaverträglichkeitstest in der separaten Beilage zum Geschäftsbericht 2022 «Offenlegung von Klimainformationen nach den Empfehlungen der TCFD».

Gute Noten in ESG-Ratings

Die solide Nachhaltigkeitsleistung und die transparente Berichterstattung darüber zahlen sich aus. Raiffeisen hat in mehreren relevanten Nachhaltigkeitsratings gute Bewertungen. Beim WWF-Rating 2020/21 der grössten Retailbanken der Schweiz erzielte Raiffeisen einen Platz in der Spitzengruppe und gehört auch beim International-Shareholder-Services (ISS)-ESG-Rating weiterhin zur Kategorie «Prime» und damit zu den besten zehn Prozent der Vergleichsgruppe öffentliche und regionale Banken. Das Rating basiert auf von Raiffeisen Schweiz für die gesamte Gruppe offengelegten Informationen. Im Berichtsjahr hat Raiffeisen damit begonnen, weitere sich im Markt etablierende ESG-Ratings und die spezifischen Informationsbedürfnisse der einzelnen Ratingagenturen zu analysieren. Der Entscheid, inwieweit Raiffeisen neben dem Rating von ISS ESG noch weitere ESG-Ratings priorisieren will, steht noch aus.

Raiffeisen gehört im ISS-ESG-Rating weiterhin zur Kategorie «Prime».

Nichtfinanzielle Berichterstattung

Per 1. Januar 2022 sind mit Art. 964a ff. Bestimmungen im Schweizer Obligationenrecht (OR) zur Transparenz über nichtfinanzielle Belange in Kraft getreten. Demnach müssen Schweizer Unternehmen unter gewissen Umständen nichtfinanzielle Informationen offenlegen. Diese Bestimmungen müssen spätestens für das Geschäftsjahr 2023 umgesetzt werden. Die Raiffeisen Gruppe ist von dieser Pflicht betroffen. Dementsprechend muss sie gemäss Art. 964b OR Rechenschaft zu Belangen in den Bereichen Umwelt, Soziales, Arbeitnehmerrechte, Korruption und Menschenrechte ablegen. Die Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit (VSoTr) führt die Offenlegungspflichten hinsichtlich Kinderarbeit und Konfliktmineralien weiter aus. Die Verordnung zur verbindlichen Klimaberichterstattung grosser Unternehmen tritt per 1. Januar 2024 in Kraft. Raiffeisen legt entsprechende Informationen bereits im Rahmen ihrer Geschäftsberichterstattung 2022 offen. Primär sind die Klimainformationen in der separaten Beilage zum Geschäftsbericht 2022 «Offenlegung von Klimainformationen nach den Empfehlungen der TCFD» zu finden (report.raiffeisen.ch/downloads). Weitere Informationen finden sich in den Kapiteln «Nachhaltigkeit», [Seiten 63–89](#), und «Mitarbeitende», [Seiten 54–62](#), in diesem Lagebericht.

5 – Verantwortung im Geschäftsverhalten

Zielsetzung des Fokusthemas	Meilensteine 2022
 Im Sinne einer verantwortungsvollen Geschäftstätigkeit achtet Raiffeisen das anwendbare Recht und die Schweizer Werthaltung einschliesslich der Menschenrechte und hält sich an freiwillige Vereinbarungen.	– Ausdehnung der Sorgfaltsprüfung auf Treasury- & Markets-Geschäfte – Einführung Prüfung auf Kinder- und Zwangsarbeit als Element der Sorgfaltsprüfung – Formalisierung der Sorgfaltsprüfung für den Edelmetallhandel – Erstellung einer ESG-Risikomatrix

Als genossenschaftlich organisiertes Unternehmen will Raiffeisen ihr Geschäft verantwortungsvoll ausgestalten. Sie orientiert sich dabei an den geltenden gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben (Compliance). Raiffeisen berücksichtigt Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren angemessen im Rahmen des Risikomanagements und leistet auch geschäftsethischen Überlegungen Folge. Als Genossenschaftsbank fokussiert Raiffeisen auf den Schweizer Retailmarkt. Dementsprechend ist für Raiffeisen insbesondere die Schweizer Rechtsordnung und Regulierung massgeblich. Durch eine umfassende Compliance-Überwachung stellt Raiffeisen sicher, dass nationale und internationale Vorgaben eingehalten werden.

Als Finanzinstitut legt Raiffeisen dabei unter anderem besonderes Gewicht auf die einschlägigen Regelungen zur Korruptionsbekämpfung, zur Bekämpfung von Terrorismusfinanzierung und zur Geldwäschereiabwehr. Bereits 2018 hat Raiffeisen den Grundsatz in der Risikopolitik verankert, dass Umwelt-, Gesellschafts- und Governance-Faktoren beim Risikomanagement angemessen zu berücksichtigen seien. Im Geschäftsjahr 2021 hat Raiffeisen Schweiz eine Sorgfaltsprüfung etabliert, mit der ein verantwortungsbewusstes Geschäftsverhalten sichergestellt werden soll. Die Prüfung ist für Raiffeisen Schweiz besonders relevant, weil Raiffeisen Schweiz im Vergleich zu den Raiffeisenbanken mit ihren Geschäftsaktivitäten eher mit gravierenden negativen Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft in Berührung kommen könnte (siehe Abschnitt «Sorgfaltsprüfung auf verantwortungsbewusstes Geschäftsverhalten», [☞](#) Seite 74). Die Geschäftsaktivitäten von Raiffeisen fokussieren im Wesentlichen auf die Hypothekar- und Firmenkreditvergabe in der Schweiz und auf Anlage- und Vorsorgelösungen für die Schweizer Bevölkerung.

Raiffeisen stellt die Einhaltung des rechtlichen Rahmens mittels interner Regulatorien und Prozesse sicher, ermittelt Kennzahlen und legt diese gemäss GRI offen (siehe Tabelle «Social Compliance und Korruptionsbekämpfung», [☞](#) Seite 76). Die entsprechenden Ergebnisse für das Berichtsjahr wertet Raiffeisen als positiv und sieht deshalb keinen akuten Handlungsbedarf in diesem Thema.

Sicherstellung der Compliance

Das Bankengeschäft in der Schweiz ist stark reguliert. Die Raiffeisen Gruppe orientiert sich an den gesetzlichen, regulatorischen und standesrechtlichen Vorgaben und Prozessen des Finanzplatzes. Der Bereich Legal & Compliance von Raiffeisen Schweiz überwacht die Entwicklung der rechtlichen Risiken für die gesamte Gruppe. Er rapportiert die wesentlichen Rechtsrisiken halbjährlich der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz und dem Risikoausschuss des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz. Einmal pro Jahr berichtet der Bereich dem gesamten Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz.

Die Einhaltung der einschlägigen Regelungen wird in der Raiffeisen Gruppe über das Modell der «Three Lines of Defence» sichergestellt. Die Raiffeisenbanken stellen über die Frontmitarbeitenden sowie die Back-Office-Funktionen die erste Verteidigungslinie sowie über die Spezialfunktionsträgerinnen und -träger für Compliance-Themen (Geldwäschereibeauftragte, Compliance-Beauftragte, Responsible Officers) die zweite Verteidigungslinie sicher. Raiffeisen Schweiz nimmt im Sinne einer Systemverantwortung weitere, übergeordnete Aufgaben der zweiten Verteidigungslinie wahr. Dazu gehören insbesondere die Erstellung und Pflege der gruppenweiten Compliance-Regelungen, die Schulung der Spezialfunktionsträgerinnen und -träger der Raiffeisenbanken sowie das Sicherstellen der Reportinglinie. Die Interne Revision bildet die dritte Verteidigungslinie. Über gruppeninterne Prozesse werden die erforderliche Kontrolle und Überwachung sowie das Management von Risiken sichergestellt.

Mehr zum Umgang mit Rechts- und Compliance-Risiken im Kapitel «Risikobericht», [☞](#) Seiten 90–104.

Der Bereich Legal & Compliance von Raiffeisen Schweiz überwacht für die gesamte Gruppe die Entwicklung der rechtlichen Risiken.

Korruptionsbekämpfung und Geldwäschereiprävention

Eine besonders grosse Bedeutung misst der Regulator der Bekämpfung von Korruption, Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung bei. Korruption gefährdet den Rechtsstaat und begünstigt Ineffizienz und Wettbewerbsverzerrung. Die Raiffeisen Gruppe beugt Korruptionsfällen mit präventiven Massnahmen vor. Dazu gehören zum Beispiel die Überwachung von Geschäftsbeziehungen und Transaktionen sowie die laufende Sensibilisierung der Mitarbeitenden. Alle Mitarbeitenden und Mitglieder der Kontrollorgane von Raiffeisen Schweiz (100 Prozent) sind verpflichtet, regelmässig an Schulungen zur Korruptionsprävention teilzunehmen. Den Raiffeisenbanken steht es frei, diese Schulungen für ihre Mitarbeitenden verpflichtend zu machen. Die Verantwortlichkeiten für die Korruptionsprävention sind über alle Instanzen definiert, in internen Richtlinien verankert und werden von den einzelnen Raiffeisenbanken in ihrem Geschäftskreis wahrgenommen. Für das Eingehen von Geschäftsbeziehungen mit politisch exponierten Personen, zur Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung sowie zur Einhaltung geltender Gesetze im Bereich der Wirtschafts- und Handelssanktionen gelten strenge interne Richtlinien.

Interne Richtlinien zu Interessenkonflikten, zur Entgegennahme von Geschenken sowie zu aktiver und passiver Bestechung sind im Personalreglement verankert. Alle Mitarbeitenden von Raiffeisen Schweiz und der Raiffeisen Pensionskasse sowie alle Mitglieder der Kontrollorgane erhalten das Personalreglement und bestätigen mit Unterzeichnung des Arbeits- beziehungsweise Mandatsvertrages die Kenntnisnahme der besagten Vorgaben. Die Mitarbeitenden der Raiffeisenbanken erhalten entweder ebenfalls das Personalreglement von Raiffeisen Schweiz oder eine gleichwertige Alternative der jeweiligen Raiffeisenbank. Geschäftspartnerinnen und -partner, von denen Raiffeisen Güter und Dienstleistungen bezieht, werden via Lieferantenkodex für die Korruptionsbekämpfung sensibilisiert. Darin wird ausdrücklich vorgeschrieben, dass jegliche Form von Korruption, Bestechung, Geldwäscherei, Erpressung, Unterschlagung oder Schmiergeldzahlungen untersagt und zu verhindern sei. Allgemeine Standards und die internen Richtlinien zur Korruptionsbekämpfung sind ein integraler Bestandteil des internen Regulierungssystems von Raiffeisen Schweiz. Sie unterliegen der internen Prüfung und, sofern aufsichtsrechtliche Aspekte betroffen sind, zusätzlich den externen aufsichtsrechtlichen Prüfungen.

Neben Raiffeisen Schweiz sind auch die Raiffeisenbanken direkt für die Umsetzung der Geldwäschereiprävention verantwortlich. Jede Raiffeisenbank hat eine für Geldwäschereithemen beauftragte Person. Diese Personen werden jährlich durch Raiffeisen Schweiz in spezifischen Themen geschult und in ihrer Arbeit fachlich unterstützt. Bei Verdacht auf Geldwäscherei oder Terrorismusfinanzierung erstatten die Geldwäschereibeauftragten der Raiffeisenbanken in Abstimmung mit Raiffeisen Schweiz eine Verdachtsmeldung an die Meldestelle für Geldwäscherei. Raiffeisen Schweiz koordiniert das weitere Vorgehen und unterstützt die Raiffeisenbanken in der Umsetzung der erforderlichen Massnahmen.

Die Raiffeisenbanken erstellen periodisch und gemäss den Vorgaben von Raiffeisen Schweiz Analysen der Geldwäscherei- und Terrorismusfinanzierungsrisiken zuhanden der Bankleitung und übermitteln die Reportings auch an Raiffeisen Schweiz. Der Bereich Legal & Compliance von Raiffeisen Schweiz überwacht die Entwicklungen gruppenweit und rapportiert die wesentlichen Risiken vierteljährlich dem Risikoausschuss und dem Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz. Der Verwaltungsrat trägt auf höchster Ebene die strategische Verantwortung für eine angemessene Korruptionsbekämpfung.

ESG-Faktoren im Risikomanagement

Raiffeisen versteht ESG-Faktoren, also Faktoren rund um die Themen Umwelt (Environmental), Soziales (Social) und Unternehmensführung (Governance), im Kontext des Risikomanagements nicht als eigenständige Risikokategorien, sondern als «Treiber» bestehender Risikokategorien, das heisst unter anderem von Kredit- und Marktrisiken sowie von operationellen Risiken. Dementsprechend werden ESG-Faktoren bei Raiffeisen in das bestehende Raiffeisen-Risikomanagement-Rahmenwerk (vgl. Kapitel «Risikobericht», [2](#) Seiten 90–104, und in der separaten Beilage zum Geschäftsbericht 2022 «Offenlegung von Klimainformationen nach den Empfehlungen der TCFD», [2](#) Seiten 17–18) integriert und so von der Risikostrategie, der Risikobereitschaft und der Risikopolitik der Raiffeisen Gruppe miterfasst. Raiffeisen beobachtet und überwacht die ESG-Risikotreiber, insbesondere klimabezogene Finanzrisiken, periodisch und in angemessenem Umfang. ESG-Faktoren haben, basierend auf einer intern durchgeführten und extern plausibilisierten Prüfung der ESG-Risikomatrix, generell keine wesentliche Auswirkung auf die bestehenden Risikoarten von Raiffeisen. Dementsprechend werden ESG-Faktoren heute

Das Personalreglement enthält Richtlinien zur Verhinderung von Interessenkonflikten und Bestechungsversuchen.

ESG-Faktoren haben Einfluss auf bestehende Risikokategorien. Raiffeisen überwacht insbesondere klimabezogene Finanzrisiken.

beispielsweise bei der Kreditvergabe nicht spezifisch bewertet (siehe jedoch die geschäftsethisch motivierte Sorgfaltsprüfung auf verantwortungsvolles Geschäftsverhalten). Implizit werden ESG-Faktoren jedoch zum Beispiel bei der Bewertung von Immobilien oder grösseren Unternehmen berücksichtigt. Bei der Beurteilung des allgemeinen Zustands einer Immobilie fliesst zum Beispiel die Energieeffizienz mit in die Bewertung ein. Bei der Bewertung der Strategie und des Geschäftsmodells von Unternehmen werden Nachhaltigkeitsthemen wie Klimaverträglichkeit auch implizit berücksichtigt.

Bereits im Jahr 2020 hat Raiffeisen, unterstützt von einem externen Beratungsunternehmen, den Faktor Klimawandel einer eingehenden qualitativen Analyse hinsichtlich dessen Wirkung auf die bestehenden Risikoarten unterzogen. Im Folgejahr hat Raiffeisen – wiederum mit externer Unterstützung – diese Analyse hinsichtlich aller anderen relevanten ESG-Faktoren durchgeführt. Im Berichtsjahr hat ein zweiter externer Partner diese Analyse mit Fokus auf die Auswirkung des Klimawandels geprüft. Die Wirkungsanalyse hat ergeben, dass für die geprüften ESG-Faktoren keine weitergehende Risikoquantifizierung notwendig ist. Die ESG-Faktoren werden entweder bereits angemessen im Risikomanagement berücksichtigt oder in ihrer Wirkung auf die bestehenden Risikoarten für Raiffeisen als unwesentlich eingeschätzt.

Sorgfaltsprüfung auf verantwortungsbewusstes Geschäftsverhalten

Raiffeisen Schweiz hat 2021 eine Sorgfaltsprüfung etabliert, mit der ein verantwortungsbewusstes Geschäftsverhalten sichergestellt werden soll. Mit dieser Sorgfaltsprüfung will Raiffeisen verhindern, dass sie über Geschäftstätigkeiten gravierende Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden verursacht, dazu beiträgt oder damit in Verbindung gerät. Mit dem Sorgfaltsprüfungsprozess werden entsprechende Vorgaben des Verwaltungsrates umgesetzt, der die Verantwortung für die geschäftsethische Positionierung von Raiffeisen trägt. Der Sorgfaltsprüfungsprozess wurde zunächst bei Raiffeisen Schweiz eingeführt und erfasst die Kreditvergabe, Wertschriftenemissionen, den physischen Edelmetallhandel, Lieferantenbeziehungen und seit 2022 auch Treasury- und Markets-Geschäfte, insbesondere mit ausländischen Banken.

Die Prüfung besteht aus einer Erstprüfung durch die für das jeweilige Geschäft zuständige Fachstelle. Diese hat zum Ziel, Geschäfte mit erhöhten Risiken zu identifizieren und einer eingehenderen Zweitprüfung durch die Abteilung Nachhaltigkeit, Politik & Genossenschaft unterziehen zu lassen. Die Sorgfaltsprüfung beinhaltet klar definierte Auslöser und Risiko eskalationsprozesse bis hin zur Geschäftsleitung. Bei der Kreditfinanzierung und bei der Wertschriftenemission werden zudem Unternehmen aus gewissen Sektoren generell ausgeschlossen. Bei Lieferantenbeziehungen werden zum Teil Zertifizierungen oder sonstige Standards vorausgesetzt. Teil der Sorgfaltsprüfung ist auch eine umfassende Kontrolle des von der Sorgfaltsprüfung erfassten Bestandsgeschäfts (beispielsweise auf Portfolioebene) durch die Abteilung Nachhaltigkeit, Politik & Genossenschaft.

Die Sorgfaltsprüfung zur geschäftsübergreifenden Sicherstellung eines verantwortungsbewussten Geschäftsverhaltens wurde im Berichtsjahr auf alle Treasury- und Markets-Geschäfte ausgeweitet. Im Weiteren wurden der Prozess und die Zuständigkeiten rund um die Sorgfaltsprüfung im Zusammenhang mit der Annahme von physischen Edelmetallen in einer separaten Fachweisung detailliert festgehalten und die Sorgfaltsprüfung beim Einkauf um eine spezifische Prüfung auf Kinder- und Zwangsarbeit ergänzt (siehe Abschnitt «Keine Kinder- und Zwangsarbeit in der Lieferkette», [☞](#) Seite 75).

Mit der Sorgfaltsprüfung wurden bei Raiffeisen Schweiz eine inhaltliche Richtlinie und ein Prüfsystem zur Steuerung von ESG-Themen bei verschiedenen Geschäftstätigkeiten einschliesslich der Finanzierung eingeführt. Mit dieser verbindlichen Richtlinie werden bei der Kreditvergabe nicht nur Umwelt-, sondern auch alle ESG-Aspekte berücksichtigt. Sie stellt demzufolge eine weitreichende Kreditpolitik im Bereich Nachhaltigkeit dar. Da der Schwerpunkt des Geschäftsmodells von Raiffeisen im Schweizer Retailbankenmarkt liegt, Kundinnen und Kunden damit fast ausschliesslich in der Schweiz domiziliert sind und die Schweiz ein gut funktionierender Rechtsstaat mit wirksam durchgesetzten Umwelt- und Sozialgesetzen ist, erachtet es Raiffeisen nicht als erforderlich, neben diesem System noch separate interne Richtlinien zu spezifischeren Themen wie beispielsweise Landwirtschaft, Abholzung, Bergbau oder Öl- und Gasförderung festzulegen. Alle Inhalte der Sorgfaltsprüfung inklusive der geschäftsethischen Positionierung sind ein integraler Bestandteil des internen Regulierungssystems von Raiffeisen Schweiz und unterliegen der internen Prüfung und, sofern aufsichtsrechtliche Aspekte betroffen sind, auch externen aufsichtsrechtlichen Prüfungen.

Die Sorgfaltsprüfung umfasst unter anderem den Handel mit physischen Edelmetallen sowie die Beziehungen zu Lieferanten.

Dass die Sorgfaltsprüfung zunächst nur bei Raiffeisen Schweiz eingeführt wurde, liegt daran, dass Raiffeisenbanken beinahe ausschliesslich Schweizer Kundinnen und Kunden mit den für eine Retailbank typischen Finanzprodukten und -dienstleistungen bedienen. Für die Betreuung von grossen Firmenkunden ist grundsätzlich Raiffeisen Schweiz zuständig. Sie betreut auch den wesentlichen Teil der mittelgrossen bis grossen Unternehmen. Nur Raiffeisen Schweiz emittiert zudem Wertschriften für Firmenkunden und ist für den physischen Edelmetallhandel zuständig. Zudem beschafft Raiffeisen Schweiz auch den grössten Teil der Waren und Dienstleistungen für die gesamte Gruppe. Entsprechend dem risikobasierten Ansatz, den Raiffeisen bei der Sorgfaltsprüfung verfolgt, sind Risiken im Zusammenhang mit gravierenden negativen Auswirkungen auf die Menschenrechte und die Gesellschaft allgemein sowie auf die Umwelt (ESG-Risiken) bei Raiffeisenbanken markant geringer im Vergleich zu Raiffeisen Schweiz. Dennoch wurde 2022 in der Gruppe der Austausch über den Einbezug der Raiffeisenbanken in die Sorgfaltsprüfung lanciert.

Zweitprüfungen und eskalierte Fälle zur Sicherstellung eines verantwortungsvollen Geschäftsverhaltens bei Raiffeisen Schweiz¹

Anzahl	2022
Zweitprüfungen	45
An die Geschäftsleitung eskalierte Fälle	1

¹ Diese Zahlen werden erst seit 2022 erhoben.

Mineralien und Metalle aus Konfliktgebieten

Bei der Annahme von Edelmetallbarren und -münzen fokussiert sich Raiffeisen Schweiz bereits seit mehreren Jahren auf ein enges Netz etablierter Partnerunternehmen. Raiffeisen-Edelmetallbarren werden ausschliesslich von der Raffinerie Argor-Heraeus in der Schweiz hergestellt. Das darin verarbeitete Gold wird ausschliesslich aus bestimmten, von der Raffinerie zusammen mit Raiffeisen basierend auf definierten Kriterien identifizierten Minen – gegenwärtig aus Nord- und Südamerika – hergestellt. Die Minen können von Raiffeisen-Kundinnen und -Kunden bei jedem Barren basierend auf der Barrennummer identifiziert werden. Seit 2021 bezieht Raiffeisen auch Gold von kleineren Minen aus Kolumbien. Auch wurde eine neue Lieferantenbeziehung zu einer kleinen Mine in Peru etabliert. Solche Minen sind Teil der Swiss Better Gold Initiative, die von Swiss Better Gold und vom Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) unterstützt wird. Kleinere Goldproduzenten und deren Umfeld werden von der Initiative mit Umwelt- und Sozialprojekten und hinsichtlich Wirtschaftlichkeit unterstützt. Im Berichtsjahr wurde die Unterstützung von vier Projekten in Kolumbien lanciert. Die übrigen von Raiffeisen gehandelten Edelmetallbarren stammen ausschliesslich aus LBMA- oder LPPM-akkreditierten Herstellungsbetrieben. Im Rahmen dieser Akkreditierung wird auch die Einhaltung der OECD-Due Diligence Guidance für Responsible Supply Chains of Minerals from Conflict-Affected and High Risk Areas geprüft. Vor dem Hintergrund des im Berichtsjahr in der Schweiz diskutierten Goldes aus russischer Herkunft hat Raiffeisen ihre Bestände per 31. Dezember 2022 geprüft und keine entsprechenden Barren identifiziert.

Anhand der Barrennummer können Raiffeisen-Kundinnen und -Kunden nachvollziehen, woher das für ihren Barren verarbeitete Gold stammt.

Keine Kinder- und Zwangsarbeit in der Lieferkette

Die wichtigsten Beschaffungsposten für den Betrieb des Bankstellennetzes sind Immobilien, IT-Hard- und -Software, Dienstleistungen, Mobiliar sowie der Fuhrpark. Aufgrund des Geschäftsmodells besteht für Raiffeisen ein vergleichsweise geringes Risiko, Produkte und Dienstleistungen, die in Kinder- oder Zwangsarbeit erstellt beziehungsweise geleistet werden, einzukaufen. Dennoch hat Raiffeisen Schweiz 2022 eine spezifische Prüfung auf Kinder- und Zwangsarbeit als Teil der Sorgfaltsprüfung auf verantwortungsbewusstes Geschäftsverhalten eingeführt. Die entsprechende Prüfung enthält eine Liste von Gütern, die häufig mittels Kinder- oder Zwangsarbeit produziert werden. Sie orientiert sich an einer Liste des Bureau of International Labor Affairs des US Departement of Labor, welche gemäss deren Auskunft globale Gültigkeit hat.

Zur Vermeidung von Kinder- und Zwangsarbeit hat Raiffeisen eine spezifische Prüfung in der regulären Sorgfaltsprüfung ihrer Lieferantenkette eingeführt.

Lieferantenkodex

Der Raiffeisen-Lieferantenkodex ist Teil der im Jahr 2021 eingeführten, formellen internen Sorgfaltsprüfung. Raiffeisen erwartet, dass die im Kodex aufgeführten Grundsätze von den Lieferanten, von deren Mitarbeitenden sowie von all ihren Subunternehmen und deren Mitarbeitenden eingehalten werden. Dies betrifft insbesondere auch das Thema Kinderarbeit. Die Lieferanten verpflichten sich, keine Kinder einzustellen, und akzeptieren auch bei ihren Subunternehmen oder ihren Zulieferern keine

Kinderarbeit. Im Berichtsjahr konnte die Verankerung des Lieferantenkodex in den Vertrags-Templates gestärkt werden.

Social Compliance und Korruptionsbekämpfung¹

	GRI-Indikator	2022
Social Compliance		
Erhebliche Bussgelder und nichtmonetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	GRI 2-27	0
Korruptionsbekämpfung		
Gesamtzahl und Prozentsatz der Raiffeisenbanken, die auf Korruptionsrisiken geprüft werden	GRI 205-1	100%
Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden	GRI 205-1	0
Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle	GRI 205-3	0

¹ Eine Null bedeutet in diesem Kontext, dass per Ende Berichtsjahr keine schwerwiegenden Fälle bekannt sind.

Handlungsfeld «Wirkung erzielen»

6 – Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen schaffen

Zielsetzung des Fokusthemas	Wirkungsindikatoren	Meilensteine 2022
 Produkte und Dienstleistungen von Raiffeisen sollen mit einer nachhaltigen Entwicklung vereinbar sein.	– Anteil ESG-Produkte am Gesamtportfolio – Neue Produkte und Dienstleistungen mit ESG-Fokus – Nutzung des Raiffeisen-Modernisierungsplaners	– Lancierung Impact-Mandat – Auszeichnung für Gold ETF Responsibly Sourced & Traceable – Standardmässige Integration von ESG-Kriterien bei Vermögensverwaltungsmandaten – Stärkung Active Ownership/Engagement – Einführung Nachhaltigkeitsreporting

Die Raiffeisen Gruppe berücksichtigt ökologische und soziale Faktoren sowie das steigende Kundenbedürfnis in Sachen Nachhaltigkeit bei der Ausgestaltung und Weiterentwicklung ihrer Finanzprodukte und -dienstleistungen – sowohl für Privat- und Anlagekunden als auch für Firmenkunden. Die Abteilung Nachhaltigkeit, Politik & Genossenschaft wird bei der Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen systematisch einbezogen und bewertet diese aus Sicht Nachhaltigkeit.

Kundensensibilisierung im Hypothekargeschäft

Bei der Förderung von Nachhaltigkeit im Hypothekargeschäft sieht Raiffeisen ihre Rolle vor allem darin, ihre Kundinnen und Kunden für das Potenzial zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Reduktion der CO₂-Emissionen frühzeitig und systematisch zu sensibilisieren und entsprechende Finanzierungslösungen aufzuzeigen. Raiffeisen war die erste Bank, welche die energetische Immobilienbewertung bereits 2015 systematisch in die Hypothekarberatung integriert hat. Kundinnen und Kunden können sich basierend darauf einen Überblick über den energetischen Zustand ihrer Immobilien verschaffen. Gleichzeitig können ein allfälliger Investitionsstau ausgewiesen und Modernisierungsszenarien simuliert werden. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 1'416 Energie- und Modernisierungsberatungen durchgeführt. Diese Zahl soll in Zukunft weiter ansteigen. Immer wichtiger werden zudem die diversen Self-Services-Angebote im Bereich Energieeffizienz und Modernisierung. Diese Angebote wurden im Berichtsjahr mit über 20'000 Aufrufen verstärkt genutzt.

Raiffeisen berücksichtigt den energetischen Zustand der Immobilien bei der Beratung ihrer Hypothekarkundinnen und -kunden.

Wie bereits in den vergangenen Jahren hat Raiffeisen auch im Jahr 2022 das Bundesprogramm «erneuerbar heizen» von Energie Schweiz unterstützt. Dieses verfolgt das Ziel, private Eigenheimbesitzende mit neutralen und professionellen Beratungen bei der Umstellung auf Heizsysteme mit erneuerbaren Energien zu unterstützen. Hierbei ist Raiffeisen strategische Partnerin und bringt relevantes Finanzwissen ein.

Sensibilisierungsinstrumente und -initiativen

Anzahl	2020	2021	2022
Energetisches Sanieren & Klimaverträglichkeit			
GEAK® Plus, die im Berichtsjahr vergünstigt wurden ¹	463	–	–
Wärmebilder im Rahmen von im Berichtsjahr abgeschlossenen Kampagnen ¹	7'800	7'400	–
E-Valo-Beratungen hinsichtlich Energieeffizienz von Immobilien ²	1'123	1'969	–
Raiffeisen-Modernisierungsplaner (RAImo) ³	–	1'882	1'101
Impulsberatungen «erneuerbar heizen» ²	–	–	315
Aufrufe des Self-Services-Heizkostenrechners auf raiffeisencasa.ch ⁴	–	–	10'426
Aufrufe des Self-Services-Energieeffizienzrechners auf raiffeisencasa.ch ⁴	–	–	11'084

1 Die Programme zur Sensibilisierung von Eigenheimbesitzenden für Energieeffizienz und Klimaverträglichkeit werden laufend optimiert und dementsprechend vergangene Programme wie beispielsweise Wärmebildkameraaktionen nicht mehr weitergeführt. Zum Teil werden entsprechende Programme jedoch von Raiffeisenbanken weitergeführt. Daten zu solchen individuellen Initiativen sind jedoch gruppenweit nicht verfügbar.

2 Im Jahr 2020 wurden aufgrund der Corona-Pandemie weniger Beratungen durchgeführt. E-Valo wurde im Berichtsjahr abgelöst durch ein Self-Service-Angebot auf raiffeisencasa.ch und um eine nationale Vertriebskampagne ergänzt (Impulsberatungen «erneuerbar heizen»).

3 Der Raiffeisen-Modernisierungsplaner ist im März 2021 als ein neues Angebot eingeführt worden.

4 Die Daten zu den beiden Self-Services-Angeboten auf raiffeisencasa.ch werden erst seit 2022 erhoben.

Seit 2011 führt Raiffeisen jährlich die repräsentative Studie «Kundenbarometer erneuerbare Energien» zu Energie- und Klimafragen durch. Die Befragung hat zum Ziel, die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden bezüglich neuer Produkte und Dienstleistungen möglichst gut zu kennen und die Öffentlichkeit für das Thema zu sensibilisieren. Auch im Herbst 2022 wurde diese repräsentative Umfrage in der Schweizer Bevölkerung zusammen mit der Universität St. Gallen und Energie Schweiz erstellt. Die Hauptresultate zeigen unter anderem, dass 91 Prozent der Befragten es für (eher) wahrscheinlich halten, dass die Unsicherheiten rund um die Energieversorgung zu einem erhöhten Energiebewusstsein führen. Dabei werden beschleunigte Planungsverfahren zur Erzeugung von erneuerbarem Strom als wichtiger Beitrag für die Überwindung dieser unsicheren Versorgungslage angesehen.

Kundensensibilisierung im Firmenkundengeschäft

Die Raiffeisen Gruppe zählt rund 220'000 Firmenkunden – vorwiegend KMU. 99,5 Prozent der Firmenkunden von Raiffeisen haben ihren Sitz in der Schweiz (siehe Tabelle «Kundenstruktur», [☞](#) Seite 85). Sie sind dementsprechend in ökologischen, sozialen und Governance-Fragen verhältnismässig effektiv und effizient reguliert. Damit ist Raiffeisen vergleichsweise in eher geringem Mass dem Risiko ausgesetzt, dass Firmenkunden mit ihrer Geschäftstätigkeit schwerwiegendere negative Auswirkungen auf Umwelt oder Gesellschaft verursachen.

Dennoch sensibilisiert Raiffeisen auch ihre Firmenkunden punktuell für das Thema Nachhaltigkeit. Im Weiteren wurde im Berichtsjahr ein Pilotberatungsprojekt durchgeführt mit der KMU-Plattform für Energieeffizienz (PEIK), die KMU im Energiebereich berät.

Nachhaltige Anlage- und Vorsorgelösungen «Futura»

Raiffeisen bietet Kundinnen und Kunden seit der Lancierung der ersten Raiffeisen-Futura-Fonds 2001 und dem folgenden Auf- und Ausbau der Anlagelösungen die Möglichkeit, Anlage- und Vorsorgegelder konsequent nachhaltig zu investieren. Seit 2013 werden Vorsorge- und Anlagekundinnen und -kunden im Beratungsgespräch und bei der periodischen Überprüfung ihrer Situation zu ihrer Nachhaltigkeitsaffinität befragt und auf Wunsch entsprechend beraten.

Raiffeisen Schweiz hat im Dezember 2021 eine Umfrage zum Thema nachhaltiges Anlegen durchgeführt. Die Erkenntnisse daraus zeigen klar auf, dass das Thema Nachhaltigkeit beim Vorsorgen und Anlegen sowohl die Bevölkerung als auch Kundinnen und Kunden von Raiffeisen überaus häufig beschäftigt. Die Mehrheit der Anlegerinnen und Anleger haben ein grosses Bedürfnis für nachhaltige Anlagen und wünschen sich mehr und ausführlichere ESG-Informationen zu den eingesetzten Finanzinstrumenten. Bei den Nachhaltigkeitsansätzen wurden Ausschlusskriterien und Impact Investing am häufigsten genannt.

Raiffeisen bietet ihren Kundinnen und Kunden seit über 20 Jahren die Möglichkeit, Anlage- und Vorsorgegelder nachhaltig anzulegen.

Die Umsetzung der Nachhaltigkeit im Vorsorge- und Anlagegeschäft orientiert sich seit 2020 an der spezifischen «Nachhaltigkeitsstrategie Vorsorgen & Anlegen». Die Strategie wurde vom Kompetenzzentrum Nachhaltiges Anlegen erarbeitet. Im Rahmen der Strategie wurde der Futura-Ansatz im Berichtsjahr weiterentwickelt zu einem einheitlichen und konsistenten Futura-Regelwerk für alle von Raiffeisen Schweiz bereitgestellten nachhaltigen Vorsorge- und Anlagelösungen.

Nachhaltiges Anlageuniversum

Das Futura-Regelwerk basiert zunächst auf der Idee eines mittels Ausschlüssen und Nachhaltigkeitsbewertungen eingeschränkten, nachhaltigeren Anlageuniversums. Zudem wird über die aktive Ausübung von Stimmrechten seitens der Futura-Anlagefonds direkt auf Unternehmen Einfluss genommen. Mit dem aktiven Investorendialog (Engagement), der an Ethos delegiert wurde, wurde im Berichtsjahr ein zusätzliches Element für die Wahrnehmung der Active Ownership eingeführt. Anlegerinnen und Anleger werden schliesslich im Rahmen des Ende November neu eingeführten Nachhaltigkeitsreportings über die Nachhaltigkeit der Anlagen informiert.

Der aktive Investorendialog mit Unternehmen ist ein zentrales Element des Nachhaltigkeitsansatzes «Futura» im Vorsorge- und Anlagegeschäft von Raiffeisen.

Bei den nachhaltigen Raiffeisen-Anlage- und -Vorsorgelösungen mit dem Futura-Label wird das Anlageuniversum durch Ausschlusskriterien und Nachhaltigkeitsbewertungen bestimmt. Ausschlusskriterien helfen einerseits, Risiken von Anlagen zu vermeiden, die aus Nachhaltigkeitssicht besonders kritisch sind. Andererseits repräsentieren sie eine gewisse Wertehaltung bezüglich ethischer Grundsätze. Ausgeschlossen werden unter anderem Rüstung, Kernenergie und Glücksspiel. Neu dazu kamen 2022 Kohle und Erdöl. Diese Ausschlusskriterien gelten für alle Anlage- und Vorsorgelösungen von Raiffeisen, die das Futura-Label tragen (100 Prozent).

Jedes nicht aufgrund von Ausschlusskriterien ausgeschlossene Finanzinstrument wird einer strengen Nachhaltigkeitsüberprüfung unterzogen und auf Nachhaltigkeit bewertet. Bei den Direktanlagen arbeitet Raiffeisen dafür mit der unabhängigen Ratingagentur Inrate zusammen, bei Kollektivanlagen mit Vontobel Asset Management. Die Nachhaltigkeitsbewertung spiegelt die Risiken und Chancen von Unternehmen (und bei Obligationen auch von Staaten) auf der Basis einer Vielzahl von branchenspezifischen ESG-Kriterien wider (beispielsweise CO₂-Intensität, Mitarbeitendenzufriedenheit, Unabhängigkeit der Verwaltungsratsmitglieder).

Bei Empfehlungen und Musterportfolios (im Advisory-Bereich) werden von Raiffeisen Schweiz ausschliesslich Finanzinstrumente berücksichtigt, welche die definierten ESG-Kriterien erfüllen. Die Raiffeisenbanken entscheiden selbstständig über die Umsetzung dieser Empfehlungen.

Active Ownership

Neben den Ausschlusskriterien und den zu berücksichtigenden Nachhaltigkeitskriterien beinhaltet das neue Raiffeisen-Futura-Regelwerk auch die Active Ownership – das aktive Aktionärswesen. Dies beinhaltet den Dialog mit Unternehmen und die bewusste Ausübung der mit den Anlagen verbundenen Stimmrechte. Seit 2009 erfolgt bei sämtlichen Raiffeisen-Futura-Fonds für die Schweizer Aktien die aktive Ausübung der Stimmrechte. Im August 2020 wurde dies erweitert um die Ausübung der Stimmrechte sämtlicher Aktien, also auch Aktien von internationalen Unternehmen, in den Futura-Fonds. Für Schweizer Aktien innerhalb der aktiv verwalteten Futura-Fonds erfolgt die Ausübung durch Ethos, die Schweizerische Stiftung für nachhaltige Entwicklung. Bei allen anderen Aktien folgen die Fonds den Empfehlungen von Institutional Shareholder Services (ISS).

Seit Mai 2022 nimmt Ethos zusätzlich den aktiven Investorendialog («Engagement») wahr, für von Raiffeisen Schweiz ausgewählte Schweizer und internationale Unternehmen. Das Kompetenzzentrum Nachhaltigkeit von Raiffeisen Schweiz überwacht diesen Investorendialog sowie die entsprechenden Richtlinien und bezieht dabei die Abteilung Nachhaltigkeit, Politik & Genossenschaft mit ein. Raiffeisen definiert gemeinsam mit Ethos, in welchen Themen der Bereiche Umwelt, Soziales oder Governance der Dialog zu führen ist und somit folglich Einfluss genommen werden soll. Der Fokus liegt dabei auf den Themen Klimawandel, Arbeits- und Menschenrechten sowie digitaler Verantwortung. Darüber hinaus hat Raiffeisen Schweiz die Möglichkeit, sich via Ethos zusammen mit anderen institutionellen Investoren wie Vermögensverwaltern und Pensionskassen im Rahmen von kollektiven Engagements zur Verbesserung von ESG-Aspekten einzubringen. Im Berichtsjahr hat Raiffeisen Schweiz zweimal davon Gebrauch gemacht. Dabei wurden das «Investor Statement on Ethical AI» sowie die «Valuing Water Finance Initiative» unterstützt.

Ethos nimmt für Raiffeisen Schweiz den Dialog mit ausgewählten Unternehmen zu Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen wahr.

Nachhaltigkeitsreporting zu Anlage- und Vorsorgeprodukten

Ende des Berichtsjahres wurden eine Vielzahl von Kundenreports wie beispielsweise das Vermögensverzeichnis sowie der Anlagevorschlag um ein Nachhaltigkeitsreporting ergänzt. Das Nachhaltigkeitsreporting gibt Anlegerinnen und Anlegern anhand von aktuell drei Themenfeldern einen Überblick, wie nachhaltig ihre Anlagen investiert sind. Dabei werden Direktanlagen (Aktien und Obligationen) sowie Kollektivanlagen berücksichtigt. Diese drei Themenfelder sind: 1. Nachhaltigkeitsratings, 2. Treibhausgasemissionen (absolut und anhand der Kennzahlen Fussabdruck und Intensität) und 3. Beitrag zu den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (SDGs). Für die Raiffeisen-Futura- und die Raiffeisen-Futura-II-Fonds wird neu ein spezifisches Nachhaltigkeitsreporting in den jeweiligen Factsheets integriert. Ausserdem ist zu erwähnen, dass den Kundinnen und Kunden diese Nachhaltigkeitsinformationen nicht erst im Reporting, sondern auch bereits im Anlagevorschlag angezeigt werden.

Erweitertes Angebot an Futura-Fonds

Seit 2019 sind bei Raiffeisen alle Vorsorgefonds der dritten Säule nachhaltig. Im Juli 2021 erfolgte (im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie Vorsorgen & Anlegen) die Ausrichtung fast der gesamten Anlagefondspalette auf Nachhaltigkeit. Dabei wurden bisher nicht nachhaltige Fonds mit bestehenden Futura-Fonds zusammengeführt oder im Falle der Strategiefonds mit geändertem Namen und nachhaltiger Anlagepolitik neu positioniert (aus Global Invest wurde Futura Strategy Invest). Am 1. März 2022 wurde die Angebotspalette um folgende indexnah verwaltete Anlagefonds erweitert: zwei Aktienfonds, zwei Obligationenfonds sowie vier Anlageziel- beziehungsweise Vorsorgefonds (in den Allokationen Yield, Balanced, Growth und Equity). Diese werden unter dem Namen Futura Systematic angeboten.

Der Anteil der nachhaltigen Futura-Fonds am Gesamtfondsvolumen aller Raiffeisen-Fonds konnte dadurch in den letzten Jahren auf 94,3 Prozent per Ende 2022 anwachsen. Der Nettozufluss in die Futura-Vorsorge- und -Anlagefonds betrug im Berichtsjahr 887,3 Millionen Franken. Performancebedingt ist das Gesamtvolumen hingegen im Kontext der allgemeinen Börsenverluste im Berichtsjahr um 11,3 Prozent auf 12 Milliarden Franken gesunken.

Neue Futura-Vermögensverwaltungsmandate

Analog den Anlage- und Vorsorgefonds werden seit Ende November 2022 auch bei der Mehrheit der Raiffeisen-Vermögensverwaltungsmandate ESG-Kriterien gemäss dem Futura-Regelwerk berücksichtigt. Dafür wurden die bisherigen Mandate Futura und Global zu Futura-Global sowie das Swissness zu Futura Swissness transformiert. Neu eingeführt wurde das Vermögensverwaltungsmandat Futura Impact. Raiffeisen ist die erste nationale Retailbank, die ihren Kundinnen und Kunden eine solche Lösung zur Verfügung stellt. Futura Impact investiert in Kollektivanlagen, die sich durch eine klare und nachvollziehbare Absicht auszeichnen, nebst einer finanziellen Rendite mit ihren Investitionen auch eine bewusste ökologische oder soziale Wirkung («Impact») erzielen zu wollen. Dazu gehören unter anderem verschiedene nachhaltige Fonds nach Art. 9 der Offenlegungsverordnung der EU (SFDR; Verordnung 2019/2088) oder auch wirkungsorientierte («Impact-Aligned») Kollektivanlagen, die sich an internationalen Klimazielen orientieren (Paris Aligned Benchmark; Carbon Transition Benchmark – Verordnung EU 2019/2089). Ebenfalls selektiv zum Einsatz kommen weniger liquide Finanzinstrumente, welche eine direkte Wirkung entfalten («Impact-Generating»), beispielsweise Mikrofinanzfonds.

Das Volumen in den Futura-Vermögensverwaltungsmandaten ist bedingt durch diese Umstrukturierung in der Berichtsperiode um 77,9 Prozentpunkte auf 7,2 Milliarden Franken gewachsen.

In der digitalen Vermögensverwaltungsapplikation Raiffeisen Rio wurde im April 2021 die Möglichkeit geschaffen, in ein vollumfänglich nachhaltig ausgerichtetes Portfolio zu investieren. Mit den Fokus-themen «Green Energy» und seit Februar 2022 «nachhaltige Ernährung» können die Kundinnen und Kunden von Raiffeisen Rio einen weiteren Nachhaltigkeitsschwerpunkt in ihrem Rio-Mandat setzen.

Raiffeisen bietet ein Vermögensverwaltungsmandat an, das neben finanziellen Zielen eine positive und messbare ökologische und soziale Wirkung erzielen soll.

Raiffeisen Sustainability und Green Bonds

Für Investorinnen und Investoren hat Raiffeisen Schweiz im April 2019 den ersten Sustainability Bond im Schweizer Kapitalmarkt platziert. Investorinnen und Investoren können damit in energieeffizienten, emissionsarmen und gemeinnützigen Wohnbau investieren. Der Sustainability Bond erfüllt damit zugleich die Richtlinien der International Capital Markets Association (ICMA) an einen Social Bond und an einen Green Bond.

Im Jahr 2021 hat Raiffeisen Schweiz basierend auf den durch die Emission des Sustainability Bond gewonnenen Erfahrungen ein Green-Bond-Programm etabliert, welches ebenfalls auf die Refinanzierung von Hypotheken fokussiert, die zur Finanzierung von energieeffizienten, emissionsarmen Gebäuden in der Schweiz vergeben wurden. Aufgrund des geringen Finanzierungsbedarfs der Raiffeisen Gruppe im Berichtsjahr hat Raiffeisen bisher keinen entsprechenden Bond emittiert.

Verantwortungsvolles und rückverfolgbares Gold

Raiffeisen bietet ihren Kundinnen und Kunden Edelmetalle an. 2021 wurde für die Beschaffung von Gold für alle Raiffeisen-Goldbarren der Ansatz «Responsibly Sourced and Traceable» eingeführt. Dieser erlaubt, die Herkunft des Goldes präzise zurückzuverfolgen, und legt Gewicht auf die Umwelt- und Sozialverträglichkeit der Unternehmen in der Lieferkette. Ein weiteres Ziel des Ansatzes besteht darin, durchschnittlich rund 15 Prozent Gold von kleineren Goldproduzenten zu beziehen. Die Kleinproduzenten und deren Umfeld werden von der Swiss Better Gold Initiative im Bereich Umwelt- und Sozialverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit unterstützt. Pro Gramm verkauftes Gold fliessen einige Rappen in dieses Programm. Insgesamt konnten seit Einführung der Initiative bis Ende des Berichtsjahrs rund 675'000 US-Dollar an Swiss Better Gold überwiesen werden. Kundinnen und Kunden können zudem die Lieferketteninformationen von Raiffeisen-Goldbarren online abrufen.

Seit 2021 haben Anlegerinnen und Anleger mit dem «Raiffeisen ETF – Solid Gold Responsibly Sourced & Traceable» die Möglichkeit, verantwortungsbewusst in die Anlageklasse Gold zu investieren. Die Beschaffung des Goldes erfolgt auch hier transparent und nachvollziehbar nach dem Ansatz «Responsibly Sourced & Traceable». Der «Raiffeisen ETF – Solid Gold Responsibly Sourced & Traceable» hat im Berichtsjahr den Swiss ETF Award 2023 in der Kategorie «Newcomer des Jahres» gewonnen. Das entsprechende Investitionsvolumen betrug per 31. Dezember 2022 108 Millionen Franken.

Raiffeisen gewinnt mit ihrem «Raiffeisen ETF» den Swiss ETF Award 2023 in der Kategorie «Newcomer des Jahres».

Produkte mit spezifischen sozialen und ökologischen Nutzen

GRI FS6, FS7, FS8, FS10, FS11	Einheit	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Anlageprodukte				
Nachhaltigkeitsfonds	Mio. CHF	8'725,7	13'545,8	12'016,7
Anteil am Volumen aller Raiffeisen-Fonds	Prozent	71,6	94,7	94,3
Anteil am Depotvolumen (einschliesslich Strukturierter Produkte)	Prozent	21,9	27,9	27,3
Entwicklungsfonds ¹	Mio. CHF	194,5	171,9	–
Anteil am Depotvolumen	Prozent	0,7	0,4	–
Strukturierte Produkte mit Nachhaltigkeitsfokus	Mio. CHF	15,4	40,5	84,7
Raiffeisen-Vermögensverwaltung				
Volumen nachhaltiger Futura-Vermögensverwaltungsmandate	Mio. CHF	535,5	1'427,8	7'235,5
Anteile an allen Vermögensverwaltungsmandaten	Prozent	22,3	21,9	99,8
Volumen Futura-Vermögensverwaltungsmandate Impact ²	Mio. CHF	–	–	6,2
Anzahl Futura-Vermögensverwaltungsmandate Impact ²	Anzahl	–	–	58
Leasinggeschäft³				
Vergünstigtes Leasing bei Ersatzinvestitionen für Lkw der Euro-6-Abgasnorm	Mio. CHF	5,8	–	–
Anteil am Gesamtleasingvolumen für Lkw	Prozent	7,5	–	–
Neugeschäftsvolumen Leasing für Personen- und Nutzfahrzeuge mit alternativen Antrieben	Mio. CHF	1,0	6,5	10,6
Anteil am Neugeschäftsvolumen	Prozent	1,5	7,5	9,0
Neugeschäftsvolumen Leasing für Photovoltaik	Mio. CHF	1,1	3,9	4,5
Raiffeisen-Anleihen				
Raiffeisen Sustainability Bond ⁴	Mio. CHF	100,0	100,0	100,0
Active Ownership⁵				
Anzahl Unternehmen im Portfolio, mit denen bei ökologischen oder gesellschaftlichen Fragen interagiert wurde	Anzahl	–	–	20

1 Raiffeisen Schweiz hat im Berichtsjahr sämtliche Beteiligungen an der responsAbility Investments AG veräussert.

2 Das Futura-Vermögensverwaltungsmandat Impact wurde im November 2022 lanciert.

3 Neue nationale Vendor-Partnerschaften fokussierten sich im 2022 besonders auf autarke Stromversorgungslösungen inkl. alternativer Antriebs- und Speicherkomponenten. Dies insbesondere auch im Personen- und Nutzfahrzeugbereich.

4 0,125% Sustainability Bond; Rückzahlung per 7. Mai 2024 zum Nennwert.

5 Der aktive Investorendialog als Teil der Active Ownership wurde am 1. Mai 2022 als zusätzlicher Nachhaltigkeitsansatz eingeführt.

7 – Langfristig wirtschaftlich erfolgreich sein

Zielsetzung des Fokusthemas	Wirkungsindikatoren	Meilensteine 2022
 Raiffeisen schafft als unabhängige und verlässliche Partnerin für ihre Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden, Investorinnen und Investoren und sonstige Partnerinnen und Partner Mehrwert.	– Langfristige Finanzratings – ESG-Ratings	– Solide Ergebnisse (A+) bei den langfristigen Finanzratings – Solide Ergebnisse bei den relevanten ESG-Ratings

Für die genossenschaftlich organisierte Raiffeisen Gruppe gilt der Grundsatz, dass Gewinn und Wachstum nicht um jeden Preis maximiert werden, sondern ein langfristiger und nachhaltiger Erfolg angestrebt wird. Raiffeisen will so für ihre Stakeholder eine verlässliche, langfristige Partnerin sein.

Genossenschafterinnen und Genossenschafter profitieren von der fairen Verzinsung ihres Genossenschaftskapitals. Mitglieder haben zudem die Möglichkeit, sich bei gewissen Bankgeschäften besonders vorteilhafte Konditionen zu sichern und von zusätzlichen Mitgliedervorteilen zu profitieren.

Beiträge an die öffentliche Hand in Form von Steuern leistet die Raiffeisen Gruppe in der ganzen Schweiz auf Gemeinde-, Kantons- und Bundesebene. Raiffeisen erhält demgegenüber keine öffentlichen Mittel und profitiert nicht von Staatsgarantien. Wichtig für den langfristigen Erfolg ist schliesslich die kontinuierliche Thesaurierung beziehungsweise die Selbstfinanzierung über die erzielten Gewinne.

Verteilung der Wertschöpfung

Das genossenschaftliche Geschäftsmodell der Raiffeisen Gruppe führt dazu, dass die wirtschaftliche Leistung dezentral in der ganzen Schweiz erbracht wird. So kann die Gruppe sowohl lokal und regional als auch national zur Wertschöpfung beitragen. Und zwar nicht nur über ihr Kerngeschäft, die Hypothekendarfinanzierungen, sondern auch über sonstige Finanzierungen und Bankdienstleistungen oder auch über die Beschaffung, Steuerabgaben und Unterstützung von gemeinnützigen Organisationen und Initiativen.

Die Wertschöpfungsrechnung zeigt, dass die wirtschaftliche Leistung der Raiffeisen Gruppe auch im aktuellen Berichtsjahr positiv zu werten ist. Sie kann somit an die vorherigen Jahre anknüpfen. Davon profitieren Genossenschafterinnen und Genossenschafter, Kundinnen und Kunden und die Gesellschaft. Dieser Fokus auf Langfristigkeit widerspiegelt sich auch in sehr soliden Ergebnissen bei den entsprechenden Finanzratings (S&P «Long Term»: A+, Fitch «Long Term»: A+), die Raiffeisen im Berichtsjahr weiter beibehalten konnte.

Die Raiffeisen Gruppe trägt lokal, regional wie auch national zur Wertschöpfung bei – über ihr Kerngeschäft wie auch über Investitionen, Steuern und Sponsoring.

Wertschöpfungsrechnung

	Mio. CHF		Prozent	
	2021	2022	2021	2022
Entstehung der Wertschöpfung				
Unternehmensleistung (= Geschäftsertrag)	3'383	3'529	100,0	100,0
Sachaufwand	–503	–543	14,9	15,4
Ausserordentlicher Ertrag	9	34	0,3	1,0
Ausserordentlicher Aufwand	–1	–10	–0,0	–0,3
Bruttowertschöpfung	2'888	3'010	85,4	85,3
Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	–217	–189	6,4	5,4
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	–3	–14	0,1	0,4
Nettowertschöpfung	2'668	2'807	78,9	79,5
Verteilung der Wertschöpfung				
Mitarbeitende (Personalaufwand)	1'392	1'429	52,2	50,9
Genossenschafter (Anteilscheinverzinsung; Vorschlag an GV)	67	79	2,5	2,8
Öffentliche Hand	183	196	6,9	7,0
Kapital- und Ertragssteuern	144	176	5,4	6,3
Bildung/Auflösung Rückstellung für latente Steuern	39	20	1,5	0,7
Stärkung der Reserven (Selbstfinanzierung)	1'026	1'103	38,5	39,3
Verteilte Nettowertschöpfung	2'668	2'807	100,0	100,0

Wertschöpfungsrechnungskennzahlen

	Einheit	2021	2022
Bruttowertschöpfung pro Vollzeitstelle ¹	1'000 CHF	301	307
Nettowertschöpfung pro Vollzeitstelle ¹	1'000 CHF	278	286
Vollzeitstellen (Durchschnitt)	Anzahl	9'610	9'815

¹ Auf dem durchschnittlichen Personalbestand berechnet. Datengrundlage: Schlüsselzahlen im Finanzbericht. Zur Berechnungsmethodik siehe auch Fussnote 1 in der Tabelle Kennzahlen der Raiffeisen Gruppe im Lagebericht Mitarbeitende.

Faire Lohn- und Pensionskassenleistungen

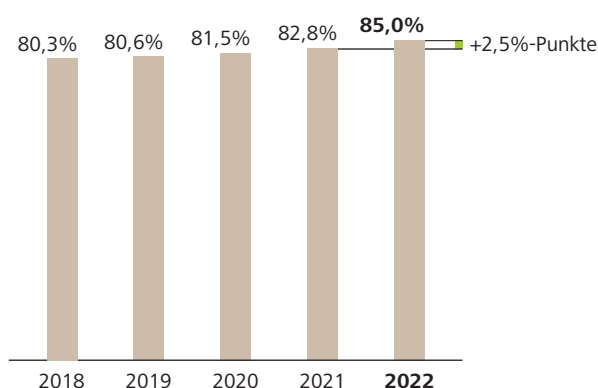
Die über 11'000 Mitarbeitenden von Raiffeisen werden fair und marktgerecht entlohnt und profitieren von überdurchschnittlichen Sozial- und Lohnnebenleistungen. Die Pensionskassenleistungen sind stark überobligatorisch. Die Gelder der beruflichen Vorsorge werden von einer unabhängigen Rechts Einheit, der Raiffeisen Pensionskasse, verwaltet. Sie verwaltet die Vorsorgegelder der rund 13'000 Aktivversicherten und Rentenbeziehenden treuhänderisch und unter Berücksichtigung von nachhaltigen Aspekten. Die technischen Parameter sind so festgelegt, dass eine systematische Umverteilung zwischen den Generationen verhindert und die langfristige finanzielle Stabilität gesichert wird. Mit dem Überschussbeteiligungsmodell lässt die Pensionskasse ihre Versicherten am Anlageerfolg partizipieren. Der Deckungsgrad der Raiffeisen Pensionskasse betrug Ende 2022 107,1 Prozent (2021: 118,5 Prozent; 2020: 117,8 Prozent).

Nachhaltigkeit ist nicht nur bezüglich der dauerhaften, umverteilungsfreien Finanzierung von den Leistungsversprechen wichtig. Die Raiffeisen Pensionskasse ist sich ihrer ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung (ESG) bewusst. In ihrer Rolle als institutionelle Anlegerin bewirtschaftet sie das Vorsorgevermögen sorgfältig und berücksichtigt die ESG-Faktoren bei der Auswahl ihrer Anlagen.

Das auf ESG-Faktoren geprüfte Pensionskassenvermögen nimmt jährlich zu.

Entwicklung des auf ESG-Faktoren geprüften Pensionskassenvermögens

Anteil in Prozent per 31. Dezember
GRI F57, F58, F511



Weitere Informationen über die Raiffeisen Pensionskasse sowie deren Geschäftsbericht 2022 unter [raiffeisen.ch/pensionskasse](https://www.raiffeisen.ch/pensionskasse)

8 – Klimawandel eindämmen

Zielsetzung des Fokusthemas	Wirkungsindikatoren	Meilensteine 2022
 Raiffeisen unterstützt eine klimaneutrale Schweiz und die Ziele des Pariser Klimaabkommens.	– Betriebliche CO₂-Emissionen (Scope 1 und Scope 2) – CO₂-Emissionen Hypotheken – Exposition Firmenkunden in emissionsintensiven Sektoren – Fussabdruck aller Fonds	– Stärkung CO₂-Messung – Solide Ergebnisse beim PACTA-Klimaverträglichkeitstest 2022

Ein ungeminderter Ausstoss von Treibhausgasen verstärkt die Klimaerwärmung mit ihren gravierenden und unumkehrbaren Schäden für Mensch und Umwelt. Raiffeisen unterstützt die Ziele des Pariser Klimaabkommens und verfolgt das Ziel Netto-Null bis 2050. Raiffeisen sieht sich hier als grösste Anbieterin von Hypotheken in der Schweiz in besonderer Verantwortung. Auch bei der Nachhaltigkeitsbewertung von Anlage- und Vorsorgelösungen spielt der Ausstoss von Treibhausgasen eine Rolle.

Bei den betrieblichen Emissionen (Scope 1 und Scope 2) will Raiffeisen das Netto-Null-Ziel bereits 2030 erreichen. Die Raiffeisen Gruppe selbst verursacht CO₂-Emissionen durch den Betrieb ihrer rund 800 Geschäftsstellen, den Geschäftsverkehr von Personen und Frachten sowie die vor- und nachgelagerten Prozesse.

Detailliertere Informationen sowie Zahlen und Fakten sind in der separaten Beilage zum Geschäftsbericht 2022 «Offenlegung von Klimainformationen nach den Empfehlungen der TCFD» enthalten. Diese Publikation ist unter report.raiffeisen.ch/downloads und auf der Raiffeisen-Webseite raiffeisen.ch/nachhaltigkeit-offenlegung veröffentlicht.

9 – Offenen und fairen Umgang mit Kundinnen und Kunden pflegen

Zielsetzung des Fokusthemas	Wirkungsindikatoren	Meilensteine 2022
 Produkte von Raiffeisen sind einfach und verständlich. Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist fair. Preise werden transparent kommuniziert. Kundinnen und Kunden sollen gut informiert Entscheide treffen können. Kundendaten werden nach «Best Practice» geschützt.	– Ergebnisse der Kundenbefragung – Anzahl Verstösse und Meldungen	– Hohe Kundenzufriedenheit bezüglich Fairness und Transparenz – Keine Verstösse im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungs-informationen

Entsprechend ihrem Leitbild legt die Raiffeisen Gruppe bei den Geschäftsbeziehungen zu ihren Kundinnen und Kunden Wert auf Fairness, Verlässlichkeit und Transparenz. Dabei steht die Zufriedenheit der knapp 3,64 Millionen Kundinnen und Kunden stets im Zentrum. Mit ihnen pflegt Raiffeisen deshalb einen kompetenten, offenen und fairen Umgang. Dazu gehört, dass Raiffeisen-Lösungen einfach und verständlich sind, das Preis-Leistungs-Verhältnis fair ist und die Preise transparent kommuniziert werden. Nur so können Kundinnen und Kunden gut informiert Entscheide treffen. Die Einführung eines Nachhaltigkeitsreportings (siehe auch unter «6 – Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen», [Seite 76](#)) ist ebenfalls in diesem Kontext zu sehen.

Zudem bekennt sich Raiffeisen zum AA-plus-Qualitätslabel für E-Banking der Stiftung «Zugang für alle» sowie zum Europäischen Transparenzkodex für Nachhaltigkeitsfonds als spezifischen Standards und Transparenzrichtlinien im Bereich Nachhaltigkeit.

Transparenz und Fairness

Die Erbringung von Finanzdienstleistungen und das Anbieten von Finanzinstrumenten ist in der Schweiz mit entsprechenden Gesetzen und Verordnungen reguliert. Der Anlegerschutz steht dabei im Zentrum. Raiffeisen setzt alle gesetzlichen Vorschriften bei all ihren Produkten und Dienstleistungen (100 Prozent) um. Sie fördert so die Fairness und die Transparenz bei der Erbringung von Finanzdienstleistungen und dem Anbieten von Finanzinstrumenten. Zusätzlich setzt Raiffeisen Massnahmen zur Selbstregulierung um. Wo erforderlich, werden die ausländischen Regulatorien berücksichtigt.

Für Beschwerden und Reklamationen können sich Kundinnen und Kunden an ihre Raiffeisenbank wenden. Ausserdem können sich Kundinnen und Kunden bei Fragen und Beschwerden zu Bank- und Finanzdienstleistungsgeschäften an die neutrale Anlaufstelle des Schweizerischen Bankenombudsmanns wenden.

Die Kundinnen und Kunden von Raiffeisen sind zu 97,6 Prozent in der Schweiz beheimatet (siehe Tabelle «Kundenstruktur», [Seite 85](#)). Pro Kundensegment empfiehlt Raiffeisen Schweiz den Raiffeisenbanken jeweils ein spezifisches Zielproduktangebot. Finanzdienstleistungen und -instrumente, die nicht im jeweiligen Angebot enthalten sind, sollen den Kundinnen und Kunden des entsprechenden Segments nur auf deren ausdrücklichen Wunsch angeboten werden. Mit diesen Ansätzen schafft Raiffeisen ein verständliches Produktangebot mit einem fairen und marktgerechten Pricing und hoher Transparenz. Dies fördert die Kundenorientierung, das gegenseitige Vertrauen und langfristige Kundenbeziehungen.

In Sachen Fairness und Transparenz konnten im Berichtsjahr verschiedene Neuerungen umgesetzt werden, wie beispielsweise mit dem Anlagevorschlag im Anlagegeschäft, dem Nachhaltigkeitsreporting (siehe «6 – Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen», [Seite 76](#)) oder der Vereinfachung des Pricings bei Anlagetransaktionen. Zudem werden Raiffeisen-Kundinnen und -Kunden bei Anpassungen von Gebühren ab diesem Jahr früher und umfassender informiert als bisher.

Kundenstruktur nach Domizil, Segment, Sektor

31.12.2022	Anzahl in 1'000	Anteil in %
Kundinnen und Kunden	3'637,5	100,0
Privat- und Anlagekunden	3'421,1	94,1
Domizil		
Schweiz	3'340,1	97,6
Nachbarländer Schweiz	67,9	2,0
Übrige	13,1	0,4
Segment		
Privatkunden	3'031,1	88,6
Anlagekunden	390,0	11,4
Firmenkunden	216,4	5,9
Domizil		
Schweiz	215,4	99,5
Nachbarländer Schweiz	0,8	0,4
Übrige	0,1	0,1
Segment		
Selbstständigerwerbende	69,1	31,9
KMU	118,5	54,7
Mittelgrosse und grosse Unternehmen	3,1	1,4
Immobilien-gesellschaften	17,2	7,9
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	8,6	4,0

Hohe Kundenzufriedenheit

Seit 2020 führt Raiffeisen regelmässig Befragungen bei Kundinnen und Kunden durch, um zu überprüfen, ob Fairness und Transparenz in genügendem Mass sichergestellt und von den Teilnehmenden auch so wahrgenommen werden. Konkret wird gefragt, ob Raiffeisen einen fairen Umgang mit Kundinnen und Kunden pflege, sie transparent und verständlich informiert würden und ob Raiffeisen als nachhaltiges und verantwortungsbewusstes Unternehmen wahrgenommen werde. Die Resultate zeigen, dass Raiffeisen auch im Jahr 2022 im Vergleich zur Konkurrenz als überdurchschnittlich nachhaltiges und verantwortungsbewusstes Finanzunternehmen wahrgenommen wird. Diese Aussage trifft nicht nur für die eigenen Kundinnen und Kunden, sondern für die gesamte Schweizer Bevölkerung zu. Ausserdem erzielt Raiffeisen im Konkurrenzvergleich nach wie vor sehr gute Resultate und belegt somit einen Spitzenplatz in der allgemeinen Kundenzufriedenheit. Ziel ist es, weiterhin eine hohe Zufriedenheit zu erreichen sowie die positive Wahrnehmung in der Gesellschaft beizubehalten und weiter auszubauen.

Finanzwissen bei Kundinnen und Kunden stärken

Mit Money-Mix engagiert sich Raiffeisen seit Jahren für die Förderung der Finanzkompetenz von Jugendlichen. Und in Zusammenarbeit mit der Lernplattform «evulpo» unterstützt sie Schülerinnen und Schüler auf dem Weg in die finanzielle Selbstständigkeit. Diese beiden Plattformen und die darauf zur Verfügung gestellten Lerninhalte sind kostenlos und frei zugänglich. Sie können folglich auch von anderen Gesellschaftsgruppen genutzt werden.

Ausserdem arbeitet Raiffeisen mit mehreren Anbietern von Finanzbildung zusammen, um die Finanzkompetenz ihrer Kundinnen und Kunden zu stärken. Beispiele sind die Zusammenarbeit mit der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, die jährlich im Auftrag von Raiffeisen eine externe Studie zur finanziellen Altersvorsorge durchführt und veröffentlicht, sowie Studien mit der HSLU Hoch-

schule Luzern zur Digitalisierung im Finanzbereich. Das Thema der Finanzkompetenz hat Raiffeisen in den Beratungsprozess ihrer Kundenberaterinnen und Kundenberater integriert. Sie vermitteln dieses Wissen unter anderem in den Gesprächen mit ihren Kundinnen und Kunden.

Schutz vor Verschuldung von Privatpersonen

Raiffeisen vergibt vor allem Hypothekarkredite. Um die Kundinnen und Kunden zu schützen und einer möglichen Überschuldung vorzubeugen, wird bei der Hypothekarkreditvergabe eine Tragbarkeitsberechnung mit einem kalkulatorischen Zinssatz durchgeführt. Zur Berechnung der Tragbarkeit werden die Wohnkosten, bestehend aus kalkulatorischem Zinsaufwand, Amortisationen und Aufwendungen für den Unterhalt der Liegenschaft, ins Verhältnis zum Einkommen gesetzt. Nur falls die Finanzierung tragbar ist, wird der Kredit bewilligt.

Raiffeisen gewährt Hypotheken nur, wenn die kalkulatorischen Wohnkosten für die antragstellenden Personen finanzierbar sind.

Im Berichtsjahr hat Raiffeisen das Kreditkartengeschäft für ihre Kundinnen und Kunden von Viseca übernommen. Bei dieser Art von Krediten besteht ein gewisses Risiko der privaten Verschuldung. Im Sinne einer verantwortungsvollen Geschäftstätigkeit hält Raiffeisen die Vorgaben des damit verbundenen Konsumkreditgesetzes ein. Die Kartenlimiten werden im Rahmen der Kreditfähigkeit der Kartenantragstellenden festgesetzt und die Situation wird laufend überwacht.

Schutz von Kundendaten

Speziell zu erwähnen im Zusammenhang mit einem offenen und fairen Umgang mit Kundinnen und Kunden ist der Schutz der Kundendaten. Durch ihre Geschäftstätigkeit verfügen Banken über besonders sensible Kundendaten. Kundinnen und Kunden vertrauen ihrer Bank, dass diese die gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben einhält, verantwortungsvoll mit ihren Daten umgeht und diese bestmöglich schützt.

Der Schutz von Kundendaten geniesst bei Raiffeisen höchste Priorität. Raiffeisen Schweiz ist aufgrund der Systemverantwortung im Bereich Compliance zentral für das Thema Schutz der Kundendaten in der Raiffeisen Gruppe zuständig und betreibt ein Managementsystem für Informationssicherheit (ISMS), das sich am Standard ISO 27001 ausrichtet. Ziel ist, die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen jederzeit zu gewährleisten.

Die Informationssicherheit wird ausserdem laufend überwacht und wo nötig verstärkt. Die technischen Sicherheitslösungen und -systeme werden durch die Interne Revision von Raiffeisen Schweiz jährlich kontrolliert. Die Richtlinien zur Informationssicherheit werden ebenfalls jährlich intern überprüft und gegebenenfalls an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst.

In Bezug auf Datenschutzverletzungen sind sowohl proaktive als auch reaktive Massnahmen bestimmt. In diesem Zusammenhang verfügt Raiffeisen Schweiz auch über einen sogenannten «Vorfallsreaktionsplan». Ausserdem führt Raiffeisen Schweiz jedes Jahr mehrere Projekte zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit gegen Cyberangriffe durch. Raiffeisen Schweiz verfügt zudem über einen gruppenweit zuständigen Datenschutzbeauftragten. Diese Fachstelle stellt sicher, dass Raiffeisen die Kriterien des schweizerischen Datenschutzgesetzes erfüllt. Die Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz ist auf höchster Ebene für Datenschutz und Datensicherheit verantwortlich.

Die Bestimmungen zu Datenschutz und Datensicherheit sind in internen Weisungen geregelt und müssen nicht nur von den Mitarbeitenden, sondern auch durch Lieferanten und Geschäftspartner von Raiffeisen eingehalten werden. Ausserdem führt Raiffeisen jedes Jahr obligatorische Schulungen zu «Awareness» und zur Sensibilisierung für Informationssicherheit durch und überarbeitet diese regelmässig. Die Schulung wird von allen Angestellten absolviert sowie auch von externen Mitarbeitenden, die Zugriff auf die IT-Systeme von Raiffeisen haben. Die Anforderungen bezüglich Kundendaten entsprechen dem Datenschutzgesetz sowie den FINMA-Vorgaben. Dementsprechend räumt Raiffeisen Einzelpersonen alle geltenden Rechte in Bezug auf die Kontrolle ihrer Daten ein. Dies betrifft den Zugang, die Berichtigung sowie die Löschung von persönlichen Daten. Grundsätzlich minimiert Raiffeisen die Erhebung und Speicherung von Daten und verpflichtet sich, Daten entsprechend den gesetzlichen Vorgaben nach einer gewissen Zeit zu löschen. Raiffeisen integriert ausserdem Massnahmen zur Informationssicherheit in die Produkt- und Serviceentwicklung und gestaltet die zur Datenbearbeitung benutzten Systeme so, dass die Datenschutzvorschriften (Datenschutz durch Design und Voreinstellung) eingehalten werden.

Raiffeisen passt Schutzmassnahmen laufend der aktuellen Lage und den Herausforderungen an.

Die Raiffeisen Gruppe passt ihre Massnahmen zum Schutz der Kundendaten in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess laufend entsprechend der aktuellen Lage und den Herausforderungen an. Im Berichtsjahr wurden operationelle Optimierungen vorgenommen, insbesondere bei den Filterkriterien, der Überwachung der Kanäle und bei der Data-Leakage-Prevention-Blockierung (DLBP) von E-Mails. Zudem wurden die Vorgaben des revidierten Datenschutzgesetzes und der revidierten Datenschutzverordnung in den internen Regulatorien verankert und Personal und Ressourcen der Fachstelle Datenschutz ausgebaut.

Kennzahlen zum Schutz der Kundendaten und Marketing

Die erfragte Kundenzufriedenheit, der Kundenreklamationsprozess sowie die Anzahl Verstösse gegen entsprechende Vorschriften sind Indizien für allfällige Mängel in den Prozessen. Diese werden über konkrete Kennzahlen erhoben (siehe untenstehende Tabelle) und zeigen aktuell keinen akuten Handlungsbedarf beim Thema Fairness und Transparenz in den Kundenbeziehungen.

Marketing und Kennzeichnung sowie Schutz der Kundendaten¹

	GRI-Indikator	2021	2022
Marketing und Kennzeichnung			
Gesamtzahl der Verstösse gegen Vorschriften und/oder freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit den Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	GRI 417-2	0	0
Gesamtzahl der Verstösse im Zusammenhang mit Marketing	GRI 417-3	0	0
Schutz der Kundendaten			
Beschwerden von Dritten und Aufsichtsbehörden	GRI 418-1	1	0
Durch interne Data Leakage Prevention (DLP) registrierte schwere Zwischenfälle	GRI 418-1	0	0
Durch internes Data-Leakage-Prevention-System registrierte Alarmer ²	GRI 418-1	5'939'253	10'350'597

¹ Eine Null bedeutet in diesem Kontext, dass per Ende Berichtsjahr keine schwerwiegenden Fälle bekannt sind.

² Die Zunahme im Jahr 2022 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 ist auf erweiterte Filterkriterien zurückzuführen. DLP-Alarmer werden nach einem Scoring-System aufgrund von hinterlegten Regeln ausgelöst. Ein Alarm bedeutet nicht automatisch auch eine Verletzung der Vorschriften.

10 – Kompetenzen und Vielfalt bei Mitarbeitenden fördern

Zielsetzung des Fokusthemas	Wirkungsindikatoren	Meilensteine 2022
 Raiffeisen schafft umfassende und kontinuierliche Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Die Vielfalt in der Gesellschaft wird bei Raiffeisen auch im Unternehmen abgebildet. Diskriminierungen werden in keiner Weise toleriert.	– Durchschnittliche Stundenzahl der internen Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Mitarbeitende – Investitionen (in CHF) in Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Mitarbeitende – Frauenanteil in Kader- und Managementpositionen	– 17,9 Millionen Franken in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden investiert – Frauenanteil von 29,3 Prozent im mittleren und oberen Kader erreicht – Mentoringprogramm für die gesamte Gruppe geöffnet

Veränderung ist ein wichtiger Teil in der Strategie «Raiffeisen 2025». Die Förderung der Kompetenzen und der Vielfalt bei den Mitarbeitenden ist gleichzeitig auch ein wesentliches Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie. Im Berichtsjahr wurden verschiedene Massnahmen getroffen, um eine Unternehmenskultur zu fördern, in der Vielfalt und Chancengleichheit bewusst gelebt werden.

Detailliertere Informationen zum Thema finden sich im Kapitel «Mitarbeitende»,  Seiten 54–62.



Ernst & Young AG
Aeschengraben 27
Postfach
CH-4002 Basel

Telefon: +41 58 286 86 86
Fax: +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Geschäftsleitung der
Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, St. Gallen

Basel, 19. April 2023

Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Wir wurden von der Raiffeisen Gruppe (nachstehend «Raiffeisen») beauftragt, zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit die Nachhaltigkeitsinformationen (nachstehend «die Informationen»), die in der Beilage zum Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe 2022 «GRI Inhaltsindex» (nachstehend «der Bericht») für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 referenziert sind, zu prüfen.

Unser Auftrag beschränkte sich auf die Prüfung der oben erwähnten Informationen. Insbesondere haben wir folgende Informationen nicht beurteilt:

- ▶ Informationen, welche im obigen Abschnitt nicht aufgeführt sind
- ▶ Informationen für frühere Berichtsperioden



Kriterien

Die Raiffeisen definierte als massgebliche Kriterien (nachfolgend «die anwendbaren Kriterien»):

- ▶ GRI Sustainability Reporting Standards

Eine Zusammenfassung dieser Standards kann der GRI Homepage entnommen werden. Wir sind der Auffassung, dass diese Kriterien für die Durchführung unseres Auftrags zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit angemessen sind.

Die Quantifizierung der Treibhausgasemissionen ist aufgrund unzureichender wissenschaftlicher Kenntnisse bezüglich der Emissionsfaktoren und der erforderlichen Werte zur Addierung der Emissionen verschiedener Gase mit Unsicherheiten behaftet.



Verantwortung der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung der Raiffeisen ist für die Auswahl der Kriterien sowie die Erhebung und Berichterstattung der Informationen in Übereinstimmung mit den anwendbaren Kriterien verantwortlich. Diese Verantwortung umfasst die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung interner Kontrollen mit Bezug auf die Erstellung der Informationen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen als Folge von Verstössen oder Irrtümern sind.



Unabhängigkeit und Qualitätssicherung

Wir haben die Unabhängigkeits- und sonstigen beruflichen Verhaltensanforderungen des *International Code of Ethics for Professional Accountants (inklusive der International Independence Standards)* des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code) eingehalten. Der IESBA Code legt fundamentale Grundsätze für das berufliche Verhalten bezüglich Integrität, Objektivität, berufliche Kompetenz und erforderliche Sorgfalt, Verschwiegenheit sowie berufswürdiges Verhalten fest.

Unser Unternehmen wendet den International Standard on Quality Control 1 an und unterhält dementsprechend ein umfassendes Qualitätssicherungssystem mit dokumentierten Regelungen und Massnahmen zur Einhaltung der beruflichen Verhaltensanforderungen, beruflichen Standards und anwendbaren gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen.



Unsere Verantwortung

Unsere Verantwortung ist es, auf Grundlage erhaltener Prüfungsnachweise eine Schlussfolgerung über die obengenannten Informationen abzugeben. Wir haben unseren Auftrag in Übereinstimmung mit dem International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) *Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information* (ISAE 3000 Revised) durchgeführt. Nach diesem Standard haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, um begrenzte Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Informationen in dem Bericht in allen wesentlichen Belangen frei von falschen Darstellungen sind, ob aufgrund von Verstössen oder Irrtümern.

Gemäss unserer Auftragsbestätigung erstreckt sich unsere Sorgfaltspflicht im Rahmen dieses Auftrags einzig auf die Unternehmensführung der Raiffeisen.

Unter Berücksichtigung von Risiko- und Wesentlichkeitsüberlegungen haben wir Prüfungshandlungen durchgeführt, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies beinhaltet die Beurteilung von Risiken wesentlicher falscher Angaben in den oben genannten Informationen. Bei einer Prüfung zur Erlangung von begrenzter Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung von hinreichender Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine erheblich geringere Sicherheit gewonnen wird.



Unsere Vorgehensweise

Im Rahmen unserer Arbeiten haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- ▶ Beurteilung der Angemessenheit der anwendbaren Kriterien und ihrer kontinuierlichen Anwendung
- ▶ Befragung von Mitarbeitenden, die für die Informationssammlung, -konsolidierung und -berechnung der Informationen verantwortlich sind, zur Beurteilung des Prozesses zur Erstellung des Berichts, der Berichterstattungssysteme, der Methoden der Datengewinnung und -aufbereitung sowie der internen Kontrollen, soweit sie für die prüferische Durchsicht der Informationen relevant sind
- ▶ Beurteilung der Informationen durch Einsichtnahme in die Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Analyse und Aggregation der Informationen und deren stichprobenartige Überprüfung
- ▶ Analytische Überlegungen, Befragungen und Dokumenteneinsicht in Stichproben hinsichtlich der Erhebung und Berichterstattung der Informationen
- ▶ Analytische Durchsicht des Berichts auf Plausibilität und Konsistenz mit den Informationen

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Nachweise eine angemessene und ausreichende Grundlage für unsere Schlussfolgerung bilden.



Schlussfolgerung

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind wir auf keine Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Informationen nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den anwendbaren Kriterien aufgestellt worden sind.

Ernst & Young AG

Prof. Dr. Andreas Blumer
Partner

Dr. Mark Vesper
Partner



Risikobericht

Raiffeisen ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die aus ihren operativen Tätigkeiten entstehen. Als Teil des Finanzsystems ist sie auch gegenüber globalen Risiken exponiert. Das Rahmenwerk für das Risikomanagement präzisiert die Arten, Typen und Ebenen der Risiken. Zudem regelt es die Instrumente des gruppenweiten Risikomanagements.

Risiken und Grundsätze

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement und die Risikokontrolle der Raiffeisen Gruppe trägt der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz. Er genehmigt das Rahmenwerk für das gruppenweite Risikomanagement, legt die Risikopolitik fest und bestimmt jährlich die Risikobereitschaft der Raiffeisen Gruppe.

Risikopolitische Vorgaben

Die Raiffeisen Gruppe geht Risiken zurückhaltend und gezielt entlang klar definierter Richtlinien ein. Sie achtet dabei auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Dabei orientiert sie sich an stabilen Vorgaben:

- Klare Geschäfts- und Risikopolitik:
Die Risikonahme steht in direktem Zusammenhang mit dem Kerngeschäft in der Schweiz.
- Wirksame Risikobegrenzung:
Die Risikobereitschaft der Raiffeisen Gruppe ist klar definiert und deren Einhaltung wird durch ein bewährtes Limitensystem sichergestellt.
- Zentrale Überwachung:
Die einzelnen Geschäftseinheiten sowie Tochtergesellschaften und Beteiligungen werden von Raiffeisen Schweiz überwacht.
- Dezentrale Selbstverantwortung entlang klar definierter Leitlinien:
Die Verantwortung für die Bewirtschaftung ihrer Risiken tragen die Raiffeisenbanken selbst. Die Vorgaben bezüglich Geschäftsaktivitäten, Limiten und Prozessen dienen als Leitlinien. Die zentralen Kontrolleinheiten überwachen die Einhaltung der Leitlinien.
- Transparenz als Grundlage der Risikokontrolle:
Sowohl auf der Ebene der einzelnen Raiffeisenbanken als auch auf Gruppenebene erfolgt eine unabhängige periodische Berichterstattung über Risikolage und -profil.
- Unabhängige Risikoüberwachung und wirksame Kontrolle:
Die Überwachung des Gesamtrisikos und der Limiten erfolgt unabhängig von den risikobewirtschaftenden Geschäftseinheiten. Eine wirksame Risikokontrolle stellt sicher, dass die vorgegebenen Prozesse und Grenzwerte eingehalten werden.
- Durchgängiger Risikomanagementprozess:
Das Risikomanagement der Raiffeisen Gruppe folgt einem einheitlichen, verbindlichen Prozess, bestehend aus Identifikation, Messung und Bewertung, Bewirtschaftung, Überwachung und Berichterstattung.
- Vermeidung von Risikokonzentrationen:
Die Raiffeisen Gruppe verfügt über wirksame Instrumente zur Erkennung und zur proaktiven Vermeidung von unerwünschten Risikokonzentrationen.
- Reputationsschutz:
Die Raiffeisen Gruppe misst dem Schutz ihrer Reputation grösste Bedeutung bei. Sie ist zudem bestrebt, bei all ihren geschäftlichen Handlungen unter Berücksichtigung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren ein verantwortungsbewusstes Geschäftsverhalten sicherzustellen.

Einen Überblick über die Risiken finden Sie in der Publikation «Aufsichtsrechtliche Offenlegung», [Seiten 7–10](#), sowie im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, [Seite 148](#).

Raiffeisen geht Risiken zurückhaltend und gezielt ein. Dabei achtet sie auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag.

Generelles

- Risiken werden im Rahmen der Risikobereitschaft und nach sorgfältiger Abwägung eingegangen, wenn deren Tragbarkeit gegeben ist, die Fähigkeiten zur Risikobewirtschaftung vorhanden sind und den Risiken angemessene Erträge gegenüberstehen.
- Risiken werden systematisch bewirtschaftet.
- Risiken werden auf allen Stufen wirksam limitiert, kontrolliert und unabhängig überwacht.

Kreditrisiko

- Kredite werden nur an Kunden vergeben, die über die dazu erforderliche Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit verfügen.
- Konzentrationsrisiken werden angemessen überwacht und begrenzt.
- Die Kreditpolitik ist vorsichtig.
- Die Raiffeisenbanken fällen Kreditentscheide in der Regel in Eigenkompetenz. In definierten Ausnahmefällen muss eine vorgängige schriftliche Zustimmung von Raiffeisen Schweiz eingeholt werden.
- Das Schwergewicht bei der Kreditvergabe liegt auf der Finanzierung von selbstgenutztem Wohneigentum.
- Bei Firmenkunden werden neben der Bonität folgende Aspekte beachtet: regionale Verankerung, genügende Diversifikation, Risiko-Rendite-Relation und Zurückhaltung bei Risikobranchen.

Marktrisiko

- Die Steuerung der Risiken im Handels- und Bankenbuch geschieht nach klar definierten Richtlinien.
- Mit Hilfe von Limiten sowie bewährten Instrumentarien erfolgt eine klare strategische Begrenzung.
- Raiffeisenbanken werden bezüglich ihres Marktrisikos im Bankenbuch durch Raiffeisen Schweiz geschult und beraten.
- Aktiven in Fremdwährung werden grossmehrheitlich in derselben Währung refinanziert (Matched-Book-Prinzip).

Liquiditätsrisiken

- Die Refinanzierung erfolgt primär über stabile Kundeneinlagen und ist angemessen diversifiziert.
- Die Liquidität der Raiffeisen Gruppe wird auf operativ-taktischer und strategischer Ebene bewirtschaftet.
- Die Raiffeisenbanken steuern die Liquiditätsrisiken in eigener Verantwortung entlang der Vorgaben von Raiffeisen Schweiz.
- Der Zugang zum Geld- und Kapitalmarkt wird zentral durch Raiffeisen Schweiz gewährt.

Operationelle Risiken

- Risiken werden durch regelmässige Top-down- und Bottom-up-Risk-Assessments beurteilt.
- Die Überwachung erfolgt mittels Risikoindikatoren und mit einem Frühwarnsystem.
- Die Angemessenheit und die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems werden periodisch überprüft.
- Interne und externe Ereignisse werden laufend analysiert; entsprechende Erkenntnisse werden in den operativen Geschäftsprozessen umgesetzt.
- Vorgaben für die Betreuung und Verwaltung von Kundengeldern im Anlagegeschäft werden auf ihre Einhaltung unabhängig überwacht und Konzentrationen in Kundendepots gemessen und überwacht.

Rechts- und Compliance-Risiken

- Risiken werden basierend auf dem jährlich zu erstellenden Risikoprofil und dem dazugehörigen Tätigkeitsplan regelmässig beurteilt.
- Die Überwachung erfolgt mittels Risikoindikatoren (Key Risk Indicators) sowie durch Risikoprävention im Einzelfall.
- Änderungen der gesetzlichen, aufsichts- und standesrechtlichen Bestimmungen werden systematisch überwacht, analysiert und zeitgerecht in den internen Vorgaben sowie Abläufen umgesetzt.

Geschäfts- und strategische Risiken

- Geschäfts- und strategische Risiken existieren mit Bezug auf die vorhandenen und neuen Erfolgspotenziale der Gruppe und ihrer Geschäftsfelder sowie auf das aktuelle Risikoprofil.
- Die Bewirtschaftung der Geschäfts- und strategischen Risiken erfolgt im Rahmen des Strategie- und Controlling-Prozesses, die Überwachung ist im Risikoüberwachungsprozess integriert. Zudem werden Geschäfts- und strategische Risiken jährlich identifiziert, beurteilt und im Verwaltungsrat diskutiert.

Umfeldrisiken

Umfeldrisiken umfassen das Risiko veränderter Rahmenbedingungen und Erwartungen. Diese beinhalten auch Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG). Dazu gehören Ereignisse wie Klimawandel, Ressourcenverknappung, Arbeitsbedingungen, Diskriminierung oder Korruption. Umfeldrisiken können sich als Risikotreiber in verschiedenen Risikokategorien auswirken. Die Überwachung der Risiken aus ESG-Faktoren erfolgt mittels Key Risk Indicators sowie Szenarioberechnungen betreffend Klimarisiken.

Risikobeurteilung und Risikokontrolle

Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz setzt sich regelmässig mit den Risiken der Raiffeisen Gruppe auseinander. Grundlage dafür bildet eine umfassende Berichterstattung über Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken sowie Rechts- und Compliance-Risiken. Auch Reputationsrisiken, die aus allen Risikokategorien resultieren können, sowie ESG-Risikotreiber werden berücksichtigt.

Die Erstellung der Risikoberichterstattung erfolgt durch das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz. Im Fokus stehen Risikolage, Kapitalausstattung, Einhaltung der Gesamtlimiten und allfällige Massnahmen, um auftretende Risiken zu vermindern oder zu eliminieren. Mittels eines Frühwarnsystems überwacht das Departement Risiko & Compliance zudem potenzielle Fehlentwicklungen einzelner Raiffeisenbanken und Niederlassungen.

Der Risikoreport und allfällige Massnahmen werden in den Sitzungen der Geschäftsleitung sowie im Risikoausschuss des Verwaltungsrats vertieft behandelt.

Die Beurteilung der Risikoexposition der Raiffeisen Gruppe basiert auf quantitativen und qualitativen Faktoren. Die wesentlichen Risiken werden durchgängig sowohl auf Basis der regulatorischen Anforderungen als auch mittels ökonomischer Modelle bewertet. Im Rahmen der Risikomodelle arbeitet Raiffeisen grundsätzlich mit konservativen Annahmen bezüglich Verteilung, Vertrauensintervall, Halte-dauer und Risikodiversifikation.

Wesentliche Bausteine der gruppenweiten Risikokontrolle und -steuerung sind die Risikopolitik, die Risikostrategie, der Identifikationsprozess von neuen Risiken, die vorausschauende Risikobudgetierung unter Einsatz von Stressszenarien zur Festlegung der gruppenweiten Risikobereitschaft und deren Operationalisierung mittels Limiten, die Risikoüberwachung von Tochtergesellschaften und Beteiligungen sowie die Risikoüberwachung der für die Raiffeisen Gruppe wesentlichen Risikokategorien.

Die Risikoplanung sowie die Risikokontrolle basieren auf einer einheitlichen Methodik zur Identifikation, Messung, Bewertung, Bewirtschaftung und Überwachung von Risiken. Die aggregierte und konsolidierte Risikoberichterstattung liefert den Soll-Ist-Vergleich und schliesst damit den Regelkreis.

Die Raiffeisen Gruppe legt besonderen Wert auf die Ergänzung der modellbasierten Betrachtungen durch vorwärtsgerichtete Risikoanalysen und -einschätzungen. Szenariobasierte Analysen, gestützt auf gesamtwirtschaftlich nachvollziehbare Szenarien, sowie Risk Assessments unter Einbezug von Fachbereichen und Fronteinheiten spielen daher eine wichtige Rolle beim Verständnis der Risiken in ihrer Gesamtheit.

Bei der Risikobeurteilung werden auch Reputationsrisiken sowie ESG-Risikotreiber berücksichtigt.

Unabhängige Risikokontrolle

Die Organisation des Risikomanagements orientiert sich am Three-Lines-of-Defence-Modell. Raiffeisen Schweiz unterhält für die Raiffeisen Gruppe die unabhängige Risikokontrolle und Compliance-Funktion im Departement Risiko & Compliance (Systemverantwortung). Die operative Verantwortung für die unabhängige Überwachung liegt bei den Raiffeisenbanken und bei den Organisationseinheiten von Raiffeisen Schweiz. Die Tochtergesellschaften von Raiffeisen Schweiz werden grundsätzlich eigenständig geführt. Die Risikoüberwachung erfolgt risikobasiert. Anhand von formellen, materiellen und strategischen Kriterien werden die einzelnen Einheiten beurteilt und einer Kontrollstufe zugeteilt. Raiffeisen Schweiz überwacht die Risikolage ihrer Tochtergesellschaften und stellt gegenüber den Organen von Raiffeisen Schweiz eine sachgerechte und konsolidierte Risikoberichterstattung sicher. Die Risikokontrolle der Tochtergesellschaften basiert auf Vorgaben und Mindestanforderungen, die aus der Risikopolitik der Raiffeisen Gruppe abgeleitet und bei den Tochtergesellschaften umgesetzt werden.

Das Risikomanagement basiert auf dem Three-Lines-of-Defence-Modell, der Risikosteuerung mit drei Verteidigungslinien.

Kontrolle des Risikoprofils

Die Raiffeisen Gruppe geht nur Risiken ein, die im Zusammenhang mit einer bewilligten Geschäftsaktivität stehen und im Rahmen der Risikobereitschaft liegen. Die Risikobereitschaft wird jährlich im Rahmen der Risikobudgetierung vom Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz bewilligt. Die Einhaltung der Risikobereitschaft wird durch entsprechende Limiten und Vorgaben sichergestellt. Risiken, die sich nicht verlässlich quantifizieren lassen, werden durch qualitative Vorgaben begrenzt.

Risikokategorien

Kreditrisiken

Das Kreditrisikomanagement der Raiffeisen Gruppe ist gezielt auf die raiffeisenspezifische Kunden- und Geschäftsstruktur ausgerichtet. Kundenkenntnis und dezentrale Selbstverantwortung der Raiffeisenbanken vor Ort spielen bei der Kreditentscheidung und -bewirtschaftung eine tragende Rolle. Dies gilt auch dort, wo Kredite aufgrund ihrer Summe oder Komplexität der Zustimmung durch Raiffeisen Schweiz bedürfen.

Die Kreditrisiken werden sowohl nominal als auch risikogewichtet betrachtet und beurteilt. Für die Banksteuerung kommen zudem statistische Verlustmasse, konkret der «Value at Risk», sowie Szenarioanalysen zum Einsatz. Für die Risikoüberwachung werden ausserdem Merkmale der Kreditqualität ausgewertet, wie etwa Tragbarkeit, Belehnungssätze, Ratings und deren Veränderung, aber auch Portfolioeigenschaften, wie zum Beispiel die Diversifikation nach Kreditnehmern, Branchen und Sicherheiten.

Aufgrund der starken Stellung der Raiffeisen Gruppe im Kreditgeschäft bilden Kreditrisiken die wichtigste Risikokategorie. Die Raiffeisen Gruppe erzielt einen wesentlichen Teil ihres Ertrags durch das Eingehen von Kreditrisiken und die umfassende und konsequente Bewirtschaftung dieser Risiken.

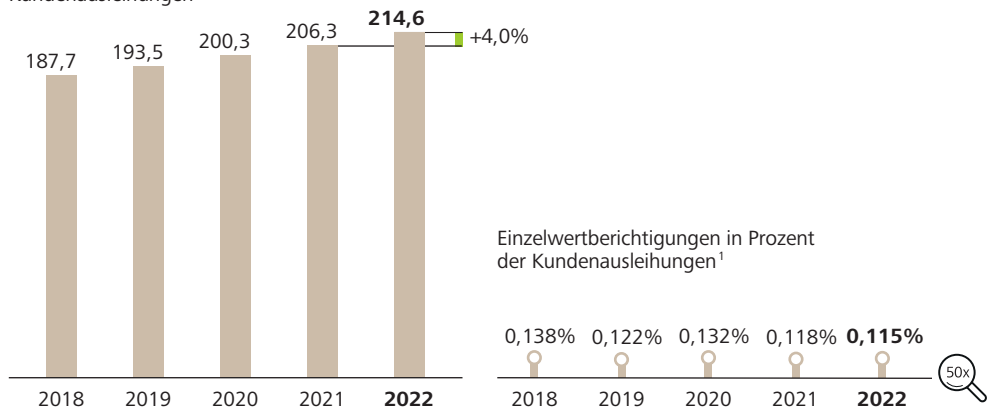
Aufgrund ihrer starken Marktstellung im Kreditgeschäft bilden Kreditrisiken die wichtigste Risikokategorie für die Raiffeisen Gruppe.

Dank der vorsichtigen Kreditpolitik ist der Einzelwertberichtigungsbedarf nach wie vor gering.

Kundenausleihungen und Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

in Mrd. CHF und Prozent der Kundenausleihungen

Kundenausleihungen

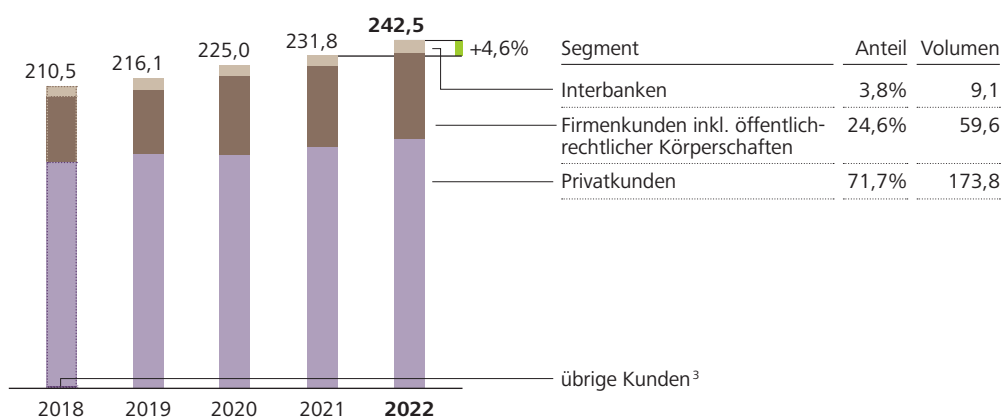


¹ Die Werte sind im Verhältnis zur linken Grafik mit 50-facher Vergrößerung dargestellt.

Das Wachstum erfolgte insbesondere im Privatkundensegment.

Kreditexposure¹ nach Kundensegment

Volumen in Mrd. CHF, Anteil am Ausleihungsvolumen² in Prozent per 31. Dezember



¹ Kreditexposure: Die Engagements bestehen in dieser Darstellung aus dem Maximum aus Saldo und Limite (Risikosicht).

² Die Auswertung widerspiegelt die Risikosicht und ist daher aufgrund der unterschiedlichen Betrachtungsweise nicht mit der Sicht der Bilanz vergleichbar.

³ Seit der Umstellung auf die Kundensegmentierung im 2019 werden die «übrigen Kunden» grösstenteils dem Kundensegment Firmenkunden zugeordnet. Der Anteil 2018 ist deshalb nicht mit den Anteilen 2019 bis 2022 vergleichbar.

Raiffeisen übernimmt Kreditrisiken hauptsächlich aus dem Geschäft mit gedeckten Krediten an Privatkunden. Zudem resultieren auch Kreditrisiken aus dem Kreditgeschäft mit Firmenkunden und Kunden des öffentlichen Sektors sowie aus dem Interbankengeschäft. Raiffeisen Schweiz überwacht, kontrolliert und steuert Konzentrationen von Risiken innerhalb der Raiffeisen Gruppe, insbesondere für Gruppen verbundener Gegenparteien sowie für Branchen.

Eine vorsichtige Kreditpolitik und eine professionelle Bonitätsprüfung bilden den Rahmen für das Kreditgeschäft innerhalb der Raiffeisen Gruppe.

Raiffeisen gewährt Kredite hauptsächlich auf gedeckter Basis. Bei der Kreditgewährung spielen deshalb neben der Tragbarkeit der Zinsen und Amortisationen der Hypothekarforderungen auch die Belehnung der als Sicherheit dienenden Liegenschaften eine zentrale Rolle. Bei der Beurteilung der Sicherheiten werden drei Belehnungsgruppen unterschieden:

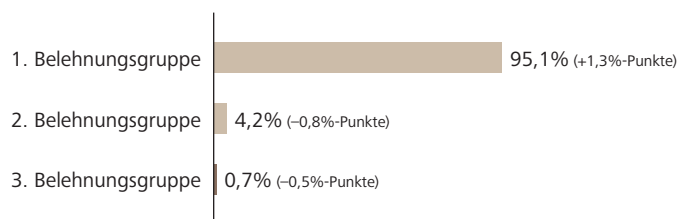
- Die 1. Belehnungsgruppe umfasst grundpfandgesicherte Forderungen auf Wohn- und landwirtschaftlichen Liegenschaften mit einer Belehnung bis zu zwei Drittel des Verkehrswertes sowie Bauland, Büro- und Geschäftshäusern und multifunktionalen Gewerbeobjekten, die bis zur Hälfte des Verkehrswertes belehnt sind. Ebenfalls enthalten sind grossgewerbliche und industrielle Objekte mit einer Belehnung bis zu einem Drittel des Verkehrswertes.
- Die 2. Belehnungsgruppe enthält die Anteile der grundpfandgesicherten Forderungen, welche die erwähnten Limiten übersteigen. Grossgewerbliche und industrielle Objekte, die bis 50 Prozent des Verkehrswertes belehnt sind, und übrige Objekte mit einer Belehnung bis 80 Prozent des Verkehrswertes.
- Die 3. Belehnungsgruppe beinhaltet die Forderungen, welche die Belehnungslimiten der 2. Belehnungsgruppe überschreiten. Hier enthalten sind auch allfällige durch Zusatzsicherheiten gedeckte Forderungen, sofern der Wert des Grundpfands kleiner ist als der unter den Hypothekarforderungen verbuchte Kreditbetrag.

Raiffeisen gewährt Kredite hauptsächlich auf gedeckter Basis und bei gegebener Tragbarkeit.

Die Mehrheit der Hypotheken ist durch tiefbelehnte Grundpfandsicherheiten gedeckt.

Hypothekarforderungen nach Belehnungsgruppen¹

Anteil am Hypothekarvolumen in Prozent mit Abweichung zum Vorjahr, 31.12.2022



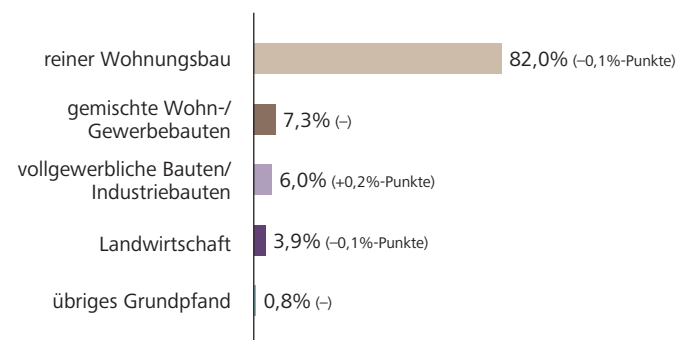
¹ Aufstellung gemäss Bankenstatistik «Inländische Hypothekarforderungen nach Belehnungsgruppe» von der SNB.

Immobilienfinanzierungen gehören zum Kerngeschäft von Raiffeisen. Hauptbestandteil des Kreditportfolios sind Finanzierungen von Wohnliegenschaften.

Vier von fünf Hypotheken sind durch Grundpfandrechte auf Wohnliegenschaften gedeckt.

Kreditexposure nach Sicherheit und Objektart

Anteil am Ausleihvolumen¹ in Prozent per 31.12.2022 inkl. Abweichung zum Vorjahr



¹ Die Auswertung widerspiegelt die Risikosicht und ist daher aufgrund der unterschiedlichen Betrachtungsweise nicht mit der Sicht der Bilanz vergleichbar.

Die Raiffeisen Gruppe tätigt im Firmenkundengeschäft grundsätzlich nur Finanzierungen für Unternehmen in guten und mittleren Bonitätsklassen. Die Risikobereitschaft im Firmenkreditgeschäft ist gruppenweit definiert und durch entsprechende Limiten begrenzt. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass der Ausbau des Firmenkundengeschäfts in der Raiffeisen Gruppe auf solidem Fundament und im Einklang mit der dedizierten Firmenkundenstrategie erfolgt.

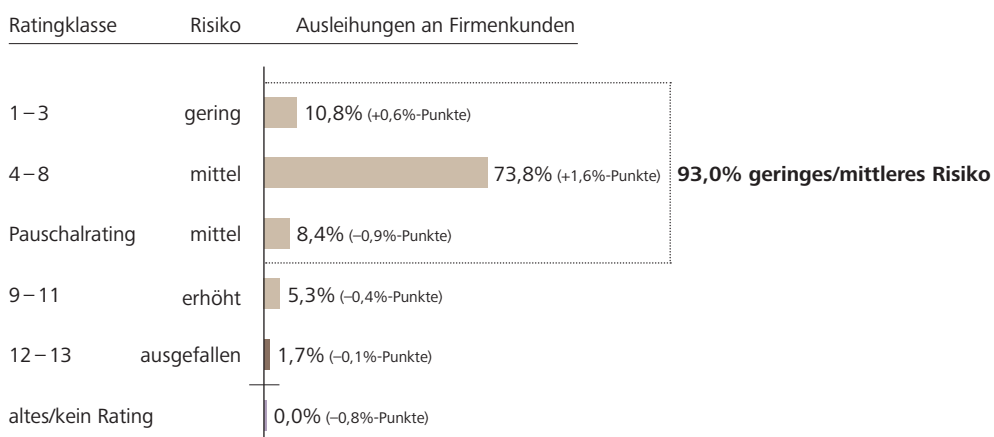
Raiffeisen baut ihr Firmenkundengeschäft im Einklang mit ihrer Firmenkundenstrategie kontinuierlich aus.

93 Prozent des Kreditexposures an Firmenkunden weisen ein geringes/mittleres Risiko auf.

Kreditexposure bei Firmenkunden nach Ratingkategorien

(exkl. öffentlich-rechtlicher Körperschaften)

Anteil der Ratingkategorien am Ausleihungsvolumen¹ in Prozent per 31.12.2022 inkl. Abweichung zum Vorjahr



¹ Die Auswertung widerspiegelt die Risikosicht und ist daher aufgrund der unterschiedlichen Betrachtungsweise nicht mit der Sicht der Bilanz vergleichbar.

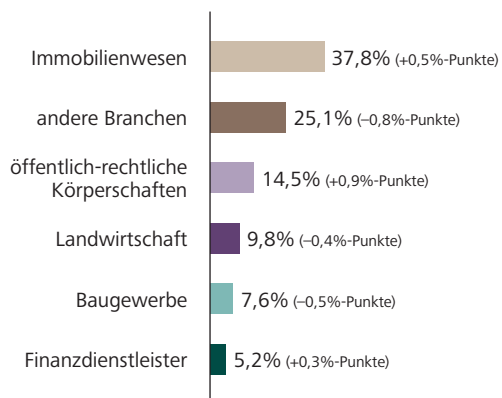
Der grösste Anteil der Ausleihungen an Firmenkunden und übrige Kunden geht an Unternehmen, die im Immobilienwesen tätig sind. Diese Ausleihungen sind grösstenteils hypothekarisch gedeckt. Die Ausleihungen in den restlichen Branchen sind breit diversifiziert.

Das Firmenkundenportfolio mit Fokus auf das Immobilienwesen ist breit diversifiziert.

Kreditexposure bei Firmenkunden nach Branchen

(inkl. öffentlich-rechtlicher Körperschaften)

Anteil am Ausleihungsvolumen¹ in Prozent per 31.12.2022 inkl. Abweichung zum Vorjahr



¹ Die Auswertung widerspiegelt die Risikosicht und ist daher aufgrund der unterschiedlichen Betrachtungsweise nicht mit der Sicht der Bilanz vergleichbar.

Aktive Bewirtschaftung der Länderrisiken

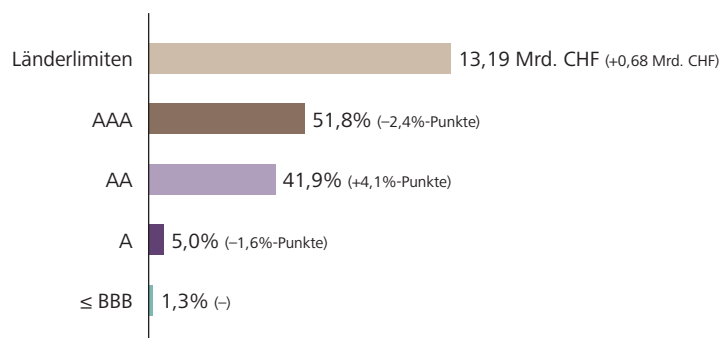
Auslandengagements von Raiffeisen Schweiz sind auf fünf Prozent der konsolidierten Bilanzsumme begrenzt. Raiffeisenbanken dürfen keine Bank- und Finanzdienstleistungen im Ausland erbringen. Bei Raiffeisen Schweiz kann das Departement Firmenkunden, Treasury & Markets inklusive Raiffeisen Switzerland B.V. Amsterdam Auslandengagements eingehen. Diese Engagements werden betraglich limitiert und laufend überwacht. Die höchsten Länderlimiten bestehen gegenüber Ländern mit sehr guten Ratings.

Auslandengagements von Raiffeisen Schweiz sind auf fünf Prozent der konsolidierten Bilanzsumme begrenzt.

Das Risiko aus Geschäften mit Gegenparteien im Ausland ist tief.

Ausgesetzte Länderlimiten nach Ratings

in Mrd. CHF und Anteil der Ratings in Prozent¹ per 31.12.2022 inkl. Abweichung zum Vorjahr



¹ Die Auswertung widerspiegelt die Risikosicht und ist daher aufgrund der unterschiedlichen Betrachtungsweise nicht mit der Sicht der Bilanz vergleichbar.

Analyse und Beurteilung des Kreditportfolios

Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz wird periodisch über die Beurteilung der Qualität des Kreditportfolios der Raiffeisen Gruppe orientiert. Schwerpunkte dieser Analysen bilden Informationen über die Entwicklung der Risikolage, strukturelle und qualitative Merkmale des Kreditportfolios, die Einhaltung von Limiten und Vorgaben sowie die Umsetzung von Massnahmen. Zudem wird überwacht, wie sich extreme gesamtwirtschaftliche Veränderungen auf das Kreditportfolio auswirken.

Messung des Kreditrisikos

Kreditrisiken werden mittels folgender Parameter quantifiziert:

- Ausfallwahrscheinlichkeit
- Kreditexposure zum Zeitpunkt des Ausfalls
- Werthaltigkeit der Sicherheit

Das zentrale Instrument für die Messung von Gegenpartei-Kreditrisiken bildet das Ratingsystem, das durch das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz unterhalten und überwacht wird. Im Zusammenhang mit dem internen Ratingsystem hat die Raiffeisen Gruppe eine umfassende Rating-system-Governance umgesetzt. Diese hat zum Ziel, Prozesse und Verantwortungen im Kontext des internen Ratingsystems innerhalb der Gruppe so zu regeln, dass Qualität und Leistungsfähigkeit der Ratingmodelle und deren Anwendung durchgängig sichergestellt sind. Um Kontrolllücken und Interessenkonflikte zu vermeiden, wurden Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen für die Anspruchsgruppen und Schlüsselstellen definiert und entsprechende Schlüsselkontrollen umgesetzt.

Das Ratingsystem ist das zentrale Instrument zur Messung von Gegenpartei-Kreditrisiken.

Raiffeisen wendet den durch die FINMA bewilligten einfachen Internal-Rating-Based-Modellansatz (F-IRB) an. Für interne Zwecke verwendet Raiffeisen für die Messung der Kreditportfoliorisiken ein konservatives Value-at-Risk-Verfahren.

Einschätzung zur Risikolage bezüglich Kreditrisiken

Die aktuelle Risikolage ist geprägt durch die weltweit unsichere wirtschaftliche Lage, das steigende Zinsniveau, die anhaltenden Verzögerungen in den Lieferketten, die stark gestiegenen Energiepreise sowie die drohende Strommangellage. Während der Corona-Pandemie waren die Firmenkongresse in der Schweiz aufgrund der diversen Corona-Hilfspakete stark rückläufig. Der anschliessende Anstieg der Firmenkongresse hat im Geschäftsjahr 2022 nicht zu wesentlichen Wertberichtigungen oder Kreditverlusten geführt.

Das Kreditwachstum im Berichtsjahr ist strategiekonform und entspricht dem Marktwachstum. Das Kreditportfolio zeichnet sich durch eine insgesamt tiefe Risikointensität aus. Die Kreditvergabe erfolgt grundsätzlich konservativ und auf gedeckter Basis, das heisst gegen Hinterlegung einer Sicherheit. Daneben muss die Tragbarkeit der finanziellen Belastung durch die Kreditnehmenden gewährleistet sein.

Rund 90 Prozent des Kreditportfolios der Raiffeisen Gruppe sind grundpfandgesicherte Kredite. Selbstgenutzte Wohnobjekte machen mehr als die Hälfte des Kreditportfolios aus. Rund 30 Prozent des Kreditportfolios werden durch fremdgenutzte Liegenschaften sichergestellt. Raiffeisen verfolgt deshalb die Entwicklung des Schweizer Immobilienmarktes genau und überwacht das Portfolio umfassend.

Das Kreditportfolio der Raiffeisen Gruppe weist in den einzelnen Kundensegmenten seit Jahren eine stabile Struktur auf. Über 70 Prozent des Kreditvolumens stammen aus dem Privatkundensegment. Im Firmenkundengeschäft achtet Raiffeisen auf eine ausreichende Diversifikation und legt das Schwergewicht auf Unternehmen in Branchen mit einem langfristigen Wachstumspotenzial. Sie ist bei der Kreditvergabe an Betriebe in Risikobranchen zurückhaltend. Das Kreditexposure bei Firmenkunden in stark von der Energiekrise betroffenen Branchen ist bezogen auf das gesamte Firmenkundenportfolio gering.

Die breite Diversifikation des Kreditportfolios und die langfristig ausgerichtete, konservative Kreditpolitik in Bezug auf Rating, Bewertung, Belehnung und Tragbarkeit tragen insgesamt zur tiefen Risikointensität bei.

Regelmässige Stresstests zeigen, dass sich das Kreditportfolio der Raiffeisen Gruppe selbst unter markant verschlechterten Rahmenbedingungen als robust und gut diversifiziert erweist.

Marktrisiken

Risiken im Bankenbuch

Im Bankenbuch bestehen vor allem Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken. Zinsänderungsrisiken ergeben sich aufgrund der signifikanten Positionierung der Raiffeisen Gruppe im Zinsdifferenzgeschäft und stellen eine wesentliche Risikokategorie dar. Sie werden im Rahmen der gesprochenen Risikolimiten aktiv bewirtschaftet und überwacht.

Innerhalb der Raiffeisen Gruppe gelten für die Bewirtschaftung der Zinsrisiken klare Richtlinien und Limiten, sowohl auf Gruppenstufe als auch auf Einzelebene. Innerhalb dieser Leitplanken erfolgt die Bewirtschaftung autonom durch die einzelnen rechtlichen Einheiten, namentlich durch die Raiffeisenbanken und durch Raiffeisen Schweiz. Dazu steht den Bewirtschaftungsverantwortlichen ein bewährtes Instrumentarium zur Verfügung, welches die Möglichkeit einschliesst, Zinsentwicklungen zu simulieren und in ihren Auswirkungen zu beurteilen. Das Departement Firmenkunden, Treasury & Markets bietet innerhalb der Raiffeisen Gruppe eine Beratung im Asset and Liability Management an. Die weiteren Gruppengesellschaften gehen keine materiellen Zinsänderungsrisiken ein.

Das Departement Risiko & Compliance überwacht die Einhaltung der Zinsrisikolimiten und die Entwicklung der Zinsrisiken insgesamt. Im Zentrum stehen die Überwachung der Zinssensitivität des Eigenkapitals und Simulationen zur Analyse der Auswirkungen von Marktzinsveränderungen auf den Zinserfolg. Zur Überwachung der Gesamtrisikolage auf verschiedenen Gruppenebenen wird zusätzlich der zinsinduzierte «Value at Risk» ermittelt.

Das Kreditportfolio zeichnet sich durch eine insgesamt tiefe Risikointensität aus.

Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz simulieren Zinsentwicklungen und beurteilen deren Auswirkungen.

Die Publikation «Aufsichtsrechtliche Offenlegung», [2](#) Seiten 57–63, enthält weitere Details zum Zinsrisikomanagement sowie über das Zinsrisiko-Exposure gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/1 «Offenlegung – Banken».

Hinsichtlich des Fremdwährungsrisikos gilt, dass Aktiven in einer Fremdwährung mehrheitlich in derselben Währung refinanziert werden (sogenanntes Matched-Book-Prinzip). Dadurch werden Fremdwährungsrisiken grösstenteils vermieden. Die Bewirtschaftung des verbleibenden Fremdwährungsrisikos im Bankenbuch obliegt dem Departement Firmenkunden, Treasury & Markets innerhalb der allozierten Limite des Verwaltungsrats.

Risiken im Handelsbuch

In der Raiffeisen Gruppe führt das Departement Firmenkunden, Treasury & Markets ein Handelsbuch. Zudem wird das Geschäft mit Strukturierten Produkten der Raiffeisen Switzerland B.V. Amsterdam dem Handelsbuch zugeordnet.

Die Handelsrisiken des Departements Firmenkunden, Treasury & Markets werden durch Globallimiten strategisch begrenzt. Operativ erfolgt die Risikobegrenzung durch Szenario-, Verlust- und Value-at-Risk-Limiten. Die Raiffeisen Switzerland B.V. Amsterdam mit Sitz in den Niederlanden steuert ihre Zinsrisiken mithilfe eines Bond-Portfolios, welches das Zinsrisikoprofil der emittierten Strukturierten Produkte nachbildet. Zur Absicherung kommen zudem vereinzelt Zins-Swaps zum Einsatz. Aus dem Bond-Portfolio, welches sich vollständig aus Schuldtiteln mit Investment Grade Rating zusammensetzt, resultieren Credit-Spread-Risiken. Diese werden mit Limiten eng überwacht und gesteuert.

Die Handelsrisiken werden durch Globallimiten strategisch begrenzt.

Alle gehandelten Produkte werden in einem Risikomanagementsystem abgebildet und bewertet. Dieses bildet die Grundlage für eine effiziente und effektive Bewertung, Bewirtschaftung und Kontrolle der Risiken im Handelsbuch. Das Departement Risiko & Compliance überwacht die Positionen und Marktrisiken auf täglicher Basis. Dabei stützt es sich auf Marktdaten und Risikomodelle, deren Korrektheit unabhängig kontrolliert wird. Vor der Einführung neuer Produkte führt das Departement Risiko & Compliance eine unabhängige Evaluation der Risiken durch.

Einschätzung zur Risikolage bezüglich Marktrisiken

Marktrisiken resultieren hauptsächlich aus Zinsänderungsrisiken im Bankenbuch. Die Zinssensitivität im +100-Basispunkte-Zinsschockszenario liegt mit –1,16 Milliarden Franken unter dem Vorjahresniveau. Die potenziellen Wertverluste und Ertragseinbussen sind auch unter adversen Zinsschock- und Zinsstressszenarien tragbar.

Raiffeisen Gruppe: Zinsrisiken im Bankenbuch

in Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2022
Sensitivität (+100bp-Shift)	–1'860	–1'163

Die Marktrisiken im Handelsbuch sind über die Anlageklassen Aktien, Bonds, Zinsen, Fremdwährungen und Edelmetalle diversifiziert. Das erwartete Verlustpotenzial ist im Falle von starken Marktverwerfungen im Verhältnis zum Gesamtertrag als verhältnismässig gering einzuschätzen. Mögliche Verluste in einem solchen Szenario wären grösstenteils auf Credit-Spread-Risiken in der Anlageklasse Bonds zurückzuführen. Die Marktrisiken im Bankenbuch haben sich im Vergleich zum Vorjahr gemessen am Value at Risk reduziert.

Liquiditätsrisiken

Zentrales Liquiditätsrisikomanagement

Das Liquiditätsrisikomanagement von Raiffeisen Schweiz und der Raiffeisen Gruppe erfolgt nach regulatorischen Vorgaben und internen Zielgrössen zentral durch das Departement Firmenkunden, Treasury & Markets von Raiffeisen Schweiz.

Die regulatorischen Liquiditätsvorgaben gelten konsolidiert auf Ebene der Raiffeisen Gruppe sowie auf Einzelinstitutsebene für Raiffeisen Schweiz. Die einzelnen Raiffeisenbanken sind von der Einhaltung der regulatorischen Liquiditätsvorschriften befreit, erfüllen jedoch interne Liquiditätsvorgaben.

Das Departement Firmenkunden, Treasury & Markets organisiert den gruppeninternen Liquiditätstransfer und gewährleistet dabei die verursachergerechte Verrechnung der Refinanzierungs- und Liquiditätshaltungskosten. Die einzelnen Banken sind dazu verpflichtet, ihr Liquiditätserfordernis anteilig bei Raiffeisen Schweiz anzulegen und eine angemessene Refinanzierungsstruktur einzuhalten.

Im Weiteren bewirtschaftet das Departement Firmenkunden, Treasury & Markets die Liquiditätsreserve von Raiffeisen Schweiz, sichert der Gruppe den Zugang zum Geld- und Kapitalmarkt und stellt eine angemessene Diversifikation dieser Refinanzierungsquellen sicher. Zudem beurteilt es laufend die Entwicklung der Liquiditätssituation der Raiffeisen Gruppe unter Berücksichtigung der regulatorischen und ökonomischen Anforderungen und führt regelmässig Stresstests durch. Die unabhängige Überwachung der Liquiditätsrisiken erfolgt durch das Departement Risiko & Compliance.

Weitere Informationen zum Liquiditätsrisikomanagement und zur Liquiditätsausstattung finden sich in der aufsichtsrechtlichen Offenlegung gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/1 «Offenlegung – Banken».

Einschätzung zur Risikolage bezüglich Liquiditätsrisiken

Die Raiffeisen Gruppe zeichnet sich dank ihrem Fokus auf das inländische Spar- und Hypothekargeschäft durch eine robuste Liquiditätssituation aus. Aufgrund der geringen Abhängigkeit gegenüber Grosskunden und einer breiten Diversifikation gegenüber Privatkunden bestehen geringe Konzentrationen von Finanzierungsquellen. Die Refinanzierung der Kundenausleihungen erfolgt grösstenteils über Kundengelder, zusätzlich über Pfandbriefdarlehen und eigene Anleihen. Der Geldmarkt dient ausschliesslich der taktischen Bewirtschaftung des Liquiditätspuffers. Damit wird eine grösstmögliche Immunisierung gegenüber Risiken am Geldmarkt erreicht.

Die Liquiditätssituation wird nach wie vor durch einen hohen Kundengeld-Deckungsgrad gestützt, welcher sich im Jahresverlauf leicht reduziert hat. Die Refinanzierung der Ausleihungen über Kundeneinlagen liegt per Jahresende bei 95,4 Prozent. Damit können Ausleihungen unverändert fast vollständig über Kundeneinlagen refinanziert werden.

Operationelle Risiken

Operationelle oder betriebliche Risiken entstehen sowohl als Folgerisiken von Bankgeschäften, welche die Raiffeisen Gruppe tätigt, als auch aufgrund ihrer Funktion als Arbeitgeberin und Eigentümerin oder Nutzerin von Immobilien. Tragbarkeits- und Kosten-Nutzen-Überlegungen entscheiden darüber, ob ein betriebliches Risiko vermieden, vermindert, transferiert oder selbst getragen wird. Diese Risiken werden in Bezug auf ihre erwartete Eintrittshäufigkeit und den Schweregrad der Auswirkungen beurteilt. Dabei werden neben finanziellen Auswirkungen auch Folgen bezüglich Compliance und Reputation berücksichtigt. Die Analyse der operationellen Risiken wird durch die Beurteilung der qualitativen Auswirkungen im Risikofall ergänzt.

Die Raiffeisen Gruppe führt jedes Jahr umfassende Assessments der operationellen Risiken durch. Die daraus gewonnenen Informationen sind in einem gruppenweiten Risikoregister dokumentiert. Dieses bildet die Grundlage der Überwachung und Steuerung des Gesamtprofils der operationellen Risiken.

Informationssicherheit

Informationssicherheit beschäftigt sich mit Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Daten und gewinnt laufend an Bedeutung. Im Vordergrund steht dabei die Bedrohung durch Cyberkriminelle. Die Risiken der Informationssicherheit sind daher umfassend zu bewirtschaften. Basis dafür bildet die regelmässige Auswertung der Bedrohungslage. Darauf ausgerichtet werden angemessene und wirksame Massnahmen zum Schutz von Informationen und Infrastrukturen bereitgestellt. Dabei orientiert sich Raiffeisen an anerkannten Standards und etablierten Methoden. Der Wahrung der finanziellen Privatsphäre und des Datenschutzes wird ein hoher Stellenwert beigemessen.

Durch den Fokus auf inländisches Spar- und Hypothekargeschäft ist die Liquiditätssituation von Raiffeisen robust.

Raiffeisen wertet die latente Bedrohungslage regelmässig aus und ergreift gegebenenfalls Massnahmen.

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem (IKS) von Raiffeisen umfasst die Gesamtheit der Kontrollstrukturen und -prozesse, die dazu dienen, einen ordnungsgemässen Ablauf des betrieblichen Geschehens, die Einhaltung der gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften sowie die Vollständigkeit und Verlässlichkeit der Berichterstattung sicherzustellen.

Auf der Ebene des Kontrollumfeldes sind die Rahmenbedingungen festgelegt, die das Fundament des IKS bilden und die Funktionsfähigkeit des gruppenweiten IKS sicherstellen. Zu den Elementen des Kontrollumfeldes gehören unter anderem interne Regulatorien, unabhängige Kontrollinstanzen, Organigramme und Stellenprofile.

Auf Prozessebene erfolgt eine enge Verzahnung von Prozessen, Risiken und Kontrollen. Für jeden Prozess werden die wesentlichen operationellen Risiken erfasst, bewertet und darauf basierend die Schlüsselkontrollen definiert. Sämtliche Schlüsselkontrollen werden dokumentiert und in den Prozessen verankert. Neben den Schlüsselkontrollen existiert eine Vielzahl weiterer Massnahmen zur Risikoreduktion.

Die Raiffeisen Gruppe führt mindestens jährlich eine Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS durch. Die Umsetzung der daraus resultierenden Verbesserungsmassnahmen wird überwacht. Die Berichterstattung zum IKS erfolgt im Rahmen des ordentlichen Risikoreports zuhanden des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz und der Raiffeisenbanken.

Die wesentlichen operationellen Risiken werden bewertet und angemessene Kontrollen implementiert.

Frühwarnsystem Raiffeisenbanken

Raiffeisen Schweiz betreibt ein Frühwarnsystem mit dem Ziel, adverse Entwicklungen bei Raiffeisenbanken und den Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz frühzeitig zu erkennen und Schadenfälle abzuwenden. Das Frühwarnsystem umfasst quantitative Risikoindikatoren zu den einzelnen Raiffeisenbanken und den Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz sowie einen Ad-hoc-Meldeprozess zur Integration qualitativer Informationen. Frühwarnfälle werden analysiert und gegebenenfalls unter aktiver Mitwirkung von Raiffeisen Schweiz im Rahmen der Aufsichtsfunktion über die Raiffeisenbanken bereinigt. Die Beurteilung und Überwachung der Frühwarnfälle erfolgt unabhängig durch das Frühwarnsystem-Koordinationsgremium.

Business Continuity Management

Raiffeisen hat im Rahmen des Business Continuity Management (BCM) umfassende Massnahmen etabliert, um auch bei Ausfall kritischer Ressourcen (Personal, IT, Gebäude, Lieferanten) die Geschäftstätigkeit aufrechtzuerhalten. Verschiedene Strategieoptionen stehen den Fachbereichen zur Unterstützung der Funktionsfähigkeit kritischer Geschäftsprozesse zur Verfügung. Alle wesentlichen IT-Komponenten wurden redundant an verschiedenen Standorten auf- und ausgebaut.

Der generelle Weiterbetrieb der Services von Raiffeisen ist auch in ausserordentlichen Situationen sichergestellt.

Um mögliche Schäden zu minimieren und eine abgestimmte, effektive Reaktion der Geschäftsleitung zu ermöglichen, hat Raiffeisen in allen wichtigen Unternehmensteilen Krisenteams eingerichtet sowie Notfallpläne erarbeitet. Mit regelmässigen Tests und Übungen werden Aktualität und Funktionsfähigkeit der Pläne und Organisation geprüft. Der Krisenstab sowie die Organisation werden regelmässig zur Aufrechterhaltung der BCM-Fähigkeit entlang von verschiedenen Szenarien geschult und getestet. Dieses Vorgehen hat sich in der Bewältigung der Corona-Pandemie bewährt und bestätigt die Robustheit des BCM.

Risiken im Anlagegeschäft

Risiken im Anlagegeschäft setzen sich zum einen aus den operationellen Risiken im Zusammenhang mit den Anlageaktivitäten zusammen. Zum anderen zählen die Risiken in Kundendepots, welche sich indirekt in Form von Rechts- und Compliance-Risiken sowie Reputationsrisiken auf die Gruppe auswirken, dazu. Das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz stellt die unabhängige Überwachung der Einhaltung der Anlagerichtlinien für die Vermögensverwaltungsmandate, Musterportfolios in der Anlageberatung sowie Fonds sicher.

Einschätzung zur Risikolage bezüglich operationeller Risiken

Insgesamt liegen die operationellen Risiken deutlich innerhalb des vom Verwaltungsrat definierten Risikobudgets. Das umfassende IKS stellt sicher, dass Verluste aufgrund operationeller Fehler tief bleiben.

Angesichts der steigenden Anzahl und Komplexität der Cyberangriffe verschärft sich die Bedrohungslage weiter. Die zunehmende Bedeutung von Daten und digitalen Geschäftsmodellen zeigt sich in der laufenden Stärkung des Cyber Security & Defense Centers zur Sicherstellung einer wirksamen Cyber Security.

Das Cyber Security & Defense Center wird laufend gestärkt.

Rechts- und Compliance-Risiken

Das Departement Risiko & Compliance erstellt jährlich ein Risikoprofil der Rechts- und Compliance-Risiken (inkl. Einschätzung zu den Marktverhaltensrisiken sowie der Risikoanalyse zur Geldwäschereiabwehr) und leitet von diesem einen risikoorientierten Tätigkeitsplan ab, welcher von der Geschäftsleitung mit Information des Verwaltungsrates verabschiedet und im Anschluss umgesetzt wird.

Über wesentliche Veränderungen der Rechts- und Compliance-Risiken erstattet das Departement Risiko & Compliance quartalsweise der Geschäftsleitung und dem Risikoausschuss des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz Bericht. Zudem wird halbjährlich der Geschäftsleitung, dem Risikoausschuss des Verwaltungsrats sowie einmal jährlich dem Gesamtverwaltungsrat Rechenschaft über die Tätigkeit der Compliance-Funktion abgelegt.

Das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz unterstützt alle Einheiten der Raiffeisen Gruppe in rechtlichen Fragen zur Risikoprävention im Einzelfall, stellt auf allen Stufen eine angemessene regulatorische Kompetenz sicher, überwacht und analysiert die relevanten Rechtsentwicklungen und bewirtschaftet aktiv die rechtlichen Risiken. Bei Bedarf koordiniert das Departement Risiko & Compliance die Zusammenarbeit mit externen Anwältinnen und Anwälten.

Unter dem Begriff Compliance wird die Beachtung aller massgeblichen gesetzlichen, aufsichts- und standesrechtlichen Bestimmungen sowie internen Vorgaben verstanden, um Risiken frühzeitig zu erkennen, zu vermeiden und eine einwandfreie Geschäftsführung sicherzustellen. Das Departement Risiko & Compliance unterstützt die verantwortlichen Risikoträger der ersten Verteidigungslinie in ihrer Verantwortung zur Sicherstellung der Compliance. Das Compliance-Verständnis von Raiffeisen basiert auf einem umfassenden Ansatz.

Als inlandorientierte Retailbank ist Raiffeisen vorwiegend in der Schweiz tätig, hat aber unter anderem bei der Erbringung von Bankdienstleistungen zusätzlich zu den Vorgaben der schweizerischen Rechtsordnung auch entsprechende ausländische Vorgaben zu beachten. Besondere Bedeutung misst Raiffeisen der als Fokusrisiko auch für inlandorientierte Retailbanken einzuordnenden Bekämpfung der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung sowie der Einhaltung von nationalen und internationalen Wirtschaftssanktionen zu.

Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung werden bekämpft und Wirtschaftssanktionen eingehalten.

Einschätzung zur Risikolage bezüglich Rechts- und Compliance-Risiken

Der Regulierungsdruck ist unverändert auf hohem Niveau, weshalb die Risikosituation für Raiffeisen konstant bleibt. Raiffeisen-intern sind die Grundlagen betreffend Organisation, Kompetenz und Verantwortung der Kontrollfunktionen klar definiert. Um mit den Entwicklungen Schritt zu halten, werden die Second Line of Defence von Raiffeisen Schweiz (unabhängige Risikokontrolle) sowie die Second Line of Defence der Raiffeisenbanken stetig weiterentwickelt. Die sich ändernden rechtlichen und regulatorischen Entwicklungen werden laufend analysiert und in der Entwicklung des Geschäftsmodells sowie der Anpassung von Regularien und Prozessen angemessen berücksichtigt. Die bestehenden Compliance-Prozesse werden zudem fortlaufend aktualisiert und digitalisiert, damit Raiffeisen die Kontrolle, Überwachung und Steuerung ihrem Risikoappetit entsprechend angemessen wahrnimmt.

Mehr zum Risikomanagement im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, [☞](#) Seite 148, sowie in der Publikation «Aufsichtsrechtliche Offenlegung».

Corporate Governance

Grundsätze der Corporate Governance	106
--	------------

Wesentliche Ereignisse	106
-------------------------------------	------------

Struktur der Raiffeisen Gruppe	107
---	------------

– Raiffeisenbanken	107
– Regionalverbände	108
– Raiffeisen Schweiz	109
– Eignergremien	110
– Gruppengesellschaften	111

Kapitalstruktur und Haftungsverhältnisse	113
---	------------

– Kapitalstruktur	113
– Kapitalveränderungen	113
– Haftungsverhältnisse	113
– Weisungsrecht von Raiffeisen Schweiz gegenüber den Raiffeisenbanken	114
– Bedeutende Genossenschafterinnen und Genossenschafter	114

Organisation Raiffeisen Schweiz	115
--	------------

– Generalversammlung	115
– Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz	115
– Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz	125
– Interne Revision	131
– Obligationenrechtliche Revisionsstelle und aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft	131
– Handelssperrzeiten	133
– Informations- und Kommunikationspolitik	133

Vergütungsbericht	134
--------------------------------	------------

– Vergütungsbericht Raiffeisen Gruppe	134
– Vergütungsbericht Raiffeisen Schweiz	134
– Vergütungen und Vergütungsempfehlungen Raiffeisenbanken	141

Raiffeisen verfügt über eine Gruppen-Governance mit Organen und Eignergremien, die sowohl den gesetzlichen Vorschriften wie auch der Funktionsweise der Raiffeisen Gruppe entspricht. Jede Raiffeisenbank ist eine juristisch und organisatorisch eigenständige Genossenschaft. Eigentümer der jeweiligen Bank sind die Genossenschafterinnen und Genossenschafter. Alle Raiffeisenbanken zusammen bilden eine Gemeinschaft und haften gegenseitig. Sie sind in der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft zusammengeschlossen, von der sie zu 100 Prozent Eigentümer sind. Raiffeisen Schweiz schafft die Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit der Raiffeisenbanken und fungiert als Kompetenzzentrum für die gesamte Gruppe.

Grundsätze der Corporate Governance

Die wichtigsten Bestimmungen zur Corporate Governance der Raiffeisen Gruppe sind in den Statuten, den Organisations- und Geschäftsreglementen sowie in verschiedenen Anleitungen und Weisungen festgehalten. Alle geschäftsrelevanten Regularien und Dokumente wie Statuten, Reglemente, Anleitungen, Produktkataloge, Formulare sowie Prozessbeschreibungen sind in einem elektronischen Regulatoriensystem zusammengefasst. Dabei sind die Regelungsverbindlichkeiten sowie die aufsichtsrechtlichen Dokumentationspflichten klar festgehalten. Dank des elektronischen Regulatoriensystems können neue Themen, Prozesse und Produkte sowie diesbezügliche Änderungen zentral aufbereitet und allen Mitarbeitenden unmittelbar für eine umfangreiche Orientierung zur Verfügung gestellt werden.

Der folgende Bericht orientiert sich im Wesentlichen an den Richtlinien betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) der SIX Swiss Exchange, die für Raiffeisen grundsätzlich nicht verbindlich sind, deren Anwendung jedoch auch für nichtkотиerte Gesellschaften wie eine Genossenschaft sinnvoll ist. Inhalte, die für die Raiffeisen Gruppe aufgrund ihrer Organisationsform nicht relevant sind, werden nur in Ausnahmefällen erwähnt.

Es wird speziell auf die genossenschaftliche Organisationsstruktur der Raiffeisen Gruppe eingegangen. Auch werden die verschiedenen Entscheidungs- und Kompetenzebenen aufgezeigt und erläutert. Alle Angaben beziehen sich – soweit nicht anders vermerkt – auf den 31. Dezember 2022 als Stichtag.

Wesentliche Ereignisse

Zwischen dem Bilanzstichtag (31.12.2022) und dem Redaktionsschluss (28.03.2023) dieses Geschäftsberichts sind in der Raiffeisen Gruppe folgende wesentliche Ereignisse eingetreten, die unter die Ad-hoc-Publizitätspflicht fallen:

Verselbstständigung Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz

Von den sechs Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz sind im Verlauf des Geschäftsjahrs 2022 Bern, Thalwil, Winterthur und St.Gallen zu eigenständigen Raiffeisenbanken verselbstständigt worden. Die beiden verbleibenden Niederlassungen, Basel und Zürich, haben diesen Schritt im Januar 2023 ebenfalls vollzogen. Raiffeisen Schweiz führt somit seit 23. Januar 2023 keine Niederlassungen mehr.

Strafverfahren gegen Dr. Pierin Vincenz

Raiffeisen ist Geschädigte und hat sich daher im Strafverfahren als Privatklägerin konstituiert. Im Januar 2023 ist den Parteien das begründete Urteil des Bezirksgerichts Zürich zugestellt worden, welches ein erhebliches Medienecho auslöste. Derzeit ist das Strafverfahren beim Obergericht des Kantons Zürich hängig. Zum laufenden Verfahren äussert sich Raiffeisen Schweiz nicht.

Struktur der Raiffeisen Gruppe



Raiffeisenbanken

Die 220 Raiffeisenbanken mit insgesamt 795 Geschäftsstellen (ohne die beiden Niederlassungen Basel und Zürich von Raiffeisen Schweiz) sind juristisch und organisatorisch selbstständige Genossenschaften mit selbst gewählten Verwaltungsräten und einer unabhängigen Revisionsstelle. Die strategische Führung der Banken wird den regionalen Verhältnissen angepasst. Eigentümer der Raiffeisenbanken sind die Genossenschafterinnen und Genossenschafter. Dies können sowohl juristische als auch natürliche Personen sein. Sie wählen an den örtlichen Generalversammlungen die Mitglieder des Verwaltungsrats ihrer Raiffeisenbank. Bei mehr als 500 Genossenschäftlern kann die Generalversammlung mit Zustimmung von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen ihre Rechte einer Delegiertenversammlung übertragen. Oder die Genossenschafterinnen und Genossenschafter nehmen ihr Stimmrecht durch schriftliche Stimmabgabe (Urabstimmung) wahr.

Für Beschlüsse und Wahlen ist ein absolutes Mehr der Stimmen nötig, soweit es das Gesetz oder die Statuten nicht anders bestimmen. Bei Stimmengleichheit ist nach weiterer Diskussion nochmals abzustimmen. Bei erneuter Stimmengleichheit ist der Antrag abgelehnt. Die Generalversammlung wird durch den Verwaltungsrat der Raiffeisenbank mindestens fünf Tage vor dem Versammlungstag einberufen. Die Einladung hat unter Angabe der Traktanden persönlich und schriftlich zu erfolgen. Gleichzeitig ist der Geschäftsbericht in den Kundenräumen aufzulegen.

Die Raiffeisenbanken orientieren sich bei ihrer Geschäftstätigkeit an den regionalen Verhältnissen.

Regionalverbände

Die Raiffeisenbanken sind in 21 Regionalverbänden zusammengeschlossen, die als Vereine organisiert sind. Die Regionalverbände fördern und unterstützen die Verbindung zwischen den Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz. Zu den Aufgaben der Regionalverbände gehören insbesondere die Koordination von regionalen Werbeaktivitäten, die Durchführung von Ausbildungsveranstaltungen für die Raiffeisenbanken und die Wahrung und Vertretung der Interessen der Raiffeisenbanken gegenüber kantonalen Wirtschaftsverbänden und Behörden.

Die Raiffeisenbanken sind in 21 Regionalverbänden zusammengeschlossen, die als Vereine organisiert sind.

Regionalverbände

31.12.2022 Verband	Präsidium	Anzahl Mitgliedbanken
Deutsche Schweiz: 14 Verbände		
Aargauer Verband der Raiffeisenbanken	Christoph Wyder, Suhr	19
Berner Verband der Raiffeisenbanken	Rolf Mani, Därstetten	17
Bündner Verband der Raiffeisenbanken	Alfons Quinter, Disentis-Mustér / Ernst Sax, Obersaxen	7
Deutschfreiburger Verband der Raiffeisenbanken	Aldo Greca, Giffers	5
Regionalverband Luzern, Ob- und Nidwalden	Bruno Poli, Hergiswil	17
Oberwalliser Verband der Raiffeisenbanken	Karlheinz Fux, St. Niklaus	6
Raiffeisenverband Nordwestschweiz	Hans Rudolf Müller, Wintersingen	12
Raiffeisenverband Zürich und Schaffhausen	Roger Maneth, Würenlos	10
Schwyzter Verband der Raiffeisenbanken	Reto Purtschert, Küssnacht	4
Solothurner Verband der Raiffeisenbanken	Silvio Bertini, Bettlach	12
St.Galler Verband der Raiffeisenbanken	Marcel Helfenberger, Lömmenschwil	32
Thurgauer Verband der Raiffeisenbanken	Reto Inauen, Appenzell	14
Urner Verband der Raiffeisenbanken	Rolf Infanger, Flüelen	2
Zuger Verband der Raiffeisenbanken	Dr. Michael Iten, Oberägeri	6
Französische Schweiz: 6 Verbände		
Fédération des Banques Raiffeisen de Fribourg romand	Christian Gapany, Morlon	5
Fédération genevoise des Banques Raiffeisen	Thomas FoeHN, Meyrin / Hervé Broch, Ursy	4
Fédération jurassienne des Banques Raiffeisen	Didier Nicoulin, Porrentruy	6
Fédération neuchâteloise des Banques Raiffeisen	Laurent Risse, Neuchâtel	2
Fédération des Banques Raiffeisen du Valais romand	Emmanuel Troillet, Le Châble	10
Fédération vaudoise des Banques Raiffeisen	Philippe Widmer, Pomy	13
Italienische Schweiz: 1 Verband		
Federazione Raiffeisen del Ticino e Moesano	Mauro Cavadini, Melano	17

Raiffeisen in den Kantonen¹

		Anzahl			Mio. CHF			
Kanton		Banken	Bankstellen	Mitglieder	Ausleihungen ²	Kundengelder ³	Bilanzsumme	Depotvolumen
Aargau		23	76	208'909	20'821	21'506	26'508	3'540
Appenzell Ausserrhoden		2	6	17'586	1'703	1'594	2'025	277
Appenzell Innerrhoden		1	4	9'057	722	776	883	152
Baselland		7	19	59'898	6'649	5'992	7'925	1'312
Basel-Stadt		1	2	0	1'074	1'127	1'492	350
Bern		18	78	188'937	15'654	14'745	18'424	1'654
Freiburg		10	48	113'399	12'295	10'050	14'276	1'012
Genf		4	18	47'742	5'074	5'792	6'735	950
Glarus		1	2	7'449	583	623	750	141
Graubünden		8	37	61'625	6'103	6'200	7'613	816
Jura		5	22	29'731	3'600	2'671	4'150	250
Luzern		15	45	136'724	11'649	11'484	14'182	1'737
Neuenburg		2	13	29'771	2'529	2'206	3'062	271
Nidwalden		1	9	22'492	2'024	2'210	2'558	460
Obwalden		1	6	13'688	1'033	1'175	1'372	331
Schaffhausen		1	2	9'738	1'092	988	1'335	200
Schwyz		4	13	45'493	4'108	4'414	5'214	971
Solothurn		13	45	114'172	11'037	11'008	13'512	1'492
St.Gallen		28	71	217'971	24'690	22'265	29'740	4'478
Tessin		16	56	120'595	14'621	13'698	18'378	2'096
Thurgau		13	37	107'434	13'606	11'125	16'012	1'944
Uri		2	5	16'778	1'500	1'472	1'788	254
Waadt		13	55	117'562	11'664	10'302	14'020	2'055
Wallis		16	82	156'076	16'953	17'022	20'732	2'055
Zug		6	13	42'722	4'897	4'963	6'082	1'438
Zürich		11	39	105'950	14'048	13'463	17'514	3'681
Alle Kantone 31.12.2022		222	803	2'001'499	209'730	198'871	256'282	33'919
Alle Kantone 31.12.2021		225	820	1'963'593	202'387	194'734	252'041	39'019
Zu-/Abnahme	absolut	-3	-17	37'906	7'344	4'138	4'242	-5'100
	Prozent	-1,3	-2,1	1,9	3,6	2,1	1,7	-13,1

1 Raiffeisenbanken und Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz.

2 Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen (Nettowerte nach Abzug von Wertberichtigungen).

3 Verpflichtungen aus Kundeneinlagen und Kassenobligationen.

Raiffeisen Schweiz

Die Raiffeisenbanken sind zu 100 Prozent Eigentümer von Raiffeisen Schweiz. Raiffeisen Schweiz ist eine Genossenschaft. Mitglied kann jede genossenschaftlich organisierte Bank werden, die sowohl die Musterstatuten der Raiffeisenbanken als auch die Statuten und Reglemente von Raiffeisen Schweiz anerkennt.

Raiffeisen Schweiz trägt die Verantwortung für die Geschäftspolitik und -strategie der Raiffeisen Gruppe und fungiert als Kompetenzzentrum für die gesamte Gruppe. Ihre Aufgaben umfassen Risikosteuerung, konsolidierte Überwachung, Sicherstellung der Zentralbankfunktion (Geldausgleich, Liquiditätshaltung und Refinanzierung), Interbankengeschäfte und Wertschriftenhandel. Raiffeisen Schweiz unterstützt zudem in den Bereichen Führung, Marketing, Betriebswirtschaft, Informatik, Ausbildung, Personal und Recht. Ebenfalls vertritt sie die nationalen und internationalen Interessen von Raiffeisen.

Raiffeisen Schweiz fungiert als Kompetenzzentrum für die gesamte Gruppe.

Eignergremien

In den Statuten von Raiffeisen Schweiz sowie in den Reglementen der Eignergremien wird die Zusammenarbeit zwischen den Organen von Raiffeisen Schweiz und den Eignern festgelegt. Die Eignerversammlung ist als unabhängiges Gremium der Raiffeisenbanken für die Eignerstrategie und die Gremienstruktur der Eigner verantwortlich. Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz tauscht sich regelmässig mit dem Raiffeisenbanken-Rat und dem Ausschuss des Raiffeisenbanken-Rats über strategische Fragen aus. Die Fachgremien sind Sparringpartner für Initiativen, Konzepte und Projekte und bringen die Bedürfnisse der Raiffeisenbanken auf operativer Ebene ein. Die Eignergremien verfügen über keine Entscheidungskompetenzen gegenüber Raiffeisen Schweiz. Sie dienen ausschliesslich dem Meinungsaustausch.

Gremien und ihr Zusammenspiel 2022



Eignerversammlung (EV)

Die Eignerversammlung (EV) ist der unabhängige Zusammenschluss der Raiffeisenbanken. Jede Raiffeisenbank hat eine Stimme und lässt sich durch eine Person in diesem Gremium vertreten. Die EV erlässt die Eignerstrategie und legt die Organisation der Raiffeisenbanken für den Meinungsaustausch mit Raiffeisen Schweiz fest. Die Eignerversammlung wird so oft einberufen, wie es die Geschäfte erfordern – für gewöhnlich einmal jährlich unmittelbar vor der ordentlichen Generalversammlung von Raiffeisen Schweiz.

An der Eignerversammlung nehmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von der Information des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz über die Umsetzung der Eignerstrategie sowie von der Stellungnahme des Raiffeisenbanken-Rats zur Umsetzung der Eignerstrategie Kenntnis. Der RB-Rat informiert zudem über die Entschädigung der Mitglieder der Eignergremien (RB-Rat, Koordination Fachgremien und Fachgremien). Die Eignerversammlung fällt Konsultativbeschlüsse zu wesentlichen politischen und strategischen Fragen der Eigner. Unter der Leitung von Marlis Pfeiffer, Vizepräsidentin des RB-Rats, fand am 17. Juni 2022 in Locarno die EV 2022 statt.

Die Eignerversammlung bestimmt die Eignerstrategie und legt die Gremienstruktur der Eigner fest.

Raiffeisenbanken-Rat

Für eine institutionalisierte Zusammenarbeit zwischen den Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz wurde der Rat der Raiffeisenbanken (RB-Rat) etabliert. Der RB-Rat fungiert im Rahmen eines strukturierten Meinungsaustauschs in geschäftspolitischen und strategischen Fragen als Bindeglied zwischen den Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz. Über die Reflexion und Beurteilung von geschäftspolitischen und strategischen Fragen bringt der RB-Rat die Perspektive der Raiffeisenbanken bei der Weiterentwicklung der Raiffeisen Gruppe ein. Der RB-Rat übernimmt weder Aufgaben noch Kompetenzen des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz, sondern versteht sich als dessen Sparringpartner.

Die strukturierte Arbeit und das Vertreten der Ergebnisse der Meinungsbildung innerhalb der Raiffeisenbanken sollen das Vertrauen in die Zusammenarbeit zwischen den Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz nachhaltig stärken und legitimieren. Entscheide des RB-Rats werden von seinen Mitgliedern nach dem Kollegialitätsprinzip vertreten.

Der RB-Rat hat seine Geschäfte in sechs Sitzungen behandelt. Zu den Sitzungen, die dem Austausch dienen, lädt jeweils der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz ein. Im Jahr 2022 fanden vier Sitzungen statt, wobei eine Sitzung physisch und die übrigen Termine digital durchgeführt wurden. Präsident des RB-Rates ist Bruno Poli, Vizepräsidentin ist Marlis Pfeiffer.

Der Raiffeisenbanken-Rat bringt sich als Sparringpartner des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz ein.

Koordination Fachgremien

Die Koordination Fachgremien (KFG) steht mit der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz in einem Meinungsaustausch zu operativen Themen. Sie stellt als Obergremium der Fachgremien die Koordination der Aktivitäten der einzelnen ständigen Fachgremien sicher.

Der KFG stehen keine eigenen Entscheidungskompetenzen oder Vetorechte betreffend Themen zu, die in der Kompetenz von Raiffeisen Schweiz liegen. Die strukturierte Arbeit und der kollegiale Austausch von Meinungen sollen das Vertrauen in die Zusammenarbeit zwischen den Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz stärken.

Die KFG hat ihre Geschäfte an sechs Sitzungen behandelt. Vorsitzender der KFG ist Hermann Marti, stellvertretender Vorsitzender ist Hervé Broch.

Fachgremien

Die Fachgremien stehen als beratende Gremien mit Raiffeisen Schweiz für die Entscheidungsfindung in operativen Fragen in einem ständigen Austausch. Sie reflektieren und beurteilen Initiativen, Konzepte und Projekte. Bei der Ausrichtung und Entwicklung von neuen Produkten, Dienstleistungen, Prozessen und Systemen bringen sie die Perspektiven und Bedürfnisse der Raiffeisenbanken ein. Die Fachgremien haben keine eigenen Entscheidungskompetenzen oder Vetorechte zu Themen, die in der Kompetenz von Raiffeisen Schweiz liegen.

Die Fachgremien stehen Raiffeisen Schweiz in operativen Fragen beratend zur Seite und bringen die Aspekte der Raiffeisenbanken ein.

Aktuell bestehen sieben Fachgremien (Produkte & Investment Services, IT, Finanzen & Personal, Operating Services, Firmenkunden, Treasury & Markets, Risiko & Compliance, Raiffeisenbanken Services), die sich im Berichtsjahr während drei Sitzungszyklen mit den Departementen von Raiffeisen Schweiz ausgetauscht haben.

Gruppengesellschaften

Als Gruppengesellschaften sind sämtliche Mehrheitsbeteiligungen mit mehr als 50 Prozent an stimmberechtigtem Kapital erfasst. Die wesentlichen vollkonsolidierten Gruppengesellschaften sowie die nach Equity-Methode bewerteten Beteiligungen sind im  Anhang 7 der konsolidierten Jahresrechnung (Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält) aufgeführt. Die Gesellschaften der Raiffeisen Gruppe halten keine Kreuzbeteiligungen. Die untenstehende Grafik zeigt den Konsolidierungskreis.

Gruppengesellschaften

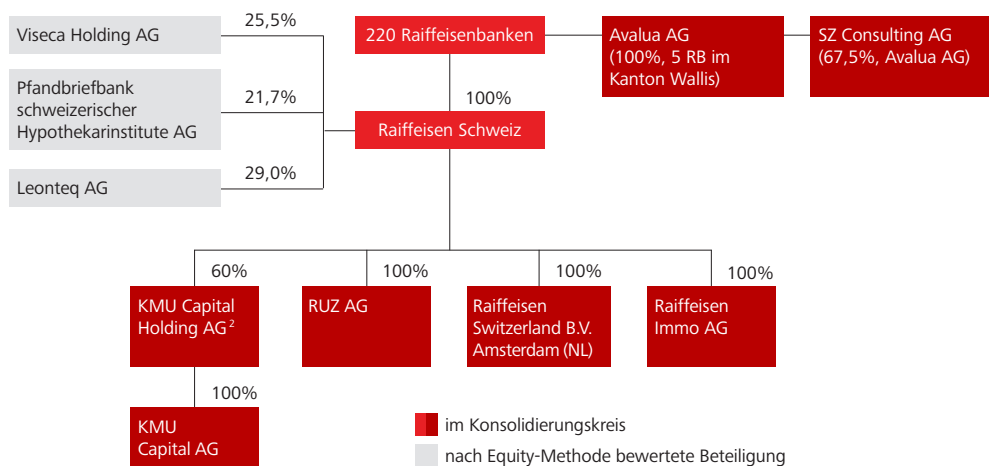
31.12.2022

Gesellschaft	Tätigkeit	Eigentümer
Raiffeisenbanken	Bankgeschäfte Hauptsächlich Retailgeschäft Klassische Spar- und Hypothekengeschäfte Firmenkundengeschäft Zahlungsverkehrsdienstleistungen Vermögensverwaltungs- und Anlagegeschäft Wertpapiergeschäft Konsumgüterleasing	Genossenschaftsmitglieder
Raiffeisen Schweiz	Geschäftspolitik und Strategie sowie Kompetenzzentrum für die Raiffeisen Gruppe Risikosteuerung und konsolidierte Überwachung Sicherstellung der Zentralbankfunktion (Geldausgleich, Liquiditätshaltung und Refinanzierung) Bankgeschäfte (vor allem Interbankengeschäfte und Wertschriftenhandel) Führung von Niederlassungen Informiert, berät und unterstützt die Raiffeisenbanken insbesondere in den Bereichen Führung, Marketing, Betriebswirtschaft, Vermögensverwaltungs- und Anlagegeschäft, Informatik, Ausbildung, Personal und Recht	Raiffeisenbanken
KMU Capital Holding AG	Beteiligungsgesellschaft	Raiffeisen Schweiz (60%) ¹
Raiffeisen Unternehmerzentrum AG	Beratungsdienstleistung für KMU	Raiffeisen Schweiz
Raiffeisen Switzerland B.V. Amsterdam	Finanzdienstleistungen	Raiffeisen Schweiz
Raiffeisen Immo AG	Vermittlung und Beratung bei Kauf und Verkauf von Immobilien	Raiffeisen Schweiz

¹ Raiffeisen Schweiz beansprucht 100% der Aktien an der KMU Capital Holding AG (siehe Fussnote 4 im Anhang 7 der konsolidierten Jahresrechnung).

Konsolidierungskreis¹

31.12.2022



¹ Mehrheitsbeteiligungen, die im Sinne der Rechnungslegung unwesentlich sind, werden nach der Equity-Methode bewertet, jedoch nicht separat aufgeführt.

² Raiffeisen Schweiz beansprucht 100% der Aktien an der KMU Capital Holding AG.

Kapitalstruktur und Haftungsverhältnisse

Kapitalstruktur

Das genossenschaftliche Modell von Raiffeisen ist auf Gewinnthesaurierung ausgerichtet. Das bedeutet, der Jahresgewinn wird – mit Ausnahme der Verzinsung der Genossenschaftsanteile – nicht ausgeschüttet, sondern fließt zur Stärkung der Kapitalbasis in die Reserven der Raiffeisenbanken. Das Genossenschaftskapital der Raiffeisen Gruppe beträgt 3'070 Millionen Franken. Dessen genaue Zusammensetzung sowie die Veränderung im Berichtsjahr sind im [Anhang 16](#) der konsolidierten Jahresrechnung ersichtlich.

Der nicht ausgeschüttete Jahresgewinn stärkt die Kapitalbasis der Raiffeisenbanken.

Kapitalveränderungen

Austretende Genossenschafterinnen und Genossenschafter haben Anspruch auf die Rückzahlung des Anteilscheines zum inneren Wert, höchstens zum Nennwert. Der Verwaltungsrat kann die Rückzahlung von Anteilscheinen jederzeit und ohne Angabe von Gründen verweigern. Die Anteilscheine werden maximal mit 6 Prozent verzinst.

Eigenkapital (ohne Minderheitsanteile)				
in Mio. CHF	2019	2020	2021	2022
Genossenschaftskapital	2'351	2'519	2'692	3'070
Gewinnreserve	14'092	14'864	15'218	16'221
Reserven für allgemeine Bankrisiken	200	200	200	200
Gruppengewinn	835	861	1'069	1'182
Total Eigenkapital	17'478	18'444	19'179	20'673

Haftungsverhältnisse

Die Raiffeisen Gruppe hat in ihren Statuten ein ausgewogenes, auf gegenseitige Haftung beruhendes Sicherheitsnetz zur Deckung finanzieller Schäden verankert. Der Zusammenschluss im Genossenschaftsverbund stellt eine starke und solidarische Risikogemeinschaft dar. Zusammen mit dem Solidaritätsfonds ist Raiffeisen Schweiz in der Lage, Schadensfälle und Betriebsverluste, die über die Kraft einzelner Verbandsmitglieder hinausgehen, zu decken.

Der Genossenschaftsverbund ist eine starke und solidarische Risikogemeinschaft.

Haftung von Raiffeisen Schweiz gegenüber den Raiffeisenbanken

Als übergeordnete Haftungsträgerin garantiert Raiffeisen Schweiz sämtliche Verbindlichkeiten der Raiffeisenbanken. Dafür steht Eigenkapital von Raiffeisen Schweiz in der Höhe von 2,9 Milliarden Franken zur Verfügung. Gemäss Statuten von Raiffeisen Schweiz haben die Raiffeisenbanken pro 100'000 Franken Bilanzsumme einen Anteilschein von 1'000 Franken zu übernehmen. Daraus ergibt sich eine Einzahlungsverpflichtung gegenüber Raiffeisen Schweiz von 2,51 Milliarden Franken, wovon 1,69 Milliarden Franken einbezahlt sind. Raiffeisen Schweiz hat jederzeit das Recht, die offene Einzahlungsverpflichtung der Raiffeisenbanken von 0,82 Milliarden Franken einzufordern.

Solidaritätsfonds

Der Solidaritätsfonds ist – im genossenschaftlichen Sinne des Solidaritätsgedankens von Raiffeisen – eine organisationsweite Reserve zur Abdeckung von Risiken. Der Fonds deckt vor allem Betriebsverluste der Raiffeisenbanken. Die Alimentierung erfolgt durch Beiträge der Raiffeisenbanken und der Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz. Das freie Fondsvermögen per 31. Dezember 2022 beträgt 333,4 Millionen Franken.

Nachschusspflicht der Raiffeisenbanken gegenüber Raiffeisen Schweiz

Die Raiffeisenbanken haben gemäss Art. 871 OR Nachschüsse zu leisten bis zum Betrag ihrer eigenen Mittel, bestehend aus ausgewiesenem Eigenkapital zuzüglich der stillen Reserven. Die Nachschusspflicht der Raiffeisenbanken gegenüber Raiffeisen Schweiz beträgt 20,3 Milliarden Franken.

Weisungsrecht von Raiffeisen Schweiz gegenüber den Raiffeisenbanken

Gemäss Schreiben der FINMA vom 11. November 2020 hat die Raiffeisen Gruppe die gesetzlichen Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften auf konsolidierter Basis zu erfüllen. Die Raiffeisenbanken sind von der Erfüllung dieser Vorschriften auf Basis Einzelinstitut befreit. Voraussetzungen für diese Bewilligung bilden der Zusammenschluss der Raiffeisenbanken mit Raiffeisen Schweiz, welche für sämtliche Verpflichtungen garantiert, und das Reglement über die Ausübung des Weisungsrechts von Raiffeisen Schweiz gegenüber den Raiffeisenbanken. Raiffeisen Schweiz überwacht laufend die Entwicklung der Gesamtsituation bei den Raiffeisenbanken, insbesondere die Eigenmittel, die Ertragslage, die Liquidität und die Risikoverteilung. Ist bei einer Raiffeisenbank eine ungünstige Entwicklung eingetreten oder zu erwarten, wird sie von Raiffeisen Schweiz bei der Erarbeitung und Umsetzung von geeigneten Massnahmen unterstützt. In schwerwiegenden Fällen besitzt Raiffeisen Schweiz ein Antrags- und Weisungsrecht bezüglich organisatorischer, betriebswirtschaftlicher und personeller Schritte.

Bedeutende Genossenschafterinnen und Genossenschafter

Genossenschafterinnen und Genossenschafter haben mindestens einen Anteilschein zu übernehmen. Sofern dies vom Verwaltungsrat der jeweiligen Raiffeisenbank beschlossen wird, können Genossenschafterinnen und Genossenschafter mehrere Anteilscheine zeichnen, maximal jedoch zehn Prozent des bestehenden Genossenschaftskapitals oder 20'000 Franken pro Genossenschafterin oder Genossenschafter. Das Stimmrecht der Genossenschafterin oder des Genossenschafters ist gemäss dem Schweizer Obligationenrecht auf eine Stimme beschränkt, unabhängig von der Zahl der übernommenen Anteilscheine. In der Raiffeisen Gruppe gibt es entsprechend keine bedeutenden Genossenschafterinnen oder Genossenschafter, die mehr als fünf Prozent der Kapital- oder Stimmrechte halten. Die Mitgliedschaft bei einer Raiffeisenbank und die damit verbundenen Rechte und Pflichten sind eng an die Person des Erwerbenden gebunden. Deshalb können einzelne Anteile grundsätzlich nicht weiterverkauft oder übertragen werden. Ein Mitglied kann sich durch ein anderes Mitglied, den Ehepartner oder einen Nachkommen vertreten lassen. Eine bevollmächtigte Person darf nur ein Mitglied vertreten und bedarf dazu einer schriftlichen Vollmacht. Vertreterinnen oder Vertreter von Kollektiv- und Kommanditgesellschaften sowie juristische Personen haben sich durch schriftliche Vollmacht auszuweisen.

Das Stimmrecht einer Genossenschafterin oder eines Genossenschafters ist auf eine Stimme beschränkt.

Organisation Raiffeisen Schweiz

Generalversammlung

Die Generalversammlung (GV) ist das oberste Organ von Raiffeisen Schweiz und setzt sich aus je einer gewählten Vertreterin oder einem Vertreter der 220 Raiffeisenbanken zusammen. Jede Raiffeisenbank verfügt an der Generalversammlung über eine Stimme. An der 119. ordentlichen Generalversammlung, die am 18. Juni 2022 in Locarno stattfand, haben insgesamt 200 stimmberechtigte Vertreterinnen und Vertreter der Raiffeisenbanken teilgenommen. 32 Personen nahmen ohne Stimmrecht an der GV teil.

Die Generalversammlung setzt sich aus je einer Vertreterin oder einem Vertreter pro Raiffeisenbank zusammen.

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht die Wahlen mit dem absoluten Mehr der abgegebenen Stimmen, soweit es Gesetz oder Statuten nicht anders bestimmen. Für die Einberufung der ordentlichen Generalversammlung müssen fünf Monate vor der Versammlung Datum, Ort und Zeit der Versammlung sowie die Fristen bekannt gegeben werden. Zwölf Wochen vor der Versammlung müssen Anträge zur Aufnahme von Geschäften zuhanden der Traktandenliste eingereicht werden. Spätestens vier Wochen vor der Versammlung werden die vom Verwaltungsrat festgelegte Traktandenliste und die Beschlussunterlagen sowie allfällige Wahlvorschläge versendet. Für die Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung sind kürzere Fristen zulässig.

Die Generalversammlung hat insbesondere folgende Kompetenzen:

- Änderung der Statuten von Raiffeisen Schweiz
- Erlass der Musterstatuten für die Raiffeisenbanken
- Erlass des Leitbildes und Festlegung der langfristigen Grundsatzpolitik der Raiffeisen Gruppe
- Genehmigung der Jahresrechnung von Raiffeisen Schweiz, Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinns von Raiffeisen Schweiz, Genehmigung der konsolidierten Jahresrechnung der Raiffeisen Gruppe, Genehmigung des Lageberichts der Raiffeisen Gruppe, Entlastung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung
- Wahl und Abberufung des Verwaltungsrats, dessen Präsidenten sowie der obligationenrechtlichen Revisionsstelle für Raiffeisen Schweiz und Bezeichnung der wählbaren obligationenrechtlichen Revisionsstelle für die Raiffeisenbanken

Aufgrund der noch nicht vollständig abgeschlossenen Aufarbeitung der Vergangenheit wurde die Décharge von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung für die Geschäftsjahre 2017 bis 2021 im Jahr 2022 nicht traktandiert.

Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz

Die Kernaufgaben des Verwaltungsrats bestehen aus der strategischen Entwicklung der Gruppe, der finanziellen Führung und der Oberaufsicht über die Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz. Der Verwaltungsrat setzt sich per Bilanzstichtag aus neun Mitgliedern zusammen. Verwaltungsrätin oder Verwaltungsrat kann nur werden, wer Mitglied einer angeschlossenen Raiffeisenbank ist.

Kein Verwaltungsratsmitglied war in den vergangenen zwei Jahren in einem Anstellungsverhältnis bei Raiffeisen Schweiz tätig. Zudem steht kein Mitglied des Verwaltungsrats mit Raiffeisen Schweiz in einer geschäftlichen Beziehung, die aufgrund ihrer Art oder ihres Umfangs zu einem Interessenkonflikt führen würde.

Zusammensetzung, Wahl und Amtszeit

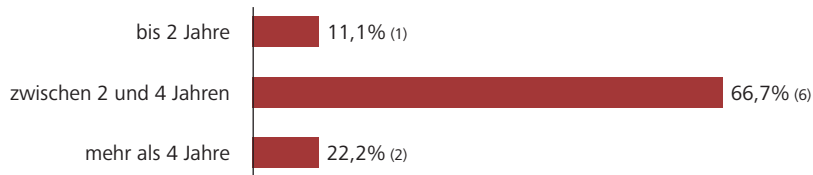
Der Verwaltungsrat besteht gemäss Statuten aus neun bis zwölf Mitgliedern. Bei der Zusammensetzung dieses Gremiums wird auf eine angemessene Vertretung der Sprachregionen sowie von Bankbehörden der Raiffeisenbanken geachtet. Grundsätzlich soll die Hälfte des Verwaltungsrats aus Vertretern der Raiffeisenbanken bestehen. Im Berichtsjahr waren vier von neun Mitgliedern Vertreterin oder Vertreter einer Raiffeisenbank. Ein Mitglied des Verwaltungsrats wird für die Amtsdauer von zwei Jahren gewählt (laufende Amtsdauer: 2022 bis 2024) und kann maximal zwölf Jahre dem Verwaltungsrat angehören. Verwaltungsratsmitglieder scheiden nach Ablauf derjenigen Amtsperiode aus, in der sie das 70. Altersjahr vollenden.

Mitglieder des Verwaltungsrats werden für eine Amtsdauer von zwei Jahren gewählt.

Alle Mitglieder des Verwaltungsrats sind 2022 für weitere zwei Jahre gewählt worden.

Verwaltungsratsmitglieder nach Mandatsdauer

Anteil in Prozent (und Anzahl), per 31.12.2022



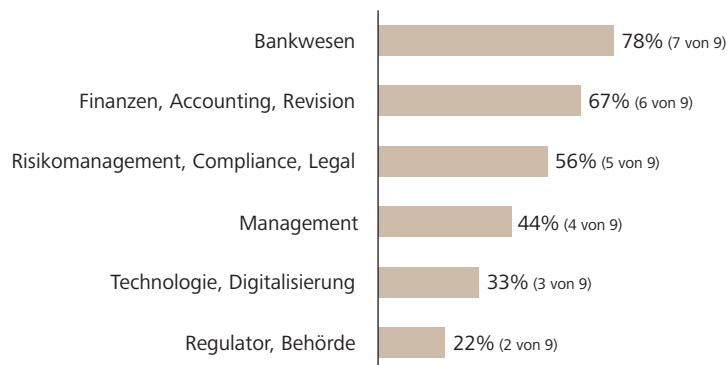
Die Mitglieder des Verwaltungsrats verfügen über fundierte Kenntnisse in den Gebieten Recht, Bank- und Finanzwesen, IT sowie Immobilien, Risikomanagement, Compliance und Prüfwesen. Dadurch ergänzen sie sich optimal und ermöglichen eine professionelle Zusammenarbeit im Interesse der ganzen Raiffeisen Gruppe. Mit den spezifischen Kompetenzen der Verwaltungsratsmitglieder trägt Raiffeisen Schweiz den Ansprüchen an eine systemrelevante Bankengruppe Rechnung. Die unterschiedlichen Profile befähigen den Verwaltungsrat, die strategischen Herausforderungen der Raiffeisen Gruppe gezielt zu steuern und zu überwachen.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats verfügen über die für ihr Amt erforderlichen Kenntnisse.

Dank der verschiedenen Profile ergänzen sich die Mitglieder des Verwaltungsrats optimal.

Kompetenzen und Erfahrungen des Verwaltungsrats

Anteil in Prozent (und Anzahl)¹, per 31.12.2022

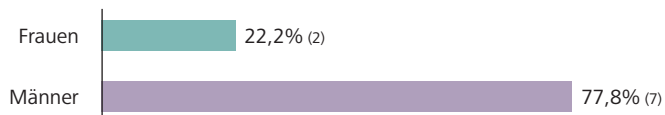


¹ Mehrfachnennungen sind möglich.

In der aktuellen Amtsperiode zählt der Verwaltungsrat zwei weibliche Mitglieder.

Verwaltungsratsmitglieder nach Geschlecht

Anteil in Prozent (und Anzahl), per 31.12.2022



Alle Mitglieder des Verwaltungsrats gelten im Sinne des FINMA-Rundschreibens 2017/1, Randziffern 18–22, als unabhängig.

Mitglieder des Verwaltungsrats

per 31.12.2022



Thomas A. Müller (CH, 1965)

Präsident des Verwaltungsrats

Präsident des Verwaltungsrats, seit 08.12.2021 (gewählt bis 2024), Mitglied des Verwaltungsrats seit 2018

Ausschüsse

- Mitglied Risikoausschuss

Berufliche Tätigkeit

- Unabhängiger Verwaltungsrat

Beruflicher Hintergrund

- EFG International, Zürich und Lugano: Group Chief Risk Officer/Mitglied der Geschäftsleitung (2018)
- BSI Bank (innerhalb EFG Gruppe), Lugano: Chief Executive Officer (2016–2017)
- Bank J. Safra Sarasin Ltd, Basel: Group Chief Financial Officer/ Mitglied der Geschäftsleitung (2010–2016)
- Swiss Life Gruppe, Zürich: Group Chief Financial Officer & Chief Risk Officer/Mitglied der Konzernleitung (2006–2009)
- Banca del Gottardo/Swiss Life Gruppe, Lugano: Chief Financial & Risk Officer/ Mitglied der Geschäftsleitung (2002–2005)
- Marc Rich + Co Holding GmbH, Zug: Leiter Handel Fixed Income (1997–2000)
- Credit Suisse/Schweizerische Volksbank, Zürich: Ressortleiter Tresorerie, Mitglied der Direktion, Leiter Asset & Liability Management, Mitglied des Kaders (1991–1997)

Ausbildung

- High Performance Boards, IMD Lausanne (2016)
- Master of Business Administration (MBA), IMD Lausanne (2001)
- Masterstudium der Nationalökonomie (lic. rer. pol.), Universität Bern (1986–1991)

Wesentliche Mandate und Interessenbindungen

- Mitglied des Verwaltungsrats der Società Navigazione del Lago di Lugano

Mitgliedschaften

- swissVR (Verein für Verwaltungsräte)



Prof. Dr. Pascal Gantenbein (CH, 1970)

Vizepräsident des Verwaltungsrats

seit 2017 (gewählt bis 2024)

Ausschüsse

- Präsident Risikoausschuss
- Mitglied Strategie- und Innovationsausschuss

Berufliche Tätigkeit

- Ordentlicher Professor für Finanzmanagement an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel (seit 2007), Studiendekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (seit 2015) und Mitglied der Anlagekommission der Universität Basel (seit 2021)

Beruflicher Hintergrund

- Dozent für Corporate Finance an der Executive School ESHSG, Universität St.Gallen (2008–2017)
- Verschiedene Gastprofessuren an der HEC Paris (FR), der Universität Genf (CH), der HEC Montréal/École des hautes études commerciales (CAN), Wits Business School/University of the Witwatersrand Johannesburg (SA) (2006–2017)
- Lehrbeauftragter an der Universität Liechtenstein (2004–2013)
- Dozent für Finanzmanagement und Professor für Betriebswirtschaftslehre mit Spezialisierung Finanzwirtschaft, Schweizerisches Institut für Banken und Finanzen, Universität St.Gallen (1999–2007)

Ausbildung

- Forschungsaufenthalte an der University of Southern California/USC (USA), an der University of California Los Angeles/UCLA (USA), an der Universität Maastricht (NL) sowie am Indian Institute of Management Bangalore/IIMB (IND) (2003–2016)
- Habilitation an der Universität St.Gallen (HSG) (2000–2004)
- Lizentiat und Doktorat in Betriebswirtschaftslehre an der Universität St.Gallen (HSG) (1990–1999)

Wesentliche Mandate und Interessenbindungen

- Advisory Board der Fahrländer Partner Raumentwicklung AG, Zürich

Mitgliedschaften

- The Royal Institution of Chartered Surveyors (RICS)
- Urban Land Institute (ULI)
- American Real Estate Society
- Swiss-American Society



Andrej Golob (CH, 1965)

Mitglied des Verwaltungsrats

seit 2018 (gewählt bis 2024)

Ausschüsse

- Mitglied Strategie- und Innovationsausschuss

Berufliche Tätigkeit

- CEO Alltron AG, Mägenwil (seit 01.02.2021)

Beruflicher Hintergrund

- Alltron AG: General Manager Business Development Deutschland, Österreich, Schweiz und Geschäftsführer Schweiz (2019–2021)
- karldigital AG, Olten: Gründer und Managing Partner (2018–2019)
- Equatex AG, Zürich: Chief Executive Officer (2015–2017)
- Swisscom AG, Zürich: Executive Vice President und Mitglied der Geschäftsleitung Swisscom Grossunternehmen (2014–2015)
- Swisscom IT Services Workplace AG, Zürich: Chief Executive Officer (2011–2013)
- Hewlett-Packard (1992–2011), verschiedene Senior-Management-Aufgaben, unter anderem:
 - Hewlett-Packard International, Dübendorf (2008–2011): Director Distribution Sales and Development Europe Middle East & Africa (EMEA), Sales Director Corporate Enterprise & Public Segment Middle East, Mediterranean & Africa
 - Hewlett-Packard Schweiz, Dübendorf: Country General Manager der Division HP Services (2006–2007), Country General Manager der Division Personal Systems Group (2002–2006)

Ausbildung

- Breakthrough Program for Senior Executives, IMD Lausanne (2007)
- Master in Business Administration (lic. oec. HSG), Universität St. Gallen (1991)

Wesentliche Mandate und Interessenbindungen

- Mitglied des Verwaltungsrats der SwissDigiNet AG, Zürich
- Präsident des Verwaltungsrats der Raiffeisenbank Olten

Mitgliedschaften

- Industrie- und Handelsverein Olten
- Swiss Institute of Directors



Sandra Lathion (CH, 1976)

Mitglied des Verwaltungsrats

seit 2021 (gewählt bis 2024)

Ausschüsse

- Präsidentin Nominations- und Vergütungsausschuss
- Mitglied Prüfausschuss

Berufliche Tätigkeit

- Unabhängige Verwaltungsrätin (seit 2019)

Beruflicher Hintergrund

- Lenz & Staehelin, Genf: Counsel Banking & Finance (2018–2019)
- Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA, Bern: Abteilungsleiterin im Geschäftsbereich Asset Management (2014–2018)
- Credit Suisse AG, Zürich: Abteilungsleiterin Legal & Compliance Financial Products (2010–2014)
- Lenz & Staehelin, Zürich: Rechtsanwältin Mergers & Acquisitions (2005–2010)

Ausbildung

- SIX Swiss-Exchange-Händlerprüfung, SIX Swiss Exchange AG, Zürich (2010)
- Master of Laws (LL. M.), Columbia University Law School, New York, USA (2006–2007)
- Zulassung als Rechtsanwältin, Zürich (2004–2005)
- Master of Laws (lic. iur.), Universität Zürich (1996–2002)

Wesentliche Mandate und Interessenbindungen

- Mitglied des Verwaltungsrats und Mitglied Audit Committee, Swisscom AG, Worblaufen
- Vorstandsmitglied des swissVR, Rotkreuz
- Mitglied des Advisory Board, The Capital Markets and Technology Association (CMTA), Genf

Mitgliedschaften

- Swiss Institute of Directors
- Swiss Board Network
- International Board Foundation
- swissVR (Verein für Verwaltungsräte)
- SwissBoardForum



Thomas Rauber (CH, 1966)

Mitglied des Verwaltungsrats

seit 2018 (gewählt bis 2024)

Ausschüsse

- Mitglied Nominations- und Vergütungsausschuss
- Mitglied Prüfausschuss

Berufliche Tätigkeit

- Geschäftsführer/Inhaber TR Invest AG, Tafers (seit 2010)

Beruflicher Hintergrund

- Meggitt Gruppe (Meggitt PLC, Christchurch, UK) (1997–2010), in verschiedenen Funktionen:
 - CFO and Deputy General Manager, Meggitt SA, Villars-sur-Glâne, Fribourg (2008–2010)
 - General Manager, Vibro-Meter France SAS (2005–2007)
 - Finance Director, Vibro-Meter SA, Villars-sur-Glâne, Fribourg (1997–2005)
- DANZAS (heute DHL), Hauptsitz Basel (1992–1997), in folgenden Funktionen:
 - Head of Controlling Eurocargo Division (1996–1997)
 - Head Corporate Finance IT Coordination (1994–1996)
 - Regional Controller (Europe) (1992–1994)
- Schweizerischer Bankverein, Basel (1990–1992)

Ausbildung

- Executive General Management, IMD Lausanne (2005)
- lic. rer. pol. Betriebswirtschaft, Universität Freiburg (1986–1990)

Wesentliche Mandate und Interessenbindungen

- Mitglied des Verwaltungsrats der Fastlog AG, Derendingen
- Präsident des Verwaltungsrats der Raiffeisenbank Freiburg Ost Genossenschaft

Mitgliedschaften

- SwissBoardForum



Olivier Roussy (CH, 1964)

Mitglied des Verwaltungsrats

seit 2014 (gewählt bis 2024)

Ausschüsse

- Mitglied Strategie- und Innovationsausschuss
- Mitglied Prüfausschuss

Berufliche Tätigkeit

- Gründer und Verwalter der Major Invest SA, Consulting, Yverdon-les-Bains (seit 2012)

Beruflicher Hintergrund

- Major Invest SA, Yverdon-les-Bains (seit 2012):
 - Unabhängiger Consultant (seit 2020)
 - Unabhängiger Finanz-Consultant (seit 2017)
 - Unabhängiger Vermögensverwalter (2012–2017)
- Freiburger Kantonalbank, Freiburg: Teamleiter Private Banking (2010–2011)
- Deutsche Bank (Suisse) SA, Genf: Investment Manager (2005–2010)
- Selbstständiger Finanz Consultant und Fachausbilder (2000–2005)
- CS und UBS, Zürich, Genf und Lausanne: Portfolio Manager/Investment Advisor/Relationship Manager (1987–2000)

Ausbildung

- VR-Zertifikat Swiss Board Institute (2017)
- CIWM Certified International Wealth Manager AZEK (2005)
- FAME Financial Asset Management and Engineering SFI (2003)
- CIIA Certified International Investment Analyst AZEK (2003)
- MBA Business School Lausanne (2002–2003)

Wesentliche Mandate und Interessenbindungen

- Verwaltungsratspräsident der Major Invest SA, Yverdon-les-Bains

Mitgliedschaften

- Swiss Institute of Directors
- SwissBoardForum



Dr. Beat Schwab (CH, 1966)

Mitglied des Verwaltungsrats

seit 2018 (gewählt bis 2024)

Ausschüsse

- Präsident Strategie- und Innovationsausschuss
- Mitglied Nominations- und Vergütungsausschuss

Berufliche Tätigkeit

- Selbstständiger Unternehmer und Verwaltungsrat (seit 2017)

Beruflicher Hintergrund

- Credit Suisse AG, Zürich: Head Real Estate Investment Management/Managing Director (2012–2017)
- Wincasa AG, Winterthur: Chief Executive Officer (2006–2012)
- ISS Schweiz AG/Sevis AG, Facility Management, Zürich/Basel: Mitglied der Geschäftsleitung/Direktor Geschäftsentwicklung (1999–2006)
- Credit Suisse First Boston, Zürich: Leiter Fixed Income/Forex Research Schweiz, Director (1998–1999)
- UBS Economic Research, Zürich: Leiter Konjunkturforschung & Branchenanalysen, Vice President (1992–1997)

Ausbildung

- Master of Business Administration, Columbia University, New York (1996–1997)
- Promotion zum Dr. rer. pol., Universität Bern (1993–1995)
- Studium der Nationalökonomie (lic. rer. pol.), Universität Bern (1987–1992)

Wesentliche Mandate und Interessenbindungen

- Präsident des Verwaltungsrats der Raiffeisenbank Winterthur
- Verwaltungsratspräsident der Zug Estates Holding AG, Zug
- Mitglied des Verwaltungsrats und Leiter Audit Committee der Schweizerischen Bundesbahnen SBB, Bern
- Mitglied des Verwaltungsrats und Leiter Audit & Risk Committee der Varia US Properties AG, Zug
- Mitglied des Stiftungsrats der SKB 1809, vormals Sparkasse Basel
- Vizepräsident der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG), Winterthur
- Verwaltungsratspräsident der Terresta Immobilien- und Verwaltungs AG, Winterthur
- Mitglied des Verwaltungsrats der Belplan Immobilien AG, Winterthur

Mitgliedschaften

- swissVR (Verein für Verwaltungsräte)
- The Royal Institution of Chartered Surveyors (RICS)



Karin Valenzano Rossi (CH, 1972)

Mitglied des Verwaltungsrats

seit 2018 (gewählt bis 2024)

Ausschüsse

- Mitglied Risikoausschuss
- Mitglied Nominations- und Vergütungsausschuss

Berufliche Tätigkeit

- Dozentin und Mitglied des wissenschaftlichen Beirats, Zertifizierungsprogramm für Verwaltungsratsmitglieder, Scuola universitaria professionale della Svizzera Italiana SUPSI (2021, 2022)
- Selbstständige Rechtsanwältin und Notarin, Lugano (seit 01.06.2019)
- Standesrichterin des Verbands Schweizerischer Vermögensverwalter (VSV), Zürich (seit 2016)
- Dozentin beim Centro di Studi Bancari, Vezia (seit 2004)

Beruflicher Hintergrund

- Kanzlei Walder Wyss AG, Zürich, und Notariatskanzlei Jermini Valenzano, Lugano (2015–2019)
- Kanzlei Molino Adami Galante¹, Lugano (2001–2014):
 - Partnerin seit 2009
 - Notarin seit 2002
 - Anwältin

Ausbildung

- VR-Corporate-Governance, Teilnahmezertifikat Neue Konzepte für VR: Vom Verwaltungsrat zum Gestaltungs- und Controllingrat, Swiss Board Institute (2019–2020)
- Zulassung Tessiner Notariatsverband (2002)
- Zulassung Tessiner Anwaltsverband (2000)
- Rechtsstudium, Universität Freiburg (1991–1997)

Wesentliche Mandate und Interessenbindungen

- Präsidentin des Verwaltungsrats der Banca Raiffeisen Lugano
- Mitglied des Stadtrats Lugano

Mitgliedschaften

- Schweizer Anwaltsverband (SAV)
- Tessiner Anwaltsverband (OATi)
- Tessiner Notariatsverband (OdNti)

¹ vormals Kanzlei Spiess Brunoni Pedrazzini Molino



Rolf Walker (CH, 1962)

Mitglied des Verwaltungsrats

seit 2018 (gewählt bis 2024)

Ausschüsse

- Präsident Prüfausschuss
 - Mitglied Risikoausschuss
-

Berufliche Tätigkeit

- Unabhängiger Verwaltungsrat (seit 2018)

Beruflicher Hintergrund

- Ernst & Young, Bern/Zürich (1988–2018), in folgenden Funktionen:
 - Leitung internationaler, nationaler und regionaler Prüfungsmandate, ab 2001 als Partner
 - diverse Beratungsmandate für Finanzdienstleistungsunternehmen
 - Head Professional Practice Financial Services der Ernst & Young AG (2004–2017)
- Präsident der Fachkommission Bankenprüfung der EXPERTsuisse (2010–2018)
- Schweizerische Volksbank, Biel: verschiedene Tätigkeiten in der Kundenberatung und im Rechnungswesen (1981–1985)

Ausbildung

- Eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer, Kammerschule Bern (1991–1994)
- dipl. Kaufmann HWV (heute Betriebsökonom FH), Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule Bern (1985–1988)

Wesentliche Mandate und Interessenbindungen

- keine

Mitgliedschaften

- Alumni Expert Suisse

Interne Organisation und Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat und dessen Ausschüsse versammeln sich, sooft es die Geschäfte erfordern, gemäss Art. 39 Abs. 1 und Art. 42 Abs. 4 der Statuten von Raiffeisen Schweiz jedoch mindestens viermal pro Jahr. Die Anzahl Sitzungen 2022 des Verwaltungsrats und der Verwaltungsratsausschüsse sind in der nachstehenden Tabelle ersichtlich. Die ordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrats dauern in der Regel einen ganzen, die der Ausschüsse einen halben Tag.

Sitzungsteilnahme¹

2022		Verwaltungsrat ²	Nominations- und Vergütungsausschuss ³	Strategie- und Innovationsausschuss ⁴	Prüfungsausschuss ⁵	Risikoausschuss ⁶	Austausch VR RCH mit RB-Rat und mit RB-Ratsausschuss ⁷
Abgehaltene Sitzungen	Anzahl	13	8	7	9	9	3
Mitglieder, die an keiner Sitzung fehlten	Anzahl	9	4	3	4	4	8
Mitglieder, die an einer Sitzung fehlten	Anzahl	0	0	1	0	0	1
Mitglieder, die an zwei oder mehr Sitzungen fehlten	Anzahl	0	0	0	0	0	0
Sitzungsteilnahme, in %	Prozent	100	100	96	100	100	96

1 Mitglieder des Verwaltungsrats nehmen in unterschiedlicher Zusammensetzung an weiteren Sitzungen teil, die in obiger Darstellung nicht enthalten sind: an Strategiesitzungen, an Treffen mit der FINMA, an Treffen mit Regulatorien, an jährlichen Treffen mit Vertretern der Regionalverbände, an den Präsidenten- und Bankleiterforen im Frühjahr und Herbst sowie an weiteren Austauschgesprächen mit den Regionalverbänden. Diese Aufzählung ist nicht abschliessend.

2 Der Verwaltungsrat bestand während des ganzen Jahres aus neun Mitgliedern.

3 Der Nominations- und Vergütungsausschuss bestand während des ganzen Jahres aus vier Mitgliedern.

4 Der Strategie- und Innovationsausschuss bestand während des ganzen Jahres aus vier Mitgliedern.

5 Der Prüfungsausschuss bestand während des ganzen Jahres aus vier Mitgliedern.

6 Der Risikoausschuss bestand während des ganzen Jahres aus vier Mitgliedern.

7 Das Gremium betreffend den Austausch zwischen dem VR RCH und dem RB-Rat bzw. RB-Ratsausschuss besteht aus dem VR RCH und Vertretern von verschiedenen Raiffeisenbanken, welche den RB-Rat bzw. den RB-Ratsausschuss bilden. Die Teilnehmergruppe des VR RCH bestand während des ganzen Jahres aus neun Mitgliedern.

Die Beschlussfassung erfolgt mit dem absoluten Mehr der anwesenden Mitglieder, bei Zirkularbeschlüssen mit dem absoluten Mehr aller Mitglieder. Bei Stimmengleichheit fällt der Präsident den Stichtentscheid. Über die Beschlüsse wird ein Protokoll geführt. Einmal jährlich überprüft der Verwaltungsrat seine Tätigkeit mit einer Standortbestimmung. Einzelne Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen in Absprache mit dem Verwaltungsratspräsidenten respektive den Ausschusspräsidenten an den Sitzungen des Verwaltungsrats und dessen Ausschüssen teil. Sie haben beratende Stimme und das Recht zur Antragstellung. Der Verwaltungsrat wird auf mehreren Wegen über die Aktivitäten der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz informiert. Zudem ist die Geschäftsleitung verpflichtet, den Verwaltungsrat regelmässig über die Finanz-, Ertrags- und Risikolage sowie über aktuelle Entwicklungen und ausserordentliche Vorkommnisse der Raiffeisen Gruppe zu orientieren.

Einmal jährlich überprüft der Verwaltungsrat seine Tätigkeit mit einer Standortbestimmung.

Der Verwaltungsrat hat gemäss dem Schweizerischen Obligationenrecht, den Statuten und dem Geschäftsreglement von Raiffeisen Schweiz folgende Hauptaufgaben:

- Festlegung der Geschäftspolitik der Raiffeisen Gruppe, der Risikopolitik und der für die Geschäftsführung von Raiffeisen Schweiz erforderlichen Reglemente und Kompetenzordnungen
- Erlass der für die Geschäftsführung der Raiffeisenbanken nötigen Reglemente
- Beschluss über Aufnahme oder Ausschluss von Raiffeisenbanken
- Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung der Beschlüsse dieses Organs
- Wahl und Abberufung der aufsichtsrechtlichen Prüfgesellschaft für die Unternehmungen der Raiffeisen Gruppe
- Ernennung und Entlassung des Vorsitzenden und der Mitglieder der Geschäftsleitung, des Leiters der Internen Revision sowie deren Stellvertreter
- Festlegung der Gesamtsumme der variablen Vergütung und Entscheid über die festen und variablen Teile der Jahresvergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat genehmigt zudem die Strategie sowie die finanzielle Planung. Er ist für die konsolidierte Jahresrechnung und den Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe sowie für den Geschäftsbericht von Raiffeisen Schweiz verantwortlich. Er nimmt ferner die Planungen und finanzielle Berichterstattung der Gruppengesellschaften zur Kenntnis. Der Verwaltungsrat kann Ausschüsse mit befristeten oder unbefristeten Aufgaben bestellen. Fallweise kann der Verwaltungsrat auch externe Beraterinnen oder Berater beiziehen. Die Pflichten und Befugnisse der ständigen Ausschüsse sind in Reglementen festgehalten und zusammengefasst nachfolgend dargestellt.

Der Verwaltungsrat genehmigt die Strategie, die finanzielle Planung, die konsolidierte Jahresrechnung sowie den Geschäftsbericht.

Die Abgrenzung der Kompetenzen zwischen Verwaltungsrat, dessen Ausschüssen, dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung und der Geschäftsleitung ist in den Statuten, dem Geschäftsreglement und der Kompetenzordnung von Raiffeisen Schweiz detailliert festgelegt.

Verwaltungsratsausschüsse

Strategie- und Innovationsausschuss (bisher Strategie- und Finanzausschuss)

Der Verwaltungsrat hat an seiner Sitzung vom 7. Juli 2022 beschlossen, den Strategie- und Finanzausschuss (SFA) in «Strategie- und Innovationsausschuss (SIA)» umzubenennen.

Die Aufgaben des Strategie- und Innovationsausschusses sind:

- Regelmässige und systematische Auseinandersetzung mit strategisch relevanten Entwicklungen, Opportunitäten und Herausforderungen der Umwelt und der Raiffeisen Gruppe
- Vorbereiten strategischer Initiativen im Verwaltungsrat und Überwachen der Realisation (inhaltliche Verantwortung)
- Beurteilung der strategischen Risiken zuhanden des Verwaltungsrats
- Regelung und Überwachung der Form der Strategiearbeit der Raiffeisen Gruppe (Prozessverantwortung)
- Sicherstellung einer guten Corporate Governance in der Raiffeisen Gruppe
- Beschluss über Beteiligungen, Investitionen, vertragliche Verpflichtungen, Ausgaben und Kredite, soweit sie ihm durch die Kompetenzordnung zugewiesen sind
- Erledigen der vom Verwaltungsrat übertragenen Geschäfte sowie generelle Unterstützung des Verwaltungsrats beim Wahrnehmen seiner Aufgaben und Kompetenzen

Prüfausschuss

Die Aufgaben des Prüfausschusses sind:

- Überwachung und Beurteilung der finanziellen Berichterstattung und der Integrität der Finanzabschlüsse
- Genehmigung des jährlich budgetierten Honorars der Prüfgesellschaft und des Prüfprogramms der Internen Revision zuhanden des Verwaltungsrats
- Analyse der Prüf- und Revisionsberichte zu Raiffeisen Schweiz und der Gruppe; Gewährleistung, dass die darin enthaltenen Beanstandungen behoben und Empfehlungen umgesetzt werden
- Überwachung der Tätigkeiten, Ressourcen, Kompetenzen, Unabhängigkeit und Objektivität der Prüfgesellschaft und der Internen Revision. Beurteilung der Leistung und Zusammenarbeit sowie der Entschädigung der Prüfgesellschaft
- Vorbereitung der Ernennung des Leiters der Internen Revision zuhanden des Verwaltungsrats
- Vorbereitung der Wahl der aufsichtsrechtlichen Prüfgesellschaft und der obligationenrechtlichen Revisionsstelle zuhanden des Verwaltungsrats
- Antragstellung an den Verwaltungsrat bezüglich Empfehlung der Vorlage der Jahresabschlüsse an die Generalversammlung

Risikoausschuss

Die Aufgaben des Risikoausschusses sind:

- Mindestens jährliche Beurteilung des Rahmenkonzepts für das gruppenweite Risikomanagement und Veranlassung der notwendigen Anpassungen
- Überwachen und Beurteilen der Wirksamkeit und der Angemessenheit des internen Kontrollsystems
- Jährliche Überprüfung der Risikopolitik und der Risikolimiten von Raiffeisen Schweiz und der Gruppe zuhanden des Verwaltungsrats
- Analyse der Risikolage von Raiffeisen Schweiz und der Gruppe

- Behandlung der Berichte des Departements Risiko & Compliance
- Beurteilung der Einhaltung von gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften sowie marktüblichen Standards und Standesregeln
- Überwachung der Umsetzung der Risikostrategien, insbesondere im Hinblick auf deren Übereinstimmung mit der vorgegebenen Risikotoleranz und den Risikolimiten gemäss Rahmenkonzept für das gruppenweite Risikomanagement
- Entscheid bei Überschreitung einer VR-Limite über Massnahmen zur Rückführung und/oder Bewilligung einer temporären Überschreitung

Nominations- und Vergütungsausschuss

Die Aufgaben des Nominations- und Vergütungsausschusses sind:

- Analyse von Trends und Entwicklungen auf dem Personalmarkt
- Sicherstellung einer strategisch ausgerichteten Führungsentwicklung und Nachfolgeplanung
- Überprüfung der Planung und der Massnahmen zur Sicherstellung und Förderung des Personals
- Vorbereitung aller Geschäfte, welche die Anstellungsbedingungen von Geschäftsleitung und Personal betreffen, insbesondere Vergütung und Personalvorsorge
- Vorbereitung des Vergütungsberichts
- Regelung der Eigengeschäfte der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung und der Mitarbeitenden
- Bewilligung und Überwachung der Organkredite und der Kredite an den Organen nahestehende Personen im Rahmen des Reglements über die Kompetenzordnung
- Vorbereitung von Wahlgeschäften zuhanden des Verwaltungsrats

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die Informations- und Kontrollinstrumente des Verwaltungsrats sind in Übereinstimmung mit den Vorgaben der FINMA ausgestaltet. Die Raiffeisen Gruppe verfügt über ein etabliertes und bewährtes Management-Information-System (MIS), das dem Verwaltungsrat zur Erfüllung der Aufsichtspflicht und zur Überprüfung der an die Geschäftsleitung übertragenen Kompetenzen dient.

Der Verwaltungsrat erhält monatlich eine Management-Information, welche die Entwicklung der wichtigsten Kennzahlen und die finanziellen Monatsabschlüsse der Raiffeisen Gruppe, Raiffeisenbanken und von Raiffeisen Schweiz aufzeigt. Quartalsweise wird zusätzlich ein umfassender finanzieller Abschlussbericht erstellt mit Vorjahresvergleich, Ist-/Budgetvergleich und der Erwartung pro Unternehmensbereich sowie für die gesamte Raiffeisen Gruppe. Diese quartalsweisen Berichte werden mit Analysen zu relevanten Themen und Entwicklungen ergänzt. Dem Verwaltungsratspräsidenten werden zudem die Protokolle der Sitzungen der Geschäftsleitung zur Einsichtnahme vorgelegt. Darüber hinaus nehmen einzelne Mitglieder der Geschäftsleitung in Absprache mit dem Verwaltungsrats- respektive den Ausschusspräsidenten an den Sitzungen des Verwaltungsrats oder an Sitzungen von Ausschüssen teil, informieren über aktuelle Themen und stehen für Auskünfte zur Verfügung.

Risiko & Compliance

Der Verwaltungsrat wird periodisch über die Risikolage informiert. Jährlich wird dem Verwaltungsrat eine zukunftsorientierte Risikoanalyse vorgelegt, die der Festlegung der jährlichen Risikobereitschaft für die Gruppe sowie der Überprüfung der damit verbundenen Risikotragfähigkeit dient. Auf vierteljährlicher Basis erhält der Verwaltungsrat einen detaillierten Risikobericht über die Gesamtrisikolage und die Auslastung der durch den Verwaltungsrat genehmigten Gesamtlimiten.

Die Raiffeisen Gruppe verfügt über ein internes Kontrollsystem (IKS), welches gestützt auf Prozesse, Kontrollen, Reglemente, Weisungen und entsprechende Massnahmen eine ordnungsgemässe Abwicklung der Geschäftstätigkeiten unterstützt. Der Verwaltungsrat erhält einen jährlichen Bericht über die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems.

Die Raiffeisen Gruppe verfügt über eine Compliance-Funktion sowie eine Fachstelle Compliance zwecks Sicherstellung der risikoorientierten Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen. Der Verwaltungsrat erhält eine jährliche Einschätzung des Compliance-Risikos der Geschäftstätigkeit der Gruppe sowie den Tätigkeitsbericht der Compliance-Funktion. Im Weiteren wird der Verwaltungsrat zeitgerecht über schwerwiegende Verletzungen der Compliance beziehungsweise Sachverhalte von grosser Tragweite informiert.

Die Informations- und Kontrollinstrumente des Verwaltungsrats sind in Übereinstimmung mit den Vorgaben der FINMA ausgestaltet.

Interne Revision

Die Raiffeisen Gruppe verfügt über eine dem Verwaltungsrat unterstellte und von der Geschäftsleitung unabhängige Interne Revision. Diese unterstützt den Verwaltungsrat in der Wahrnehmung seiner Aufsichts- und Kontrollpflichten und verfügt über ein unbeschränktes Prüf-, Informations- und Zugangsrecht. Die Interne Revision berichtet an den Prüfausschuss sowie an den Verwaltungsrat.

Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz

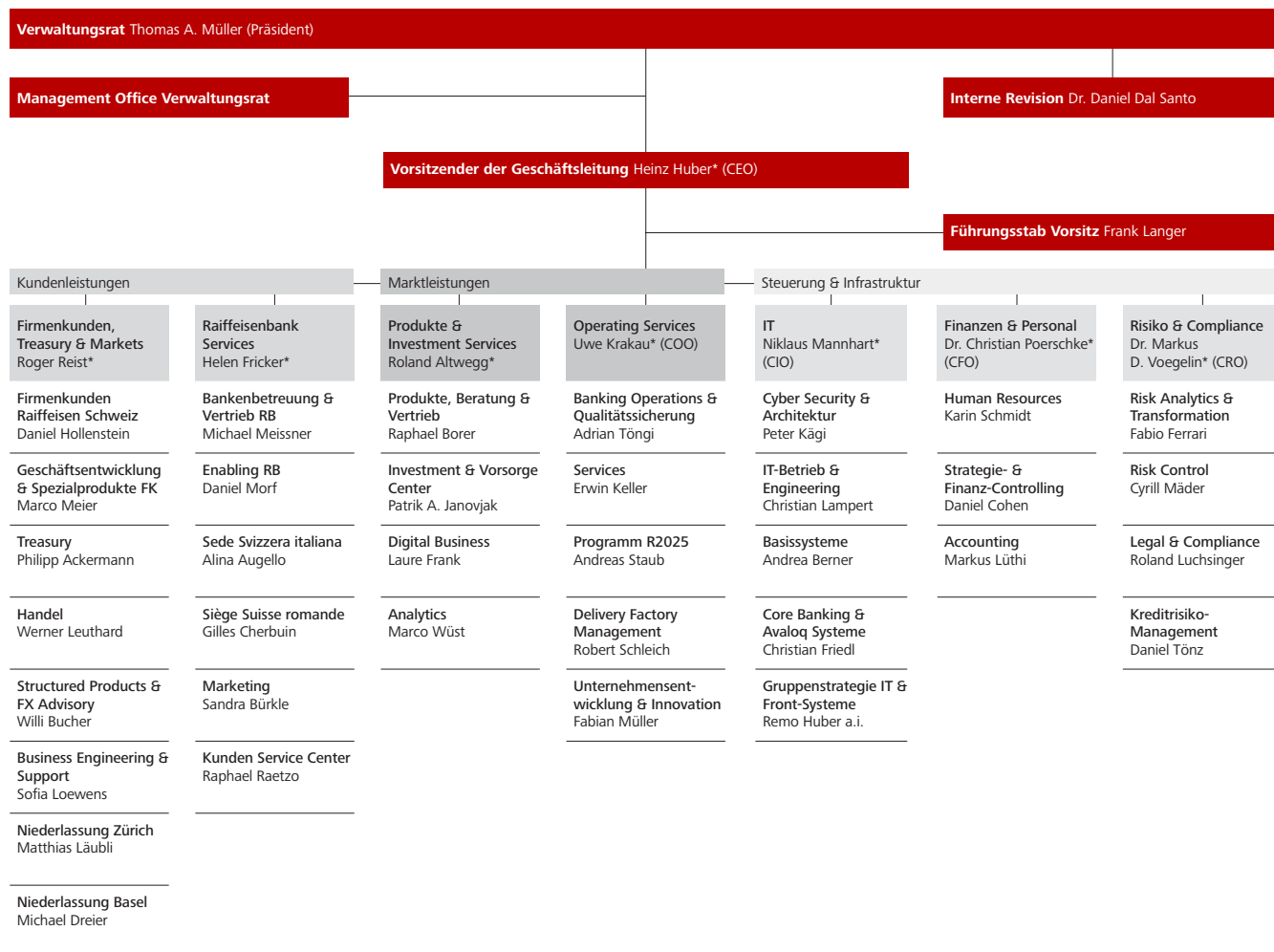
Die Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz führt das operative Geschäft von Raiffeisen Schweiz. Sie ist insbesondere zuständig für die Erkennung der für die Raiffeisen Gruppe relevanten Umwelteinflüsse und -veränderungen, die Entwicklung der notwendigen Strategien und die Sicherstellung der entsprechenden Umsetzungsmassnahmen. Im Rahmen der gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen ist die Geschäftsleitung für den Vollzug der Beschlüsse der ihr übergeordneten Organe zuständig. Zudem führt sie die Bankengruppe kompetent, sicher, zukunfts- und erfolgsorientiert. Darüber hinaus ist die Geschäftsleitung innerhalb der Raiffeisen Gruppe für die Sicherstellung der finanziellen Steuerung, der Gruppen-Risikosteuerung und der Compliance verantwortlich und stellt die Umsetzung der Risikopolitik, die Applikationsarchitektur sowie die Überwachung und Koordination der Tochtergesellschaften sicher. Zudem nimmt sie die Funktion eines Risikoausschusses, die Budgetierung und Budgetkontrolle, das Bestimmen der Organisationsstruktur sowie das Treffen wichtiger Personalentscheide wahr.

Die Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz führt das operative Geschäft.

Die Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz setzte sich per 31. Dezember 2022 aus dem Vorsitzenden und sieben weiteren Mitgliedern zusammen, die vom Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz gewählt wurden. In der Regel trifft sich die Geschäftsleitung unter der Leitung des Vorsitzenden wöchentlich für eine Sitzung. Die Geschäftsleitung ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder oder deren Stellvertreterinnen oder Stellvertreter anwesend sind. Sie entscheidet grundsätzlich durch Konsens. Kommt keine Einigung zustande, fasst sie Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der stimmberechtigten Teilnehmer. Bei Stimmengleichheit zählt die Stimme des Vorsitzenden doppelt. Die Geschäftsprozesse von Raiffeisen Schweiz sind auf sieben Departemente verteilt (siehe Organigramm).

Organigramm

31. Dezember 2022



* Mitglied der Geschäftsleitung

Mitglieder der Geschäftsleitung

per 31.12.2022



Heinz Huber (CH, 1964)

Vorsitzender der Geschäftsleitung (CEO)

seit 2019

Beruflicher Hintergrund

- Raiffeisen Schweiz, St.Gallen (seit 2019): Vorsitzender der Geschäftsleitung
- Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden (2007–2018):
 - Vorsitzender der Geschäftsleitung (2014–2018)
 - Mitglied der Geschäftsleitung (2007–2013)
- Inhaber und CEO eines Spin-off-Unternehmens
- Mitglied der Geschäftsleitung eines global tätigen und börsennotierten IT-Unternehmens, Rotkreuz ZG, Basingstoke (UK) (2001–2006)
- Credit Suisse, Zürich (1996–2001): Verschiedene Funktionen mit Führungsverantwortung
- UBS AG Horgen, Zürich, Zug (1981–1996): Ausbildung, Praxis und Führungsverantwortung

Ausbildung

- VR-CAS HSG (Certified Director for Board Effectiveness), Swiss Board School in Kooperation mit IMP-HSG Universität St.Gallen
- Advanced Management Program, Harvard Business School, Boston, USA
- Master of Business Administration (MBA), Universität Bern (Institut für Finanzmanagement) und University of Rochester, NY, USA
- Executive MBA (Master of Business Administration), Hochschule für Wirtschaft Luzern
- Eidg. dipl. Bankfachmann

Wesentliche Mandate

- Mitglied des Verwaltungsrats Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich



Roland Altwegg (CH, 1973)

Leiter Departement Produkte & Investment Services

seit 2021

Beruflicher Hintergrund

- Raiffeisen Schweiz, St.Gallen (seit 2007):
 - Leiter Departement Produkte & Investment Services/Mitglied der Geschäftsleitung (seit 2021)
 - Leiter Bereich Neue Geschäftsmodelle & Ökosysteme (2021)
 - Leiter Bereich Produktmanagement (2015–2021)
 - Leiter Bereich Privatkunden (2011–2015)
 - Leiter Abteilung opRisk-Controlling (2007–2011)
- Bank Sarasin & Cie. AG: Head Market Risk (1999–2007)
- Pictet & Cie. / Pictet Asset Management AG: Mitarbeiter Fixed Income (1996–1999)

Ausbildung

- Dipl. Finanzanalytiker & Vermögensverwalter sowie Certified International Investment Analyst (CIIA), AZEK Zürich (2001–2002)
- Studium der Wirtschaftswissenschaften, lic. rer. pol., Universität Basel (1993–1998)

Wesentliche Mandate

- Mitglied des Verwaltungsrats Viseca Payment Services SA, Zürich
- Mitglied des Verwaltungsrats TWINT AG, Zürich
- Präsident des Verwaltungsrats Raiffeisen Immo AG, St.Gallen
- Vizepräsident des Stiftungsrates Raiffeisen Vorsorge- und Freizügigkeitsstiftung, St.Gallen



Helen Fricker (CH, 1967)

Leiterin Departement Raiffeisenbank Services
seit 2020

Beruflicher Hintergrund

- Raiffeisen Schweiz, St.Gallen (seit 2011):
 - Leiterin Departement Raiffeisenbank Services/Mitglied der Geschäftsleitung (seit 2020)
 - Leiterin Bankenbetreuung (2019–2020)
 - Marktmanagerin Ostschweiz (2018–2019)
 - Strategieberaterin und stellvertretende Leiterin Strategieberatung (2015–2017)
 - Leiterin Managemententwicklung (2011–2015)
- bbz st.gallen ag, Bankenberatungszentrum, St.Gallen (Teilzeit): Projektleiterin und Leiterin Personalentwicklung (1996–2011)
- Zürcher Kantonalbank, Zürich (Teilzeit): Management-Trainerin und Führungskoach (1996–2000)

Ausbildung

- Diploma of Advanced Studies (DAS) Bankleitung, Fachhochschule Luzern (2014–2015)
- Executive MBA HSG, Universität St.Gallen (2003–2005)
- Psychologiestudium, Studienrichtung Betriebs- und Organisationspsychologie, Institut für angewandte Psychologie (IAP), Zürich (1992–1996)

Wesentliche Mandate

- keine



Uwe Krakau (CH/DE, 1965)

Leiter Departement Operating Services (COO)
seit 2022

Beruflicher Hintergrund

- Raiffeisen Schweiz, St.Gallen (seit 2022): Leiter Departement Operating Services (COO)
- Avaloq Group AG (2016–2022):
 - Chief BPaaS Officer/Mitglied der Geschäftsleitung, Zürich
 - General Manager & Chief Market Officer EMEA, Zürich
 - General Manager & Chief Market Officer Germany, Zürich
 - General Manager & Head Global Key Accounts, Zürich
- B-Source SA: General Manager Markets & Clients, Bioggio (2012–2016)
- Avaloq Evolution AG: Country Manager Schweiz und Fürstentum Liechtenstein, Zürich (2005–2011)
- BASF IT Services: Managing Director Sales & Marketing, Wädenswil (2002–2004)
- EADS MDTV: CEO, München (2001)
- debis Systemhaus: Project Manager/Profit Center Manager, Leinfelden (1991–2000)

Ausbildung

- Swiss Finance Institute, Advanced Executive Programm (2012)
- Universität Konstanz, Information Management, M.Sc. (1991)
- Fachhochschule für Technik Esslingen, Industrial Engineering & Economics, B.Sc. FH (1989)

Wesentliche Mandate

- Präsident des Verwaltungsrats Syracom Schweiz AG, Zürich



Niklaus Mannhart (CH, 1967)

Leiter Departement IT & Chief Information Officer (CIO)
seit 2022

Beruflicher Hintergrund

- Raiffeisen Schweiz, St.Gallen (seit 2022): Leiter Departement IT & Chief Information Officer (CIO)
- Cembra Money Bank AG: COO/Geschäftsleitungsmitglied, Zürich (2018–2022)
- Credit Suisse (2010–2018):
 - COO IT & Operations; Schweizer Universalbank, Zürich (2016–2018)
 - COO Operations Utilities & Operations Region Schweiz, Zürich (2012–2015)
 - Leiter Cross Business Services in Operations, Zürich (2010–2011)
- McKinsey & Company: Associate Principal, Zürich (2001–2010)
- ETH Eidgenössische Technische Hochschule Zürich: Lehrassistent am Institut für Wissenschaftliches Rechnen, Zürich (1995–2001)
- Waterloo Maple Inc.: Programmierer, Waterloo, Kanada (1994)

Ausbildung

- ETH Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, Didaktischer Ausweis in Informatik (2001)
- ETH Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, Master in Computer Science (1993)

Wesentliche Mandate

- keine



Dr. Christian Poerschke (CH/DE, 1974)

Leiter Departement Finanzen & Personal (CFO)
seit 2015

Beruflicher Hintergrund

- Raiffeisen Schweiz, St.Gallen (seit 2005):
 - Leiter Departement Finanzen & Personal (CFO)/Mitglied der Geschäftsleitung (seit 2018)
 - Leiter Departement Services (COO)/Mitglied der Geschäftsleitung (2015–2017)
 - Leiter Bereich Unternehmensentwicklung & Controlling (2007–2015)
 - Leiter Corporate Controlling (2005–2007)
- EFTEC, EMSTOGO, Romanshorn: Business Development & Controlling (2002–2005)
- Roland Berger Strategy Consultants, München: Consultant (2000–2002)

Ausbildung

- Promotion Philipps-Universität Marburg (2007)
- Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Münster (1996–2000)
- Berufsausbildung zum Bankkaufmann (1994–1996) bei der Deutschen Bank AG, Osnabrück

Wesentliche Mandate

- Vorstandsmitglied und Vorsitzender des Finanz- und Prüfungsausschusses der Stiftung Valida, St.Gallen
- Verwaltungsratspräsident Raiffeisen Pensionskasse und Raiffeisen Arbeitgeberstiftung, St.Gallen



Roger Reist (CH, 1976)

Leiter Departement Firmenkunden, Treasury & Markets
seit 2020

Beruflicher Hintergrund

- Raiffeisen Schweiz, St.Gallen (seit 2020):
 - Leiter Departement Firmenkunden, Treasury & Markets/
Mitglied der Geschäftsleitung (seit 2020)
 - Leiter Departement Treasury & Markets/Mitglied der
Geschäftsleitung (2020–2021)
- Zürcher Kantonalbank, Zürich (2010–2020):
 - Leiter Devisen, Noten und Edelmetalle (2019–2020)
 - Leiter Prime Finance Trading (2014–2019)
 - Leiter Securities Lending und Repo (2013–2014)
 - Leiter Fixed Income Securities Lending und Repo
(2010–2013)
- UBS Investment Bank, Zürich und London (2006–2010):
 - Händler in verschiedenen Bereichen, u.a. Securities Lending,
Repo und kurzfristiger Zinshandel (2007–2010)
 - Mitarbeiter UBS Investment Bank (2006–2007)
- PricewaterhouseCoopers International, Zürich: Wirtschafts-
prüfer (2005–2006)
- Aargauische Kantonalbank, Aarau: Execution-Händler Aktien
und Devisen (1998–2001)

Ausbildung

- Certified International Investment Analyst (CIIA) (2010)
- Chartered Alternative Investment Analyst (CAIA) (2007)
- Master of Arts in Banking and Finance, Universität Zürich
(2000–2005)

Wesentliche Mandate

- Verwaltungsratspräsident, Raiffeisen Unternehmer-
zentrum AG, Gossau



Dr. Markus D. Voegelin (CH, 1969)

Leiter Departement Risiko & Compliance (CRO)
seit 2019

Beruflicher Hintergrund

- Raiffeisen Schweiz, St.Gallen (seit 2019): Leiter Departement
Risiko & Compliance (CRO)/Mitglied der Geschäftsleitung
- Bank Vontobel AG, Zürich: Chief Risk Officer (2016–2019)
- Coutts & Co AG, Zürich (2007–2016):
 - Chief Operating Officer (2013–2016)
 - Chief Financial Officer (2009–2014)
 - Finance Director (2007–2009)
- Julius Bär, Zürich (2001–2007):
 - Head of Private Banking Finance (2005–2007)
 - Head of Business Line Management Private Banking (2005)
 - Head Group Controlling (2002–2005)
 - Head of Finance & Controlling Projects/Technology
(2001–2002)
- Unternehmensberatung, Zug: Senior Consultant (1998–2000)
- UBS AG, Basel: Firmenkundengeschäft, Recovery Manage-
ment, Group Controlling (1991–1998)

Ausbildung

- Advanced Executive Program Swiss Finance Institute (2008)
- Promotion Dr. oec. publ., Universität Zürich (1999)
- Studium der Wirtschaftswissenschaften, Universität Basel,
lic. rer. pol. (1991–1996)

Wesentliche Mandate

- Mitglied des Vorstands bei esisuisse (seit 2022)
- Mitglied des Vorstands bei Swiss Financial Cyber Security
Center (seit 2022)

Managementverträge

Bei Raiffeisen bestehen keine Managementverträge mit Dritten.

Vergütungen und Darlehen

Die Angaben über die Vergütungen von Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie Darlehen an dieselben befinden sich im Kapitel «Vergütungsbericht»,  Seiten 134–141.

Interne Revision

Die Interne Revision verantwortet die interne Revisionstätigkeit in der Raiffeisen Gruppe und unterstützt den Verwaltungsrat und seine Ausschüsse bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Internen Revision sind in einem vom Verwaltungsrat erlassenen Reglement festgehalten. Alle Geschäftsaktivitäten innerhalb der Gruppe werden in einem Mehrjahresrhythmus risikoorientiert durch die Interne Revision geprüft. Die Revisionstätigkeit umfasst insbesondere die objektive und unabhängige Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS) sowie des Risikomanagements, der Zuverlässigkeit und Integrität von finanziellen und operationellen Informationen, der Einhaltung gesetzlicher, statutarischer und reglementarischer Vorschriften sowie der Funktionsweise der Governance, der betrieblichen Organisation und der Prozesse. Ebenfalls prüft die Interne Revision, ob festgestellte Schwachstellen und Mängel wirksam und nachhaltig behoben werden. Zudem kann die Interne Revision unter Beachtung der Unabhängigkeitsvorschriften durch den Verwaltungsrat für Sonderaufgaben wie etwa Sonderprüfungen, Projektbegleitungen oder Beratungsleistungen eingesetzt werden. Die Interne Revision besitzt dazu ein unbeschränktes Prüfungs-, Informations- und Zugangsrecht innerhalb der Raiffeisen Gruppe und arbeitet eng mit den Risikokontrollfunktionen sowie der externen Revision zusammen.

Die Interne Revision ist organisatorisch direkt dem Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz unterstellt. Sie berichtet fachlich dem Prüfausschuss des Verwaltungsrats und ist von der Geschäftsleitung unabhängig. Für die Belange der Gruppe sowie von Raiffeisen Schweiz erfolgt die Berichterstattung der Internen Revision an den Prüfausschuss sowie zusätzlich mittels eines jährlichen Tätigkeitsberichts an den Verwaltungsrat. Bei den Raiffeisenbanken sowie bei den Gruppengesellschaften erfolgt die Berichterstattung an den jeweiligen Verwaltungsrat. Die Interne Revision führt ihre Revisionstätigkeit auf Basis eines jährlichen, risikoorientierten Prüfplans durch, der vom Verwaltungsrat genehmigt und mit den Prüftätigkeiten der obligationenrechtlichen Revisionsstelle und der aufsichtsrechtlichen Prüfgesellschaft koordiniert wird.

Die Interne Revision ist organisatorisch direkt dem Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz unterstellt.

Seit 2015 ist Dr. Daniel Dal Santo Leiter der Internen Revision. Er nimmt an den Sitzungen des Prüfausschusses sowie des Risikoausschusses teil (acht Sitzungen des Prüfausschusses und acht Sitzungen des Risikoausschusses im 2022). Zusätzlich nimmt er für ausgewählte Traktanden an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil. Die Interne Revision zählte per Ende 2022 76 Personaleinheiten. Sie gestaltet ihre Revisionstätigkeit in Übereinstimmung mit den berufsständischen Vorgaben des Institute of Internal Auditors Switzerland.

Obligationenrechtliche Revisionsstelle und aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft

Raiffeisenbanken

Die Generalversammlungen der Raiffeisenbanken wählen die obligationenrechtliche Revisionsstelle jeweils für drei Jahre. Die Generalversammlungen der Raiffeisenbanken haben im Jahr 2021 Ernst & Young AG für eine Amtsdauer von drei Jahren (Geschäftsjahre 2021 bis 2023) als obligationenrechtliche Revisionsstelle und aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft gewählt. Ernst & Young AG wird in der Durchführung der aufsichtsrechtlichen Prüfungen sowie der obligationenrechtlichen Prüfungen bei den Raiffeisenbanken durch die Interne Revision der Raiffeisen Gruppe unterstützt.

Raiffeisen Schweiz und Raiffeisen Gruppe

Die Generalversammlung von Raiffeisen Schweiz hat Ernst & Young AG am 25. Juni 2020 für eine Amtsdauer von drei Jahren (Geschäftsjahre 2021 bis 2023) als obligationenrechtliche Revisionsstelle der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft und der Raiffeisen Gruppe gewählt sowie Ernst & Young AG als wählbare Revisionsstelle für die Raiffeisenbanken bezeichnet. Die Rechte und Pflichten bestimmen sich nach den Vorschriften des Obligationenrechts und der Finanzmarktgesetze. Ernst & Young AG ist für diese Amtsdauer auch als aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft gewählt.

Prof. Dr. Andreas Blumer ist als Leitender Revisor seit dem Geschäftsjahr 2021 für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung der Raiffeisen Gruppe sowie der Jahresrechnung der Raiffeisen Schweiz verantwortlich. Als Leitender Prüfer verantwortet er die Aufsichtsprüfung. Philipp de Boer stellt seit dem Geschäftsjahr 2021 als Mandatsleiter Raiffeisenbanken die Koordination der obligationenrechtlichen und aufsichtsrechtlichen Prüfungen aller Raiffeisenbanken sicher.

Revisionshonorar

Das Honorar von Ernst & Young AG belief sich auf folgenden Betrag:

Revisionshonorar		
in Mio. CHF	2021	2022
Prüfungshonorare	7,2	7,2
Zusätzliche Honorare für prüfungsnahen Dienstleistungen und Beratungsleistungen	0,3	0,2

Die Prüfungshonorare umfassen die Dienstleistungen im Zusammenhang mit der ordentlichen Prüfung der einzelnen Jahresrechnungen, der Gruppenrechnung sowie den aufsichtsrechtlichen Prüfungen. Die zusätzlichen Honorare für prüfungsnahen Dienstleistungen und Beratungsleistungen umfassen in erster Linie Abklärungen zu regulatorischen Fragestellungen, wobei die Einhaltung der Unabhängigkeitsanforderungen durch den Prüfausschuss überwacht wird.

Informationsinstrumente der aufsichtsrechtlichen Prüfgesellschaft

Die Risikoeinschätzung und die daraus abgeleitete Prüfungsplanung sowie die Berichte der Prüfgesellschaft werden vom Prüfausschuss behandelt und mit dem Leitenden Prüfer besprochen. Ausgewählte Berichte werden zudem in Sitzungen des Verwaltungsrats mit dem Leitenden Prüfer besprochen. Im Jahr 2022 war der Leitende Prüfer an insgesamt sieben Sitzungen des Prüfausschusses und an fünf Verwaltungsratssitzungen anwesend.

Die Prüfgesellschaft arbeitet – unter Wahrung ihrer Unabhängigkeit – eng mit der Internen Revision zusammen.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der externen Revision

Die Prüfgesellschaft Ernst & Young AG erfüllt die Voraussetzungen des Revisionsaufsichtsgesetzes und ist von der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde zur Prüfung von Bankinstituten zugelassen. Der Prüfausschuss beurteilt jährlich die Leistung, die Honorierung und die Unabhängigkeit der externen Prüfgesellschaft. Dabei prüft er die Vereinbarkeit von allfälligen Beratungsmandaten mit der Revisions-tätigkeit.

Handelssperrzeiten

Vor und nach der Veröffentlichung der Halbjahres- und Jahreszahlen der Raiffeisen Gruppe ist es untersagt, Transaktionen in von Raiffeisen Schweiz emittierten Effekten mit Eigenmittelcharakter (wie AT1-Anleihen oder vergleichbare Instrumente) vorzunehmen sowie Handelsaufträge zu ändern oder zu stornieren. Folgende Handelssperrzeiten sind einzuhalten:

Handelssperrzeiten	
Gültigkeit	Handelssperrfrist
Gilt generell für alle Mitarbeitenden	10 Kalendertage vor sowie 2 Kalendertage nach Veröffentlichung der Halbjahres- und Jahreszahlen der Raiffeisen Gruppe (Stichtag Medienkonferenz)
Gilt für Mitarbeitende, welche in die Aufbereitung der Halbjahres- und Jahreszahlen von der Raiffeisen Gruppe in irgendeiner Weise materiell involviert sind, sowie die Empfänger der internen Finanzberichterstattung (insbesondere sämtliche Mitarbeitende der Geschäftsleitung, des Verwaltungsrats sowie der Bereiche Accounting und Strategie- & Finanz-Controlling)	30 Kalendertage vor sowie 2 Kalendertage nach Veröffentlichung der Halbjahres- und Jahreszahlen der Raiffeisen Gruppe (Stichtag Medienkonferenz)

Informations- und Kommunikationspolitik

Zur Unternehmensphilosophie der Raiffeisen Gruppe gehört eine dialogorientierte und aktive Kommunikationspolitik. Die Kommunikation gegenüber den unterschiedlichen Anspruchsgruppen – wie beispielsweise zu den Genossenschafterinnen und Genossenschaftern, den Kundinnen und Kunden, den Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit – erfolgt entlang der Grundsätze der Wahrheit, der Präzision sowie der Übereinstimmung von Wort und Tat.

Raiffeisen nutzt für ihre Kommunikation verschiedene Instrumente, unter anderem Livestreamings, Webseite ([raiffeisen.ch](https://www.raiffeisen.ch)), Geschäftsbericht sowie Medienkonferenzen und -mitteilungen, um den Kontakt mit den Anspruchsgruppen zu festigen und den Kreis der Informationsempfänger zu verbreitern. Aktuelle Veränderungen und Entwicklungen sowie ausserordentliche Ereignisse werden zielgruppen-, termingerecht und nach den Richtlinien der Ad-hoc-Publizität veröffentlicht.

Alle Finanzpublikationen der Gruppe können unter report.raiffeisen.ch/downloads eingesehen beziehungsweise heruntergeladen werden. Interessierte können einen gedruckten Geschäftsbericht oder das gedruckte Magazin zum Geschäftsjahr bei Raiffeisen beziehen. Weitere Publikationen, Studien und Medienmitteilungen sind auf der Raiffeisen-Webseite ([raiffeisen.ch](https://www.raiffeisen.ch)) verfügbar. Die Genossenschafterinnen und Genossenschafter werden zudem durch ihre Raiffeisenbank persönlich und direkt an der jährlichen Generalversammlung beziehungsweise via Webseite ihrer Raiffeisenbank informiert.

Dem Informationsbedürfnis innerhalb der Raiffeisen Gruppe sowie gegenüber der Öffentlichkeit wird stets Rechnung getragen.

Vergütungsbericht

Die Vergütungspolitik von Raiffeisen steht im Einklang mit ihren genossenschaftlichen Werten und unterstreicht die «Wir-Kultur» der Bankengruppe. Grossen Wert legt Raiffeisen auf die Lohngleichheit zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit denselben oder ähnlichen Funktionen und in derselben Funktionsstufe. Jede Raiffeisenbank legt ihr Vergütungsmodell eigenständig fest und orientiert sich dabei an den Empfehlungen von Raiffeisen Schweiz.

Vergütungsbericht Raiffeisen Gruppe

Im Berichtsjahr hat die Raiffeisen Gruppe (Raiffeisen Schweiz inkl. Raiffeisenbanken und vollkonsolidierter Gesellschaften) Gesamtvergütungen im Umfang von 1'132'900'833 Franken ausgerichtet. Der Anteil der variablen Vergütungen (ohne Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge- und Sozialversicherungen) betrug 59'818'147 Franken.

Gesamtvergütungen 2022

in CHF	2021	2022
Summe der Gesamtvergütungen der Raiffeisen Gruppe ¹	1'106'395'732	1'132'900'833
davon Summe des Gesamtpools der variablen Vergütungen der Raiffeisen Gruppe	58'621'036	59'818'147

¹ Ohne Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge- und Sozialversicherungen.

Vergütungsbericht Raiffeisen Schweiz

Ein wettbewerbsfähiges Vergütungsmodell spielt für Raiffeisen Schweiz als Arbeitgeberin eine zentrale Rolle. Das Vergütungssystem ist unter anderem darauf ausgerichtet, qualifizierte Arbeitskräfte auf dem Arbeitsmarkt zu gewinnen und längerfristig zu binden.

Das Vergütungssystem von Raiffeisen Schweiz richtet sich nach den Vorgaben aus Gesetzen, Regeln und Vorschriften, insbesondere aus dem Rundschreiben 10/1 «Vergütungssysteme» der FINMA.

Vergütungsgovernance

Der Nominations- und Vergütungsausschuss (NVA) besteht aus drei bis fünf Mitgliedern des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz. Für die Amtsperiode 2022 bis 2024 besteht der NVA aus vier Mitgliedern und wird seit dem 18. Juni 2022 von Sandra Lathion präsiert. Sie übernahm das Präsidium von Thomas Rauber, der weiterhin Mitglied im NVA ist. Der NVA ist für die Ausführung des vom Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz erlassenen Vergütungsreglements verantwortlich und prüft die Vorschläge bezüglich der Vergütungen an die Geschäftsleitung sowie an den Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz. Er unterbreitet dem Verwaltungsrat Empfehlungen zur Genehmigung der vorgeschlagenen Vergütungen. Zudem beurteilt der NVA gemeinsam mit dem Verwaltungsrat die Leistung des Vorsitzenden der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz. Zusammen mit dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung prüft der NVA die Leistungsbeurteilungen der übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss prüft die vorgeschlagenen Vergütungen an die Geschäftsleitung und an den Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz.

Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz ist verantwortlich für die nachfolgenden Punkte:

- Er erlässt die Vergütungspolitik in Form eines Reglements für Raiffeisen Schweiz und in Form von Empfehlungen für die Raiffeisenbanken.
- Er genehmigt den ihm jährlich vom Nominations- und Vergütungsausschuss vorgelegten Bericht zu den Vergütungen.
- Er überprüft seine Vergütungspolitik in regelmässigen Abständen sowie auch bei Vorliegen von Hinweisen, die eine Überprüfung beziehungsweise Überarbeitung notwendig erscheinen lassen.

- Er lässt regelmässig durch die externe und bei Bedarf die Interne Revision die Ausgestaltung und Umsetzung seiner Vergütungspolitik überprüfen.
- Er entscheidet regelmässig über die Höhe der Summe der kollektiven Erfolgsbeteiligung.
- Er legt für die Mitglieder der Geschäftsleitung und den Leiter Interne Revision den festen Teil der Vergütung sowie die kollektive Erfolgsbeteiligung fest, inklusive Zuwendungen an die berufliche Vorsorge.

Der NVA hielt im Geschäftsjahr 2022 acht Sitzungen mit einer Anwesenheitsquote von 100 Prozent ab. Seine Schwerpunktthemen waren folgende:

- Bestätigungswahlen der Mitglieder und des Präsidenten des Verwaltungsrats Raiffeisen Schweiz
- Vervollständigung der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz
- Leistungsstrategie 2023+ der Raiffeisen Pensionskasse
- Neukonstitution des NVA
- Überprüfung der Anstellungsbedingungen bei Raiffeisen Schweiz
- Intensiver Austausch mit internen und externen Anspruchsgruppen

Vervollständigung der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz

Raiffeisen Schweiz hat im Berichtsjahr die vakanten Positionen in der Geschäftsleitung sowie die im Rahmen der Strategieumsetzung neu geschaffene Position des Chief Operating Officer (COO) besetzt. Roland Altwegg, der das Departement Produkte & Investment Services ad interim führte, übernahm per 24. Februar 2022 definitiv die Leitung dieses Departements. Uwe Krakau leitet seit dem 1. Juli 2022 das Departement Operating Services, das bis dahin interimistisch von Christian Poerschke, Leiter Departement Finanzen & Personal, geführt wurde. Robert Schleich, interimistischer Leiter des Departements IT, übergab per 1. September 2022 die Departementsleitung an Niklaus Mannhart.

Einbezug von zusätzlichen Sitzungsteilnehmenden

Die Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses lädt bei Bedarf weitere Mitglieder des Verwaltungsrats, Mitglieder der Geschäftsleitung, weitere Fachspezialistinnen und -spezialisten, Vergütungsberaterinnen und -berater sowie externe Rechtsberaterinnen und -berater zur Teilnahme an Sitzungen ein. An Gesprächen über ihre eigene Vergütung nehmen die betroffenen Personen (zum Beispiel Mitglieder der Geschäftsleitung) nicht teil.

Regelmässige Prüfung der operativen Umsetzung

Die Interne Revision beurteilt regelmässig die operative Umsetzung des Vergütungsreglements bei Raiffeisen Schweiz, um sicherzustellen, dass die Vergütungssystematik von Raiffeisen Schweiz eingehalten wird. Der Abschlussbericht der Internen Revision bestätigt, dass die Ausgestaltung und Umsetzung des Vergütungssystems der Vergütungspolitik und den einschlägigen rechtlichen und regulatorischen Vorgaben entsprechen.

Die Genehmigungsstruktur der Vergütung lässt sich wie folgt zusammenfassen:

Genehmigungsstruktur der Vergütung | Raiffeisen Schweiz

Thema	Nominations- und Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat
Erarbeitung oder Änderung der Vergütungspolitik	Empfehlung	Genehmigung
Vergütungsbericht	Empfehlung	Genehmigung
Vergütung für		
Vorsitzenden der Geschäftsleitung	Empfehlung	Genehmigung
übrige Mitglieder der Geschäftsleitung und den Leiter der Internen Revision ¹	Empfehlung ¹	Genehmigung
Verwaltungsrat	Empfehlung	Genehmigung
Gesamtsumme der kollektiven Erfolgsbeteiligung Raiffeisen Schweiz	Empfehlung	Genehmigung

¹ Im Beisein des Vorsitzenden der Geschäftsleitung (ohne Vergütungsentscheid Leiter Interne Revision).

An der Generalversammlung 2022 von Raiffeisen Schweiz hat der Verwaltungsrat beantragt, dem Vergütungsbericht 2021 in einer Konsultativabstimmung zuzustimmen. Diesen Antrag hat die Generalversammlung mit 98,5 Prozent der Stimmen befürwortet.

Vergütungspolitik

Die Vergütungspolitik der Raiffeisen Gruppe ist darauf ausgerichtet, die Interessen der Mitarbeitenden mit jenen der Kundinnen und Kunden in Einklang zu halten. Die Raiffeisenbanken sowie Raiffeisen Schweiz haben je ein eigenständiges Vergütungsmodell. Diese regeln die detaillierten Vergütungsbestimmungen für die Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitglieder beziehungsweise für die Bankleitung sowie die Grundsätze zur Gesamtvergütung für alle Mitarbeitende. Die Raiffeisenbanken orientieren sich dabei an den Empfehlungen von Raiffeisen Schweiz und an den lokalen Marktverhältnissen.

Das Vergütungsmodell von Raiffeisen Schweiz ist auf die Geschäftsstrategie abgestimmt. Dabei werden Ziele, Werte, Genossenschaftskultur und eine langfristige sowie nachhaltige Ausrichtung der Gruppe angemessen berücksichtigt. Zudem legt Raiffeisen Schweiz grossen Wert auf ein einfaches und transparent gestaltetes Vergütungssystem.

Einer der wichtigsten Aspekte aus Sicht von Raiffeisen Schweiz als Arbeitgeberin bleibt die Gleichstellung von Frau und Mann – insbesondere bei der Lohngleichheit. Dabei folgt Raiffeisen Schweiz dem Grundsatz «Gleicher Lohn für gleiche Arbeit». Die 2021 durchgeführte Analyse bestätigte, dass Raiffeisen Schweiz die Lohngleichheit zwischen Frauen und Männern einhält, und Raiffeisen erhielt dafür das Zertifikat «Fair-ON-Pay».

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Zusammenfassung über die Grundsätze der Vergütungspolitik von Raiffeisen Schweiz.

Grundsätze der Vergütungspolitik | Raiffeisen Schweiz

Transparenz	Das Vergütungssystem von Raiffeisen Schweiz ist einfach und transparent gestaltet, wobei das Prinzip «Gleicher Lohn für gleiche Arbeit» als absolute Selbstverständlichkeit gilt.
Strategische Ausrichtung	Das Vergütungssystem ist auf die Geschäftsstrategie abgestimmt. Dabei werden sowohl die Ziele, Werte, Genossenschaftskultur als auch die langfristige und nachhaltige Ausrichtung der Gruppe angemessen berücksichtigt.
Risikoberücksichtigung	Die Anreize sind so gestaltet, dass ein angemessenes Geschäftsverhalten gefördert wird und potenzielle Interessenkonflikte und übermässiges Risikoverhalten vermieden werden.
Leistungsorientierung	Das Vergütungssystem setzt angemessene Anreize im Sinne einer Leistungsorientierung und -differenzierung.
Marktpositionierung	Das Vergütungssystem ist attraktiv genug, um Talente zu rekrutieren, zu motivieren und langfristig zu binden. Die Angemessenheit der Vergütung wird auf Basis regelmässiger Marktvergleiche überprüft.

Die Vergütungspolitik ist darauf ausgerichtet, die Interessen von Mitarbeitenden mit denjenigen der Kundinnen und Kunden in Einklang zu halten.

Vergütungssystem

Das Vergütungssystem von Raiffeisen Schweiz soll attraktiv genug sein, um neue Talente zu rekrutieren, Mitarbeitende zu motivieren und langfristig zu binden. Im Vordergrund steht jedoch die kollektive Teamleistung. Anreize sind so gestaltet, dass ein angemessenes Geschäftsverhalten gefördert wird und potenzielle Interessenkonflikte und übermässiger Risikoappetit vermieden werden. Für alle Risikoträgerinnen und Risikoträger und Mitarbeitenden von Raiffeisen Schweiz sind limitierte Maximalvergütungen («Caps») definiert. Die gesamte Vergütung wird als Barzahlung in nicht aufgeschobener Form ausgerichtet.

Die Vergütung an alle Mitarbeitenden (inklusive der Mitglieder der Geschäftsleitung, des Senior Managements und Kontrollfunktionen) setzt sich aus den nachfolgenden Komponenten zusammen:

- **Marktgerechte feste Vergütung**
Die feste Vergütung wird individuell vereinbart. Sie orientiert sich an der definierten Funktion und den Fähigkeiten und Kenntnissen des Mitarbeitenden. Zudem muss sie im Arbeitsmarkt wettbewerbsfähig sein. Die gesamte feste Vergütung wird als Barzahlung ausgerichtet.

– Kollektive Erfolgsbeteiligung

Die variable Vergütung basiert auf dem Erfolg der Gruppe und wird in Form einer kollektiven Erfolgsbeteiligung ausbezahlt. Sie macht einen geringen Betrag an der Gesamtvergütung aus. Dieser niedrige prozentuale Anteil ist abhängig von der Funktionsstufe und somit für alle Mitarbeitenden derselben Funktionsstufe gleich, unabhängig davon, in welchem Aufgabengebiet sie eingesetzt sind. Somit unterstreicht Raiffeisen Schweiz die Zusammenarbeit und den kollektiven Teamgeist. Die kollektive Erfolgsbeteiligung kann an Mitarbeitende aller Funktionen, einschliesslich Kontrollfunktionen, ausgerichtet werden. Bei Mitarbeitenden mit Kontrollfunktionen wird insbesondere darauf geachtet, dass das Vergütungssystem keine Anreize setzt, die zu Interessenkonflikten mit ihren Aufgaben führen könnten. Die kollektive Erfolgsbeteiligung ist eine freiwillige, variable Leistung von Raiffeisen Schweiz als Arbeitgeberin. Sie orientiert sich am differenzierten Rollenverständnis von Raiffeisen Schweiz als Dienstleisterin für die Raiffeisenbanken, als Umsetzerin gruppenweiter Projekte sowie als attraktive, fortschrittliche und ergebnisorientierte Arbeitgeberin. Es besteht im Allgemeinen kein vertraglich garantierter Anspruch auf die Auszahlung einer kollektiven Erfolgsbeteiligung.

Zudem werden im branchenüblichen Masse Lohnnebenleistungen im Rahmen der gültigen Reglemente und Weisungen ausgerichtet.

Vergütungssystematik

	Feste Vergütung	Variable Vergütung
Lohnbestandteil	– Individueller Basislohn – Sozialleistungen – Lohnnebenleistungen	– Kollektive Erfolgsbeteiligung (auf Funktionsstufe)
Zweck	– Wettbewerbsfähiger Basislohn	– Förderung Teamgeist – Zusammenarbeit über alle Funktionsstufen hinaus
Einflussfaktoren	– Funktion und Funktionsstufe – Kenntnisse, Fähigkeiten – Arbeitsmarkt	– Finanzieller Erfolg der Raiffeisen Gruppe – Operationalisierung der Gruppenstrategie – Diversität der Organisation – Zufriedenheit der Mitarbeitenden – Öffentliche Wahrnehmung von Raiffeisen

Anerkennung besonderer Teamleistungen

Raiffeisen Schweiz führte per 1. Januar 2021 zwei Anerkennungsprogramme ein: «Teamplayers» und «Teampreis». Beide Programme wurden 2022 fortgeführt. Die Auszeichnung «Teamplayers» macht besondere Leistungen von Teams, wie zum Beispiel Organisationseinheiten, Projektteams oder Arbeitsgruppen, über alle Hierarchiestufen hinweg in der ganzen Organisation sichtbar. Die «Teamplayers» werden von den Mitarbeitenden von Raiffeisen Schweiz gewählt. Mit dem «Teampreis» können Führungskräfte während des ganzen Jahres flexibel und unbürokratisch ihren Teams für überdurchschnittliche Leistungen Anerkennung zeigen – beispielsweise in Form eines gemeinsamen Teamevents. In beiden Anerkennungsprogrammen steht die Teamleistung im Vordergrund.

Festlegung der Vergütung an den Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz werden entsprechend ihrer Verantwortung und ihrem Zeitaufwand vergütet. In diesem Rahmen werden jene Mitglieder höher entschädigt, die einem Ausschuss angehören, einen Ausschuss leiten oder den Verwaltungsrat präsidieren. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine kollektive Erfolgsbeteiligung. Somit bestehen für die Mitglieder des Verwaltungsrats keine Anreize, die zu unnötigem risikoaffinem Verhalten führen.

Entsprechend dem gültigen Vergütungsreglement erhielt der Präsident des Verwaltungsrats eine feste Vergütung von 700'000 Franken und hatte keinen Anspruch auf eine Ausschussvergütung. Der stellvertretende Verwaltungsratspräsident erhielt eine feste Vergütung von 140'000 Franken. Die ordentlichen Mitglieder des Verwaltungsrats bezogen eine feste Vergütung von 90'000 Franken. Der Verwaltungsratspräsident bezog eine Spesenpauschale von 12'000 Franken für seine Repräsentationspflichten. Für die übrigen Verwaltungsratsmitglieder beträgt die jährliche Spesenpauschale 6'000 Franken.

Des Weiteren erhielten die ordentlichen Mitglieder des Verwaltungsrats für ihre Engagements in den vier Ausschüssen (Strategie- und Innovationsausschuss, Prüfausschuss, Risikoausschuss, Nominations- und Vergütungsausschuss) folgende Vergütungen:

- als Mitglied: 30'000 Franken
- als Präsident oder Präsidentin: 50'000 Franken

Wird ein Mitglied des Verwaltungsrates interimistisch für eine Funktion ernannt, so steht diesem die Vergütung dieser Funktion zu. Die Gesamtvergütungen an die einzelnen Verwaltungsratsmitglieder sind der weiter unten aufgeführten Vergütungstabelle zu entnehmen. Die Organkredite an die Verwaltungsratsmitglieder sind im Geschäftsbericht unter [Anhang 17](#) offengelegt. Bei Krediten an die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses ist der Verwaltungsrat, bei Krediten an alle weiteren Verwaltungsratsmitglieder der NVA die Bewilligungsinstanz.

Festlegung der Vergütung an die Geschäftsleitung

Auch im Berichtsjahr 2022 sind die an der Delegiertenversammlung vom 15. Juni 2019 kommunizierten maximalen Vergütungen an die Geschäftsleitung und den Leiter der Internen Revision eingehalten worden. Die Obergrenze der Vergütung an den Vorsitzenden der Geschäftsleitung beträgt 1,5 Millionen Franken (brutto) und für die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung je maximal 1,0 Million Franken (brutto). Die Jahresvergütung an die Geschäftsleitung setzt sich aus einer festen Vergütung und einer kollektiven Erfolgsbeteiligung zusammen.

Feste Vergütung

Die feste Vergütung für die Mitglieder der Geschäftsleitung und den Leiter der Internen Revision orientiert sich am Arbeitsmarktwert, den Anforderungen des zugeteilten Departements, der Führungsverantwortung und der Seniorität. Jedes Mitglied der Geschäftsleitung und der Leiter der Internen Revision erhalten ein festes Grundgehalt, das jährlich vom Nominations- und Vergütungsausschuss überprüft wird. Die Vorsorge- und Nebenleistungen für Geschäftsleitungsmitglieder und den Leiter der Internen Revision entsprechen den marktüblichen Bedingungen.

Kollektive Erfolgsbeteiligung

Der Prozess und die Leitplanken zur Festlegung der variablen Vergütung in Form einer kollektiven Erfolgsbeteiligung sind sowohl für die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie den Leiter der Internen Revision wie auch für alle anderen berechtigten Mitarbeitenden von Raiffeisen Schweiz identisch.

Der Verwaltungsrat bestimmt die Höhe der kollektiven Erfolgsbeteiligung, die an die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie an den Leiter der Internen Revision ausgerichtet wird. Diese richtet sich nach den im Vergütungsreglement verankerten maximalen Vergütungssätzen.

Die Vergütungsstruktur ist so ausgestaltet, dass die kollektive Erfolgsbeteiligung an Personen mit Kontrollfunktionen in keiner Art und Weise von den von ihnen überwachten Risiken abhängt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz werden entsprechend ihrer Verantwortung und ihrem Zeitaufwand entschädigt.

Die Vergütung an die Geschäftsleitung besteht aus einer festen Vergütung und einer kollektiven Erfolgsbeteiligung.

Vergütungen an den Verwaltungsrat

Für das Berichtsjahr 2022 galten weiterhin die seit dem 1. Januar 2019 gültigen und an der Delegiertenversammlung vom Juni 2019 präsentierten Vergütungsgrundsätze. Damit ergibt sich für die Mitglieder des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz eine Gesamtentschädigung (ohne Beiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen) von insgesamt 2'000'000 Franken für das Jahr 2022. Die Gesamtentschädigung liegt innerhalb der an der Generalversammlung 2021 in einer Konsultativabstimmung bestätigten maximalen Bruttogesamtvergütung. Zusätzlich beläuft sich im Jahr 2022 die Gesamtheit der Sozialleistungen zulasten des Arbeitgebers für die Mitglieder des Verwaltungsrats auf 380'820 Franken. Die Details zu den Vergütungen der einzelnen Verwaltungsratsmitglieder und ihren Funktionen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Vergütungen an den Verwaltungsrat | Raiffeisen Schweiz

in CHF

Name	Funktion ¹	Grundvergütung	Ausschussvergütung	Bruttogesamtvergütung	Pauschalspesen	Arbeitgeberbeiträge Personalvorsorge und Sozialversicherungen ²
Müller, Thomas A.	Verwaltungsratspräsident, Mitglied RA	700'000	–	700'000	12'000	131'457
Gantenbein, Pascal	Vize-Verwaltungsratspräsident, Präsident RA, Mitglied SIA	140'000	80'000	220'000	6'000	41'262
Golob, Andrej	Verwaltungsrat, Mitglied SIA	90'000	30'000	120'000	6'000	23'386
Lathion, Sandra	Verwaltungsrätin, Mitglied PA Mitglied NVA (bis 17.06.2022) Präsidentin NVA (seit 18.06.2022)	90'000	70'722	160'722	6'000	30'064
Rauber, Thomas	Verwaltungsrat, Mitglied PA Präsident NVA (bis 17.06.2022) Mitglied NVA (seit 18.06.2022)	90'000	69'278	159'278	6'000	30'873
Roussy, Olivier	Verwaltungsrat, Mitglied PA, Mitglied SIA	90'000	60'000	150'000	6'000	29'327
Schwab, Beat	Verwaltungsrat, Präsident SIA, Mitglied NVA	90'000	80'000	170'000	6'000	32'839
Valenzano Rossi, Karin	Verwaltungsrätin, Mitglied RA, Mitglied NVA	90'000	60'000	150'000	6'000	28'451
Walker, Rolf	Verwaltungsrat, Präsident PA, Mitglied RA	90'000	80'000	170'000	6'000	33'161
Total 2022		1'470'000	530'000	2'000'000	60'000	380'820
Total 2021		1'470'789	493'486	1'964'275	58'161	378'482

- 1 SIA = Strategie- und Innovationsausschuss
 PA = Prüfungsausschuss
 RA = Risikoausschuss
 NVA = Nominations- und Vergütungsausschuss

- 2 Die Arbeitgeberbeiträge Personalvorsorge und Sozialversicherungen umfassen Beiträge an die AHV/IV/EO und ALV inklusive Vorsorgeleistungen.

Vergütungen an die Geschäftsleitung

Die an die Mitglieder der Geschäftsleitung und den Leiter der Internen Revision von Raiffeisen Schweiz für das Berichtsjahr geleisteten Gesamtentschädigungen (ohne Beiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen) betragen 8'464'294 Franken. Dieser Betrag liegt innerhalb der an der Generalversammlung 2021 in einer Konsultativabstimmung bestätigten maximalen Bruttogesamtvergütung. Davon fällt die Summe von 1'476'364 Franken für das Grundgehalt und für die kollektive Erfolgsbeteiligung auf Heinz Huber, den Vorsitzenden der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz, als höchster auf ein Geschäftsleitungsmitglied entfallender Betrag. Die Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen betragen gesamthaft 2'931'085 Franken¹; davon entfallen 459'964 Franken auf Heinz Huber. Geschäftsbezogene Verwaltungsratsmandate von Geschäftsleitungsmitgliedern werden nicht zusätzlich honoriert und sind mit der Grundvergütung abgegolten. Die Informationen zu den Vergütungen auf Geschäftsleitungsebene sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

1 Hochrechnung, da die kollektive Erfolgsbeteiligung im April 2023 ausbezahlt wird.

Vergütungen an die Geschäftsleitung | Raiffeisen Schweiz

Person/Instanz	Grundvergütung	Kollektive Erfolgsbeteiligung	Total Bruttogesamtvergütung	Pauschalspesen	Arbeitgeberbeiträge Personalvorsorge und Sozialversicherungen ^{1,2}
Huber, Heinz (Vorsitzender der Geschäftsleitung)					
2022	1'318'182	158'182	1'476'364	24'000	459'964
2021	1'318'182	158'182	1'476'364	24'000	450'099
Geschäftsleitung sowie Leiter Interne Revision (Total)^{3,4}					
2022	7'580'399	883'895	8'464'294	166'477	2'931'085
2021	8'147'596	870'062	9'017'658	190'700	3'003'917
Frühere Mitglieder der Geschäftsleitung⁵					
2022	410'523	–	410'523	–	186'489
2021	280'000	–	280'000	–	65'558

1 Die Arbeitgeberbeiträge Personalvorsorge und Sozialversicherungen umfassen Beiträge an die AHV/IV/EO und ALV inklusive Vorsorgeleistungen.

2 Die Arbeitgeberbeiträge werden primär durch ein verändertes Modell in der Krankentaggeld Versicherung beeinflusst.

3 Inklusive im Berichtsjahr ausgeschiedener Mitglieder der Geschäftsleitung.

4 Inklusive Mitglieder der Geschäftsleitung ad interim.

5 Gesondert ausgewiesen, inkludiert in den Zahlen «Geschäftsleitung sowie Leiter Interne Revision (Total)».

Verhältnis der Jahresgesamtvergütung – Offenlegung nach GRI-Standard 2021[GRI 2-21]

Die höchstbezahlte Person von Raiffeisen Schweiz erhielt im Geschäftsjahr 2022 eine Jahresgesamtvergütung von 1'476'364 Franken. Diese Summe steht in einem Verhältnis von 1:11 zum Medianwert der Jahresgesamtvergütung der Mitarbeitenden² von Raiffeisen Schweiz.

Die Jahresgesamtvergütung der höchstbezahlten Person von Raiffeisen Schweiz hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert (+/-0 Prozent). Im selben Zeitraum ist der Medianwert der Jahresgesamtvergütung der Mitarbeitenden² von Raiffeisen Schweiz um 2,3 Prozent angestiegen.

Weitere im Berichtsjahr geleistete Entschädigungen

Unter weiteren Entschädigungen versteht Raiffeisen Schweiz finanzielle Leistungen im Zusammenhang mit dem Abschluss eines Arbeitsvertrags mit Raiffeisen Schweiz. Darunter fallen Antrittsentschädigungen sowie Entschädigungen im Rahmen von Verzichten auf Ansprüche oder zur Kompensation von entstandenen finanziellen Nachteilen aufgrund des Stellenwechsels. Raiffeisen Schweiz vereinbart solche Entschädigungen nur in begründeten Ausnahmefällen. Bei Raiffeisen Schweiz müssen Antrittsentschädigungen sowie auch Entschädigungen im Rahmen von Verzichten auf Ansprüche oder zur Kompensation von entstandenen Nachteilen unter Einhaltung klarer und nachvollziehbarer Entscheidungsprozesse genehmigt werden.

Im Berichtsjahr wurden keine Antrittsentschädigungen entrichtet. Raiffeisen Schweiz zahlt keine Abgangsentschädigungen, da Raiffeisen Schweiz Abgangsentschädigungen als nicht geschuldete Vergütungen bei Beendigung eines Arbeitsverhältnisses betrachtet.

Gesamtvergütung Raiffeisen Schweiz

Raiffeisen Schweiz hat im Berichtsjahr Gesamtvergütungen (ohne Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen) in der Höhe von 327'800'124 Franken ausgerichtet. Die für das Berichtsjahr geschuldeten Vergütungen (fester und variabler Teil) sind vollumfänglich im Personalaufwand erfasst. Es bestehen keine erfolgswirksamen Buchungen aus Vergütungen für frühere Berichtsjahre. Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr eine Summe der kollektiven Erfolgsbeteiligung (ohne Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen) für Raiffeisen Schweiz in Höhe von 12'591'053 Franken bewilligt und abgegrenzt. Davon entfallen 883'895 Franken auf die Geschäftsleitung und den Leiter der Internen Revision.

² Alle Mitarbeitenden von Raiffeisen Schweiz im befristeten und unbefristeten Arbeitsverhältnis sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz (ohne höchstbezahlte Person).

Die definitive Berechnung der kollektiven Erfolgsbeteiligung erfolgte per 31. Dezember 2022 und wurde dem Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz im Februar 2023 zum Entscheid vorgelegt. Das Auszahlungsdatum für die kollektive Erfolgsbeteiligung ist auf den Monat April 2023 festgelegt.

Von der Summe der kollektiven Erfolgsbeteiligung begünstigt ist wiederum derselbe Personenkreis wie in den vergangenen Jahren. Die finale Zahl der begünstigten Personen steht erst Ende April 2023 fest. Im Vorjahr wurde bei Raiffeisen Schweiz eine kollektive Erfolgsbeteiligung an 2'376 Personen ausgerichtet.

Die kollektive Erfolgsbeteiligung für das Berichtsjahr wird jeweils im April des Folgejahrs ausbezahlt.

Vergütungen | Raiffeisen Schweiz

in CHF	Gesamtvergütung ¹	Vergütung	
		fest	variabel ²
Summe der Vergütungen Raiffeisen Schweiz³			
2022	327'800'124	315'209'071	12'591'053
2021	337'193'774	324'674'094	12'519'680

1 Bereinigt um den Effekt der Verselbstständigung von vier Niederlassungen ergäbe sich eine Steigerung der Gesamtvergütung um 13,4 Millionen Franken bzw. 4,3 Prozent.

2 Bereinigt um den Effekt der Verselbstständigung von vier Niederlassungen ergäbe sich eine Steigerung der variablen Vergütung um 0,9 Millionen Franken bzw. 7,8 Prozent. Bei der variablen Vergütung handelt es sich um eine Abgrenzung, die aufgrund von Erwartungswerten berechnet wird. Die effektive Auszahlung erfolgt im April des Folgejahres und weicht aufgrund von Personalmutationen bis zum Auszahlungszeitpunkt von der Abgrenzung ab.

3 Ohne Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorgeeinrichtungen und Sozialversicherungen.

Vergütungen und Vergütungsempfehlungen Raiffeisenbanken

Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz empfiehlt den Raiffeisenbanken, das lokale Vergütungssystem der Raiffeisenbanken an den Empfehlungen von Raiffeisen Schweiz auszurichten.

Raiffeisen Schweiz berät die Raiffeisenbanken und unterstützt sie in der Ausgestaltung und Umsetzung des lokalen Vergütungssystems unter Wahrung ihrer Eigenverantwortung. Die wesentlichen Merkmale der Empfehlungen sind folgende:

- Die Vergütung an Mitarbeitende der Raiffeisenbanken kann aus einem festen und einem variablen Teil bestehen. Ausgenommen von den variablen Vergütungen sind die Mitglieder des Verwaltungsrats.
- Die feste Vergütung orientiert sich dabei analog dem Modell von Raiffeisen Schweiz an einer klar definierten Funktion sowie an den Fähigkeiten und Kenntnissen des Mitarbeitenden.
- Gemäss dem Risikoprofil sowie dem ausgewogenen Geschäftsmodell der Raiffeisenbanken wird die gesamte Vergütung (fester und variabler Teil) als Barzahlung in nicht aufgeschobener Form ausgerichtet.
- Variable Vergütungen, die 3'000 Franken übersteigen, sind in der Raiffeisen Pensionskasse versichert.
- Der Verwaltungsrat entscheidet über die Gesamtsumme der variablen Vergütungen sowie über die individuelle Zuteilung der variablen Vergütung an die Mitglieder und den Vorsitzenden der Bankleitung.
- Der empfohlene Zuteilungsmechanismus setzt keine Anreize, übermässig hohe Risiken einzugehen, da er nicht zu einer signifikant höheren variablen Vergütung führt.

Raiffeisen Schweiz nimmt in diesem Prozess eine Überwachungsfunktion wahr. Sie prüft regelmässig die Ausgestaltung und Umsetzung der lokalen Vergütungssysteme und behandelt Abweichungen davon entlang eines mit den Raiffeisenbanken definierten Prozesses.

Die Raiffeisenbanken orientieren sich an den Empfehlungen von Raiffeisen Schweiz und berücksichtigen die lokale Marktsituation.

Jahresabschluss

Konsolidierte Bilanz	144
-----------------------------------	------------

Konsolidierte Erfolgsrechnung	145
--	------------

Konsolidierte Geldflussrechnung	146
--	------------

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	147
--	------------

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	148
---	------------

– Firma, Rechtsform, Sitz	148
– Erläuterungen zum Risikomanagement	148
– Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs	155
– Bewertung der Deckungen	156
– Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting	157
– Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	158

Informationen zur Bilanz	165
---------------------------------------	------------

1 – Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)	165
2 – Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen	166
3 – Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)	167
4 – Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)	168
5 – Finanzanlagen	169
6 – Nicht konsolidierte Beteiligungen	170
7 – Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält	171
8 – Sachanlagen	172
9 – Immaterielle Werte	172
10 – Sonstige Aktiven und sonstige Passiven	173

11 – Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	173
12 – Vorsorgeeinrichtungen	174
13 – Emittierte Strukturierte Produkte	176
14 – Ausstehende Anleihen und Pfandbriefdarlehen	177
15 – Wertberichtigungen und Rückstellungen	178
16 – Genossenschaftskapital	179
17 – Nahestehende Personen	180
18 – Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente	181
19 – Bilanz nach Währungen	182

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften ...	183
--	------------

20 – Eventualforderungen und Eventualverpflichtungen	183
21 – Treuhandgeschäfte	183
22 – Verwaltete Vermögen	184

Informationen zur Erfolgsrechnung	185
--	------------

23 – Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	185
24 – Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	185
25 – Beteiligungsertrag	186
26 – Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen	187
27 – Personalaufwand	187
28 – Sachaufwand	188
29 – Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, Reserven für allgemeine Bankrisiken sowie zu freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen	188
30 – Laufende und latente Steuern	189

Bericht der Revisionsstelle	190
--	------------

Die Raiffeisen Gruppe hat 2022 mit einem Gruppengewinn von 1,18 Milliarden Franken ein sehr gutes Resultat erzielt. Der Gewinn übersteigt das Vorjahresergebnis um 10,6 Prozent. Dazu beigetragen haben vor allem die operativen Ertragssteigerungen. Beim Hauptertragspfeiler – dem Zinsengeschäft – verzeichnet die Gruppe einen erfreulichen Zuwachs. Der Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft hat um 167,5 Millionen Franken (+7,0 Prozent) auf 2,6 Milliarden Franken zugelegt. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ist gegenüber dem Vorjahr um 55,3 Millionen Franken auf 591,4 Millionen Franken gestiegen. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft fiel mit 254,3 Millionen Franken ebenfalls höher aus als im Vorjahr (+4,0 Prozent).

Diesen Erfolg verdankt Raiffeisen der starken Entwicklung im Kundengeschäft. Im Hypothekargeschäft verzeichnet die Gruppe erfreuliche Zuflüsse (+7,3 Milliarden Franken). Das Vorsorge- und Anlagegeschäft ist weiterhin auf Wachstumskurs und leistet einen wichtigen Beitrag zur Diversifikation des Geschäftsmodells. Der Anteil des indifferenten Geschäfts am Geschäftsertrag hat sich seit 2010 von 15,0 Prozent auf 24,0 Prozent erhöht.

Raiffeisen hat ihre Kapitalbasis weiter gestärkt. Mit Eigenmitteln (inkl. verlustabsorbierender Mittel) in der Höhe von 23,1 Milliarden Franken beträgt die risikogewichtete TLAC-Quote per 31. Dezember 2022 24,9 Prozent.

Konsolidierte Bilanz

Gruppen-Bilanz

in 1'000 CHF	Anhang	31.12.2021	31.12.2022	Veränderung	
				absolut	in %
Aktiven					
Flüssige Mittel	18	57'274'981	35'441'687	-21'833'294	-38,1
Forderungen gegenüber Banken	11, 18	3'245'470	2'196'525	-1'048'945	-32,3
Forderungen gegenüber Kunden	2, 18	9'995'698	10'909'398	913'700	9,1
Hypothekarforderungen	2, 11, 18	196'359'631	203'655'910	7'296'279	3,7
Handelsgeschäft	3, 18	2'573'578	2'889'309	315'731	12,3
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4, 18	1'356'418	4'852'463	3'496'045	257,7
Finanzanlagen	5, 11, 18	8'548'769	15'150'957	6'602'188	77,2
Aktive Rechnungsabgrenzungen		281'050	333'838	52'788	18,8
Nicht konsolidierte Beteiligungen	6, 7	724'113	808'198	84'085	11,6
Sachanlagen	8, 11	2'966'743	2'988'773	22'030	0,7
Immaterielle Werte	9	-	6'531	6'531	n.a.
Sonstige Aktiven	10	1'162'723	1'401'034	238'311	20,5
Total Aktiven		284'489'174	280'634'623	-3'854'551	-1,4
Total nachrangige Forderungen		20'010	80	-19'930	-99,6
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		-	-	-	-
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	11, 18	15'912'232	13'990'326	-1'921'906	-12,1
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1, 18	7'450'837	35'007	-7'415'830	-99,5
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	12, 18	201'728'997	204'784'635	3'055'638	1,5
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	3, 18	156'043	289'112	133'069	85,3
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	12, 4, 18	1'616'304	3'761'882	2'145'578	132,7
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	3, 13, 18	2'229'268	1'740'581	-488'687	-21,9
Kassenobligationen	18	284'174	209'795	-74'379	-26,2
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	13, 14, 18	34'061'815	32'002'456	-2'059'359	-6,0
Passive Rechnungsabgrenzungen	12	831'686	916'710	85'024	10,2
Sonstige Passiven	10	151'825	1'330'579	1'178'754	776,4
Rückstellungen	15	933'064	947'142	14'078	1,5
Reserven für allgemeine Bankrisiken	15	200'000	200'000	-	-
Genossenschaftskapital	16	2'692'104	3'069'889	377'785	14,0
Gewinnreserve		15'218'568	16'221'420	1'002'852	6,6
Währungsumrechnungsreserve		11	-	-11	-100,0
Gruppengewinn		1'068'790	1'181'898	113'108	10,6
Total Eigenkapital (ohne Minderheitsanteile)		19'179'473	20'673'207	1'493'734	7,8
Minderheitsanteile am Eigenkapital		-46'544	-46'809	-265	0,6
davon Minderheitsanteile am Gruppengewinn		24'184	-118	-24'302	-100,5
Total Eigenkapital (mit Minderheitsanteilen)		19'132'929	20'626'398	1'493'469	7,8
Total Passiven		284'489'174	280'634'623	-3'854'551	-1,4
Total nachrangige Verpflichtungen		2'275'351	2'605'250	329'899	14,5
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		2'275'351	2'605'250	329'899	14,5
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverpflichtungen	2, 20	708'793	668'421	-40'372	-5,7
Unwiderrufliche Zusagen	2	12'561'717	13'436'347	874'630	7,0
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2	121'789	133'966	12'177,0	10,0

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Gruppen-Erfolgsrechnung

in 1'000 CHF	Anhang	2021	2022	Veränderung	
				absolut	in %
Zins- und Diskontertrag	26	2'632'215	3'017'173	384'958	14,6
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		25'306	39'873	14'567	57,6
Zinsaufwand	26	-255'621	-487'668	-232'047	90,8
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		2'401'900	2'569'378	167'478	7,0
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	15	12'141	-19'565	-31'706	-261,1
Netto-Erfolg Zinsengeschäft		2'414'041	2'549'813	135'772	5,6
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		406'112	394'947	-11'165	-2,7
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		28'706	30'617	1'911	6,7
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		227'845	320'531	92'686	40,7
Kommissionsaufwand		-126'589	-154'743	-28'154	22,2
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	23	536'074	591'352	55'278	10,3
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	24	244'630	254'314	9'684	4,0
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		69'933	685	-69'248	-99,0
Beteiligungsertrag	25	73'314	92'980	19'666	26,8
Liegenschaftenerfolg		20'804	23'121	2'317	11,1
Anderer ordentlicher Ertrag		26'844	26'629	-215	-0,8
Anderer ordentlicher Aufwand		-2'206	-9'835	-7'629	345,8
Übriger ordentlicher Erfolg		188'689	133'580	-55'109	-29,2
Geschäftsertrag		3'383'434	3'529'059	145'625	4,3
Personalaufwand	27	-1'391'710	-1'429'006	-37'296	2,7
Sachaufwand	28	-502'966	-543'027	-40'061	8,0
Geschäftsaufwand		-1'894'676	-1'972'033	-77'357	4,1
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	6, 8, 9	-217'376	-188'822	28'554	-13,1
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	15	-3'110	-14'076	-10'966	352,6
Geschäftserfolg		1'268'272	1'354'128	85'856	6,8
Ausserordentlicher Ertrag	29	8'589	33'592	25'003	291,1
Ausserordentlicher Aufwand	29	-895	-9'782	-8'887	993,0
Steuern	30	-182'992	-196'158	-13'166	7,2
Gruppengewinn (inkl. Minderheitsanteile)		1'092'974	1'181'780	88'806	8,1
Minderheitsanteile am Gruppengewinn		24'184	-118	-24'302	-100,5
Gruppengewinn		1'068'790	1'181'898	113'108	10,6

Konsolidierte Geldflussrechnung

Konsolidierte Geldflussrechnung

in 1'000 CHF	2021		2022	
	Zufluss	Abfluss	Zufluss	Abfluss
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Gruppengewinn	1'068'790	–	1'181'898	–
Wertberichtigungen auf Beteiligungen	3'729	–	2'093	–
Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	206'560	–	186'730	–
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	94'119	128'552	49'790	35'712
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	556'573	92'601	88'867	82'694
Wertanpassung auf Beteiligungen	7'597	48'675	–	58'593
Aktive Rechnungsabgrenzungen	–	435	–	52'788
Passive Rechnungsabgrenzungen	–	33'012	85'024	–
Anteilscheinverzinsung Vorjahr	–	65'119	–	67'113
Saldo	1'568'974	–	1'297'502	–
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen				
Veränderung Genossenschaftskapital	255'591	82'962	474'601	96'816
Verbuchungen über die Gewinnreserve	–	440'819	1'175	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	1	–	11
Minderheitsanteile am Eigenkapital	23'999	–	–	265
Saldo	–	244'192	378'684	–
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten				
Beteiligungen	45	3'545	2'687	29'295
Liegenschaften	14'164	139'047	65'608	195'374
Software/Übrige Sachanlagen/Objekte im Finanzierungsleasing	680	61'250	883	87'033
Immaterielle Werte	–	–	–	7'536
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	–	8'161	977
Saldo	–	188'953	–	242'876
Geldfluss aus dem Bankgeschäft				
Verpflichtungen gegenüber Banken	5'353'549	–	–	1'921'906
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	3'270'010	–	–	7'415'830
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	11'304'409	–	3'055'638	–
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	8'150	–	133'069	–
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	482'223	2'145'578	–
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	37'412	–	–	488'687
Kassenobligationen	–	69'397	–	74'379
Anleihen	5'339'481	1'917'793	652'148	3'990'406
Pfandbriefdarlehen	2'640'700	1'391'900	2'735'500	1'456'601
Sonstige Passiven	51'490	–	1'178'754	–
Forderungen gegenüber Banken	793'015	–	1'048'800	–
Forderungen gegenüber Kunden	18'264	–	–	906'349
Hypothekarforderungen	–	6'479'731	–	7'309'482
Handelsgeschäft	470'714	–	–	315'731
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	288'884	–	–	3'496'045
Finanzanlagen	279'032	–	–	6'602'364
Sonstige Aktiven	–	36'119	–	238'311
Flüssige Mittel	–	20'613'776	21'833'294	–
Saldo	–	1'135'829	–	1'433'310
Total Geldflusserkunft	1'568'974	–	1'676'186	–
Total Geldflussverwendung	–	1'568'974	–	1'676'186

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

in 1'000 CHF	Genossen- schaftskapital	Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Währungs- umrechnungs- reserve	Minderheits- anteile	Gewinn	Total
Eigenkapital am 01.01.2022	2'692'104	15'218'568	200'000	11	-46'544	1'068'790	19'132'929
Kapitalerhöhung	474'601	–	–	–	–	–	474'601
Kapitalherabsetzung	-96'816	–	–	–	–	–	-96'816
Veränderung der Minderheitsanteile	–	–	–	–	-147	–	-147
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	1'175	–	–	–	–	1'175
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–	–	-11	–	–	-11
Verzinsung des Genossenschaftskapitals	–	–	–	–	–	-67'113	-67'113
Zuweisung an Gewinnreserve	–	1'001'677	–	–	–	-1'001'677	–
Gewinn	–	–	–	–	-118	1'181'898	1'181'780
Eigenkapital am 31.12.2022	3'069'889	16'221'420	200'000	–	-46'809	1'181'898	20'626'398

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Firma, Rechtsform, Sitz

Die Raiffeisen Gruppe ist eine Bankengruppe ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Sie umfasst 220 eigenständige Raiffeisenbanken in der Rechtsform einer Genossenschaft sowie Raiffeisen Schweiz als Genossenschaftsverband mit Sitz in St.Gallen und die dazugehörenden Gruppengesellschaften.

Erläuterungen zum Risikomanagement

Die Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz bilden über ihren Solidaritäts- und Haftungsverbund eine Risikogemeinschaft.

Risikopolitik

Grundlage für das Risikomanagement bilden die regulatorischen Vorschriften, das Reglement «Risikopolitik für die Raiffeisen Gruppe» (abgekürzt: Risikopolitik) sowie das Rahmenwerk und die Rahmenkonzepte für das institutsweite Risikomanagement. Die Risikopolitik, das Rahmenwerk sowie die Rahmenkonzepte werden jährlich auf ihre Aktualität überprüft. Die Raiffeisen Gruppe betrachtet das Eingehen von Risiken als eine ihrer zentralen Kompetenzen. Sie geht Risiken nur im vollen Bewusstsein über deren Grösse und Dynamik ein und nur, wenn die systemtechnischen und personellen Voraussetzungen erfüllt sind. Ziele der Risikopolitik sind die Begrenzung negativer Auswirkungen von Risiken auf die Erträge, der Schutz der Raiffeisen Gruppe vor hohen, ausserordentlichen Verlusten sowie die Wahrung und Förderung des guten Rufs. Das Risikomanagement der Raiffeisen Gruppe ist nach dem «Three Lines of Defence»-Prinzip organisiert: Die Risikobewirtschaftung erfolgt durch die verantwortlichen risikobewirtschaftenden Geschäftseinheiten (First Line). Das Departement Risiko & Compliance stellt die Einhaltung und Durchsetzung der Risikopolitik und der regulatorischen Vorgaben sicher (Second Line). Die Interne Revision gewährleistet die unabhängige Überprüfung des Risikomanagement-Frameworks (Third Line).

Risikokontrolle

Die Raiffeisen Gruppe begrenzt und überwacht die wesentlichen Risikokategorien durch Risikovorgaben. Für quantifizierbare Risiken kommen entsprechende Limiten zum Einsatz. Risiken, die sich nicht verlässlich quantifizieren lassen, werden durch qualitative Vorgaben begrenzt.

Das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz ist für die unabhängige Überwachung der Risiken der Raiffeisen Gruppe verantwortlich. Diese erfolgt insbesondere durch Überwachung der von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ausgesetzten Limiten und Warnschwellen. Zudem beurteilt das Departement Risiko & Compliance im Rahmen der Berichterstattung regelmässig die Risikolage.

Die Überwachung der Tochtergesellschaften ist auf die entsprechenden Risikoprofile abgestimmt. Diese werden periodisch überprüft. Die auferlegten Mindestvorgaben im Risikomanagement werden durch Raiffeisen Schweiz überwacht. Es erfolgt ein periodischer Austausch mit den Risikokontrollverantwortlichen.

Raiffeisen führt verschiedene regelmässige Stresstests durch, um die Auswirkungen von adversen Szenarien auf die Widerstandsfähigkeit der Bank zu analysieren. Dabei wird der Einfluss auf wichtige Zielgrössen wie bspw. den Gewinn, die Kapitalanforderungen oder die Liquidität untersucht. Durchgeführt werden die Stresstestanalysen auf Gesamtbankebene oder auf Ebene bestimmter Teilportfolios beziehungsweise Risikokategorien. Als systemrelevante Bank führt Raiffeisen im Rahmen des Stabilisierungsbeziehungsweise Notfallplans zudem Reverse-Stresstests für die Raiffeisen Gruppe durch.

Die Durchführung von Stresstests ist ein integraler Bestandteil der Risikoüberwachung bei Raiffeisen. Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz legt die Risikobereitschaft auf Basis des Stresstests auf Gruppenebene fest.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess gilt für sämtliche Risikokategorien, das heisst für Kreditrisiken, Marktrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken. Er beinhaltet folgende Elemente:

- Identifikation der Risiken
- Messung und Bewertung der Risiken
- Bewirtschaftung der Risiken
- Überwachung und Berichterstattung der Risiken

Ziele des Risikomanagements der Raiffeisen Gruppe sind:

- eine wirksame Kontrolle auf allen Stufen zu gewährleisten und sicherzustellen, dass Risiken nur im Rahmen der Risikobereitschaft eingegangen werden;
- die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass Risiken bewusst, gezielt und kontrolliert eingegangen und systematisch bewirtschaftet werden;
- die Risikobereitschaft optimal zu nutzen, das heisst sicherzustellen, dass Risiken nur eingegangen werden, wenn ihnen angemessene Erträge gegenüberstehen.

Kreditrisiken

Die Geschäftseinheiten der Raiffeisenbanken und von Raiffeisen Schweiz bewirtschaften ihre Kreditrisiken selbstständig, jedoch nach gruppenweiten Standards.

Kreditrisiken werden in der Risikopolitik als die Gefahr von Verlusten definiert, die entstehen, wenn Kunden oder andere Gegenparteien ihre vertraglich vereinbarten Zahlungen nicht im erwarteten Mass leisten. Sie bestehen bei Ausleihungen, unwiderruflichen Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen, bei Handelsprodukten wie OTC-Derivatkontrakten wie auch bei langfristigen Beteiligungspositionen.

Die Raiffeisen Gruppe identifiziert, bewertet, bewirtschaftet und überwacht folgende Risikoarten im Kreditgeschäft:

- Gegenparteirisiken
- Sicherheitenrisiken
- Konzentrationsrisiken
- Länderrisiken

Gegenparteirisiken ergeben sich aus dem Ausfall eines Schuldners oder einer Gegenpartei. Ein Schuldner oder eine Gegenpartei gilt als ausgefallen, wenn ihre Forderung überfällig oder gefährdet ist.

Sicherheitenrisiken beschreiben die Gefährdung der Werthaltigkeit der Sicherheit.

Konzentrationsrisiken in Kreditportfolios entstehen aus einer unvorteilhaften Verteilung von Kreditforderungen, die gegenüber einzelnen Kreditnehmern, Branchen, Regionen, Ratingklassen oder Sicherheiten auftreten.

Länderrisiken stellen das Risiko eines Verlusts aufgrund länderspezifischer Ereignisse dar.

Das Kerngeschäft der Raiffeisen Gruppe ist das Retail Banking in der Schweiz. Hauptbestandteil sind Finanzierungen von grundpfandgesicherten Krediten.

Bei den einzelnen Raiffeisenbanken fallen hauptsächlich Gegenpartei-, Sicherheiten- und Konzentrationsrisiken an. Dabei handelt es sich mehrheitlich um Kredite, die Privat- und Firmenkunden sowie öffentlich-rechtlichen Körperschaften gewährt werden. Bei den Firmenkunden handelt es sich vor allem um kleine und mittlere Unternehmen, die im Geschäftskreis der Raiffeisenbanken tätig sind. Kreditrisiken werden vor allem durch Sicherstellung der Forderungen begrenzt. Dessen ungeachtet sind Kre-

Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit zentrale Voraussetzungen für die Kreditgewährung. Im Blankogeschäft bei Firmenkunden sind die Raiffeisenbanken in der Aufnahme von Kreditrisiken eingeschränkt; Blankokredite an Firmenkunden über einem definierten Betrag müssen durch Raiffeisen Schweiz bewilligt und abgesichert werden. Das maximale Blankokreditvolumen ist limitiert und hängt von der Höhe der Eigenmittel der Bank ab. Blankokredite an Privatkunden sind grundsätzlich ausgeschlossen und sind nur in Ausnahmefällen mit einer vorgängigen Genehmigung durch Raiffeisen Schweiz möglich.

Grössere Kredite an Firmenkunden und an öffentlich-rechtliche Körperschaften werden primär durch das Departement Firmenkunden, Treasury & Markets von Raiffeisen Schweiz betreut. Blankokredite über einem definierten Betrag werden zusätzlich durch das Credit Office von Raiffeisen Schweiz geprüft. Konzentrationsrisiken im Rahmen des Kreditprozesses werden überprüft und gewürdigt.

Das Departement Firmenkunden, Treasury & Markets geht im Rahmen seiner gruppenübergreifenden Aufgaben Gegenparteirisiken bei in- und ausländischen Gegenparteien ein. Diese entstehen unter anderem bei Refinanzierungen am Geld- und Kapitalmarkt, bei Absicherungen von Devisen- und Zinsänderungsrisiken oder im Eigenhandel. Ausländische Engagements dürfen grundsätzlich nur eingegangen werden, wenn eine Länderlimite bewilligt und ausgesetzt ist.

Auslandengagements von Raiffeisen Schweiz dürfen gemäss Statuten risikogewichtet fünf Prozent der konsolidierten Bilanzsumme der Raiffeisen Gruppe nicht überschreiten.

Für die Bewilligung und Überwachung von Geschäften mit Geschäftsbanken werden interne und externe Ratings herangezogen. Ausserbilanzgeschäfte und derivative Finanzinstrumente werden in ihr jeweiliges Kreditäquivalent umgerechnet. Für die Berechnung der Kreditäquivalente von derivativen Finanzinstrumenten kommt dabei der Standardansatz SA-CCR zur Anwendung. Raiffeisen Schweiz hat mit den Gegenparteien des Departements Firmenkunden, Treasury & Markets, mit welchen OTC-Derivatgeschäfte abgeschlossen werden, Rahmenverträge für OTC-Derivatgeschäfte (Schweizer Rahmenvertrag oder ISDA) sowie, abhängig von der Gegenpartei, Besicherungsanhänge für Nachschusszahlungen (Variation Margin) abgeschlossen. Der Austausch von Sicherheiten erfolgt, indem das täglich berechnete Margenerfordernis überwiesen wird. Diese OTC-Engagements werden unter Berücksichtigung der ausgetauschten Sicherheiten überwacht.

Raiffeisen Schweiz hat sich im Rahmen von strategischen Kooperationspartnerschaften an anderen Unternehmen beteiligt. Detaillierte Angaben sind in den Informationen zur Bilanz im  Anhang 7 ersichtlich.

Für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit und der Kreditfähigkeit bestehen gruppenweit verbindliche Standards. Voraussetzungen für jede Kreditbewilligung sind die positiv beurteilte Kreditwürdigkeit und die ausgewiesene Tragbarkeit der Finanzierung. Ausleihungen an Privatkunden, Firmenkunden sowie Finanzierungen von Renditeobjekten werden mittels Ratingmodellen klassiert und aufbauend darauf risikoorientiert überwacht. Die Kundenbonität wird in elf Risiko- und zwei Defaultklassen aufgeteilt.

Für die wesentlichen Aspekte des Kreditrisikomanagements, das heisst risikogerechtes Pricing, Portfoliomanagement, Identifikation und Bildung von Einzelwertberichtigungen, steht ein bewährtes Instrumentarium zur Verfügung. Für komplexe Finanzierungen und für die Bewirtschaftung von Recovery-Positionen stehen bei Raiffeisen Schweiz Spezialistenteams zur Verfügung.

Zur Bewertung der Sicherheiten für Kredite, insbesondere für die Ermittlung der Belehnungswerte, bestehen umfangreiche interne Regelwerke, welche die entsprechenden Methoden, das Vorgehen und die Kompetenzen vorschreiben. Die Regelwerke werden kontinuierlich überprüft und den regulatorischen Vorgaben sowie den Marktveränderungen angepasst. Für die Bewertung von Grundpfandsicherheiten verwendet die Bank auf die Objektart abgestimmte und anerkannte Schätzmethoden. So kommen unter anderem hedonische Modelle, die Ertragswertmethode und Expertenschätzungen zum Einsatz. Sowohl die verwendeten Modelle als auch die einzelnen Bewertungen werden regelmässig überprüft. Die maximale Belehnungshöhe von Grundpfandobjekten richtet sich nach der Verwertbarkeit der Sicherheit beziehungsweise wird durch die Nutzungsart und -form beeinflusst.

Raiffeisen analysiert die Kreditpositionen fristen- und/oder ereignisorientiert in Bezug auf Ausfallrisiken und bildet wo nötig entsprechende Wertberichtigungen und/oder Rückstellungen. Die Bank betrachtet Kreditforderungen als gefährdet, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, und die Forderung durch die Werthaltigkeit von allfälligen Sicherheiten nicht mehr gedeckt ist, spätestens jedoch, wenn die vertraglich festgesetzten Amortisationen, Zins- oder Kommissionszahlungen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Die entsprechenden Zinsen und Kommissionen werden vollständig zurückgestellt.

Raiffeisen Schweiz überwacht, kontrolliert und steuert Konzentrationen von Risiken in der Gruppe, insbesondere für einzelne Gegenparteien und für Gruppen verbundener Gegenparteien sowie für Branchen und Sicherheiten. Der Prozess zur Erkennung und Zusammenführung verbundener Gegenparteien ist über die gesamte Raiffeisen Gruppe weitgehend automatisiert. Raiffeisen Schweiz überwacht das Kreditportfolio gruppenweit und wertet die Portfoliostruktur aus. Ein periodisch erstellter Kreditportfolioreport informiert die zuständigen Organe über das wirtschaftliche Umfeld, die Struktur des Kreditportfolios, die Risikolage sowie die Entwicklungen in der Berichtsperiode.

Zur Überwachung der Portfoliostruktur wird die Verteilung des Portfolios nach einer Vielzahl von Strukturmerkmalen analysiert. Dazu gehören unter anderem Schuldnerkategorie, Kreditart, Kreditgrösse, Rating, Branche, Besicherung, geografische Merkmale oder Wertberichtigungen. Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz werden anhand eines Risikoreports quartalsweise über die Risikolage, die Risikoexposition, die Auslastung von Limiten und die Entwicklung der «Exceptions to Policy»-Kreditfälle orientiert. Neben dem ordentlichen Kreditportfolio-Reporting führt das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz bei Bedarf auch Ad-hoc-Auswertungen durch. Überwachung und Berichtswesen bilden die Grundlage für Massnahmen zur Portfoliosteuerung. Im Zentrum steht dabei die Neugeschäftssteuerung mittels Kreditpolitik.

Die Überwachung der Klumpenrisiken wird zentral durch das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz wahrgenommen. Per 31. Dezember 2022 bestanden bei der Raiffeisen Gruppe zwei Klumpenrisiken mit einer Gesamtposition (nach Risikominderung und nach Risikogewichtung) von 43,8 Milliarden Franken. Es handelt sich dabei um Gegenparteien, welche von der Einhaltung der regulatorischen Obergrenze befreit sind.

Für die regulatorische Meldung der 20 grössten Gesamtpositionen der Raiffeisen Gruppe waren aufgrund des vorgegebenen Schwellenwertes (2 Prozent der Kapitalbemessungsgrundlage) zwei Gegenparteien mit einer kumulierten Gesamtposition (nach Risikominderung und nach Risikogewichtung) von insgesamt 1,3 Milliarden Franken meldepflichtig.

Marktrisiken

Bankenbuch

Zinsänderungsrisiko: Aufgrund der unterschiedlichen Zinsbindung der Aktiva und Passiva können Marktzinsänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf den Zinserfolg und das Jahresergebnis der Raiffeisen Gruppe ausüben. Zur Beurteilung der eingegangenen Zinsrisiken auf den Barwert des Eigenkapitals werden die Zinssensitivität in verschiedenen Zinsschockszenarien sowie der Value at Risk berechnet. Die Auswirkungen auf die Ertragslage werden mittels dynamischer Einkommenssimulationen beurteilt. Für die barwertige Risikomessung werden alle bilanziellen und ausserbilanziellen Positionen entsprechend ihrer Laufzeit in einer Zinsbindungsbilanz zusammengefasst. Dabei werden Kredite und Einlagen mit unbestimmter Zins- und Kapitalbindung auf Basis historischer Daten und zukunftsgerichteter Szenarien modelliert. Diese Modelle werden mindestens jährlich überprüft und regelmässig unabhängig validiert. Für vorzeitige Kreditrückzahlungen werden keine spezifischen Annahmen getroffen, weil in der Regel Vorfälligkeitsentschädigungen erhoben werden.

Die Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken erfolgt dezentral in den verantwortlichen Geschäftseinheiten, wobei die jeweiligen verantwortlichen Personen die von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung gesetzten Limiten strikt zu beachten haben. Die Absicherung von Zinsrisiken erfolgt über etablierte Instrumente. Das Departement Firmenkunden, Treasury & Markets ist dabei die gruppenweit verbindliche Gegenpartei für Refinanzierungs- und Absicherungsgeschäfte. Das Departement Risiko & Compliance überwacht und rapportiert quartalsweise die Einhaltung der Zinsrisikolimiten und beurteilt die

Risikolage der Raiffeisen Gruppe. Für einzelne Einheiten erfolgt die Überwachung und Berichterstattung in höherer Frequenz.

Andere Marktrisiken: Da Aktiven in einer Fremdwährung grundsätzlich in derselben Währung refinanziert werden, können Fremdwährungsrisiken seitens der Raiffeisenbanken grösstenteils vermieden werden.

Die Bewirtschaftung des Finanzanlagenportfolios wird durch das Departement Firmenkunden, Treasury & Markets wahrgenommen. Die Finanzanlagen sind Bestandteil der Liquiditätsreserve der Raiffeisen Gruppe und beinhalten zum grössten Teil festverzinsliche Wertschriften von höchster Qualität, welche die Anforderungen an hochliquide Aktiven (HQLA) gemäss Liquiditätsvorschriften erfüllen. Die Marktrisiken der Finanzanlagen werden durch das Departement Risiko & Compliance überwacht.

Handelsbuch

Die Steuerung des Handelsbuchs der Raiffeisen Schweiz obliegt dem Departement Firmenkunden, Treasury & Markets. Die Raiffeisenbanken und die Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz führen keine Handelsbücher. Die Handelstätigkeit umfasst die Bereiche Zinsen, Devisen, Aktien und Noten/Edelmetalle. Zudem wird das Geschäft mit Strukturierten Produkten der Raiffeisen Switzerland B.V. Amsterdam dem Handelsbuch zugeordnet. Dabei sind die von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung gesetzten Value-at-Risk-, Szenario-, Positions- und Verlustlimiten strikt zu beachten, deren Einhaltung täglich durch das Departement Risiko & Compliance überwacht wird. Zusätzlich plausibilisiert das Departement Risiko & Compliance täglich die Bewertungsparameter, auf deren Grundlage die Gewinn- und Verlustrechnung des Handels produziert wird.

Die Berichterstattung im Hinblick auf die Einhaltung der Value-at-Risk-, Szenario-, Positions- und Verlustlimiten sowie die Einschätzung der Risikolage durch das Departement Risiko & Compliance erfolgen in täglicher bis quartalsweiser Frequenz zuhanden der verantwortlichen Geschäftsleitungsmitglieder, der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz.

Überschreitungen der von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ausgesetzten Marktrisikolimiten werden vom Departement Risiko & Compliance ad hoc und im Rahmen der jeweiligen Risikoberichte kommuniziert.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken werden nach gesetzlichen und regulatorischen Auflagen und betriebswirtschaftlichen Kriterien für die Raiffeisen Gruppe zentral durch das Departement Firmenkunden, Treasury & Markets bewirtschaftet und durch das Departement Risiko & Compliance überwacht. Im Rahmen der Bewirtschaftung werden insbesondere Liquiditätszu- und -abflüsse vor dem Hintergrund gruppenweiter Szenarien über unterschiedliche Betrachtungshorizonte simuliert. Diese Szenarien umfassen die Auswirkungen sowohl von raiffeisenspezifischen als auch von marktweiten Liquiditätsschocks.

Basis für die Überwachung bilden die gesetzlichen Mindestanforderungen sowie die vom Verwaltungsrat gesetzten Limiten und interne Stressszenarien.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken versteht Raiffeisen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten. Darunter fallen auch die Risiken in Bezug auf Cyberangriffe und Informationssicherheit sowie die Risiken im Anlagegeschäft generell. Neben den finanziellen Auswirkungen werden auch die Folgen für Reputation und Compliance berücksichtigt.

Die Risikobereitschaft und -toleranz für operationelle Risiken auf Gruppenstufe wird mittels Value-at-Risk-Limite beziehungsweise über Limitierungen von Schäden und Eintrittshäufigkeiten definiert. Die Genehmigung der Risikobereitschaft und -toleranz erfolgt jährlich durch den Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz. Die Einhaltung der Risikotoleranz wird durch das Departement Risiko & Compliance überwacht. Bei einer Verletzung der definierten Limite beziehungsweise eines Schwellenwertes werden Massnahmen definiert und umgesetzt.

Jede Funktion innerhalb der Raiffeisen Gruppe ist verantwortlich für die Identifikation, Bewertung, Bewirtschaftung und Überwachung des operationellen Risikos, welches im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeit entsteht. Das Departement Risiko & Compliance verantwortet das gruppenweite Register operationeller Risiken sowie die Analyse und Auswertung operationeller Risikodaten. Die Risikoidentifikation und -bewertung werden ergänzend durch eine Sammlung und Auswertung operationeller Ereignisse unterstützt. Zudem verantwortet das Departement Risiko & Compliance die Konzepte, Methoden und Instrumente für das Management operationeller Risiken und überwacht die Risikolage. Anlässlich spezifischer Risk Assessments werden die operationellen Risiken erhoben, nach Ursachen- und Auswirkungsklassen kategorisiert und nach Eintrittshäufigkeit und Schadensausmass bewertet. Das Risikoregister wird dynamisch nachgeführt. Für die Risikoreduktion werden Massnahmen definiert, deren Umsetzung durch die Linienstellen überwacht wird. Für geschäftskritische Prozesse werden mittels Notfall- und Katastrophenplanung Vorkehrungen getroffen.

Die Ergebnisse der Risk Assessments, Key Risk Indicators, wesentliche interne operationelle Risikoereignisse sowie relevante externe Ereignisse werden der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz quartalsweise rapportiert. Im Falle einer Value-at-Risk-Limitenverletzung wird an den Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz eskaliert.

Neben dem ordentlichen Risikomanagementprozess führt das Departement Risiko & Compliance bei Bedarf Ad-hoc-Risikoanalysen durch, analysiert eingetretene Schadensfälle und pflegt einen engen Austausch mit anderen Organisationseinheiten, die aufgrund ihrer Funktion an Informationen über operationelle Risiken innerhalb der Raiffeisen Gruppe gelangen.

Die Raiffeisenbanken führen mindestens jährlich eine Analyse der operationellen Risikolage mittels Assessments durch. Diese Analysen werden durch den Verwaltungsrat jeder Bank freigegeben und an das Departement Risiko & Compliance weitergeleitet.

Im Zusammenhang mit den operationellen Risiken im Anlagegeschäft findet unter anderem eine unabhängige Überwachung der Einhaltung der Anlagerichtlinien für Vermögensverwaltungsmandate, Musterportfolios in der Anlageberatung sowie indexnahe Fonds im Departement Risiko & Compliance statt. Die entsprechenden Key Risk Indicators werden quartalsweise dem Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz rapportiert.

Das Departement Risiko & Compliance erstellt jährlich ein Risikoprofil zu den Rechts- und Compliance-Risiken (inkl. Einschätzung zu den Marktverhaltensrisiken sowie einer Risikoanalyse zur Geldwäscheabwehr) und leitet von diesem einen risikoorientierten Tätigkeitsplan ab, welcher von der Geschäftsleitung mit Information an den Verwaltungsrat verabschiedet und im Anschluss umgesetzt wird.

Über wesentliche Veränderungen der Rechts- und Compliance-Risiken erstattet das Departement Risiko & Compliance der Geschäftsleitung und dem Risikoausschuss des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz quartalsweise Bericht. Zudem wird halbjährlich der Geschäftsleitung, dem Risikoausschuss des Verwaltungsrats sowie einmal jährlich dem Gesamtverwaltungsrat Rechenschaft über die Tätigkeit der Compliance-Funktion abgelegt.

Umfeldrisiken

Zur Überwachung von Risiken aus ESG-Faktoren erhebt Raiffeisen auf Gruppenebene entsprechende Risikoindikatoren. Zusätzlich werden spezifisch für Klimarisiken Szenarioberechnungen durchgeführt. Sowohl die Risikoindikatoren als auch die Resultate der Szenarioberechnungen für Klimarisiken werden jährlich dem Verwaltungsrat rapportiert.

Offenlegung klimabezogener Finanzrisiken

Die FINMA verpflichtet Banken und Versicherungen im Rahmen des Rundschreibens 2016/1, Informationen zur Bewirtschaftung klimabezogener Finanzrisiken offenzulegen. Unter klimabezogenen Finanzrisiken sind die Folgen des Klimawandels zu verstehen, die für Finanzinstitute längerfristig bedeutende finanzielle Risiken bergen können.

Raiffeisen publiziert die klimabezogenen Informationen, inklusive allfälliger klimabezogener Finanzrisiken, umfassend in der separaten Beilage zum Geschäftsbericht «Offenlegung von Klimainformationen nach den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)», die unter report.raiffeisen.ch/downloads einsehbar und downloadbar ist.

Regulatorische Vorschriften

Die Raiffeisenbanken sind gemäss Verfügung der FINMA von der Erfüllung der Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften auf Einzelbasis befreit. Die diesbezüglichen gesetzlichen Vorschriften müssen auf konsolidierter Basis erfüllt werden.

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) erklärte mit Verfügung vom 16. Juni 2014 die Raiffeisen Gruppe als systemrelevant im Sinn des Bankengesetzes.

Die Raiffeisen Gruppe hat sich bei der Berechnung der Eigenmittelerfordernisse für die nachfolgenden Ansätze entschieden:

Kreditrisiken

Die Raiffeisen Gruppe wendet für die Berechnung des Eigenmittelerfordernisses der Kreditrisiken den auf internen Ratings basierenden Modellansatz (Einfacher IRB-Ansatz, F-IRB) an. Für Positionen, bei welchen ein modellbasierter Ansatz nicht möglich ist, erfolgt die Ermittlung der erforderlichen Eigenmittel für Kreditrisiken weiterhin nach dem Standardansatz (SA-BIZ). Für die Kundenkategorien Zentralregierungen und -banken, öffentlich-rechtliche Körperschaften, Banken und Wertpapierhäuser sowie Unternehmen werden externe Emittenten-/Emissionsratings von drei von der FINMA anerkannten Ratingagenturen verwendet. Bei Zentralregierungen werden zudem Emittenten-/Emissionsratings einer Exportversicherungsagentur berücksichtigt, wobei die Ratings der Ratingagenturen gegenüber jenen der Exportversicherungsagentur Vorrang geniessen. Im Berichtsjahr fanden keine Änderungen bei den genutzten Ratingagenturen und Exportversicherungsagenturen statt.

Positionen, bei denen externe Ratings herangezogen werden, sind insbesondere in folgenden Bilanzpositionen enthalten:

- Forderungen gegenüber Banken
- Forderungen gegenüber Kunden
- Finanzanlagen
- Positive Wiederbeschaffungswerte

Die FINMA hat Raiffeisen die Bewilligung erteilt, für die Berechnung der Eigenmittelanforderungen für Kreditrisiken ab dem 30. September 2019 den F-IRB-Ansatz anzuwenden. Wie dies im Rahmen von solchen Einführungen üblich ist, gelangen Floor-Übergangsbestimmungen zum Einsatz. Dies bedeutet, dass die unter dem IRB-Modellansatz berechneten risikogewichteten Positionen im Vergleich zum Standardansatz einen festgelegten Floor (im Verhältnis zum SA-BIZ) nicht unterschreiten dürfen. Seit 30. September 2022 kommt die gemäss nationalen Vorschriften geltende IRB-Floor-Untergrenze von 80 Prozent zur Anwendung.

Marktrisiken

Das Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken wird mit dem aufsichtsrechtlichen Standardansatz berechnet. Innerhalb dieses Rahmens kommt für das allgemeine Marktrisiko von Zinsinstrumenten die Durationsmethode zur Anwendung, hinsichtlich des Eigenmittelerfordernisses für Optionen das Delta-Plus-Verfahren.

Operationelle Risiken

Die Raiffeisen Gruppe wendet für die Berechnung des Eigenmittelerfordernisses der operationellen Risiken den Basisindikatoransatz an.

Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Grundpfandgesicherte Kredite

Die Ausfallrisiken werden regelmässig anhand der Sicherheiten (siehe auch Abschnitt «Bewertung der Deckungen») und der Ausfallwahrscheinlichkeit der Kreditpositionen geprüft. Neben dem Wert der Sicherheit wird auch die Schuldnerbonität durch die Überwachung von Zahlungsrückständen bei Zinsen und Amortisationen laufend geprüft. Daraus identifiziert die Bank grundpfandgesicherte Kredite mit höheren Risiken. Diese Kredite werden anschliessend von Kreditspezialisten detailliert geprüft. In gewissen Fällen wird die Abteilung Recovery von Raiffeisen Schweiz einbezogen. Gegebenenfalls werden weitere Deckungen eingefordert oder auf Basis der fehlenden Deckung eine entsprechende Wertberichtigung gebildet (siehe auch Abschnitt «Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen»).

Kredite mit Wertschriftendeckung

Die Engagements und der Wert der Sicherheiten der Kredite mit Wertschriftendeckung werden täglich überwacht. Fällt der Belehnungswert der Wertschriftendeckung unter den Betrag des Kreditengagements, wird eine Reduktion des Schuldbetrags geprüft oder es werden zusätzliche Sicherheiten eingefordert. Vergrössert sich die Deckungslücke oder liegen aussergewöhnliche Marktverhältnisse vor, werden die Sicherheiten verwertet und der Kredit glattgestellt. Reichen die Verwertungserlöse nicht aus, um die offene Forderung zu begleichen, werden entsprechend Wertberichtigungen gebildet.

Kredite ohne Deckung

Bei Krediten ohne Deckung handelt es sich in der Regel um Betriebskredite an Firmenkunden, Finanzierungen an öffentlich-rechtliche Körperschaften oder um ungedeckte Kontoüberzüge von Privatkunden in Höhe von maximal einem Monatseinkommen. Bei Firmenkunden und Ausleihungen an öffentlich-rechtliche Körperschaften wird das Volumen an Krediten ohne Deckung durch entsprechende Vorgaben und Limiten begrenzt.

Bei ungedeckten Betriebskrediten werden jährlich, bei Bedarf auch in kürzeren Abständen, Informationen beim Kunden eingefordert, welche Rückschlüsse auf die finanzielle Entwicklung des Unternehmens zulassen. Diese Daten werden beurteilt und allfällige erhöhte Risiken identifiziert. Liegen höhere Risiken vor, nimmt die Bank eine detaillierte Beurteilung vor und definiert zusammen mit dem Kunden entsprechende Massnahmen. Ist in dieser Phase davon auszugehen, dass eine Gefährdung des Kreditengagements besteht, wird eine entsprechende Wertberichtigung gebildet.

Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen

Ein Wertberichtigungs- und/oder Rückstellungsbedarf auf gefährdeten Positionen wird gemäss den in den Abschnitten «Grundpfandgesicherte Kredite», «Kredite mit Wertschriftendeckung» und «Kredite ohne Deckung» beschriebenen Verfahren identifiziert. Zudem werden bekannte Risikopositionen, bei denen eine Gefährdung bereits früher identifiziert wurde, vierteljährlich neu beurteilt und die Wertkorrektur gegebenenfalls angepasst.

In Übereinstimmung mit der Rechnungslegungsverordnung-FINMA werden zusätzlich Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste auf nicht gefährdeten Positionen gebildet.

Die Berechnung der erwarteten Verluste erfolgt entlang der Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustschätzungen der verwendeten internen Risikomodelle. Bezüglich Methoden, Daten und weiterführender Informationen wird auf die «Aufsichtsrechtliche Offenlegung» gemäss FINMA-Rundschrei-

ben 2016/1 verwiesen (insbesondere auf Tabelle «CRE: IRB – Angaben über die Modelle»). Für die Ermittlung der erwarteten Verluste gemäss RelV-FINMA werden im Vergleich zu den regulatorischen Berechnungen (IRB-Ansatz) folgende Unterschiede angewendet:

- Es gelangen keine regulatorischen Untergrenzen (z.B. PD- oder LGD-Floor) zur Anwendung.
- Anstelle der 1-Jahres-Kreditausfallwahrscheinlichkeit (inkl. Konservativitäts- und Stresszuschlägen) wird eine Restlaufzeitbetrachtung und somit eine Lifetime-Kreditausfallwahrscheinlichkeit berücksichtigt. Die Restlaufzeit wird bei Produkten mit fester Laufzeit auf Basis der individuellen Produktvereinbarungen übernommen. Bei Produkten ohne feste Laufzeit wird eine Mindestlaufzeit von einem Jahr berücksichtigt.
- Bei der Ermittlung der Lifetime-Kreditausfallwahrscheinlichkeit werden nicht sämtliche Stresszuschläge berücksichtigt.
- Bei Positionen, welche nicht anhand interner Risikomodelle bewertet werden, erfolgt die Ermittlung der Risikovorsorge entlang von Expertenschätzungen.

Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz hat die Parameter für die Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste ohne sofortigen Wiederaufbau im Rahmen einer Krise festgelegt. Eine allfällige Verwendung der bestehenden Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste wird geprüft und den zuständigen Gremien zur Genehmigung vorgelegt, wenn die Neubildung von Einzelwertberichtigungen für gefährdete Positionen in einer Berichtsperiode höher liegt als die Hälfte des Bestandes der Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste per 31. Dezember des Vorjahres. Die Frist für einen Wiederaufbau von verwendeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste soll so rasch als möglich, jedoch innerhalb von maximal fünf Jahren nach Beendigung der Krise erfolgen.

In der Berichtsperiode ist keine Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste ohne sofortigen Wiederaufbau erfolgt. Es besteht keine Unterdeckung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste.

Bewertung der Deckungen

Grundpfandgesicherte Kredite

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Bewertung erfolgt in Abhängigkeit von der Art und der Nutzung der Objekte.

Für die Beurteilung von Einfamilienhäusern, Zweifamilienhäusern, Dreifamilienhäusern, Eigentumswohnungen, Ferienhäusern und Ferienwohnungen steht der Bank neben der Realwertmethode ein hedonisches Bewertungsmodell zur Verfügung. Das hedonische Schätzmodell vergleicht den Preis anhand detaillierter Eigenschaften der entsprechenden Liegenschaft mit ähnlichen Immobilientransaktionen. Die Bank stützt sich auf regionenspezifische Immobilienpreisinformationen, die von einem externen Anbieter zur Verfügung gestellt werden. Anhand der Bewertungen aktualisiert die Bank periodisch oder anlassbezogen den Immobilienwert.

Mehrfamilienhäuser, gemischtwirtschaftliche Objekte, Gewerbe-/Industrieobjekte und Spezialobjekte werden anhand der Ertragswertmethode bewertet, welche auf den nachhaltigen Mieterträgen basiert. In diesem Modell werden zusätzlich Marktdaten, Standortdaten und Leerstandsquoten einbezogen. Der Mietertrag wird periodisch geprüft sowie auch anlassbezogen bei Hinweisen auf erhebliche Veränderungen der Höhe des Mietertrags oder der Leerstandsquote. Die Bank aktualisiert die Bewertung periodisch oder anlassbezogen.

Für landwirtschaftliche Liegenschaften ist die Belastungsgrenze nach dem Bundesgesetz über das bürgerliche Bodenrecht (BGBB) massgebend.

Ausserdem müssen bei Liegenschaften ab einem bestimmten Belehnungswert oder bei Liegenschaften mit besonderen Risikomerkmale die Fachstelle Immobilienbewertung von Raiffeisen Schweiz oder externe akkreditierte Immobilienbewerter beigezogen werden. Bei gefährdeten Forderungen wird zusätzlich ein Liquidationswert errechnet.

Bezüglich der Finanzierung von Immobilienkäufen beziehungsweise bei der Finanzierung von Liegenschaften infolge Handänderungen gilt für die Bewertung grundsätzlich das Niederstwertprinzip, wonach als Belehnungswert der tiefere Wert von Belehnungswert und Kaufpreis massgeblich ist. Dieses Prinzip gilt für alle Liegenschaftsarten für eine Dauer von mindestens 24 Monaten ab Handänderung. Davon ausgenommen sind Krediterhöhungen, bei denen der Erhöhungsbetrag für wertvermehrnde Investitionen in das Pfandobjekt berücksichtigt wird. Im Falle von Handänderungen zu Vorzugspreisen zwischen wirtschaftlich und/oder rechtlich verbundenen natürlichen oder juristischen Personen sind Abweichungen vom Niederstwertprinzip möglich.

Kredite mit Wertschriftendeckung

Für die Besicherung von Lombardkrediten und anderen Krediten mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente (wie Anleihen und Aktien) entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Ebenfalls akzeptiert werden übertragbare Strukturierte Produkte, für die regelmässig Kursinformationen und ein Market Maker zur Verfügung stehen.

Die Bank wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln. Bei Strukturierten Produkten sowie bei Produkten mit langer Restlaufzeit kann der Glattstellungszeitraum erheblich länger sein, weshalb höhere Abschläge als bei liquiden Instrumenten angewandt werden. Bei Lebensversicherungspolice oder Garantien werden die Abschläge auf Produktbasis festgelegt.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt.

Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschliesslich durch speziell legitimierte Händler. Es wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten für eigene und für Kundenrechnung gehandelt, dies vor allem in Instrumenten für Zinsen, Währungen, Beteiligungstitel/Indizes und Rohstoffe.

Absicherungsgeschäfte im Bankenbuch werden mit internen Deposits und Loans mit dem Handelsbuch abgeschlossen, das heisst die Bereiche Treasury und Structured Products & FX Advisory gelangen nicht selbst an den Markt. Die Absicherungsgeschäfte werden vom Handelsbuch weitgehend mit externen Gegenparteien durchgehandelt.

Bei den Raiffeisenbanken werden Geschäfte in derivativen Finanzinstrumenten nur für Kundenbedürfnisse als Kommissionär getätigt oder jeweils abgesichert.

Anwendung von Hedge Accounting

Die Raiffeisenbanken wenden kein Hedge Accounting im Sinn der Rechnungslegungsvorschriften an.

Arten von Grund- und Absicherungsgeschäften

Raiffeisen Schweiz setzt Hedge Accounting vor allem im Zusammenhang mit den folgenden Geschäftsarten ein:

Grundgeschäft	Absicherung mittels
Zinsänderungsrisiken aus zinssensitiven Forderungen und Verpflichtungen im Bankenbuch	Zinssatz- und Devisenswaps
Kursänderungsrisiko von Fremdwährungspositionen	Devisenterminkontrakten

Zusammensetzung von Gruppen von Finanzinstrumenten

Die zinssensitiven Positionen im Bankenbuch werden in verschiedenen Zinsbindungsbändern je Währung gruppiert und entsprechend mittels Makro-Hedges abgesichert. Makro-Hedges sind risikominimierende Absicherungstransaktionen über das Gesamtportfolio. Zusätzlich kommen Mikro-Hedges zur Anwendung.

Wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäften

Zum Zeitpunkt, zu dem ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, dokumentiert Raiffeisen Schweiz die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft. Sie dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und -strategie für die Absicherungstransaktion und die Methoden zur Beurteilung der Wirksamkeit (Effektivität) der Sicherungsbeziehung. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen der Effektivitätstests laufend prospektiv beurteilt, indem unter anderem die gegenläufige Wertentwicklung und deren Korrelation beobachtet werden.

Messung der Effektivität

Eine Absicherung gilt als in hohem Masse wirksam, wenn im Wesentlichen folgende Kriterien erfüllt sind:

- Die Absicherung wird sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch während der Laufzeit (Mikro-Hedges) als in hohem Masse wirksam eingeschätzt.
- Zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang.
- Die Wertänderungen von Grundgeschäft und Absicherungstransaktion sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig.

Ineffektivität

Beim Abschluss sind Absicherungstransaktionen über die gesamte Laufzeit effektiv. Falls eine Absicherungstransaktion die Kriterien der Effektivität im Laufe der Zeit nicht mehr erfüllt, wird sie einem Handelsgeschäft gleichgestellt und der Effekt aus dem unwirksamen Teil über die Erfolgsrechnung verbucht.

Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgen nach den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts, des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen, der zugehörigen Verordnung und der Rechnungslegungsverordnung-FINMA (RelV-FINMA) sowie nach dem FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung – Banken». Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden einzeln bewertet. Die konsolidierte Jahresrechnung wird nach dem «True and Fair View»-Prinzip erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Raiffeisen Gruppe.

Konsolidierungsgrundsätze

Allgemeines

Die Konsolidierung der in der Raiffeisen Gruppe zusammengeschlossenen Bankinstitute, der Raiffeisen Schweiz sowie der ihr angeschlossenen Gruppenunternehmen weist gegenüber der herkömmlichen, auf einer Holdingkonstruktion basierenden Konsolidierung grundlegende Unterschiede auf. Als Eigentümerinnen von Raiffeisen Schweiz und damit als Obergesellschaften fungieren die einzelnen Raiffeisenbanken. Raiffeisen Schweiz ihrerseits ist, obwohl zentrale Koordinationsstelle, Liquiditätspool und Sicherheitsnetz, vom rechtlichen Standpunkt aus als Tochtergesellschaft zu bezeichnen. Die Führungs- und Weisungskompetenzen von Raiffeisen Schweiz sind in ihren Statuten und den darauf beruhenden Reglementen geregelt. Die Konsolidierung geht nicht von Raiffeisen Schweiz als Dachgesellschaft

aus, sondern stellt eine Zusammenfassung der Jahresrechnungen der Raiffeisenbanken und der in der Raiffeisen Gruppe gehaltenen Beteiligungen dar. Als Gesellschaftskapital wird in der konsolidierten Jahresrechnung entsprechend die Summe der einzelnen Genossenschaftskapitalien der Raiffeisenbanken ausgewiesen.

Konsolidierungskreis und -methode

Der konsolidierte Abschluss der Raiffeisen Gruppe umfasst die Jahresrechnungen der einzelnen Raiffeisenbanken, von Raiffeisen Schweiz und der wesentlichen Gruppengesellschaften, an denen die Gruppe direkt oder indirekt Beteiligungen von mehr als 50 Prozent an stimmberechtigtem Kapital hält. Bei Gruppengesellschaften, welche für die finanzielle Berichterstattung und Risikolage unwesentlich sind, kann auf die Konsolidierung verzichtet werden. Wir verweisen diesbezüglich auf den Absatz «Nicht konsolidierte Beteiligungen». Die vollkonsolidierten Gruppengesellschaften sowie die nach Equity-Methode bewerteten Beteiligungen sind im [Anhang](#) «Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält» aufgeführt.

Nach der Methode der Vollkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven, die Ausserbilanzgeschäfte sowie der Aufwand und Ertrag zu 100 Prozent erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Alle wesentlichen Forderungen und Verpflichtungen, Ausserbilanzgeschäfte sowie Aufwendungen und Erträge unter den konsolidierten Gesellschaften sind gegeneinander aufgerechnet. Falls wesentliche Zwischengewinne erzielt werden, werden diese bei der Konsolidierung eliminiert.

Minderheitsbeteiligungen in der Grössenordnung von 20 bis 50 Prozent werden nach der Equity-Methode in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen. Beteiligungen von weniger als 20 Prozent und solche von geringer kapital- und ertragsmässiger Relevanz oder nicht strategischem Charakter werden nicht konsolidiert beziehungsweise sind zum Einstandswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Konsolidierungstichtag

Sämtliche vollkonsolidierten Gesellschaften schliessen ihre Jahresrechnung auf den 31. Dezember ab.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Alle bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäftsvorfälle werden tagfertig erfasst und gemäss den festgelegten Bewertungsgrundsätzen in der Bilanz und der Erfolgsrechnung bewertet. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschluss-tagprinzip.

Fremdwährungen

Forderungen und Verpflichtungen sowie Bargeldbestände in fremden Währungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und Kursverluste werden unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» ausgewiesen. Fremdwährungstransaktionen während des Jahres werden zum Kurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet.

Werden Jahresrechnungen von Gruppenunternehmen im Ausland in fremden Währungen geführt, werden die Bilanz und Ausserbilanz zu Stichtageskursen, die Erfolgsrechnung zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenz wird als Währungsumrechnungsdifferenz erfolgsneutral im Eigenkapital verbucht.

Fremdwährungsumrechnungskurse

	31.12.2021	31.12.2022
EUR	1,037	0,988
USD	0,912	0,925

Flüssige Mittel, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Metall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Die Agios und Disagios auf eigenen Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden über die Laufzeit abgegrenzt.

Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Hypothekarforderungen, Wertberichtigungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen. Edelmetallgut haben auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Metall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird. Zinserträge werden periodengerecht abgegrenzt.

Forderungen, bei welchen es die Bank als unwahrscheinlich erachtet, dass der Schuldner seinen vertraglichen Verpflichtungen vollumfänglich nachkommen kann, gelten als gefährdet. Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Sämtliche im Leasing abgegebenen Objekte werden nach der Barwertmethode unter «Forderungen gegenüber Kunden» bilanziert.

Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen

Für gefährdete Forderungen werden Einzelwertberichtigungen aufgrund regelmässiger Analysen der einzelnen Kreditengagements unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners beziehungsweise des Gegenparteirisikos sowie des geschätzten netto realisierbaren Veräusserungswertes der Deckungen gebildet. Falls die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt.

Bei einer gefährdeten Forderung ist im Rahmen einer Fortführungsstrategie die Aufrechterhaltung einer freien Kreditlimite möglich. Für solche nicht ausgeschöpften Kreditlimiten werden bei Bedarf Rückstellungen für Ausserbilanzgeschäfte gebildet. Bei Kontokorrentkrediten, deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, erfolgt die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge gesamthaft (das heisst Einzelwertberichtigungen für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Bei Veränderungen der Ausschöpfung wird eine entsprechende erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen. Auflösungen von freiwerdenden Einzelwertberichtigungen oder Rückstellungen erfolgen ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft».

Zinsen und entsprechende Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind, gelten als überfällig. Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Überfällige und gefährdete Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und Kommissionen werden nicht mehr als Ertrag verbucht, sondern direkt den ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen zugewiesen.

Die Ausbuchung einer Forderung erfolgt spätestens dann, wenn ein Rechtstitel den Abschluss des Verwertungsverfahrens bestätigt.

Gefährdete Forderungen werden wieder als vollwertig eingestuft, das heisst, die Wertberichtigung aufgelöst, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bezahlt und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Einzelwertberichtigungen auf Kreditpositionen werden pro Position nach dem Vorsichtsprinzip berechnet und von der entsprechenden Forderung in Abzug gebracht.

Wertberichtigungen für erwartete Verluste auf nicht gefährdeten Forderungen

Wertberichtigungen für erwartete Verluste werden nach einem risikobasierten Ansatz auf Basis von historischen Ausfallparametern und unter Berücksichtigung der Restlaufzeit gebildet (siehe Abschnitt «Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen» auf [Seite 155](#)).

Forderungen und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften**Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities-Lending- und -Borrowing-Geschäfte)**

Darlehensgeschäfte mit Wertschriften werden zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst. Geborgte oder als Sicherheit erhaltene Wertschriften werden nur dann bilanzwirksam erfasst, wenn die Raiffeisen Gruppe die Kontrolle über die Rechte erlangt, welche diese Wertschriften beinhalten. Ausgeliehene und als Sicherheit bereitgestellte Wertschriften werden nur dann aus der Bilanz ausgebucht, wenn die Raiffeisen Gruppe die mit diesen Wertschriften verbundenen Rechte verliert. Die Marktwerte der geborgten und ausgeliehenen Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern. Erhaltene oder bezahlte Gebühren aus dem Darlehens- und Pensionsgeschäft mit Wertschriften werden als Kommissionsertrag beziehungsweise Kommissionsaufwand periodengerecht verbucht.

Pensionsgeschäfte mit Wertschriften (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte)

Die mit einer Verkaufsverpflichtung erworbenen Wertschriften (Reverse-Repurchase-Geschäfte) und Wertpapiere, die mit einer Rückkaufverpflichtung veräußert wurden (Repurchase-Geschäfte), werden als gesicherte Finanzierungsgeschäfte betrachtet und zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst.

Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst beziehungsweise ausgebucht, wenn die Kontrolle über die Rechte, welche diese Wertschriften beinhalten, erlangt beziehungsweise abgetreten wird. Die Marktwerte der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern.

Der Zinsertrag aus Reverse-Repurchase-Geschäften und der Zinsaufwand aus Repurchase-Geschäften werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Transaktion periodengerecht abgegrenzt.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Das Handelsgeschäft und die Verpflichtungen aus dem Handelsgeschäft werden zum Fair Value bewertet und bilanziert. Positionen, für welche kein repräsentativer Markt vorliegt, werden nach dem Niederstwertprinzip bilanziert. Sowohl die aus dieser Bewertung resultierenden Gewinne und Verluste als auch die während der Periode realisierten Gewinne und Verluste werden unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» ausgewiesen. Dies gilt auch für Zinsen und Dividenden auf Handelsbeständen. Dem Handelserfolg werden Kapitalrefinanzierungskosten für eingegangene Handelspositionen belastet, welche dem Zinsertrag gutgeschrieben werden. Zudem werden Erträge aus Festübernahmen von Wertschriftenemissionen im Handelserfolg ausgewiesen.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente**Bilanzierung**

Die Wiederbeschaffungswerte sämtlicher als Eigenhändler abgeschlossenen Kontrakte werden, unabhängig von der erfolgswirksamen Behandlung, bilanziert. Die Wiederbeschaffungswerte aus börslich gehandelten, in Kommission abgeschlossenen Kontrakten werden nur in dem Umfang bilanziert, als sie nicht mittels Margenhinterlagen gedeckt sind. Die Wiederbeschaffungswerte aus ausserbörslich gehandelten, in Kommission abgeschlossenen Kontrakten werden immer ausgewiesen.

Sämtliche Absicherungstransaktionen der Bereiche Treasury und Structured Products & FX Advisory werden über das Handelsbuch abgeschlossen, das heisst die Bereiche Treasury und Structured Products & FX Advisory gelangen nicht selbst an den Markt. Bilanziert sind ausschliesslich die Wiederbeschaffungswerte mit externen Gegenparteien. Im [Anhang](#) «Derivative Finanzinstrumente» werden die Wiederbeschaffungswerte und das Kontraktvolumen mit externen Gegenparteien ausgewiesen, wobei die Wiederbeschaffungswerte und das Kontraktvolumen der internen Absicherungsgeschäfte unter

«Absicherungsinstrumente» anhand der Wiederbeschaffungswerte und des Kontraktvolumens der internen Absicherungsgeschäfte der Bereiche Treasury und Structured Products & FX Advisory ermittelt werden.

Bei den emittierten Strukturierten Produkten von Raiffeisen Schweiz, bei denen eine Schuldverschreibung enthalten ist, wird das Derivat vom Basisvertrag getrennt und separat bewertet. Die Schuldverschreibungen (Basisverträge) werden unter «Anleihen und Pfandbriefdarlehen» zum Nominalwert bilanziert. Agios und Disagios werden in der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» beziehungsweise «Aktive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen und über die Restlaufzeit gegen den Zinserfolg realisiert. Die emittierten Strukturierten Produkte ohne eigene Schuldverschreibung und die derivativen Anteile aus den Strukturierten Produkten mit eigener Schuldverschreibung werden in der Position «Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» beziehungsweise «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» zum Fair Value ausgewiesen.

Die Strukturierten Produkte, welche bei Raiffeisen Switzerland B.V. Amsterdam emittiert werden, sind zum Fair Value bewertet. Diese Produkte werden unter den «Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung» zum Marktwert bilanziert.

Behandlung in der Erfolgsrechnung

Die im Handelsbuch erfassten derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet.

Derivative Finanzinstrumente, die im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, werden nach der Accrual-Methode bewertet. Zinsbezogene Gewinne und Verluste aus der vorzeitigen Realisierung von Kontrakten werden über die Restlaufzeit abgegrenzt.

Der Strukturierungserfolg der selbst emittierten Strukturierten Produkte sowie der Erfolg aus der kommissionsweisen Emission von Strukturierten Produkten von anderen Emittenten werden im «Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft» verbucht.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Optionsanleihen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit besteht. Schuldtitel, die mit der Absicht der Haltung bis Endfälligkeit erworben wurden, werden nach der Accrual-Methode bewertet, das heisst das Agio beziehungsweise Disagio wird über die Restlaufzeit abgegrenzt. Beteiligungstitel werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Aus dem Kreditgeschäft übernommene und andere Liegenschaften und Beteiligungstitel, die zum Wiederverkauf bestimmt sind, werden unter den Finanzanlagen ausgewiesen und nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Als Niederstwert gilt der tiefere Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert. Die Edelmetallbestände zur Deckung der ihnen gegenüberstehenden Verpflichtungen aus Edelmetallkonten werden zu Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung zum Niederstwertprinzip.

Bei Umschichtungen zwischen Finanzanlagen und Beteiligungen werden die umgeschichteten Finanzinstrumente zum Buchwert gemäss Art. 17 RelV-FINMA transferiert.

Wertberichtigungen für erwartete Verluste

Gemäss RelV-FINMA sind auf der Position Finanzanlagen (Schuldtitel mit Haltung bis Endfälligkeit) Wertberichtigungen für erwartete Verluste zu bilden. Diese Wertberichtigungen für erwartete Verluste werden nach einem risikobasierten Ansatz auf Basis von historischen Ausfallparametern und unter Berücksichtigung der Restlaufzeit gebildet (siehe Abschnitt «Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen» auf [Seite 155](#)).

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Unter den nicht konsolidierten Beteiligungen werden Minderheitsbeteiligungen von 20 bis 50 Prozent sowie die unwesentlichen Mehrheitsbeteiligungen (RAInetworks Pte. Ltd., Valyo AG, Quichet AG, Sedunimmo SA) ausgewiesen und nach der Equity-Methode bewertet.

Ferner werden unter dieser Bilanzposition Beteiligungen von unter 20 Prozent sowie sämtliche Beteiligungen mit Infrastrukturcharakter bilanziert. Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip, das heisst Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Die Werthaltigkeit wird auf jeden Bilanzstichtag überprüft.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich wertvermehrender Investitionen bilanziert und linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

Geschätzte Nutzungsdauer von Sachanlagen

	Jahre
Liegenschaften	66 Jahre
Um- und Einbauten in gemieteten Räumlichkeiten	gesamte Mietdauer, maximal 15 Jahre
Möbiliar und Einrichtungen	8 Jahre
Sonstige Sachanlagen	5 Jahre
Selbst entwickelte oder erworbene Kernbankensoftware	10 Jahre
EDV-Anlagen und übrige Software	3 Jahre

Kleininvestitionen werden direkt über den Geschäftsaufwand verbucht. Umfassende, wertvermehrende Renovationen werden aktiviert, während Unterhalt und Reparaturen als Aufwand ausgewiesen werden. Die Aktivierung von Aufwänden im Zusammenhang mit der Realisierung und Weiterentwicklung der neuen Kernbankensysteme erfolgt über die Position «Anderer ordentlicher Ertrag». Liegenschaften, Anlagen im Bau und Kernbankensysteme werden ab dem Zeitpunkt abgeschrieben, ab dem sie genutzt werden. Unbebautes Bauland wird nicht abgeschrieben.

Die Sachanlagen werden auf jeden Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit überprüft, wenn Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist. Eine allfällige Wertbeeinträchtigung wird über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» erfolgswirksam verbucht. Falls sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit einer Sachanlage eine veränderte Nutzungsdauer ergibt, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Immaterielle Werte

Goodwill: Falls bei der Akquisition einer Gesellschaft die Erwerbskosten höher sind als die übernommenen und nach konzerneinheitlichen Richtlinien bewerteten Nettoaktiven, wird die verbleibende Grösse als Goodwill aktiviert. Der Goodwill wird linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum beträgt in der Regel fünf Jahre, in begründeten Fällen höchstens zehn Jahre.

Übrige immaterielle Werte: Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert. Immaterielle Werte werden zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer innert maximal fünf Jahren abgeschrieben.

Überprüfung der Werthaltigkeit: Die immateriellen Werte werden auf jeden Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit überprüft, wenn Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist. Eine allfällige Wertbeeinträchtigung wird über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» erfolgswirksam verbucht. Falls sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eines immateriellen Wertes eine veränderte Nutzungsdauer ergibt, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken, die auf einem Ereignis in der Vergangenheit basieren und eine wahrscheinliche Verpflichtung darstellen, werden nach dem Vorsichtsprinzip Rückstellungen gebildet. Bezüglich Rückstellungen für nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten verweisen wir auf die Ausführungen im Kapitel «Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Hypothekarforderungen, Wertberichtigungen».

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken ist möglich. Diese sind in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Raiffeisen Gruppe.

Steuern

Die Steuern werden aufgrund des Ergebnisses des Berichtsjahres berechnet und verbucht. Auf unversteuerten Reserven werden latente Steuern von 16,1 Prozent (Vorjahr: 16,2 Prozent) berechnet und als Rückstellung für latente Steuern ausgewiesen.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis unter den Ausserbilanzgeschäften erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden Rückstellungen gebildet.

Für Eventualverpflichtungen und unwiderrufliche Zusagen werden Rückstellungen für erwartete Verluste nach einem risikobasierten Ansatz auf Basis von historischen Ausfallparametern und unter Berücksichtigung der Restlaufzeit gebildet (siehe Abschnitt «Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen» auf [Seite 155](#)).

Änderung gegenüber dem Vorjahr

Per 31. Dezember 2022 sind die bislang vollkonsolidierten Gesellschaften RAInetworks Pte. Ltd., Valyo AG, Quichet AG und Sedunimmo SA dekonsolidiert worden, da diese unwesentlich sind. Diese Beteiligungen werden neu unter der Bilanzposition «Nicht konsolidierte Beteiligungen» geführt und nach der Equity-Methode bewertet. Der Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung ist unwesentlich, weshalb auf eine Anpassung der Vorjahreswerte (Restatement) im Sinne von Art. 87 i.V.m. Art. 69 RelV-FINMA verzichtet wird.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse mit wesentlichem Einfluss auf das Geschäftsergebnis eingetreten.

Informationen zur Bilanz

1 – Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

in 1'000 CHF	31.12.2021	31.12.2022
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften ¹	–	–
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften ¹	7'450'837	35'007
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	7'512'176	392'271
davon bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	7'512'176	392'271
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	165'629	307'238
davon weiterverpfändete Wertschriften	–	–
davon weiterveräußerte Wertschriften	156'043	289'112

¹ Vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge.

2 – Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in 1'000 CHF		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		1'766'341	2'328'315	6'972'882	11'067'537
Hypothekarforderungen		204'063'926	11'980	150'681	204'226'587
Wohnliegenschaften		187'669'384	8'194	65'446	187'743'025
Büro- und Geschäftshäuser		3'732'842	71	6'460	3'739'372
Gewerbe und Industrie		6'571'137	944	6'660	6'578'742
Übrige		6'090'564	2'771	72'114	6'165'449
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2022	205'830'267	2'340'295	7'123'563	215'294'125
	31.12.2021	198'427'967	2'731'885	5'918'441	207'078'294
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2022	205'383'954	2'334'766	6'846'589	214'565'308
	31.12.2021	197'958'223	2'722'092	5'675'013	206'355'329
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		66'563	133'325	468'533	668'421
Unwiderrufliche Zusagen		10'268'998	430'570	2'736'778	13'436'347
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		–	–	133'966	133'966
Total Ausserbilanz	31.12.2022	10'335'561	563'896	3'339'278	14'238'735
	31.12.2021	9'614'641	621'160	3'156'498	13'392'299

Gefährdete Forderungen

in 1'000 CHF		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwert- berichtigungen
Gefährdete Forderungen	31.12.2022	789'818	517'752	272'066	247'820
	31.12.2021	802'947	557'411	245'536	242'976

Die Differenz zwischen dem Nettoschuldbetrag der Forderungen und den Einzelwertberichtigungen ist darauf zurückzuführen, dass aufgrund der Bonität der individuellen Schuldner Geldeingänge in vorsichtig geschätzter Höhe erwartet werden.

3 – Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

3.1 – Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven)

Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven)		
in 1'000 CHF	31.12.2021	31.12.2022
Handelsgeschäfte		
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	2'005'273	2'213'262
davon kotiert ¹	1'920'648	1'881'917
davon an einem repräsentativen Markt gehandelt	37'590	283'549
Beteiligungstitel	40'340	26'182
Edelmetalle	445'876	593'368
Weitere Handelsaktiven	82'089	56'497
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung		
Schuldtitel	–	–
Strukturierte Produkte	–	–
Übrige	–	–
Total Aktiven	2'573'578	2'889'309
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	37'590	283'549
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	299'884	676'924

¹ Börsenkotiert = an einer anerkannten Börse gehandelt.

3.2 – Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Verpflichtungen)

Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Verpflichtungen)		
in 1'000 CHF	31.12.2021	31.12.2022
Handelsgeschäfte		
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte ²	154'395	282'145
davon kotiert ¹	154'395	282'145
Beteiligungstitel ²	1'648	4'888
Edelmetalle ²	–	–
Weitere Handelspassiven ²	–	2'079
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung		
Strukturierte Produkte	2'229'268	1'740'581
Übrige	–	–
Total Verpflichtungen	2'385'311	2'029'693
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	2'229'268	1'740'582

¹ Börsenkotiert = an einer anerkannten Börse gehandelt.

² Für Shortpositionen (Verbuchung gemäss Abschlusstagprinzip).

4 – Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

Derivative Finanzinstrumente	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Wiederbeschaffungswerte		Kontraktvolumen	Wiederbeschaffungswerte		Kontraktvolumen
	Positiv	Negativ		Positiv	Negativ	
in 1'000 CHF						
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte inkl. FRAs	–	–	–	–	–	–
Swaps	1'171'858	1'066'695	52'424'974	2'939'378	1'699'627	71'075'950
Futures	–	–	825'915	–	–	–
Optionen (OTC)	1'137	1'208	1'871'823	–	–	–
Optionen (exchange traded)	–	–	–	–	–	–
Total Zinsinstrumente	1'172'996	1'067'904	55'122'712	2'939'378	1'699'627	71'075'950
Devisen						
Terminkontrakte	521'607	449'750	38'695'190	41'445	236'445	14'774'953
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	–	–	–	–	1'435	494'000
Futures	–	–	–	–	–	–
Optionen (OTC)	11'397	9'339	836'405	–	–	–
Optionen (exchange traded)	–	–	–	–	–	–
Total Devisen	533'004	459'089	39'531'596	41'445	237'880	15'268'953
Edelmetalle						
Terminkontrakte	14'640	10'090	1'130'549	–	–	–
Swaps	–	–	–	–	–	–
Futures	–	–	–	–	–	–
Optionen (OTC)	7'674	6'757	506'436	–	–	–
Optionen (exchange traded)	–	–	–	–	–	–
Total Edelmetalle	22'314	16'847	1'636'985	–	–	–
Beteiligungstitel/Indices						
Terminkontrakte	–	–	–	–	–	–
Swaps	4'930	132'568	1'169'084	–	–	–
Futures	–	–	21'335	–	–	–
Optionen (OTC)	117'592	124'453	1'749'478	–	–	92'927
Optionen (exchange traded)	10	141	1'350	–	–	–
Total Beteiligungstitel/Indices	122'532	257'162	2'941'248	–	–	92'927
Kreditderivate						
Credit Default Swaps	1'185	4'038	586'444	–	–	–
Total Return Swaps	–	–	–	–	–	–
First-to-Default Swaps	–	–	–	–	–	–
Andere Kreditderivate	–	–	–	–	–	–
Total Kreditderivate	1'185	4'038	586'444	–	–	–
Übrige						
Terminkontrakte	–	–	–	–	–	–
Swaps	19	243	10'396	–	–	–
Futures	–	–	–	–	–	–
Optionen (OTC)	19'590	19'094	257'681	–	–	–
Optionen (exchange traded)	–	–	–	–	–	–
Total Übrige	19'609	19'337	268'077	–	–	–
Total 31.12.2022	1'871'640	1'824'376	100'087'061	2'980'823	1'937'507	86'437'830
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	1'871'630	1'824'236	–	2'980'823	1'937'507	–
Total 31.12.2021	807'508	845'811	146'898'701	548'910	770'493	65'017'889
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	806'358	845'143	–	548'910	770'493	–

Derivative Finanzinstrumente nach Gegenparteien und Restlaufzeiten

Wiederbeschaffungswerte		Kontraktvolumen				
in 1'000 CHF	Positiv	Negativ	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Total
Banken und Wertpapierhäuser	971'182	1'091'274	55'966'198	13'684'664	2'332'838	71'983'700
Übrige Kunden	118'680	69'798	3'194'948	1'482'182	164'129	4'841'259
Börsen	10	141	808'600	40'000	–	848'600
Zentrale Clearingstellen	3'762'591	2'600'670	35'459'079	43'196'116	30'196'138	108'851'333
Total 31.12.2022	4'852'463	3'761'883	95'428'825	58'402'962	32'693'105	186'524'892
Total 31.12.2021	1'356'418	1'616'304	133'567'959	48'093'806	30'254'825	211'916'590

Für den Ausweis der Wiederbeschaffungswerte werden keine Nettingverträge in Anspruch genommen.

Qualität der Gegenparteien

Banken und Wertpapierhäuser: Die derivativen Transaktionen wurden mit Gegenparteien von überwiegend sehr guter Bonität getätigt. 89,2 Prozent der positiven Wiederbeschaffungswerte bestehen gegenüber Gegenparteien mit einem Rating sichere Anlage oder besser (Moody's) oder einem vergleichbaren Rating.

Kunden: Bei Transaktionen mit Kunden wurden die erforderlichen Margen durch Vermögenswerte oder freie Kreditlimiten sichergestellt.

5 – Finanzanlagen**5.1 – Aufgliederung der Finanzanlagen****Aufgliederung der Finanzanlagen**

in 1'000 CHF	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022
Schuldtitle	8'495'191	15'057'305	8'704'326	14'318'744
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	8'495'191	15'057'305	8'704'326	14'318'744
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	–	–	–	–
Beteiligungstitel	3'788	51'829	5'443	53'783
davon qualifizierte Beteiligungen ¹	–	31	–	31
Edelmetalle	–	–	–	–
Liegenschaften	49'790	41'823	51'246	42'549
Total Finanzanlagen	8'548'769	15'150'957	8'761'016	14'415'076
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	8'439'884	15'002'197	–	–

¹ Mindestens 10 Prozent des Kapitals oder der Stimmen.

5.2 – Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

31.12.2022 in 1'000 CHF	Buchwert					
	Sehr sichere Anlage	Sichere Anlage	Durchschnittlich gute Anlage	Spekulative bis hochspekulative Anlage	Anlage mit höchstem Risiko/ Zahlungsausfall	Anlage ohne Rating ¹
Schuldtitle ¹	9'403'159	19'669	–	–	–	5'634'477

¹ Unter «Anlage ohne Rating» sind zur Hauptsache Geldmarktpapiere der Schweizerischen Nationalbank (SNB-Bills) enthalten.

Die Zuordnung der Ratings stützt sich auf die Ratingklassen von Moody's ab. Innerhalb der Raiffeisen Gruppe werden die Ratings von allen drei grossen international tätigen Ratinginstituten verwendet.

6 – Nicht konsolidierte Beteiligungen

Nicht konsolidierte Beteiligungen

in 1'000 CHF	2021						2022				
	Anschaffungswert	Bisher aufgell. Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bew.)	Buchwert 31.12.2021	Veränderungen im Konsolidierungskreis ¹	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Wertanpass. der nach Equity bew. Beteiligungen/ Zuschreibungen	Buchwert 31.12.2022	Marktwert 31.12.2022
Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen	315'262	296'442	611'704	–	–	28'403	–	–687	58'593	698'013	
Mit Kurswert	128'663	104'070	232'733	–	–	–1	–	–	19'714	252'446	241'311
Ohne Kurswert	186'599	192'372	378'971	–	–	28'404	–	–687	38'879	445'567	–
Übrige nicht konsolidierte Beteiligungen	136'208	–23'799	112'409	977	–	891	–2'687	–1'406	–	110'185	
Mit Kurswert	636	–4	632	–	–	–	–	–	–	632	898
Ohne Kurswert	135'572	–23'795	111'777	977	–	891	–2'687	–1'406	–	109'553	–
Total nicht konsolidierte Beteiligungen	451'470	272'643	724'113	977	–	29'294	–2'687	–2'093	58'593	808'198	

¹ Per 31. Dezember 2022 sind die bislang vollkonsolidierten Gesellschaften RANetworks Pte. Ltd., Valyo AG, Quichet AG und Sedunimmo SA dekonsolidiert worden, da diese unwesentlich sind. Diese Beteiligungen werden neu unter der Bilanzposition «Nicht konsolidierte Beteiligungen» geführt und nach der Equity-Methode bewertet.

7 – Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

indirekte wesentliche Beteiligung nach			31.12.2021		31.12.2022		
in 1'000 CHF, Anteile in Prozent	Sitz	Geschäftstätigkeit	Kapitalanteil in % ¹	Stimmanteil in % ¹	Kapital	Kapitalanteil in % ¹	Stimmanteil in % ¹
7.1 Vollkonsolidierte Gruppengesellschaften							
Raiffeisen Schweiz Genossenschaft ²	St.Gallen	Zentralbank, Verbandsdienste	100,0	100,0	2'497'800	100,0	100,0
Raiffeisen Unternehmerzentrum AG	Gossau SG	Beratungsdienstleistungen für KMU	100,0	100,0	5'000	100,0	100,0
Raiffeisen Immo AG	St.Gallen	Vermittlungen und Beratungsdienstleistungen	100,0	100,0	5'000	100,0	100,0
KMU Capital AG ³	St.Gallen	Finanzierungsgeschäft	100,0	100,0	2'566	100,0	100,0
KMU Capital Holding AG ⁴	Herisau	Beteiligungsgesellschaft	60,0	60,0	10'000	60,0	60,0
Raiffeisen Switzerland B.V. Amsterdam	Amsterdam NL	Finanzdienstleistungen	100,0	100,0	1'000	100,0	100,0
7.2 Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen⁶							
Liiva AG	Zürich	Vermittlungen und Beratungsdienstleistungen	50,0	50,0	100	–	–
Leonteq AG ⁵	Zürich	Finanzdienstleistungen	29,0	29,0	18'934	29,0	29,0
Viseca Payment Services AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	25,5	25,5	25'000	25,5	25,5
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG ²	Zürich	Pfandbriefbank	21,7	21,7	1'100'000	21,7	21,7
davon nicht einbezahlt					616'000		
7.3 Übrige nicht konsolidierte Beteiligungen⁷							
responsAbility Participations AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	14,4	14,4	13'888	14,4	14,4
Swiss Bankers Prepaid Services AG	Grosshöchstetten	Finanzdienstleistungen	16,5	16,5	10'000	16,5	16,5
Genossenschaft Olma Messen St.Gallen	St.Gallen	Organisation von Messen	11,2	11,2	30'213	10,5	10,5
Twint AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	4,0	4,0	12'750	4,0	4,0
SIX Group AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	5,5	5,5	19'522	5,5	5,5

¹ Die Höhe der Kapital- und Stimmanteile wird immer aus Sicht der direkt beherrschenden Gesellschaft angegeben.

² Die Raiffeisen Schweiz Genossenschaft und 18,7 Prozent der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG werden direkt durch die Raiffeisenbanken gehalten.

³ Beherrschung durch KMU Capital Holding AG.

⁴ 2018 hat Raiffeisen Schweiz Genossenschaft den Aktionärsbindungsvertrag bezüglich KMU Capital Holding AG (vormals Investnet Holding AG) zunächst aus wichtigem Grund gekündigt und später, soweit erforderlich, die Verträge im Kontext «Investnet» angefochten. Aufgrund der Anfechtung beansprucht Raiffeisen Schweiz 100 Prozent der Aktien an der KMU Capital Holding AG, welche die KMU Capital AG zu 100 Prozent beherrscht. Die Auseinandersetzung ist weiterhin im Gange. Im Zusammenhang mit der Anfechtung von Verträgen hat Raiffeisen Schweiz im 2018 auch Verpflichtungen von 30 Millionen Franken sowie Eventualverpflichtungen im Umfang von 30 Millionen Franken ausgebucht. Raiffeisen Schweiz geht davon aus, dass es in diesem Zusammenhang zu keinen Zahlungen mehr kommt. Sollte entgegen der Erwartung von Raiffeisen Schweiz weder die Anfechtung der Verträge noch die Gültigkeit der Kündigung bestätigt werden, könnten gemäss Aktionärsbindungsvertrag von 2015 Minderheitsaktionäre allenfalls berechtigt sein, Aktien der KMU Capital Holding AG der Raiffeisen Schweiz nach einer vertraglich vereinbarten Bewertungsmethodik anzudienen (Put-Option). Ebenfalls könnten die oben erwähnten ausgebuchten Verpflichtungen und Eventualverpflichtungen wieder relevant werden. Aufgrund der erwähnten Vertragsanfechtungen sowie der Kündigung des Aktionärsbindungsvertrages wird auf eine Bewertung der Put-Option per 31. Dezember 2022 verzichtet.

⁵ Raiffeisen Schweiz Genossenschaft hat im 2015 eine Call-Option gegenüber einem Leonteq-Gründungspartner im Umfang von 2,4 Prozent des Aktienkapitals der Leonteq AG verkauft. Der Strike liegt bei 210 Franken pro Aktie (dividendenbereinigt) und die Laufzeit beträgt 10 Jahre (bis Oktober 2025).

⁶ Mehrheitsbeteiligungen, welche im Sinne der Rechnungslegung unwesentlich sind, werden nach der Equity-Methode bewertet, jedoch nicht separat aufgeführt.

⁷ Es werden sämtliche Beteiligungen an Kooperationspartnern und Gemeinschaftswerken der Banken aufgeführt. Die übrigen Beteiligungen werden aufgeführt, wenn die Quote am Stimm- und Kapitalanteil grösser als 10 Prozent ist oder der Anteil am Gesellschaftskapital entweder > 2 Millionen Franken oder der Buchwert > 15 Millionen Franken beträgt.

8 – Sachanlagen

8.1 – Sachanlagen

Sachanlagen			2021	2022					
in 1'000 CHF	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2021	Änderungen im Konsolidierungskreis	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2022
Bankgebäude	2'489'164	–633'896	1'855'268	–4'395	–35'855	137'764	–14'012	–39'709	1'899'061
Andere Liegenschaften	635'419	–161'720	473'699	–	8'009	49'601	–15'741	–9'726	505'842
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	653'703	–264'704	388'999	–3'761	46	8'511	–	–61'706	332'089
davon selbst entwickelt	463'435	–139'196	324'239	–219	–	283	–	–44'137	280'166
Übrige Sachanlagen	1'230'543	–981'766	248'777	–5	27'800	50'676	–883	–74'584	251'781
Objekte im Finanzierungsleasing	45	–45	–	–	–	–	–	–	–
Total Sachanlagen	5'008'874	–2'042'131	2'966'743	–8'161	–	246'552	–30'636	–185'725	2'988'773

8.2 – Operational Leasing

Operational Leasing

in 1'000 CHF	31.12.2021	31.12.2022
Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten		
Fällig innert 12 Monaten	1'320	1'122
Fällig innert 1 bis 5 Jahren	721	1'541
Fällig nach 5 Jahren	–	–
Total nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	2'041	2'663
davon innerhalb eines Jahres kündbar	2'041	2'663

9 – Immaterielle Werte

Immaterielle Werte			2021	2022				
in 1'000 CHF	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2021	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2022
Goodwill	–	–	–	–	–	–	–	–
Übrige immaterielle Werte	–	–	–	–	7'536	–	–1'005	6'531
Total immaterielle Werte	–	–	–	–	7'536	–	–1'005	6'531

10 – Sonstige Aktiven und Passiven

Sonstige Aktiven und Passiven		
in 1'000 CHF	31.12.2021	31.12.2022
Sonstige Aktiven		
Abrechnungskonten indirekte Steuern	985'869	1'205'638
Übrige Abrechnungskonten	29'914	29'095
Arbeitgeberbeitragsreserven bei Vorsorgeeinrichtungen	135'395	145'474
Aktive latente Ertragssteuern	–	6'945
Übrige sonstige Aktiven	11'545	13'882
Total sonstige Aktiven	1'162'723	1'401'034
Sonstige Passiven		
Ausgleichskonto	30'623	1'195'440
Fällige, nicht eingelöste Coupons und Schuldtitel	3'879	2'600
Schuldige Abgaben, indirekte Steuern	47'253	50'159
Übrige Abrechnungskonten	52'797	64'581
Übrige sonstige Passiven	17'273	17'799
Total sonstige Passiven	151'825	1'330'579

11 – Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt ¹				
in 1'000 CHF	31.12.2021		31.12.2022	
	Buchwert	Effektive Verpflichtungen	Buchwert	Effektive Verpflichtungen
Forderungen gegenüber Banken	573'856	573'856	740'433	740'433
Forderungen gegenüber Kunden	1'495'221	1'420'009	394'593	303'652
Hypothekarforderungen	35'997'410	26'510'552	37'391'422	27'851'842
Finanzanlagen	912'901	179'396	1'016'954	160'638
Total verpfändete oder abgetretene Aktiven	38'979'388	28'683'813	39'543'402	29'056'566

¹ Ohne Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (siehe separate Darstellung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte in Tabelle 1).

12 – Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Raiffeisen Gruppe sind grösstenteils in der Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft versichert. Das ordentliche Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab.

Die Raiffeisen Arbeitgeberstiftung führt die einzelnen Arbeitgeberbeitragsreserven der Raiffeisenbanken und Gesellschaften der Raiffeisen Gruppe. Zwei (Vorjahr: drei) Raiffeisenbanken sowie eine Gruppengesellschaft sind ausserhalb der Vorsorgeeinrichtungen der Raiffeisen Gruppe versichert (andere Sammelstiftungen, kollektive Versicherungsverträge usw.).

12.1 – Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen		
in 1'000 CHF	31.12.2021	31.12.2022
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	223'336	231'553
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	29'714	–
Anleihen	20'000	20'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	264	264
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	273'314	251'817

12.2 – Arbeitgeberbeitragsreserven

Arbeitgeberbeitragsreserven bestehen bei der Raiffeisen Arbeitgeberstiftung (Raiffeisen) und bei Vorsorgeeinrichtungen ausserhalb der Raiffeisen Gruppe (Andere). Es handelt sich dabei ausschliesslich um patronale Vorsorgeeinrichtungen.

Arbeitgeberbeitragsreserven						
in 1'000 CHF	2021			2022		
	Raiffeisen	Andere	Total	Raiffeisen	Andere	Total
Stand 01.01	128'529	1'301	129'830	134'347	1'048	135'395
+ Einlagen	14'893	–	14'893	19'376	–	19'376
– Entnahmen	–9'100	–253	–9'353	–8'762	–548	–9'310
+ Verzinsung ¹	25	–	25	13	–	13
Stand 31.12	134'347	1'048	135'395	144'974	500	145'474

¹ Die Verzinsung der Arbeitgeberbeitragsreserven ist im Zinserfolg erfasst.

Die Arbeitgeberbeitragsreserven werden zum Nominalwert entsprechend der Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung ausgewiesen. Die individuellen Arbeitgeberbeitragsreserven der angeschlossenen Gesellschaften sind unter sich nicht verrechenbar. Der Saldo der Arbeitgeberbeitragsreserven wird unter den sonstigen Aktiven bilanziert. Es bestehen weder Verwendungsverzichte (bedingte oder unbedingte) noch sonstige notwendige Wertberichtigungen zu den Arbeitgeberbeitragsreserven. Auf die Berücksichtigung eines Diskontierungseffektes wird verzichtet.

12.3 – Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung sowie Vorsorgeaufwand

Laut den geprüften Jahresrechnungen des Berichts- und des Vorjahres (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft beträgt der Deckungsgrad:

Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft

Prozent	31.12.2021	31.12.2022
Deckungsgrad	118,5	107,1

Die Zielhöhe der Wertschwankungsreserve der Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft belief sich per 31. Dezember 2022 auf 117 Prozent. Per Ende 2022 lag der Deckungsgrad unter diesem Zielwert und somit bestanden keine freien Mittel. Über die Verwendung der freien Mittel entscheidet die Delegiertenversammlung der Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft. Dabei werden in der Regel die von ihr erlassenen «Grundsätze zur Verwendung von freien Mitteln (Überschussbeteiligung)» angewendet. Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz geht davon aus, dass auch beim Vorhandensein von freien Mitteln bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; freie Mittel sollen zugunsten der Versicherten verwendet werden.

Für die angeschlossenen Arbeitgeber ergibt sich weder ein wirtschaftlicher Nutzen noch eine wirtschaftliche Verpflichtung, welche in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung zu berücksichtigen wären.

Vorsorgeaufwand mit den wesentlichen Einflussfaktoren

in 1'000 CHF	2021	2022
Vorsorgeaufwand laut Einzelabschlüssen	127'789	137'625
Einlagen/Entnahmen Arbeitgeberbeitragsreserven (exkl. Verzinsung)	-5'540	-10'066
Periodengerecht abgegrenzte Arbeitgeberbeiträge	122'249	127'559
Veränderung wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung aus Über-/Unterdeckung der Vorsorgeeinrichtungen	–	–
Vorsorgeaufwand (siehe Anhang 27 «Personalaufwand»)	122'249	127'559

13 – Emittierte Strukturierte Produkte

Emittierte Strukturierte Produkte

	Buchwert				Total
	Gesamtbewertung		Getrennte Bewertung		
	Verbuchung im Handelsgeschäft	Verbuchung in den übrigen Finanzin- strumenten mit Fair- Value-Bewertung	Wert des Basisinstruments	Wert des Derivats	
31.12.2022 in 1'000 CHF					
Zugrundeliegendes Risiko des eingebetteten Derivats					
Zinsinstrumente	–	10'089	7'014	343	17'447
mit eigener Schuldverschreibung	–	10'089	7'014	343	17'447
ohne eigene Schuldverschreibung	–	–	–	–	–
Beteiligungstitel	–	1'454'506	861'111	–72'428	2'243'190
mit eigener Schuldverschreibung	–	1'454'434	861'111	–73'933	2'241'612
ohne eigene Schuldverschreibung	–	72	–	1'505	1'577
Devisen	–	–	–	–	–
mit eigener Schuldverschreibung	–	–	–	–	–
ohne eigene Schuldverschreibung	–	–	–	–	–
Rohstoffe/Edelmetalle	–	24'555	125'419	3'467	153'442
mit eigener Schuldverschreibung	–	24'555	125'419	3'467	153'442
ohne eigene Schuldverschreibung	–	–	–	–	–
Kreditderivate	–	251'431	30'443	–206	281'668
mit eigener Schuldverschreibung	–	251'431	30'443	–206	281'668
ohne eigene Schuldverschreibung	–	–	–	–	–
Total	–	1'740'581	1'023'988	–68'823	2'695'746

Strukturierte Produkte Raiffeisen Schweiz Genossenschaft

Bei den emittierten Strukturierten Produkten, bei denen eine Schuldverschreibung enthalten ist, wird das Derivat vom Basisvertrag getrennt, separat bewertet und ausgewiesen. Die Basisinstrumente werden zum Nominalwert in den «Anleihen und Pfandbriefdarlehen» ausgewiesen. Die Derivativkomponenten der Produkte werden zum Marktwert in den Positionen «Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» respektive «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» ausgewiesen.

Strukturierte Produkte Raiffeisen Switzerland B.V. Amsterdam

Die emittierten Strukturierten Produkte werden zum Marktwert bilanziert und in der Position «Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung» ausgewiesen.

14 – Ausstehende Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Ausstehende Anleihen und Pfandbriefdarlehen

31.12.2022
in 1'000 CHF

	Ausgabejahr	Zinssatz	Fälligkeit	Vorzeitige Rückzahlbarkeit	Anleihebetrag
Anleihen von Raiffeisen Schweiz					
nicht nachrangig	2010	2,000	21.09.2023		250'000
	2011	2,625	04.02.2026		127'545
	2016	0,300	22.04.2025		375'000
	2016	0,750	22.04.2031		97'860
	2018	0,350	16.02.2024		400'000
	2019	0,125	07.05.2024		100'000
	2021	0,000	19.12.2031		29'550
	2022	0,000	15.07.2032		39'334
nachrangig mit PONV-Klausel ¹	2018	2,000	unbefristet ²	02.05.2023	328'495
	2020	0,1825	11.11.2025	11.11.2024	150'000
	2020	0,500	11.11.2028	11.11.2027	166'100
	2020	1,500	23.11.2034	23.11.2033	175'000
	2020	2,000	unbefristet ²	16.04.2026	510'130
	2021	0,1775	15.01.2027	15.01.2026	116'300
	2021	0,405	28.09.2029	28.09.2028	119'100
	2021	0,570	15.01.2031	15.01.2030	186'000
	2021	2,250	unbefristet ²	31.03.2027	296'755
	2022	5,230 ³	01.11.2027	–	494'000
Basisinstrumente der emittierten Strukturierten Produkte ⁴	diverse	0,776 ⁵	2023		738'431
		0,417 ⁵	2024		155'083
		0,596 ⁵	2025		17'596
		0,447 ⁵	2026		41'500
		0,490 ⁵	2027		68'918
		4,149 ⁵	nach 2027		2'459
Total Anleihen von Raiffeisen Schweiz					4'985'156
Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG	diverse	0,87 ⁵	diverse		27'017'300
Total ausstehende Anleihen und Pfandbriefdarlehen					32'002'456

¹ PONV = Point of non-viability/Zeitpunkt drohender Insolvenz.

² Nachrangige Additional-Tier-1-Anleihe mit ewiger Laufzeit und bedingtem Forderungsverzicht. Mit Zustimmung der FINMA kann die Anleihe von Raiffeisen Schweiz einseitig gekündigt werden (frühestens fünf Jahre nach Emission).

³ Der höhere Zinssatz ist darauf zurückzuführen, dass die Anleihe in Euro emittiert wurde.

⁴ Bei den emittierten Strukturierten Produkten, bei denen eine Schuldverschreibung enthalten ist, wird das Derivat vom Basisvertrag getrennt, separat bewertet und ausgewiesen. Die Basisinstrumente werden zum Nominal in den «Anleihen und Pfandbriefdarlehen» ausgewiesen. Die Derivatkomponenten der Produkte werden zum Marktwert in den Positionen «Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» oder «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» ausgewiesen.

⁵ Durchschnittlich gewichteter Zinssatz (volumengewichtet).

15 – Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

	2021							2022
in 1'000 CHF	Stand 31.12.2021	Zweck- konforme Verwen- dungen	Umbu- chungen	Währungs- differenzen	Überfällige Zinsen, Wie- dereingänge	Neubildungen zulasten Er- folgsrechnung	Auflösungen zugunsten Er- folgsrechnung	Stand 31.12.2022
Rückstellungen								
Rückstellungen für latente Steuern	797'242	–	–	–	–	33'717	–6'554	824'405
Rückstellungen für Ausfallrisiken	51'398	–36	–4'119	–10	–	13'031	–2'447	57'817
davon Rückstellungen für erwartete Verluste ¹	31'579	–	–	–8	–	1'723	–	33'294
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken ²	55'688	–12'339	–	–	–	1'412	–1'117	43'644
Rückstellungen für Restrukturierungen	7'251	–2'857	–	–	–	1'300	–	5'694
Übrige Rückstellungen ³	21'485	–6'072	–	–	–	330	–161	15'582
Total Rückstellungen	933'064	–21'304	–4'119	–10	–	49'790	–10'279	947'142
Reserven für allgemeine Bankrisiken	200'000	–	–	–	–	–	–	200'000
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken								
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	242'976	–24'990	4'119	–37	8'590	74'702	–57'540	247'820
Wertberichtigungen für erwartete Verluste ¹	482'259	–	–	–127	–	1'456	–	483'588
Total Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	725'235	–24'990	4'119	–164	8'590	76'158	–57'540	731'408

¹ Die erfolgswirksamen Veränderungen der Rückstellungen und Wertberichtigungen für erwartete Verluste werden als Nettowerte dargestellt. Da unterjährige Produktverlängerungen sowie unterjährige Rating-Veränderungen die Auflösungen und Neubildungen in einem Brutto-Ausweis wesentlich beeinflussen können, wurde ein Ausweis mit Nettowerten gewählt.

² In den Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken von 44 Millionen Franken sind Rückstellungen von 30 Millionen Franken enthalten, die Ende 2018 im Zusammenhang mit dem Rückkauf der inzwischen liquidierten ARIZON Sourcing AG resultierten.

³ Die übrigen Rückstellungen umfassen Rückstellungen für Rechtskosten.

16 – Genossenschaftskapital

Genossenschaftskapital

in 1'000 CHF	Anzahl Mitglieder	Nominalwert je Anteil	Genossenschaftskapital
Genossenschaftskapital am 1.1.2022			
Genossenschaftskapital	1'963'593		413'539
Genossenschaftskapital (zusätzliche Genossenschaftsanteile) ¹			2'278'565
Total Genossenschaftskapital am 1.1.2022	1'963'593		2'692'104
+ Einzahlungen neue Genossenschaftsmitglieder	79'158	200	15'832
	125	300	37
	237	400	95
	36'020	500	18'010
+ Einzahlungen Genossenschaftsanteile (zusätzliche Genossenschaftsanteile)			440'626
Total Einzahlungen neue Genossenschaftsmitglieder	115'540		474'600
– Rückzahlungen an austretende Genossenschaftsmitglieder	–74'751	200	–14'950
	–96	300	–29
	–188	400	–75
	–2'599	500	–1'300
– Rückzahlungen Genossenschaftsanteile (zusätzliche Genossenschaftsanteile)			–80'462
Total Rückzahlungen an austretende Genossenschaftsmitglieder	–77'634		–96'816
Genossenschaftskapital am 31.12.2022			
Genossenschaftskapital	1'894'599	200	378'920
	3'108	300	932
	5'892	400	2'357
	97'900	500	48'950
Genossenschaftskapital (zusätzliche Genossenschaftsanteile)			2'638'730
Total Genossenschaftskapital am 31.12.2022	2'001'499		3'069'889

¹ Um Doppelzählungen zu vermeiden, wird die Anzahl der Mitglieder nur unter der Position «Genossenschaftskapital» ausgewiesen. Anzahl Genossenschaftsanteile, Stückzahl: Berichtsjahr 14'430'908, Vorjahr 13'106'612.

Zinsberechtigtes Genossenschaftskapital:

- Berichtsjahr: 3'069'889'000 Franken
- Vorjahr: 2'692'104'000 Franken

Liberiertes Genossenschaftskapital:

- Berichtsjahr: 3'069'889'000 Franken
- Vorjahr: 2'692'104'000 Franken

Betrag der nicht ausschüttbaren, statutarischen oder gesetzlichen Reserven auf der Basis der Einzelabschlüsse per 31. Dezember 2022: 4'752'766'000 Franken, Vorjahr: 4'554'350'000 Franken.

Kein Genossenschafter hält mehr als fünf Prozent der Stimmrechte.

17 – Nahestehende Personen

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in 1'000 CHF	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022
Mitglieder des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz und ihnen nahestehende Personen und Gesellschaften	6'801	7'053	5'599	4'778
Mitglieder der Geschäftsleitung und der Leiter der Internen Revision von Raiffeisen Schweiz und ihnen nahestehende Personen und Gesellschaften	8'192	4'219	7'409	8'629
Weitere nahestehende Personen ¹	5'026'465	5'723'786	26'308'189	27'612'617
Total Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen	5'041'458	5'735'058	26'321'197	27'626'024

¹ Enthält insbesondere Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote zwischen 20 und 50 Prozent oder unter 20 Prozent, wenn anderweitig ein bedeutender Einfluss ausgeübt werden kann.

Wesentliche Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen

Gegenüber nahestehenden Personen bestehen Eventualverpflichtungen über 104,6 Millionen Franken (Vorjahr: 142,3 Millionen Franken). Es bestehen unwiderruflichen Zusagen von 18,5 Millionen Franken (Vorjahr: keine) und Einzahlungsverpflichtungen über 134,0 Millionen Franken (Vorjahr: 121,8 Millionen Franken).

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen gewährt, mit folgenden Ausnahmen:

- Für die Geschäftsleitung und für den Leiter der Internen Revision von Raiffeisen Schweiz gelten wie für das übrige Personal branchenübliche Vorzugskonditionen.
- In den Verpflichtungen gegenüber weiteren nahestehenden Personen von 27,6 Milliarden Franken ist eine Position über 7,6 Millionen Franken enthalten, welche zu 2,75 Prozent verzinst wird.

Bei Krediten an Organe bestehen bezüglich Abwicklung und Überwachung Spezialbestimmungen, damit die personelle Unabhängigkeit jederzeit sichergestellt ist.

18 – Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente (Aktiven/Finanzinstrumente)

in 1'000 CHF	Auf Sicht	Kündbar	Fällig				Total
			innert 3 Monaten	innert 3 bis 12 Monaten	innert 1 bis 5 Jahren	nach 5 Jahren	
Flüssige Mittel	35'441'687	–	–	–	–	–	35'441'687
Forderungen gegenüber Banken	914'290	–	1'252'252	29'983	–	–	2'196'525
Forderungen gegenüber Kunden	167'003	1'402'942	2'352'686	1'204'771	3'334'959	2'447'037	10'909'398
Hypothekarforderungen	21'009	3'865'620	8'456'814	20'523'202	112'520'699	58'268'566	203'655'910
Handelsgeschäft	2'889'309	–	–	–	–	–	2'889'309
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4'852'463	–	–	–	–	–	4'852'463
Finanzanlagen ¹	7'908	48'774	2'201'193	4'000'404	3'264'980	5'627'697	15'150'957
Total 31.12.2022	44'293'669	5'317'335	14'262'945	25'758'361	119'120'638	66'343'300	275'096'249
Total 31.12.2021	61'483'697	5'337'766	13'203'045	23'799'126	109'170'665	66'360'246	279'354'545

Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente (Fremdkapital/Finanzinstrumente)

in 1'000 CHF	Auf Sicht	Kündbar	Fällig				Total
			innert 3 Monaten	innert 3 bis 12 Monaten	innert 1 bis 5 Jahren	nach 5 Jahren	
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'047'478	239'807	11'673'192	956'849	73'000	–	13'990'326
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–	35'007	–	–	–	35'007
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	91'099'801	97'405'602	6'315'226	3'363'448	4'936'526	1'664'032	204'784'635
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	289'112	–	–	–	–	–	289'112
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	3'761'882	–	–	–	–	–	3'761'882
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	1'740'581	–	–	–	–	–	1'740'581
Kassenobligationen	–	–	14'932	38'716	112'274	43'873	209'795
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	966'674	1'768'952	8'958'628	20'308'201	32'002'456
Total 31.12.2022	97'938'854	97'645'409	19'005'031	6'127'965	14'080'428	22'016'106	256'813'794
Total 31.12.2021	90'461'054	100'593'862	29'740'459	7'717'436	13'536'739	21'390'120	263'439'670

¹ In den Finanzanlagen sind 41'823'000 Franken immobilisiert (Vorjahr: 49'790'000 Franken).

19 – Bilanz nach Währungen**Bilanz nach Währungen**31.12.2022
in 1'000 CHF

	CHF	EUR	USD	Diverse	Total
Aktiven					
Flüssige Mittel	35'168'867	209'237	16'734	46'849	35'441'687
Forderungen gegenüber Banken	464'339	459'201	780'141	492'845	2'196'525
Forderungen gegenüber Kunden	10'458'193	303'224	135'545	12'436	10'909'398
Hypothekarforderungen	203'655'568	343	–	–	203'655'910
Handelsgeschäft	1'040'156	617'135	564'088	667'930	2'889'309
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4'852'463	–	–	–	4'852'463
Finanzanlagen	15'147'936	–	3'022	–	15'150'957
Aktive Rechnungsabgrenzungen	326'537	6'270	461	570	333'838
Nicht konsolidierte Beteiligungen	808'198	–	–	–	808'198
Sachanlagen	2'988'773	–	–	–	2'988'773
Immaterielle Werte	6'531	–	–	–	6'531
Sonstige Aktiven	1'401'029	5	0	–	1'401'034
Total bilanzwirksame Aktiven	276'318'589	1'595'414	1'499'991	1'220'630	280'634'623
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	17'559'227	16'475'847	18'167'577	3'303'094	55'505'745
Total Aktiven	293'877'815	18'071'261	19'667'568	4'523'724	336'140'368
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	4'163'218	2'545'255	5'887'458	1'394'396	13'990'326
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	6'000	19'760	9'247	–	35'007
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	198'269'238	4'883'767	1'179'992	451'638	204'784'635
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	250'627	38'485	–	–	289'112
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	3'761'882	–	–	–	3'761'882
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	639'689	565'270	466'476	69'146	1'740'581
Kassenobligationen	209'795	–	–	–	209'795
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	31'451'925	520'632	16'959	12'940	32'002'456
Passive Rechnungsabgrenzungen	879'566	9'931	22'349	4'865	916'710
Sonstige Passiven	1'329'429	999	4	145	1'330'579
Rückstellungen	946'984	158	0	–	947'142
Reserven für allgemeine Bankrisiken	200'000	–	–	–	200'000
Genossenschaftskapital	3'069'889	–	–	–	3'069'889
Gewinnreserve	16'221'420	–	–	–	16'221'420
Währungsumrechnungsreserve	–	–	–	–	–
Gruppengewinn	1'181'898	–	–	–	1'181'898
Minderheitsanteile am Eigenkapital	–46'809	–	–	–	–46'809
davon Minderheitsanteile am Gruppengewinn	–118	–	–	–	–118
Total bilanzwirksame Passiven	262'534'749	8'584'258	7'582'486	1'933'129	280'634'623
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	31'515'035	9'472'115	11'968'397	2'624'137	55'579'685
Total Passiven	294'049'784	18'056'373	19'550'883	4'557'267	336'214'307
Nettoposition pro Währung	–171'969	14'888	116'685	–33'542	–73'939

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

20 – Eventualforderungen und Eventualverpflichtungen

Eventualforderungen und Eventualverpflichtungen		
in 1'000 CHF	31.12.2021	31.12.2022
Eventualverpflichtungen		
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	325'853	274'471
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches ¹	226'846	250'045
Übrige Eventualverbindlichkeiten	156'094	143'905
Total Eventualverpflichtungen	708'793	668'421
Eventualforderungen		
Total Eventualforderungen	–	–

¹ In den Gewährleistungsgarantien ist eine betraglich offene Garantie gegenüber Drittparteien enthalten, welche sich auf Derivatgeschäfte bezieht, deren zugrunde liegende Wiederbeschaffungswerte marktbedingt variabel sind. Die Garantie wird mit einem szenariobasierten Risikomodell mit historischen Daten bewertet und beläuft sich per 31. Dezember 2022 auf 100 Millionen Franken (Vorjahr: 100 Millionen Franken).

21 – Treuhandgeschäfte

Treuhandgeschäfte		
in 1'000 CHF	31.12.2021	31.12.2022
Treuhandanlagen bei Drittbanken	62	–
Total Treuhandgeschäfte	62	–

22 – Verwaltete Vermögen

22.1 – Aufgliederung der verwalteten Vermögen

Aufgliederung der verwalteten Vermögen		
in 1'000 CHF	31.12.2021	31.12.2022
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten ¹	–	–
Vermögen mit Verwaltungsmandat	5'989'805	7'237'474
Andere verwaltete Kundenvermögen	235'236'544	235'002'229
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen)²	241'226'349	242'239'703
davon Doppelzählungen	–	–

¹ Als Kriterium für den Ausweis der eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumente wird die Fondsleitung verwendet.

² Das ausgewiesene Kundenvermögen umfasst das Depotvermögen sowie Verpflichtungen aus Kundeneinlagen. Innerhalb der Kategorie Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden auch Kundengelder mit einbezogen, welche keinen Anlagecharakter aufweisen. Treuhandgelder sowie Custody-only-Kundenbeziehungen werden nicht einbezogen. Als Custody-only-Kundenbeziehungen werden Banken sowie institutionelle Kunden betrachtet, für welche Raiffeisen ausschliesslich als Depotbank auftritt. Ebenfalls nicht Bestandteil der ausgewiesenen Kundenvermögen sind Vermögen von institutionellen Anlegern, falls die Geschäftstätigkeit aus Liquiditäts- oder Repoanlagen besteht. Umklassierungen zwischen verwalteten Vermögen und nicht ausgewiesenen Vermögen (beispielsweise Custody-only) werden als Nettoneugeldveränderung ausgewiesen.

22.2 – Entwicklung der verwalteten Vermögen

Entwicklung der verwalteten Vermögen		
in 1'000 CHF	2021	2022
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen)¹ am 01.01.	224'042'178	241'226'349
Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss	14'508'562	8'158'560
Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklungen	2'675'609	–7'145'206
Übrige Effekte	–	–
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen)¹ am 31.12.	241'226'349	242'239'703

¹ Die Ermittlung der Nettoneugeldentwicklung erfolgt anhand der direkten Methode, d.h. die Mittelzuflüsse und -abflüsse werden auf Kundenebene transaktionsbasiert auf Stufe der verwalteten Vermögen ermittelt. Kursveränderungen, Zins- und Dividendenzahlungen sowie Kommissionen und Spesen werden bei der Nettoneugeldentwicklung ausgeschlossen.

Informationen zur Erfolgsrechnung

23 – Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

in 1'000 CHF	2021	2022
Kommissionsertrag		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		
Depotgeschäft	77'647	91'779
Courtagen	81'732	54'549
Fonds- und Vermögensverwaltungsgeschäft	171'175	187'276
Übriges Wertschriften- und Anlagegeschäft	75'558	61'343
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	28'706	30'617
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		
Zahlungsmittel	147'948	217'823
Kontoführung	41'873	63'001
Übriges Dienstleistungsgeschäft	38'024	39'707
Total Kommissionsertrag	662'663	746'095
Kommissionsaufwand		
Wertschriftengeschäft	-55'366	-37'849
Zahlungsmittel	-57'526	-103'050
Übriger Kommissionsaufwand	-13'697	-13'844
Total Kommissionsaufwand	-126'589	-154'743
Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	536'074	591'352

24 – Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

24.1 – Aufgliederung nach Geschäftssparten

Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

Aufgliederung nach Geschäftssparten

in 1'000 CHF	2021	2022
Raiffeisen Schweiz Genossenschaft	86'634	76'182
Raiffeisenbanken	144'322	173'426
Gruppengesellschaften	13'674	4'706
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	244'630	254'314

24.2 – Aufgliederung nach zugrunde liegenden Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option

Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

Aufgliederung nach zugrunde liegenden Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option

in 1'000 CHF	2021	2022
Devisenhandel	161'584	179'515
Edelmetall- und Sortenhandel	35'026	49'320
Aktienhandel	5'814	13'452
Zinsenhandel	42'206	12'027
Übriges	–	–
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	244'630	254'314
davon aus Fair-Value-Option	14'226	5'723
davon aus Fair-Value-Option auf Aktiven	3'110	–13'037
davon aus Fair-Value-Option auf Verpflichtungen	11'116	18'760

25 – Beteiligungsertrag

Beteiligungsertrag

in 1'000 CHF	2021	2022
Beteiligungsertrag von nach der Equity-Methode erfassten Beteiligungen	62'665	84'912
Beteiligungsertrag von übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen	10'649	8'068
Total Beteiligungsertrag	73'314	92'980

26 – Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Erfolg aus dem Zinsengeschäft und Negativzinsen

in 1'000 CHF	2021	2022
Zins- und Dividendenenertrag		
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Banken	-2'523	87'713
Zinsertrag aus Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	-16	444
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Kunden	113'657	124'918
Zinsertrag aus Hypothekarforderungen	2'501'569	2'523'480
Zins- und Dividendenenerträge aus Finanzanlagen	25'306	39'873
Übrige Zinserträge	19'528	280'618
Total Zins- und Dividendenenertrag	2'657'521	3'057'046
davon Negativzinsen aus Aktivgeschäften ¹	-107'082	-161'164
Zinsaufwand		
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Banken	61'079	-129'954
Zinsaufwand aus Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	51'616	-5'116
Zinsaufwand aus Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	-74'913	-105'771
Zinsaufwand aus Kassenobligationen	-2'289	-1'457
Zinsaufwand aus Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-238'756	-244'127
Übrige Zinsaufwände	-52'358	-1'243
Total Zinsaufwand	-255'621	-487'668
davon Negativzinsen aus Passivgeschäften ¹	237'784	157'654
Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft	2'401'900	2'569'378

¹ Die Negativzinsen betreffen vorwiegend Absicherungsgeschäfte sowie Transaktionen mit Banken.

Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrages

Im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr ist kein wesentlicher Refinanzierungsertrag erzielt worden.

27 – Personalaufwand

Personalaufwand

in 1'000 CHF	2021	2022
Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden	24'297	25'824
Gehälter und Zulagen für Personal	1'107'189	1'126'956
AHV, IV, ALV und andere Sozialleistungen	109'697	117'512
Beiträge an Personalvorsorgeeinrichtungen	122'249	127'559
Übriger Personalaufwand	28'278	31'155
Total Personalaufwand	1'391'710	1'429'006

28 – Sachaufwand

Sachaufwand		
in 1'000 CHF	2021	2022
Raumaufwand	80'881	83'849
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	112'217	116'237
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar, übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	23'921	23'912
Honorare der Prüfgesellschaften	7'454	7'447
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	7'181	7'250
davon für andere Dienstleistungen	273	197
Übriger Geschäftsaufwand	278'493	311'582
Total Sachaufwand	502'966	543'027

29 – Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, Reserven für allgemeine Bankrisiken sowie zu freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Berichtsjahr

- Im ausserordentlichen Ertrag von 33,6 Millionen Franken sind Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen (5,7 Millionen Franken) und Beteiligungen von 26,5 Millionen Franken (davon 18,0 Millionen Franken aus dem Verkauf der Beteiligung an der responsAbility Investments AG und 8,5 Millionen Franken aus dem Verkauf der Liiva AG) enthalten.
- Im ausserordentlichen Aufwand von 9,8 Millionen Franken sind Verluste aus der Veräusserung von Sachanlagen von 3,9 Millionen Franken und aus der Dekonsolidierung einer Beteiligung von 5,5 Millionen Franken enthalten.
- Es sind keine wesentlichen freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen zu verzeichnen.

Vorjahr

- Im ausserordentlichen Ertrag von 8,6 Millionen Franken sind Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen von 7,5 Millionen Franken enthalten.
- Im ausserordentlichen Aufwand von 0,9 Millionen Franken sind Verluste aus der Veräusserung von Sachanlagen von 0,7 Millionen Franken enthalten.
- Es sind keine wesentlichen freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen zu verzeichnen.

30 – Laufende und latente Steuern

Laufende und latente Steuern		
in 1'000 CHF	2021	2022
Bildung von Rückstellungen für latente Steuern	52'513	33'717
Auflösung von Rückstellungen für latente Steuern	-13'238	-6'554
Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträgen	–	-6'945
Aufwand für laufende Steuern	143'717	175'940
Total Steueraufwand	182'992	196'158
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolgs	14,4%	14,5%

Bei Raiffeisen Schweiz und einigen Gruppengesellschaften bestehen steuerliche Verlustvorträge. Der steuerlich massgebende Reingewinn für 2022 konnte teilweise mit noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen verrechnet werden. Im Berichtsjahr erfolgte eine Aktivierung von latenten Steuern in der Höhe von 6,9 Millionen Franken.



Ernst & Young AG
Aeschengraben 27
Postfach
CH-4002 Basel

Telefon: +41 58 286 86 86
Fax: +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, St. Gallen

Basel, 19. April 2023

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die konsolidierte Jahresrechnung der Raiffeisen Gruppe (der Gruppe) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2022, der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Geldflussrechnung, dem konsolidierten Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie den Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung (Seiten 144 bis 189) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage der Gruppe zum 31. Dezember 2022 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Geldflussrechnung für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gruppe unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.



Den im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung“ beschriebenen Verantwortlichkeiten sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diesen Sachverhalt. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der konsolidierten Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um den unten aufgeführten Sachverhalt zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur konsolidierten Jahresrechnung.

Werthaltigkeit der Kundenausleihungen und Bemessung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken

Prüfungs- sachverhalt

Die Raiffeisen Gruppe weist Kundenausleihungen, bestehend aus Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen aus.

Die Ermittlung eines Wertberichtigungs- oder Rückstellungsbedarfs auf gefährdeten Positionen wird auf Einzelbasis vorgenommen und bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung bzw. einer allfällig höheren Limite und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten.

In Übereinstimmung mit den Vorgaben zur Rechnungslegung für Banken (Rechnungslegungsverordnung-FINMA sowie FINMA-RS 2020/1 «Rechnungslegung – Banken») bildet die Raiffeisen Gruppe zudem Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste auf nicht gefährdeten Positionen.

Bei der Bemessung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken sind Schätzungen vorzunehmen, welche naturgemäss mit wesentlichem Ermessensspielraum verbunden sind und je nach Beurteilung variieren können.

Die Raiffeisen Gruppe weist in der konsolidierten Jahresrechnung per 31. Dezember 2022 Forderungen gegenüber Kunden von CHF 10.9 Mrd. und Hypothekarforderungen von CHF 203.7 Mrd. aus. In diesem Zusammenhang bestehen per Bilanzstichtag Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Positionen von CHF 271.3 Mio. und Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste auf nicht gefährdeten Positionen von CHF 515.3 Mio. Da die Kundenausleihungen mit 76.5% den wesentlichsten Bestandteil der Aktiven in der konsolidierten Jahresrechnung der Raiffeisen Gruppe darstellen, erachten wir die Werthaltigkeit der Kundenausleihungen und die Bemessung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken als einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Die Raiffeisen Gruppe beschreibt ihre Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Kundenausleihungen und Wertberichtigungen im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung auf den Seiten 160 und 161.



Weitere Erläuterungen zur Identifikation von Ausfallrisiken, zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs und zur Bewertung der Deckungen sind im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung auf den Seiten 155 bis 157 dargelegt.

Unser Prüf- vorgehen

Unsere Prüfungen beinhalteten die Beurteilung der Ausgestaltung und Wirksamkeit der Prozesse und Kontrollen im Zusammenhang mit der Kreditgewährung und -überwachung sowie mit der Identifikation und Bemessung von Wertberichtigungen und Rückstellungen auf gefährdeten Positionen. Zudem beurteilten wir das von der Raiffeisen Gruppe angewandte Konzept zur Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste auf nicht gefährdeten Positionen gemäss Art. 25 Rechnungslegungsverordnung-FINMA in der konsolidierten Jahresrechnung.

Des Weiteren prüften wir auf Basis einer Stichprobe die Werthaltigkeit von Kreditengagements und beurteilten die verwendeten Verfahren und Annahmen bei der Bemessung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken. Unsere Stichprobe beinhaltete sowohl zufällig als auch risikoorientiert ausgewählte Kreditengagements. Die risikoorientierte Stichprobe umfasste insbesondere Blankokredite gegenüber kommerziellen Kunden und Finanzierungen von Renditeobjekten.

Weitere Prüfungshandlungen umfassten die Beurteilung der Einhaltung und Umsetzung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Raiffeisen Gruppe sowie die Angemessenheit der Erläuterungen zur Identifikation von Ausfallrisiken, zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs und zur Bewertung der Deckungen in der konsolidierten Jahresrechnung.

Aus unseren Prüfungshandlungen resultierten keine Einwendungen hinsichtlich der Werthaltigkeit der Kundenausleihungen sowie der Bemessung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken.



Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die konsolidierte Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur konsolidierten Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur konsolidierten Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die konsolidierte Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gruppe zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gruppe zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die konsolidierte Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser konsolidierten Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen



In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Prof. Dr. Andreas Blumer
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Philipp de Boer
Zugelassener Revisionsexperte

Offenlegung

Offenlegungspflichten	196
Grundlegende regulatorische Kennzahlen	197
Überblick der nach Risiko gewichteten Positionen	198
Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel	199
Informationen zur Liquiditätsquote	200

Die Raiffeisen Gruppe als zentrale Organisation ist zur Erfüllung der Eigenmittelvorschriften verpflichtet und untersteht damit den aufsichtsrechtlich geforderten Offenlegungspflichten. Die Publikation erfolgt im Einklang mit den Vorschriften der Eigenmittelverordnung (ERV) und dem FINMA-Rundschreiben 2016/1 «Offenlegung – Banken».

Die Darstellung der Kennzahlen in den nachfolgenden Tabellen erfolgt nach den Bestimmungen unter dem Nicht-Systemrelevanz-Regime und umfasst deshalb auch Kapitalelemente, welche unter dem Systemrelevanz-Regime für die Gone-Concern-Mittel umgegliedert sind.

Das Systemrelevanz-Regime unterscheidet zwischen Going-Concern-Kapital für die ordentliche Weiterführung der Bank und für den Notfall reservierte zusätzlich verlustabsorbierende Mittel (Gone-Concern).

Für Informationen zu Kennzahlen nach den Bestimmungen für systemrelevante Banken verweisen wir auf «Anhang 3: Offenlegung systemrelevanter Banken» der aufsichtsrechtlichen Offenlegung.»

Offenlegungspflichten

Die Raiffeisen Gruppe als zentrale Organisation ist zur Erfüllung der Eigenmittelvorschriften verpflichtet und untersteht damit den aufsichtsrechtlich geforderten Offenlegungspflichten. Die Publikation erfolgt im Einklang mit den Vorschriften der Eigenmittelverordnung (ERV) und dem FINMA-Rundschreiben 2016/1 «Offenlegung – Banken».

Mit Verfügung vom 16. Juni 2014 hat die Schweizerische Nationalbank (SNB) die Raiffeisen Gruppe als systemrelevant erklärt. Systemrelevante Banken unterliegen gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/1 «Offenlegung – Banken» einer speziellen vierteljährlichen Offenlegungspflicht. Die entsprechenden Angaben zu den risikogewichteten Kapitalanforderungen sowie zu den ungewichteten Kapitalanforderungen (Leverage-Ratio) sind auf der Webseite von Raiffeisen [raiffeisen.ch](https://www.raiffeisen.ch) verfügbar.

Der Geschäftsbericht enthält auf den nächsten Seiten eine Auswahl von Tabellen, welche gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/1 «Offenlegung – Banken» offenzulegen sind. Die vollständige Offenlegung mit den qualitativen und quantitativen Angaben zu Risiken, Eigenmittelausstattung und Liquidität ist auf der Webseite von Raiffeisen report.raiffeisen.ch/downloads aufgeschaltet.

Bei den offengelegten quantitativen Informationen handelt es sich um Angaben aus der Optik der Eigenmittelunterlegung nach ERV. Diese können teilweise nicht direkt mit den in der konsolidierten Rechnung gemachten Angaben (Optik gemäss FINMA-RS 2020/1 «Rechnungslegung – Banken», «Rechnungslegungsverordnung-FINMA») abgestimmt werden. Der für die Eigenmittelberechnung relevante Konsolidierungskreis deckt sich mit demjenigen gemäss Rechnungslegung.

Grundlegende regulatorische Kennzahlen

Grundlegende regulatorische Kennzahlen¹

	a	b	c	d	e
in Mio. CHF (sofern nicht anders vermerkt)	31.12.2022	30.09.2022	30.06.2022	31.03.2022	31.12.2021
Anrechenbare Eigenmittel					
1 Hartes Kernkapital (CET1)	20'575	19'415	19'375	19'183	19'109
2 Kernkapital (T1)	21'710	20'544	20'501	20'376	20'323
3 Gesamtkapital total	22'877	21'295	21'227	21'125	21'142
Risikogewichtete Positionen (RWA)²					
4 RWA	92'899	92'238	93'215	92'493	91'187
4a Mindesteigenmittel	7'432	7'379	7'457	7'399	7'295
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)					
5 CET1-Quote (%)	22,1%	21,0%	20,8%	20,7%	21,0%
6 Kernkapitalquote (%)	23,4%	22,3%	22,0%	22,0%	22,3%
7 Gesamtkapitalquote (%)	24,6%	23,1%	22,8%	22,8%	23,2%
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)					
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (%)	2,5%	2,5%	2,5%	2,5%	2,5%
9 Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards (%)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
10 Zusätzlicher Eigenmittelpuffer wegen internationaler oder nationaler Systemrelevanz (%)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	2,5%	2,5%	2,5%	2,5%	2,5%
12 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%) ³	10,8%	13,1%	12,8%	12,9%	13,7%
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)⁴					
12b Antizyklischer Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	1,4%	1,4%	0,0%	0,0%	0,0%
Basel III Leverage Ratio					
13 Gesamtengagement ⁵	282'758	302'632	303'824	303'608	289'393
14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	7,7%	6,8%	6,7%	6,7%	7,0%
Liquiditätsquote (LCR)					
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	55'270	55'356	61'586	61'369	60'763
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	32'828	34'194	35'608	34'840	32'769
17 Liquiditätsquote, LCR (in %)	168,4%	161,9%	173,0%	176,1%	185,4%
Finanzierungsquote (NSFR)					
18 Verfügbare stabile Refinanzierung	227'260	226'680	225'902	224'565	223'094
19 Erforderliche stabile Refinanzierung	161'313	160'307	158'805	156'113	153'975
20 Finanzierungsquote, NSFR (in %)	140,9%	141,4%	142,3%	143,8%	144,9%

1 Die Berechnung der Kennzahlen in diesem Ausweis erfolgt nach den Bestimmungen der ERV für nicht systemrelevante Banken.

2 Durch die Einführung des IRB-Ansatzes per 30.09.2019 reduzieren sich die risikogewichteten Positionen (RWA). Nach Ablauf der Übergangsbestimmungen ist ab 30.09.2022 ein IRB-Floor von 80% berücksichtigt.

3 Durch die vorzeitige Erfüllung der vollständigen TLAC-Anforderungen 2026 per 31.12.2022 und der damit höheren Umgliederung von überschüssigem CET1-Kapital reduziert sich dieser Wert per 31.12.2022. Im Gegenzug sind die ab 2026 geltenden gesamthaften Anforderungen an die zusätzlichen verlustabsorbierenden Mittel (Gone-concern-Mittel) ab 31.12.2022 bereits vollständig aufgebaut.

4 Systemrelevante Banken können auf die Angaben der Zeilen 12a, 12c, 12d, 12e verzichten (Anhang 8 ERV nicht anwendbar).

5 Der Rückgang beim Gesamtengagement im 4. Quartal 2022 ist auf die Abnahme von Geldmarktgeschäften zurückzuführen.

Überblick der nach Risiko gewichteten Positionen

Überblick der nach Risiko gewichteten Positionen¹

in Mio. CHF	a	b	c
	RWA	RWA	Mindesteigenmittel ²
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022
1 Kreditrisiko (ohne CCR – Gegenparteikreditrisiko)	82'355	76'371	6'588
2 davon mit Standardansatz (SA) bestimmt	12'395	9'874	992
3 davon mit F-IRB-Ansatz bestimmt	27'041	25'745	2'163
4 davon mit Supervisory Slotting-Ansatz bestimmt	–	–	–
5 davon mit A-IRB-Ansatz bestimmt ³	42'919	40'752	3'434
6 Gegenparteikreditrisiko (CCR)⁴	403	1'470	32
7 davon mit Standardansatz bestimmt (SA-CCR)	356	297	28
8 davon mit Modellansatz bestimmt (IMM bzw. EPE-Modellmethode)	–	–	–
9 davon andere	47	1'173	4
10 Wertanpassungen von Derivaten (CVA)	110	122	9
11 Beteiligungstitel im Bankenbuch, mit dem marktbasierten Ansatz bestimmt	364	371	29
12 Investments in verwalteten kollektiven Vermögen – Look-through-Ansatz	–	–	–
13 Investments in verwalteten kollektiven Vermögen – mandatsbasierter Ansatz	–	–	–
14 Investments in verwalteten kollektiven Vermögen – Fallback-Ansatz	38	47	3
15 Abwicklungsrisiko	1	–	0
16 Verbriefungspositionen im Bankenbuch	–	–	–
17 davon unter dem internen ratingbasierten Ansatz (SEC-IRBA)	–	–	–
18 davon mit Modellansatz bestimmt (IMM bzw. EPE-Modellmethode)	–	–	–
19 davon unter dem Standardansatz (SEC-SA)	–	–	–
20 Marktrisiko⁵	1'650	2'414	132
21 davon mit Standardansatz bestimmt	1'650	2'414	132
22 davon mit Modellansatz (IMM) bestimmt	–	–	–
23 Eigenmittelanforderungen aufgrund des Wechsels von Positionen zwischen Handelsbuch und Bankenbuch	–	–	–
24 Operationelles Risiko	6'173	5'839	494
25 Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250% nach Risiko zu gewichtende Positionen)	1'806	1'592	144
26 Anpassung für die Untergrenze (Floor)⁶	–	2'961	–
27 Total	92'899	91'187	7'432

¹ Die Berechnung der Kennzahlen in diesem Ausweis erfolgt nach den Bestimmungen der ERV für nicht systemrelevante Banken.

² Die Mindesteigenmittel entsprechen bei sämtlichen Positionen 8% der risikogewichteten Assets (RWA).

³ Raiffeisen wendet den einfachen IRB-Ansatz (F-IRB) an. Da für das IRB-Segment Retail nur der fortgeschrittene IRB-Ansatz (A-IRB) existiert, werden RWA und Mindesteigenmittel aus dem IRB-Segment Retail in dieser Zeile offengelegt.

⁴ Das Gegenparteikreditrisiko hat sich infolge geringerer SFT-Geschäfte im Vorperiodenvergleich stark reduziert.

⁵ Das Eigenmittelerfordernis für die Marktrisiken hat insbesondere aufgrund geringerer Devisen- und Edelmetallrisiken im Vorperiodenvergleich abgenommen.

⁶ Nach Ablauf der IRB-Übergangsbestimmungen ist ab dem 30.09.2022 ein Floor von 80% berücksichtigt.

Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel

Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel¹

in Mio. CHF (sofern nicht anders vermerkt)

	30.06.2022	31.12.2022
Hartes Kernkapital (CET1)		
1 Ausgegebenes einbezahltes Genossenschaftskapital, vollständig anrechenbar	2'970	3'070
2 Gesetzliche und freiwillige Reserven, Gewinn-/Verlustvorträge, Periodengewinn/-verlust	16'421	17'524
davon Gewinnreserven (inkl. Reserven für allgemeine Bankrisiken)	16'421	16'421
davon Währungsumrechnungsreserve	–	–
davon Periodengewinn/-verlust ²	–	1'103
5 Minderheitsanteile, als CET1 anrechenbar	–	–
6 = hartes Kernkapital, vor regulatorischen Anpassungen	19'391	20'594
Regulatorische Anpassungen bezüglich harten Kernkapitals		
7 Prudentielle Wertanpassungen	–6	–5
8 Goodwill	–0	0
9 Andere immaterielle Werte	–7	–7
12 «IRB-Fehlbetrag» (Differenz zwischen erwarteten Verlusten und Wertberichtigungen)	–2	–8
28 = Summe der CET1-Anpassungen	–16	–19
29 = Hartes Kernkapital (net CET1)	19'375	20'575
Zusätzliches Kernkapital (AT1)		
30 Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, vollständig anrechenbar	1'225	1'225
31 davon Eigenkapitalinstrumente gemäss Abschluss	–	–
32 davon Schuldtitelinstrumente gemäss Abschluss	1'225	1'225
36 = Summe des zusätzlichen Kernkapitals, vor regulatorischen Anpassungen	1'225	1'225
37 Netto Long-Positionen in eigenen AT1-Instrumenten	–99	–90
43 = Summe der AT1-regulatorischen Anpassungen	–99	–90
44 = Zusätzliches Kernkapital (net AT1)	1'126	1'135
45 = Kernkapital (net Tier 1 = net CET1 + net AT1)	20'501	21'710
Ergänzungskapital (T2)		
46 Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, vollständig anrechenbar	726	1'167
47 Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, transitorisch anrechenbar (phase out)	–	–
51 = Ergänzungskapital vor regulatorischen Anpassungen	726	1'167
57 = Summe der T2-Anpassungen	–	–
58 = Ergänzungskapital (net T2)	726	1'167
59 = Regulatorisches Kapital (net T1 & net T2)	21'227	22'877
60 Summe der risikogewichteten Positionen	93'215	92'899
Kapitalquoten		
61 CET1-Quote (Ziffer 29 in % der risikogewichteten Positionen)	20,8%	22,1%
62 T1-Quote (Ziffer 45 in % der risikogewichteten Positionen)	22,0%	23,4%
63 Quote bzgl. des regulatorischen Kapitals (Ziffer 59 in % der risikogewichteten Positionen)	22,8%	24,6%
64 Institutsspezifische CET1-Pufferanforderungen gemäss Basler Mindeststandards (Eigenmittelpuffer + antizyklischer Puffer gem. Art. 44a ERV + Eigenmittelpuffer für systemrelevante Banken) (in % der risikogewichteten Positionen)	2,5%	2,5%
65 davon Eigenmittelpuffer gemäss Basler Mindeststandards (in % der risikogewichteten Positionen)	2,5%	2,5%
66 davon antizyklischer Puffer gemäss Basler Mindeststandards (Art. 44a ERV, in % der risikogewichteten Positionen)	0,0%	0,0%
67 davon Kapitalpuffer für systemrelevante Institute gemäss Basler Mindeststandards (in % der risikogewichteten Positionen)	0,0%	0,0%
68 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards, nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen (in % der risikogewichteten Positionen) ³	12,8%	10,8%
Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung)		
72 Nicht qualifizierte Beteiligungen im Finanzbereich und andere TLAC-Investments	89	90
73 Andere qualifizierte Beteiligungen im Finanzbereich (CET1)	643	722

¹ Die Berechnung der Kennzahlen in diesem Ausweis erfolgt nach den Bestimmungen der ERV für nicht systemrelevante Banken.

² Jahresgewinn abzüglich der Verzinsung des Genossenschaftskapitals.

³ Durch die vorzeitige Erfüllung der vollständigen TLAC-Anforderungen 2026 per 31.12.2022 und der damit höheren Umgliederung von überschüssigem CET1-Kapital reduziert sich dieser Wert per 31.12.2022. Im Gegenzug sind die ab 2026 geltenden gesamthaften Anforderungen an die zusätzlichen verlustabsorbierenden Mittel (Gone-concern-Mittel) ab 31.12.2022 bereits vollständig aufgebaut.

Informationen zur Liquiditätsquote

Gemäss Liquiditätsverordnung Art. 12 sind die Raiffeisen Gruppe sowie Raiffeisen Schweiz dazu verpflichtet, die Liquidity-Coverage-Ratio (LCR) zu erfüllen. Die LCR soll sicherstellen, dass Banken genügend qualitativ hochwertige, liquide Aktiva (HQLA) halten, um den Nettomittelabfluss, der in einem durch Ab- und Zuflussannahmen definierten Standard-Stressszenario während 30 Tagen zu erwarten ist, jederzeit decken zu können. Die publizierten LCR-Kennzahlen basieren auf Durchschnittsen der Tagesendwerte aller Arbeitstage der entsprechenden Berichtsquartale.

Informationen zur Liquiditätsquote

in Mio. CHF (sofern nicht anders vermerkt)	3. Quartal 2022 ¹		4. Quartal 2022 ¹	
	ungewichtete Werte	gewichtete Werte	ungewichtete Werte	gewichtete Werte
A. Qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA)				
1 Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)		55'356		55'270
B. Mittelabflüsse				
2 Einlagen von Privatkunden	121'439	12'063	123'084	12'237
3 davon stabile Einlagen	6'000	300	6'000	300
4 davon weniger stabile Einlagen	115'439	11'763	117'084	11'937
5 Unbesicherte, von Geschäfts- oder Grosskunden bereitgestellte Finanzmittel	30'470	18'168	28'999	17'015
6 davon operative Einlagen (alle Gegenparteien) und Einlagen beim Zentralinstitut von Mitgliedern eines Finanzverbundes	–	–	–	–
7 davon nicht-operative Einlagen (alle Gegenparteien)	28'976	16'674	28'325	16'342
8 davon unbesicherte Schuldverschreibungen	1'494	1'494	673	673
9 Besicherte Finanzierungen von Geschäfts- oder Grosskunden und Sichertheitswaps		260		263
10 Weitere Mittelabflüsse	15'180	3'395	15'111	3'328
11 davon Mittelabflüsse in Zusammenhang mit Derivatgeschäften und anderen Transaktionen	1'940	1'738	1'879	1'687
12 davon Mittelabflüsse aus dem Verlust von Finanzierungsmöglichkeiten bei forderungsunterlegten Wertpapieren, gedeckten Schuldverschreibungen, sonstigen strukturierten Finanzierungsinstrumenten, forderungsbesicherten Geldmarktpapieren, Zweckgesellschaften, Wertpapierfinanzierungsvehikeln und anderen ähnlichen Finanzierungsfazilitäten	122	122	87	87
13 davon Mittelabflüsse aus fest zugesagten Kredit- und Liquiditätsfazilitäten	13'118	1'535	13'145	1'554
14 Sonstige vertragliche Verpflichtungen zur Mittelbereitstellung	3'832	2'222	4'602	2'513
15 Sonstige Eventualverpflichtungen zur Mittelbereitstellung	1'666	83	1'590	79
16 Total der Mittelabflüsse		36'192		35'437
C. Mittelzuflüsse				
17 Besicherte Finanzierungsgeschäfte (z.B. Reverse Repo-Geschäfte)	418	89	416	115
18 Zuflüsse aus voll werthaltigen Forderungen	3'472	1'697	4'495	2'231
19 Sonstige Mittelzuflüsse	213	213	262	262
20 Total der Mittelzuflüsse	4'102	1'998	5'172	2'609
Bereinigte Werte				
21 Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)		55'356		55'270
22 Total des Nettomittelabflusses		34'194		32'828
23 Quote für kurzfristige Liquidität LCR (in %)		161,9%		168,4%

¹ Durchschnitt der Tagesendwerte aller Arbeitstage der Berichtsquartale.

Der Bestand an hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA) besteht zu 87 Prozent aus Aktiva der Kategorie 1, wovon 81 Prozent in flüssigen Mitteln gehalten werden. Die restlichen Aktiva der Kategorie 1 sind hauptsächlich Anleihen des öffentlichen Sektors mit einem Mindestrating von AA–. Aktiva der Kategorie 2, welche 13 Prozent des HQLA-Bestandes ausmachen, bestehen zu 89 Prozent aus Schweizer Pfandbriefen. Die übrigen 11 Prozent setzen sich vorwiegend aus Anleihen des öffentlichen Sektors sowie gedeckten Schuldverschreibungen mit einem Rating von mindestens A– zusammen.

Der HQLA-Bestand (Nr. 21) hat sich im Vergleich zur letzten Berichtsperiode vor allem im dritten Quartal reduziert. Die Nettomittelabflüsse (Nr. 22) haben gegenüber der letzten Berichtsperiode ebenfalls abgenommen. Dies hat zu einer Abnahme der kurzfristigen Liquiditätsquote (Nr. 23) im dritten Quartal auf 161,9 Prozent und zu einer Zunahme der Quote auf 168,4 Prozent im vierten Quartal geführt. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf die Reduktion des Bestandes an Einlagen von Geschäfts- und Grosskunden (Zeile 5) und auf die Zunahme an Zuflüssen aus voll werthaltigen Forderungen (Zeile 18) zurückzuführen. Die restlichen Positionen haben sich im Rahmen des Bilanzwachstums kontinuierlich entwickelt.

Kennzahlen

Zahlenvergleich Gruppengesellschaften	204
--	------------

Fünfjahresübersichten	205
– Bilanz	205
– Erfolgsrechnung	206
– Gewinnverwendung	206

Raiffeisen ist die drittgrösste Bankengruppe der Schweiz, lokal stark verankert und führend im Retailgeschäft. Zur Gruppe gehören 220 genossenschaftlich organisierte, rechtlich unabhängige Raiffeisenbanken. Raiffeisen ist für 3,64 Millionen Kundinnen und Kunden an 803 Standorten in der ganzen Schweiz präsent. Über zwei Millionen Genossenschafterinnen und Genossenschafter besitzen mindestens einen Anteilschein einer lokalen Raiffeisenbank und gestalten diese mit.

Zahlenvergleich Gruppengesellschaften

Erfolgsrechnung und Bilanzkennzahlen

in Mio. CHF	Raiffeisenbanken		Raiffeisen Schweiz		Übrige Gruppengesellschaften		Konsolidierungseffekte		Raiffeisen Gruppe	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Erfolgsrechnung										
Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft	2'121	2'324	283	229	-8	1	18	-4	2'414	2'550
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	420	486	122	100	4	5	-10	-	536	591
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	144	173	87	76	14	4	-1	1	244	254
Übriger ordentlicher Erfolg	71	71	363	392	91	18	-336	-347	189	134
Geschäftsertrag	2'756	3'054	855	797	101	28	-329	-350	3'383	3'529
Personalaufwand	-960	-1'020	-420	-411	-22	-16	10	18	-1'392	-1'429
Sachaufwand	-577	-630	-258	-250	-13	-8	345	345	-503	-543
Geschäftsaufwand	-1'537	-1'650	-678	-661	-35	-24	355	363	-1'895	-1'972
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-167	-169	-61	-43	-4	-1	15	24	-217	-189
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	8	-10	-7	-16	-	-	-4	12	-3	-14
Geschäftserfolg	1'060	1'225	109	77	62	3	37	49	1'268	1'354
Ausserordentlicher Ertrag	21	30	34	27	0	0	-46	-23	9	34
Ausserordentlicher Aufwand	-553	-559	-	-	-	-	552	549	-1	-10
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-130	-236	-92	-32	-	-	222	268	-	-
Steuern	-138	-172	-3	-3	-6	-1	-36	-20	-183	-196
Gruppengewinn (inkl. Minderheitsanteile)	260	288	48	69	56	2	729	823	1'093	1'182
Minderheitsanteile am Gruppengewinn	-	-	-	-	-	-	24	-0	24	-0
Gruppengewinn	260	288	48	69	56	2	705	823	1'069	1'182
Bilanzkennzahlen										
Bilanzsumme	238'603	251'271	86'897	69'557	2'543	2'146	-43'554	-42'339	284'489	280'635
Forderungen gegenüber Kunden	6'875	7'184	3'090	3'711	91	181	-60	-167	9'996	10'909
Hypothekarforderungen	185'323	198'857	11'040	4'799	-	-	-3	-	196'360	203'656
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	185'058	194'879	17'277	10'043	-	-	-606	-137	201'729	204'785

Fünfjahresübersichten

Bilanz in der Fünfjahresübersicht

Bilanz					
in Mio. CHF	2018	2019	2020	2021	2022
Aktiven					
Flüssige Mittel	19'188	29'643	36'661	57'275	35'442
Forderungen gegenüber Banken	2'225	7'677	4'037	3'245	2'197
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	5	250	–	–	–
Forderungen gegenüber Kunden	8'135	8'160	10'041	9'996	10'909
Hypothekarforderungen	179'558	185'291	190'317	196'360	203'656
Handelsgeschäft	3'455	3'201	3'044	2'574	2'889
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'337	1'898	1'645	1'356	4'852
Finanzanlagen	6'613	7'194	8'829	8'549	15'151
Aktive Rechnungsabgrenzungen	259	263	281	281	334
Nicht konsolidierte Beteiligungen	683	708	683	724	808
Sachanlagen	2'933	2'998	2'981	2'967	2'989
Immaterielle Werte	54	10	7	–	7
Sonstige Aktiven	888	1'053	1'127	1'163	1'401
Total Aktiven	225'333	248'345	259'653	284'489	280'635
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	6'463	12'280	10'559	15'912	13'990
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	2'925	6'327	4'181	7'451	35
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	165'701	176'179	190'425	201'729	204'785
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	70	198	148	156	289
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'928	2'318	2'099	1'616	3'762
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	2'300	2'497	2'192	2'229	1'741
Kassenobligationen	591	459	354	284	210
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	26'864	28'725	29'391	34'062	32'002
Passive Rechnungsabgrenzungen	855	840	865	832	917
Sonstige Passiven	121	107	100	152	1'331
Rückstellungen	1'035	998	967	933	947
Reserven für allgemeine Bankrisiken	200	200	200	200	200
Genossenschaftskapital	2'172	2'351	2'519	2'692	3'070
Gewinnreserve	13'611	14'092	14'864	15'219	16'221
Gruppengewinn	541	835	861	1'069	1'182
Total Eigenkapital (ohne Minderheitsanteile)	16'524	17'478	18'444	19'180	20'673
Minderheitsanteile am Eigenkapital	–44	–62	–71	–47	–47
davon Minderheitsanteile am Gruppengewinn	–44	–11	–9	24	–
Total Eigenkapital (mit Minderheitsanteilen)	16'480	17'416	18'373	19'133	20'626
Total Passiven	225'333	248'345	259'653	284'489	280'635

Erfolgsrechnung in der Fünfjahresübersicht

Erfolgsrechnung

in Mio. CHF	2018	2019	2020	2021	2022
Zins- und Diskontertrag	2'895	2'819	2'734	2'632	3'017
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	49	43	33	25	40
Zinsaufwand	-653	-595	-417	-256	-488
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	2'291	2'267	2'350	2'402	2'569
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-63	-13	-52	12	-19
Netto-Erfolg Zinsengeschäft	2'228	2'254	2'297	2'414	2'550
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	374	343	363	406	395
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	21	22	25	29	31
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	224	230	224	228	320
Kommissionsaufwand	-168	-178	-161	-127	-155
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	451	416	451	536	591
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	210	228	215	245	254
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	5	13	13	70	1
Beteiligungsertrag	76	64	32	73	93
Liegenschaftenerfolg	21	22	21	21	23
Anderer ordentlicher Ertrag	129	65	33	27	27
Anderer ordentlicher Aufwand	-42	-10	-2	-2	-10
Übriger ordentlicher Erfolg	189	153	97	189	134
Geschäftsertrag	3'078	3'052	3'060	3'383	3'529
Personalaufwand	-1'390	-1'332	-1'337	-1'392	-1'429
Sachaufwand	-606	-538	-480	-503	-543
Geschäftsaufwand	-1'996	-1'870	-1'817	-1'895	-1'972
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-259	-227	-274	-217	-189
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-124	-24	-2	-3	-14
Geschäftserfolg	699	930	967	1'268	1'354
Ausserordentlicher Ertrag	82	10	6	9	34
Ausserordentlicher Aufwand	-8	-3	-2	-1	-10
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-120	-	-	-	-
Steuern	-156	-112	-119	-183	-196
Gruppengewinn (inkl. Minderheitsanteile)	497	824	852	1'093	1'182
Minderheitsanteile am Gruppengewinn	-44	-11	-9	24	0
Gruppengewinn	541	835	861	1'069	1'182

Gewinnverwendung in der Fünfjahresübersicht

Gewinnverwendung

in Mio. CHF	2018	2019	2020	2021	2022
Gewinnreserve	481	772	796	1'002	1'103
Ausschüttung an Genossenschafter	60	63	65	67	79
Ausschüttungsquote in % ¹	12%	8%	8%	7%	7%

¹ Im aktuellen Jahr ist der Gewinnverwendungsvorschlag provisorisch.

Impressum

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft
Kommunikation
Raiffeisenplatz
CH-9001 St.Gallen
Telefon: +41 71 225 84 84
Internet: [raiffeisen.ch](https://www.raiffeisen.ch)
E-Mail: medien@raiffeisen.ch

Redaktionsschluss: 28. März 2023
Herausgabe: 21. April 2023

Sprachen

Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch. Massgebend ist die deutsche Version.

Berichterstattung

Die Berichterstattung besteht aus dem Geschäftsbericht 2022 der Raiffeisen Gruppe (bestehend aus Lagebericht, Corporate Governance, Jahresabschluss, aufsichtsrechtlicher Offenlegung), dem Geschäftsbericht 2022 von Raiffeisen Schweiz, dem Magazin zum Geschäftsjahr 2022, der aufsichtsrechtlichen Offenlegung per 31.12.2022 der Raiffeisen Gruppe, dem GRI-Inhaltsindex 2022 sowie der Offenlegung von Klimainformationen nach den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) 2022. Alle Publikationen sind auch online verfügbar unter:

report.raiffeisen.ch

Konzeption

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, St.Gallen
phorbis Communications AG, Basel

Chefredaktion

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, St.Gallen

Text

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, St.Gallen

Layout und Satz

phorbis Communications AG, Basel

Übersetzung

24translate Schweiz GmbH, St.Gallen
Raiffeisen Suisse société coopérative, Siège Suisse romande, Lausanne
Raiffeisen Svizzera società cooperativa, Sede Svizzera italiana, Bellinzona

Fotografie

Marc Wetli, Küsnacht
Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, St.Gallen

Hinweise betreffend zukunftsgerichtete Aussagen

Die vorliegende Publikation enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Publikation. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen wesentlichen Faktoren können die künftigen Ergebnisse wesentlich von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Raiffeisen Schweiz Genossenschaft ist nicht verpflichtet, die zukunftsgerichteten Aussagen in dieser Publikation zu aktualisieren.



Vielen Dank für Ihr Vertrauen.

Wir machen den Weg frei

